

Der Polizeipräsident in Berlin
Landeskriminalamt

1

Polizeiliche Kriminalstatistik 2004

Kriminalität in Berlin

**Band I
Allgemeiner Teil**

ISSN 0949-9539

Impressum

Herausgeber

Der Polizeipräsident in Berlin
Platz der Luftbrücke 6
12101 Berlin
Telefon: (030) 4664 – 909 664/662
Fax: (030) 4664 – 909 698
E-Mail: lkast62@polizei.verwalt-berlin.de
Homepage: <http://www.polizei.berlin.de>

Redaktionelle Bearbeitung

Landeskriminalamt Berlin
LKA St 62

EDV-technische Ausführung

Statistisches Landesamt Berlin

Druck und Verarbeitung

ZSE II C 3

<p>Nachdruck und sonstige Vervielfältigungen - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.</p>
--

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	5
I. Gesamtübersicht und Allgemeines	12
1. Polizeiliche Kriminalstatistik 2004 -kurz gefasst	12
2. PKS Berlin 2004 im Schnellüberblick	13
3. Entwicklung der einzelnen Deliktsbereiche	16
4. Berlin - allgemeine Daten und Fakten	30
II. Entwicklung der Gesamtkriminalität in Berlin	35
III. Entwicklung der einzelnen Deliktgruppen	40
0000+ Straftaten gegen das Leben	40
0100 Mord.....	41
0200 Totschlag und Tötung auf Verlangen.....	43
1000+ Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	45
1110+ Vergewaltigung, besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung	47
1120 Sonstige sexuelle Nötigung	49
1131 Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. oder unter Ausnutzung einer Amtsstellung zum Nachteil von Kindern	50
1310+ Sexueller Missbrauch von Kindern	50
1430 Verbreitung pornografischer Schriften	51
2000+ Rohheitsdelikte	53
2100 Raub, räuberische Erpressung	56
2110+ Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und –agenturen (einschl. „Bankraub“).58	
2120 Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	60
2160 Handtaschenraub	62
2170 Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	64
2190 Raubüberfälle in Wohnungen	66
2200+ Körperverletzung	68
2220 gefährliche und schwere Körperverletzung	70
2221 gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	72
2231 Misshandlung von Kindern	73
2240 vorsätzliche leichte Körperverletzung	74
2320+ Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 239, 240, 241	75
3/4000 Diebstahl -insgesamt	76
*008 Diebstahl von Antiquitäten, Kunst und sakralen Gegenständen.....	77
*500 Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen.....	79
*550 Diebstahl an Kraftfahrzeugen	81
*001 Diebstahl von Kraftwagen, einschließlich unbefugter Gebrauch	83
*002 Diebstahl von Mopeds, Mofas und Krafträdern, einschließlich unbefugter Gebrauch	85
*003 Diebstahl von Fahrrädern, einschließlich unbefugter Gebrauch.....	87
3000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände („einfacher Diebstahl“)	89
3100 EFD in/aus Dienst-, Büro, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen.....	92
3150 EFD in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	93
3260 Ladendiebstahl	95
3450 EFD Baustelle	97
3900 Taschendiebstahl.....	99

4000	Diebstahl unter erschwerenden Umständen (überw. „Einbruchdiebstahl“) ..	101
4100	in/aus Dienst-, Büro, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	105
4150	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen (Lokaleinbruch)	107
4250	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und SB-Läden (Geschäftseinbruch).....	109
4350	in/aus Wohnräumen (Wohnungseinbruch)	111
4390	in/aus Wochenend- und Sommerhäusern, Lauben (Laubeneinbruch).....	113
4400	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	115
4450	in/aus überwiegend unbezogenen Neu-, Rohbauten, Baubuden und Baustellen ..	117
5000⁺	Vermögens- und Fälschungsdelikte	119
5100 ⁺	Betrug (§§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB)	123
5110 ⁺	Waren- und Warenkreditbetrug	124
5112	Sonstiger Warenkreditbetrug.....	125
5113	Warenbetrug.....	126
5114	Tankbetrug	127
5130 ⁺	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug.....	128
5132	Anlagebetrug § 263 StGB	128
5133	Betrug bei Börsenspekulationen	129
5150	Erschleichen von Leistungen (überwiegend „Beförderungsererschleichung“)	130
5160 ⁺	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	132
5170 ⁺	Sonstiger Betrug.....	135
5171	Leistungsbetrug.....	136
5172	Leistungskreditbetrug	137
5175	Computerbetrug § 263a StGB	137
5177	Betrug z. N. von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern.....	138
5178	Sonstiger Sozialleistungsbetrug	140
5179	Betrug mit Zugangsberechtigung zu Kommunikationsdiensten	141
5181	Abrechnungsbetrug	142
5183	Kontoeröffnungs- und Überweisungs-betrug	143
5189	Sonstige weitere Betrugsarten	144
5200 ⁺	Veruntreuungen.....	145
5210	Untreue § 266 StGB	146
5220	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a StGB	147
5230	Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten § 266b StGB	148
5400	Urkundenfälschung	149
5510	Geld- und Wertzeichenfälschung	151
5530	Fälschung von Zahlungskarten	153
5600 ⁺	Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a-d	154
6000⁺	Sonstige Straftatbestände des StGB	155
6210	Widerstand gegen die Staatsgewalt (§§ 111, 113, 114, 120, 121 StGB).....	159
6230	Landfriedensbruch.....	160
6240 ⁺	Vortäuschung einer Straftat.....	161
6320	Sonstige Hehlerei (§§ 259 - 260a StGB)	162
6400	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr.....	163
6500 ⁺	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	164
6740	Sachbeschädigung	164
6741	Sachbeschädigung an Kfz.....	165
6743	Sonst. Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	166
6760	Straftaten gegen die Umwelt	167
6780	Ausspähen von Daten	167

7000+	Strafrechtliche Nebengesetze	168
7121	Insolvenzverschleppung (§ 84 GmbHG).....	171
7130	Delikte i. Z. m. unerlaubter Auslandsvermittlung u. illegaler Beschäftigung	172
7150	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen.....	174
7160	Straftaten i. Z. m. Lebensmitteln	176
7250	Straftaten gegen das Ausländergesetz und das Asylverfahrensgesetz	177
7262	Straftaten gegen das Waffengesetz	180
7300+	Rauschgiftdelikte	181
8911+	Direkte Beschaffungskriminalität	183
	Betäubungsmittel	185
	Erstauffällige Konsumenten harter Drogen.....	185
	Rauschgifttote.....	185
8920+	Gewaltkriminalität	187
8930+	Wirtschaftskriminalität	190
	Schadensdelikte der Wirtschaftskriminalität	197
8970+	Computerkriminalität	200
5163	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	202
5175	Computerbetrug § 263a StGB	204
5179	Betrug mit Zugangsberechtigung zu Kommunikationsdiensten.....	205
5430	Fälschen beweisheblicher Daten.....	206
6742	Datenveränderung, Computersabotage	207
6780	Ausspähen von Daten	208
	Softwarepiraterie in Formen... („7151 . privater Anwendung“ und „7152 ... gewerbsmäßigen Handelns“)	2109
8980+	Umweltkriminalität	210
6761	Verunreinigung eines Gewässers.....	212
6764	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen	213
	Nuklearkriminalität	215
6766	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Stoffen und Gütern	215
6755	Freisetzen ionisierender Strahlen	215
6754	Vorbereitung eines Explosions- o. Strahlungsverbrechens	215
7161	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetz	216
7162	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	217
8990+	Straßenkriminalität	219

IV.	Schaden	222
V.	Tatverdächtige	225
1.	Allgemeiner Überblick	225
2.	Weibliche Tatverdächtige	227
3.	Delinquenz der unter 21- Jährigen	228
4.	Jugendgruppengewalt	243
5.	Kriminalität Nichtdeutscher	244
6.	Alkoholeinfluss	258
7.	Mehrfachtäter	260
8.	Schusswaffenverwendung	261
VI.	Opfer	263
1.	Allgemeiner Überblick	263
2.	Häusliche Gewalt	270
VII.	Besondere Erscheinungsformen der Kriminalität	273
1.	Arbeitsdelikte und angrenzende Deliktsbereiche	273
2.	Gemeinsame Ermittlungsgruppe Graffiti in Berlin	275
3.	Bearbeitung von Vermisstenvorgängen	275
VIII.	Weitere Polizeiaufgaben	277
1.	Polizei Berlin - allgemeine Daten und Fakten.....	277
2.	Prävention	277
3.	Polizeigewahrsam/Abschiebungsgewahrsam/Überführung	281
4.	Personenfahndung	281
5.	Institut Polizeitechnische Untersuchung (LKA PTU)	282

Vorbemerkungen

Allgemeines

Basis für das Jahrbuch „Kriminalität in Berlin“ ist im Wesentlichen eine Auswertung der bundeseinheitlichen **Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)**. Sie stellt eine Momentaufnahme aller bis zum 31.12.04 im **Berliner Informationssystem Verbrechensbekämpfung (ISVB)** abgeschlossenen Ermittlungsverfahren dar.

Im Wissen um die Möglichkeiten, aber auch Grenzen statistischer Auswertungen, bemüht sich dieser Bericht viele Erkenntnisquellen zu nutzen, um eine möglichst aussagestarke Analyse zur Kriminalitätslage in Berlin des Jahres 2004 anzubieten.

Die angestrebte Informationstiefe führt zwangsläufig zu einer „Datenflut“, welche die Lesbarkeit erschwert. Um dem etwas entgegenzuwirken, wird dem Bericht zunächst eine tabellarische Darstellung wesentlicher Entwicklungen sowie eine Gesamtübersicht vorangestellt, die einen ersten Überblick über Entwicklungen des Jahres 2004 bietet und durch entsprechende Verweise eine schnelle Orientierung innerhalb des Berichtes ermöglichen soll.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik des Landes Berlin wird nach den Richtlinien erstellt, die seit 1953 einheitlich für das Bundesgebiet gelten.

Die statistischen Daten der Landeskriminalämter fließen ein in die vom Bundeskriminalamt (BKA) zu erstellende Polizeiliche Kriminalstatistik für die Bundesrepublik Deutschland (Bundeskriminalamtgesetz i. d. F. vom 29.06.1973).

Soweit zu Vergleichszwecken auf Daten der/des Vorjahre(s) zurückgegriffen werden soll, wird auf die entsprechenden Jahresausgaben verwiesen.

Die Erfassung der Daten und Merkmale erfolgt nach einem **Straftatenkatalog** (s. Band II), der sowohl nach strafrechtlichen als auch nach kriminologischen Aspekten gegliedert ist. In diesem Rahmen werden die bekannt gewordenen (aufgeklärten und nicht aufgeklärten) Verbrechen und Vergehen, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, die ermittelten Tatverdächtigen und teilweise auch die Opfer sowie der eingetretene Schaden erfasst.

Aufgabe und Bedeutung

Die Polizeiliche Kriminalstatistik dient:

- der Beobachtung der Kriminalität insgesamt und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten
- der Erlangung von Erkenntnissen für vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung, organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschung und kriminalpolitische Maßnahmen

Die Aussagekraft der Polizeilichen Kriminalstatistik wird dadurch eingeschränkt, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird.

Der Umfang dieses Dunkelfeldes ist abhängig von der Art des Deliktes und von dem Einfluss variabler Faktoren, die sich im Zeitablauf ändern können, wie z. B.:

- Anzeigebereitschaft der Bevölkerung
- Intensität der Verbrechensbekämpfung
- Wandel von Kontroll- oder Sicherungseinrichtungen usw.

Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen tatsächlich begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

Inhalt

In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden in Monatszeiträumen die von der Polizei bearbeiteten Verbrechen und Vergehen einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche gemäß Straftatenkatalog und die von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen erfasst. Einbezogen sind auch die unter Mithilfe des Zolls bearbeiteten Rauschgiftdelikte.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist mit der Strafverfolgungsstatistik der Justiz wegen unterschiedlicher Erfassungsgrundsätze, - Daten und - Zeitpunkte nicht vergleichbar.

In der Polizeilichen Kriminalstatistik sind **nicht enthalten**:

- Staatsschutzdelikte
- Verkehrsdelikte
- Verstöße gegen strafrechtliche Landes(neben)-gesetze (ausgenommen Landesdatenschutzgesetz)
- sowie Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen werden

Begriffserläuterungen

Alkoholeinfluss bei Tatausführung

Alkoholeinfluss liegt vor, wenn dadurch die Urteilskraft des Tatverdächtigen während der Tatausführung beeinträchtigt war. Maßgeblich ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss.

BtM – Ersatzmittel / Ausweichmittel

Der Begriff der Betäubungsmittel bei den Beschaffungsdelikten (Raub, Diebstahl, Urkundenfälschung) schließt die BtM - Ersatzmittel und BtM - Ausweichmittel ein.

Fall

In der PKS werden nur Fälle erfasst, die hinreichend konkretisiert sind:

Dazu müssen überprüfte Anhaltspunkte zu Tatbestand (Erfüllung aller Tatbestandsmerkmale einer Strafnorm), Tatort und Tatzeit / Tatzeitraum (mindestens das Jahr) vorliegen.

Vage, nicht überprüfbare Angaben allein - insbesondere über die Zahl begangener (Straf-)Taten - reichen nicht aus, um als Fall in die PKS aufgenommen zu werden.

Bei Großverfahren sind entsprechend der Erfassungsregeln nur ausermittelte Vorgänge entsprechend der Anzahl der Geschädigten für die PKS zu erfassen.

Bekannt gewordener Fall

ist jede im Katalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-) Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

Aufgeklärter Fall

ist die Straftat, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein mindestens namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger begangen hat.

Nachträglich aufgeklärter Fall

sind die Fälle die bereits als unaufgeklärte Fälle in der PKS erfasst wurden und später aufgeklärt wurden.

Konsument harter Drogen

Als Konsument harter Drogen gelten Konsumenten der in den Anlagen I - III des BtM-Gesetzes aufgeführten Stoffe und Zubereitungen, einschließlich der den betäubungsmittelrechtlichen Vorschriften unterliegenden Fertigarzneimitteln, mit Ausnahme der ausschließlichen Konsumenten von Cannabisprodukten (Haschisch, Marihuana, Haschischöl), Psilocybin (-Pilzen) und von "Ausgenommenen Zubereitungen". Dabei ist es gleichgültig, auf welche Weise diese Stoffe und Zubereitungen dem Körper zugeführt werden.

Soweit als Konsumenten harter Drogen bekannte Personen in Ermangelung von Betäubungsmitteln sog. Ausweichmittel konsumieren – "Ausgenommene Zubereitungen" oder sonstige Medikamente oder Substanzen, die nicht unter das BtM-Gesetz fallen – ist dies ebenfalls als Konsum harter Drogen anzusehen.

Kriminalitätsquotienten

sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte.

Aufklärungsquote

bezeichnet in Hundertteilen das Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum.

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekanntgewordene Fälle}}$$

Häufigkeitszahl

ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100 000 Einwohner (Stichtag ist jeweils der 01.01. des Berichtsjahres, ersatzweise der zuletzt verfügbare, der dann besonders benannt ist).

Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$HZ = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Tatverdächtigenbelastungszahl

ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren.

$$TVBZ = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

Opfer

sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete.

Opfer sind bei allen im Straftatenkatalog mit "O" gekennzeichneten Straftaten bzw. Straftatengruppen zu erfassen. Bei der Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (vom Opfer aus gesehen) hat stets die engste Beziehung Vorrang, z. B. Verwandtschaft oder Bekanntschaft vor Landsmann und dieser vor flüchtige Vorbeziehung; dies gilt auch dann, wenn bei einer Mehrzahl von Tatverdächtigen unterschiedliche Beziehungsgrade zum Opfer bestehen. Das Merkmal Verwandtschaft umfasst alle Angehörigen gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB. Das Merkmal Landsmann ist nur bei Nichtdeutschen und nur dann zu berücksichtigen, wenn Opfer und Tatverdächtiger dieselbe Staatsangehörigkeit besitzen, jedoch weder miteinander verwandt noch bekannt sind.

Politisch motivierte Kriminalität (PMK)

Staatsschutzdelikte werden in der PKS nicht erfasst. Es handelt sich dabei um die Tatbestände gem. §§ 80-83, 84-86a, 87-91, 94-100a, 102-104a, 105-108e, 109-109h, 129a, 234a oder 241a StGB. Jedoch sind Delikte der allgemeinen Kriminalität, die im Rahmen politisch motivierter Kriminalität begangen werden, auch in der allgemeinen Polizeilichen Kriminalstatistik zu erfassen.

Schaden

ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen.

Der Schaden ist bei allen im Straftatenkatalog mit "S" gekennzeichneten – vollendeten – Straftaten bzw. -gruppen zu erfassen (Angabe in Euro, aufgerundet auf volle Euro). Falls kein Schaden bestimmbar ist, gilt ein symbolischer Schaden von 1 Euro ; dies gilt auch, wenn bei einem vollendeten Vermögensdelikt nur eine Vermögensgefährdung eingetreten ist.

Wenn ein Betrugsschaden gleichzeitig Konkurschaden ist, ist der volle Schaden bei den Konkursstraftaten (Insolvenzstraftaten) zu erfassen. Bei dem dazu gehörenden Betrugsdelikt ist ein Schaden von 1 Euro zu erfassen.

Schusswaffe

- Als Schusswaffe im Sinne von "geschossen" und "mitgeführt" gelten nur Schusswaffen gemäß § 1 Waffengesetz. Nicht zu erfassen ist das "Mitführen" von Schusswaffen bei solchen Personen, die dazu bei rechtmäßiger Dienstausbübung ermächtigt sind und gegen die Anzeige als Folge der Dienstausbübung erstattet wurde.
- Mit einer Schusswaffe gedroht ist dann zu erfassen, wenn wenigstens ein Opfer sich subjektiv bedroht fühlt (hier z. B. auch durch Spielzeugpistole).
- Ein Mitführen von Schusswaffen ist dann zu registrieren, wenn der Tatverdächtige die Schusswaffe bei der Tatausführung bei sich hatte. Der Vorsatz, die Schusswaffe zu verwenden, ist nicht erforderlich.

Die Legaldefinition "Schusswaffen" gem. § 1 Waffengesetz umfasst alle Geräte, die zum Abschießen von Munition bestimmt sind, bei denen Geschosse durch einen Lauf getrieben werden. Dazu gehören auch Luft-, Federdruck- und Kohlendioxidwaffen, Schreckschuss-, Reizstoff- und Signalwaffen sowie Spielzeugwaffen, die ihrer äußeren Form nach den Anschein vollautomatischer Selbstladewaffen hervorrufen.

Summenschlüssel

Summenschlüssel fassen Schlüsselzahlen aus verschiedenen Untergruppen zu bestimmten „Themen“ zusammen. Die Auflistung der Summenschlüssel ist nachzuschlagen im Band II, Seite 11.

Tatort

ist die politische Gemeinde in der Bundesrepublik Deutschland, in der sich die rechtswidrige (Straf-) Tat ereignet hat (Ort der Handlung).

- Straftaten, die sich auf deutschen Schiffen oder Luftfahrzeugen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland ereignen, sind für das Bundesland des Heimat(flug)hafens mit Tatort "unbekannt" zu erfassen. Bei Straftaten, die sich auf ausländischen Handelsschiffen oder nichtmilitärischen Luftfahrzeugen im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ereignen, gilt der deutsche Anlegehafen bzw. Landeflughafen als Tatort.
- Bei Beförderungerschleichung ist Tatort stets der Feststellort.
- Bei Unterhaltspflichtverletzungen ist der Tatort der Wohnsitz der Unterhaltsberechtigten.
- Als Tatort beim Aufgriff von Asylbewerbern, die ihren Duldungsbereich verlassen haben, gilt der Ort des Aufgriffs.
- Als Tatort bei Erstellung von strafrechtlich relevanten Internetangeboten gilt der Ort der Handlung (Ort der Dateneinstellung ins Internet durch den/die Tatverdächtigen). Dabei spielt es keine Rolle in welchem Land die Homepage geführt wird. Ist der Ort der Handlung nicht feststellbar so ist Tatort unbekannt im bearbeitenden Bundesland zu erfassen, wenn kein Auslandstatort vorliegt.

Wird eine in einem anderen Bundesland begangene Straftat bekannt und/oder aufgeklärt, ist diese mit Vordruck KP 31b dem dortigen Landeskriminalamt zu melden.

Tatverdächtige

Tatverdächtiger

ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-) Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige

sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose.

Alle Nichtdeutschen, die eine Schule, Fachhochschule oder Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland besuchen, werden unter "Student/Schüler" erfasst.

Tatzeit

ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt das Ende des Zeitraumes als Tatzeit. Wenn nicht mindestens das Jahr bestimmbar ist, gilt die Tatzeit als unbekannt.

Verkehrsdelikte

sind (und daher nicht zu erfassen)

- alle Verstöße gegen Bestimmungen, die zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit im Straßen-, Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr erlassen wurden,
- alle durch Verkehrsunfälle bedingten Fahrlässigkeitsdelikte,
- die Verkehrsunfallflucht,
- alle Verstöße gegen das Pflichtversicherungsgesetz und Kfz-Steuergesetz i. V. m. § 370 AO
- Nicht zu den Verkehrsdelikten zählen (und sind daher in der PKS zu erfassen)
- der gefährliche Eingriff in den Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr gemäß § 315 StGB,
- der gefährliche Eingriff in den Straßenverkehr gemäß § 315b StGB,
- das missbräuchliche Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen gemäß § 22a StVG.

Wohnsitz unbekannt

ist statistisch wie "ohne festen Wohnsitz" zu bewerten.

Änderungen (ab Berichtsjahr 2004)

Straftatenkatalog

Neue Schlüsselzahlen

7348 (bundesweit)

Illegaler Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln gem. § 29 a Abs.1 Nr.2 BtmG

5188 (berlinintern)

Kreditvermittlungsbetrug

Zeichenerklärung:

„ + “ Die mit einem Pluszeichen versehenen Schlüsselzahlen sind nicht zur Erfassung durch den Sachbearbeiter freigegeben, sie stellen einen Summenschlüssel dar (z. B. „8930+ Wirtschaftskriminalität“).

„ * “ noch keine Erfassung (Schlüsselzahl meist neu eingeführt, daher keine Vorjahresvergleichswerte vorhanden)

„ x “ nicht sinnvoll, da keine Vorjahresvergleichswerte vorhanden

I. Gesamtübersicht und Allgemeines

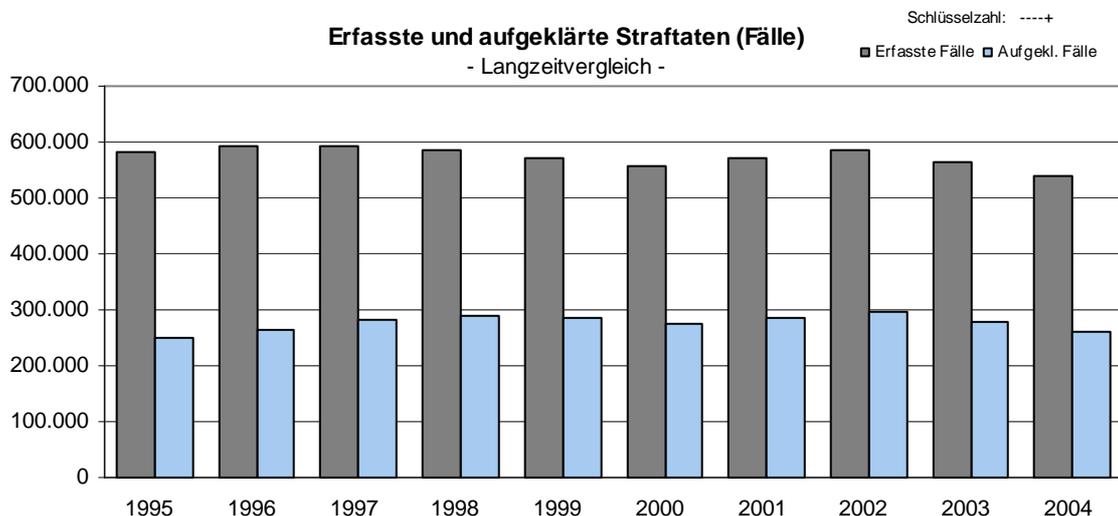
1. Polizeiliche Kriminalstatistik 2004 -kurz gefasst

	2003		2004		Veränderung	
	n	%	n	%	n	%
Straftaten insgesamt	563.905		539.667		-24.238	-4,3
davon: Versuche	38.386	6,8	36.917	6,8	-1.469	-3,8
Schusswaffenverwendung						
mit Schusswaffe gedroht	1.002		799		-203	-20,3
mit Schusswaffe geschossen	441		272		-169	-38,3
Häufigkeitszahl	16.622		15.927		-695	-4,2
Aufgeklärte Straftaten	279.979		261.738		-18.241	-6,5
Aufklärungsquote	49,7%		48,5%		-1,2%-Punkte	
Tatverdächtige insgesamt	154.294		144.545		-9.749	-6,3
davon:						
männlich	115.763	75,0	108.339	75,0	-7.424	-6,4
weiblich	38.531	25,0	36.206	25,0	-2.325	-6,0
Kinder	7.017	4,5	5.709	3,9	-1.308	-18,6
Jugendliche	15.992	10,4	15.626	10,8	-366	-2,3
Heranwachsende	14.398	9,3	13.463	9,3	-935	-6,5
Erwachsene	116.887	75,8	109.747	75,9	-7.140	-6,1
Deutsche	110.220	71,4	103.974	71,9	-6.246	-5,7
Nichtdeutsche	44.074	28,6	40.571	28,1	-3.503	-7,9
Tatverdächtigenbelastung (ohne Kinder unter 8 Jahren)						
insgesamt	4.945		4.639		-306	-6,2
davon:						
männlich	7.657		7.169		-488	-6,4
weiblich	2.396		2.256		-140	-5,8
Kinder	3.975		3.385		-590	-14,8
Jugendliche	11.312		11.142		-170	-1,5
Heranwachsende	12.884		12.231		-653	-5,1
Erwachsene	4.342		4.065		-277	-6,4
Deutsche	4.076		3.860		-216	-5,3
Nichtdeutsche	10.610		9.619		-991	-9,3
(ohne Illegale, Touristen/Durchreisende)	8.362		7.782		-580	-6,9
Opfer						
insgesamt	82.499		81.086		-1.413	-1,7
davon:						
männlich	50.430	61,1	49.673	61,3		
weiblich	32.069	38,9	31.413	38,7		
Schaden (in €)	1.313.363.113		921.968.609		-391.394.504	-29,8

2. PKS Berlin 2004 im Schnellüberblick

Fallzahlen und Aufklärung

Im Jahr 2004 gab es in Berlin eine Abnahme der bekannt gewordenen Straftaten -insgesamt- um 4,3% (-24.238 Fälle) auf 539.667 Straftaten. Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 12 Jahre.



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	580.829	594.393	592.638	586.528	572.553	557.001	572.272	584.020	563.905	539.667
Aufgekl. Fälle	n	249.780	264.116	283.157	289.766	284.203	276.706	284.761	297.963	279.979	261.738
AQ	%	43,0	44,4	47,8	49,4	49,6	49,7	49,8	51,0	49,7	48,5

darunter:

LKA: 57.967 erfasste Fälle (10,7% aller Straftaten)

örtliche Direktionen: 470.659 erfasste Fälle (87,2% aller Straftaten)

AQ insgesamt: 48,5%

AQ LKA 65,4%

AQ örtliche Direktionen 46,2%

Relevante deliktische Entwicklungen

- Mord und Totschlag insgesamt: 157 Fälle (-28 Fälle, -15,1%)
Die Zahl der getöteten Personen verringerte sich von 74 im Vorjahr auf nunmehr 71.
- Sexualdelikte: 3.118 Fälle (-268 Fälle, -7,9%)
- Rohheitsdelikte: 68.311 Fälle (-593 Fälle, -0,9%)
 - darunter:
 - Raub: 8.494 Fälle (-20 Fälle, -0,2%)
 - Körperverletzung: 45.052 Fälle (-116 Fälle, -0,3%)
- Diebstahl insgesamt: 226.735 Fälle (-9.144 Fälle, -3,9%)
 - darunter:
 - von Kfz: 5.885 Fälle (-1.233 Fälle, -17,3%)
 - von Fahrrädern: 22.362 Fälle (-791 Fälle, -3,4%)
 - Wohnungseinbruch: 6.097 Fälle (-446 Fälle, -6,8%)
 - Ladendiebstahl: 38.544 Fälle (-1.872 Fälle, -4,6%)
 - in/aus Kfz: 35.286 Fälle (+1.050 Fälle, +3,1%)
 - Taschendiebstahl: 18.074 Fälle (+141 Fälle, +0,8%)
 - von Krafrädern: 2.900 Fälle (+278 Fälle, +10,6%)
- Vermögensdelikte: 98.118 Fälle (-9.453 Fälle, -8,8%)
 - darunter:
 - Leistungserschleichung: 15.010 Fälle (-3.816 Fälle, -20,3%)
 - Betrug Kreditkarte: 3.403 Fälle (-1.428 Fälle, -29,6%)
 - Betrug Debit ohne PIN: 9.565 Fälle (-2.184 Fälle, -18,6%)
 - Betrug Debit mit PIN: 5.520 Fälle (+1.179 Fälle, +27,2%)
 - Betrug Daten von Zahlungskarten 1.407 Fälle (+1.005 Fälle, +250,0%)
 - Warenbetrug: 6.094 Fälle (+2.204 Fälle, +56,7%)
 - Geld/Wertzeichenfälschung: 2.191 Fälle (+1.351 Fälle, +160,8%)
- weitere Delikte:
- Sachbeschädigung Öff.: 21.620 Fälle (-1.288 Fälle, -5,6%)
- Brandstiftung:
(einschl. fahrläss. Brandstiftung) 1.452 Fälle (-285 Fälle, -16,4%)
- Widerstand geg. Staatsgewalt: 3.617 Fälle (+69 Fälle, +1,9%)
- Rauschgiftdelikte: 13.788 Fälle (+313 Fälle, +2,3%)

Angaben zu Tatverdächtigen

TV insgesamt:	144.545 TV (Vorjahr: 154.294)
TV unter 21:	34.798 TV Anteil an allen TV: 24,1% (Vorjahr: 24,2)
tatverdächtige Kinder:	5.709 TV Anteil an allen TV: 3,9% (Vorjahr: 4,5%)
tatverdächtige Jugendliche:	15.626 TV Anteil an allen TV: 10,8% (Vorjahr: 10,4%)
tatverdächtige Heranwachsende:	13.463 TV Anteil an allen TV: 9,3% (genau wie im Vorjahr)
weibliche TV:	36.206 TV Anteil an allen TV: 25,0% (genau wie im Vorjahr)
nichtdeutsche TV:	40.571 TV Anteil an allen TV: 28,1% (Vorjahr: 28,6%)

Bei einem Anteil der gemeldeten **nichtdeutschen** Bevölkerung von nur 13,4% erscheint der Anteil **nichtdeutscher Tatverdächtiger** von 28,1% zunächst auffallend hoch.

Dies liegt jedoch auch an „Verzerrungsfaktoren“. Um diese möglichst auszuschließen, sind zwei Faktoren zu berücksichtigen:

1. Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger ohne ausländerrechtliche Verstöße

Der Vergleich ist durch ausländerrechtliche Verstöße beeinflusst, die überwiegend von Ausländern begangen werden (können). Um diese ausländerrechtlichen Delikte weitestgehend auszuschließen, wurde bundesweit eine neue Schlüsselzahl für **Straftaten -insgesamt-, jedoch ohne Verstöße gegen das Ausl.- u. Asylverfahrensgesetz** eingeführt.

Bei Abzug der ausländerrechtlichen Verstöße sinkt der Anteil **nichtdeutscher Tatverdächtiger** an allen TV auf 24,9%.

2. Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger ohne ausländerrechtliche Verstöße und ohne Illegale, Touristen und Durchreisende

Betrachten wir nun die Straftaten -insgesamt- ohne ausländerrechtliche Verstöße und ziehen hiervon noch die Taten ab, die durch illegal aufhältliche Personen, Touristen und Durchreisende begangen wurden, beträgt der Anteil **nichtdeutscher Tatverdächtiger** an allen Tatverdächtigen 22,2%.

Schaden

Nur für bestimmte, vollendete Straftaten (im wesentlichen Raub-, Eigentums- und Vermögensdelikte, so genannte Schadensdelikte) findet für die PKS eine Schadenserfassung in Bezug auf den (Geld-) Wert des erlangten Gutes statt.

(Die Wiederbeschaffung des erlangten Gutes oder eine Entschädigung des Betroffenen ändert nichts an der Schadenserfassung).

Der Gesamtschaden liegt 2004 mit 921.968.609 € um 391.394.504 € unter dem Betrag von 2003, der Schaden verringerte sich somit um 29,8%. Der durchschnittliche Schaden pro vollendeten Fall sank von 4.207 € um 25,3% auf 3.141 €. Die Anzahl aller vollendeten Fälle mit Schadenserfassung verringerte sich von 312.149 auf nunmehr 293.571 Fälle (-6,0%).

Allein 456.071.669 € (49,5%) des oben genannten Gesamtschadens wurde durch Wirtschaftskriminalität verursacht.

3. Entwicklung der einzelnen Deliktsbereiche

„0000+ Straftaten gg. das Leben“ 265 erf. Fälle (-2 Fälle, -0,7%)

Der Anteil an den **Straftaten -insgesamt-** liegt bei 0,05%.

Rückgang bei Mord und Totschlag insgesamt.

Hier gingen die Fallzahlen um 28 auf nunmehr 157 erfasste Fälle zurück (-15,1%). Die Zahl der getöteten Personen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 74 auf nunmehr 71.

Darunter:

- **„0100 Mord“** 59 erf. Fälle (+/-0 Fälle)
27 Personen wurden getötet. 59,7% der Opfer standen zum TV in einer engeren oder weiteren Vorbeziehung. Der Anteil der nichtdeutschen TV betrug 42,5%.

Abnahmen insbesondere bei:

- **„0200 Totschlag“** 98 erf. Fälle (-28 Fälle, -22,2%)
Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.
44 Personen wurden getötet. 31,8% der aufgeklärten Fälle wurden unter Alkoholeinfluss begangen. 61,3% der Opfer standen zum TV in einer engeren oder weiteren Vorbeziehung. Der Anteil der nichtdeutschen TV betrug 42,3%.

Zunahmen insbesondere bei:

- **„0300 Fahrlässige Tötung“** 91 erf. Fälle (+14 Fälle, +18,2%)
Unter dieser Schlüsselzahl werden beim LKA auch die sog. „ärztlichen Kunstfehler mit Todesfolge“ erfasst. In den örtlichen Direktionen werden zu dieser Schlüsselzahl tödliche Arbeitsunfälle aufgrund von Nichteinhaltung geltender Arbeitsschutzbestimmungen erfasst.
- **„0400 Abbruch der Schwangerschaft“** 17 erf. Fälle (+12 Fälle, +240,0%)
Hier werden auch Verstöße gegen § 219 StGB (Beratung der Schwangeren in einer Not- u. Konfliktslage), § 119 a StGB (Werbung für den Abbruch der Schwangerschaft) und § 219 b StGB (Inverkehrbringen von Mitteln zum Abbruch der Schwangerschaft) erfasst.

„1000+ Straft. gg. die sex. Selbstbestimmung“ 3.118 erf. Fälle (-268 Fälle, -7,9%)

Der Anteil an allen **Straftaten -insgesamt-** liegt bei 0,6%.

Abnahmen insbesondere bei:

- **„1110+ Vergewaltigung, besonders schwere Fälle der sex. Nötigung“** 693 erf. Fälle (-40 Fälle, -5,5%)

19,3% der TV war unter 21 Jahren. 31,3% der aufgeklärten Fälle wurden unter Alkoholeinfluss begangen. 72,4% der Opfer standen zum TV in einer engeren oder weiteren Vorbeziehung. Der Anteil der nichtdeutschen TV betrug 39,0%.

- **„1120 Sonstige sex. Nötigung“** 285 erf. Fälle (-57 Fälle, -16,7%)
33,5% der TV waren unter 21 Jahren. 27,0% der aufgeklärten Fälle wurden unter Alkoholeinfluss begangen. 50,5% der Opfer standen zum TV in einer engeren oder weiteren Vorbeziehung. Bei 38,3% der TV handelte es sich um Nichtdeutsche.
- **„1130 Sex. Missbrauch von Schutzbefohlenen pp...“** 228 erf. Fälle (-19 Fälle, -7,7%)
darunter: „1130 ... z. N. von Kindern“ 161 erf. Fälle (-24 Fälle, -13,0%)
- **„1430 Verbreitung pornograph. Schriften“** 423 erf. Fälle (-130 Fälle, -23,5%)
Weniger Fälle insbesondere bei:
 - **„1433 Besitz/Verschaffung von Kinderpornografie“** (-36 Fälle, -50,0%).
 - **„1434 Verbreitung von Kinderpornografie“** (-102 Fälle, -26,6%)

Zunahmen insbesondere bei:

- **„1310+ Sex. Missbrauch von Kindern“** 796 erf. Fälle (+7 Fälle, +0,9%)
6,5% der aufgeklärten Fälle wurden unter Alkoholeinfluss begangen. 39,4% der Opfer standen zum TV in einer engeren oder weiteren Vorbeziehung.

„2000⁺ Rohheitsdelikte“ 68.311 erf. Fälle (-593 Fälle, -0,9%)

Der Anteil an allen **Straftaten -insgesamt-** liegt bei 12,7%.

Diese Hauptgruppe wird durch folgende Entwicklung in den drei Obergruppen geprägt:

- „**2100 Raub**“ (-20 Fälle, -0,2%)
- „**2200⁺ Körperverletzung**“ (-116 Fälle, -0,3%)
- „**2300⁺ Straftaten gg. die pers. Freiheit**“ (-457 Fälle, -3,0%)

Abnahmen insbesondere bei:

- „**2111 Raub auf Geldinstitute**“ 33 erf. Fälle (-14 Fälle, -29,8%)
Der Anteil der nichtdeutschen TV betrug 42,3%.
- „**2120 Raub auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte**“ 550 erf. Fälle (-102 Fälle, -15,6%)

Hier Rückgänge bei:

„ 2121 Raub auf Spielhallen “	11 erf. Fälle	(-10 Fälle, -47,6%)
„ 2122 Raub auf Tankstellen “	40 erf. Fälle	(-15 Fälle, -27,3%)
„ 2125 Raub auf Gaststätten “	46 erf. Fälle	(-12 Fälle, -20,7%)
„ 2126 Raub auf Geschäfte “	402 erf. Fälle	(-45 Fälle, -10,1%)

Bei „**2120**“ beträgt der Anteil der TV unter 21 Jahren 42,5%. Bei 50,9% der TV handelte es sich um Nichtdeutsche.

- „**2170 Sonstige Raubüberfälle in der Öffentlichkeit**“ 4.729 erf. Fälle (-145 Fälle, -3,0%)
Es handelt sich hier um ein typisches Jugenddelikt, d.h. 81,1% der TV waren unter 21 Jahre alt, ebenso 64,8% der Opfer. Bei 32,7% der TV handelte es sich um Nichtdeutsche.
- „**2323 Bedrohung**“ 9.508 erf. Fälle (-406 Fälle, -4,1%)
58,9% der Opfer standen zum TV in einer engeren oder weiteren Vorbeziehung. Bei 32,5% der TV handelte es sich um Nichtdeutsche. 16,3% der Fälle sind dem Bereich der häuslichen Gewalt zuzuordnen.

Zunahmen insbesondere bei:

- **Raubüberfälle auf Postfilialen** sowie auf **Postagenturen („2112“ und „2113“)** mit insgesamt 16 erf. Fällen (+11 Fälle, +220%)

Die Ursache für den Anstieg könnte darin liegen, dass die Banken ihre Sicherheitsvorkehrungen verschärft haben und deshalb die Erfolgsaussichten bei einem Postfilialen-Überfall größer sind (siehe Rückgang beim „**2111 Raub auf Geldinstitute**“ um 14 Fälle bzw. -29,8%).

- „**2190 Raubüberfälle in Wohnungen**“ 360 erf. Fälle (+65 Fälle, +22,0%)
39,6% der TV waren unter 21 Jahre. 43,6% der aufgeklärten Fälle wurden unter Alkoholeinfluss begangen. Bei 32,0% der TV handelte es sich um Nichtdeutsche. 55,5% der Opfer standen zum TV in einer engeren oder weiteren Vorbeziehung.

- **„2220 Gefährliche/schwere KV“** 12.137 erf. Fälle (+132 Fälle, +1,1%)
darunter:
- **„2221 Gefährliche/schwere KV auf Straßen, Wegen o. Plätzen“** 7.394 erf. Fälle (+185 Fälle, +2,6%)
37,7% der TV waren unter 21 Jahre. 33,8% der aufgeklärten Fälle wurden unter Alkoholeinfluss begangen. Bei 30,5% der TV handelte es sich um Nichtdeutsche. 36,7% der Opfer standen zum TV in einer engeren oder weiteren Vorbeziehung.
Die Taten ereignen sich oft im häuslichen Bereich sowie im Umfeld von Imbissen und Jugendeinrichtungen. 11,2% der Fälle sind dem Bereich der häuslichen Gewalt zuzuordnen.

Hinweis:

Einen Anstieg um 179 Fälle (+10,5%) gab es ebenfalls bei den **Raubtaten, die keiner Untergruppe zugeordnet wurden** (Abschluss mit „2100“). Mit insgesamt 1.877 erfassten Fällen handelt es sich hier um 22,1% aller Raubtaten.

„3/4000 Diebstahl –insgesamt–“ 226.735 erf. Fälle (-9.144 Fälle, -3,9%)

Die **rückläufige Tendenz** der letzten Jahre, welche nur 2002 unterbrochen wurde, setzte sich im Berichtszeitraum weiter fort und zeigt sich beim einfachen wie auch beim schweren Diebstahl.

„3000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ 116.824 erf. Fälle (-6.275 Fälle, -5,1%)

Der Anteil an allen **Straftaten -insgesamt-** liegt bei 21,6%.

Abnahmen insbesondere bei:

- **„3100 EFD in/aus Büro“** 2.469 erf. Fälle (-687 Fälle, -21,8%)
Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.
27,7% der TV waren unter 21 Jahre alt. Bei 17,2% der TV handelte es sich um Nichtdeutsche.
- **„3150 EFD in/aus Gaststätten ...“** 2.421 erf. Fälle (-437 Fälle, -15,3%)
Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.
27,2% der TV waren unter 21 Jahre alt. Bei 27,7% der TV handelte es sich um Nichtdeutsche.
- **„3260 Ladendiebstahl“** 38.544 erf. Fälle (-1.872 Fälle, -4,6%)
So genanntes Kontrolldelikt, Fallzahlen werden u. a. durch Einsatz privater Wachdienste bzw. Kaufhausdetektive beeinflusst.
33,2% der TV waren unter 21 Jahre alt. Bei 27,8% der TV handelte es sich um Nichtdeutsche.
- **„3350 EFD in/aus Wohnungen“** 1.383 erf. Fälle (-231 Fälle, -14,3%)
27,6% der TV waren unter 21 Jahre alt. Bei 19,3% der TV handelte es sich um Nichtdeutsche.
- **„3450 EFD in/aus Baustellen“** 256 erf. Fälle (-209 Fälle, -44,9%)
Bei 19,6% der TV handelte es sich um Nichtdeutsche.

Zunahmen insbesondere bei:

- **„3050 EFD in/aus Banken und Sparkassen“** 238 erf. Fälle (+89 Fälle, +59,7%)
darunter: **„3055 ... von unbaren Zahlungsmitteln“** 158 erf. Fälle (+55 Fälle, +53,4%)
- **„3900 Taschendiebstahl“** 18.074 erf. Fälle (+141 Fälle, +0,8%)
Schwerpunkte in den öffentlichen Verkehrsmitteln und in Einkaufszentren, ebenso auf Großveranstaltungen. Bei 64,0% der TV handelte es sich um Nichtdeutsche

„4000 Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ 09.911 erf. Fälle (-2.869 Fälle, -2,5%)

Der Anteil dieser Hauptgruppe an allen Straftaten -insgesamt- liegt bei 20,4%.

Abnahmen insbesondere bei:

- **„4100 Büroeinbruch“** 7.321 erf. Fälle (-139 Fälle, -1,9%)
Entwendet wird nach wie vor überwiegend hochwertige Computertechnik und Bargeld. Der Anteil der TV unter 21 Jahren beträgt 51,4%. Bei 34,4% der TV handelte es sich um Nichtdeutsche.
- **„4150 Lokaleinbruch“** 1.633 erf. Fälle (-205 Fälle, -11,2%)
Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.
Hoher Versuchsanteil: 30,9%.
Der Anteil der TV unter 21 Jahren beträgt 43,7%. Bei 37,2% der TV handelte es sich um Nichtdeutsche.
- **„4250 Geschäftseinbruch“** 4.003 erf. Fälle (-661 Fälle, -14,2%)
Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.
Hoher Versuchsanteil: 41,7%.
Der Anteil der TV unter 21 Jahren beträgt 47,4%. Bei 45,3% der TV handelte es sich um Nichtdeutsche.
- **„4350 BSD Wohnung/Einfamilienhaus“** 6.097 erf. Fälle (-446 Fälle, -6,8%)
Der kontinuierliche Rückgang der vergangenen Jahre setzt sich weiter fort. Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.
Weiter hoher Versuchsanteil von 34,3% aufgrund Wirksamkeit der Sicherungstechnik.
Der Anteil der TV unter 21 Jahren beträgt 40,7%. Bei 36,1% der TV handelte es sich um Nichtdeutsche.
- **„4390 Laubeneinbruch“** 1.531 erf. Fälle (-120 Fälle, -7,3%)
Der kontinuierliche Rückgang der vergangenen Jahre setzt sich weiter fort. Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.
Der Anteil der TV unter 21 Jahren beträgt 53,9%.
- **„4400 Kellereinbruch“** 17.402 erf. Fälle (-1.335 Fälle, -7,1%)
Der Anteil der TV unter 21 Jahren beträgt 47,6%.

Zunahmen insbesondere bei:

- **„4200 BSD Kiosk“** 1.126 erf. Fälle (+88 Fälle, +8,5%)
Der Anteil der TV unter 21 Jahren beträgt 65,4%. Bei 34,6% der TV handelte es sich um Nichtdeutsche. „Leichte Beute“, da wesentlich geringerer Sicherheitsstandard als beispielsweise bei Geschäften (Abnahme beim Geschäftseinbruch).
- **„4300 BSD in/aus Schaufenstern, Schaukästen u. Vitrinen“** 398 erf. Fälle (+80 Fälle, +25,2%)
Der Anteil der TV unter 21 Jahren beträgt 45,3%. Bei 28,1% der TV handelte es sich um Nichtdeutsche.

Diebstahlskriminalität um Fahrzeuge
--

Abnahmen bei:

- **„*001 Diebstahl von Kfz“** 5.885 erf. Fälle (-1.233 Fälle, -17,3%)
Die kontinuierliche Abnahme der Fallzahlen setzt sich fort. Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.
Ursächlich für den Rückgang ist grundsätzlich die bessere Sicherungstechnik.
Der Anteil der TV unter 21 Jahren beträgt 32,8%. Bei 32,9% der TV handelte es sich um Nichtdeutsche.
- **„*003 Diebstahl von Fahrrädern“** 22.362 erf. Fälle (-791 Fälle, -3,4%)
Der Anteil der TV unter 21 Jahren beträgt 51,8%. Bei 23,6% der TV handelte es sich um Nichtdeutsche.
Hier zwar schwankende Entwicklungen mit Tatgelegenheiten nach Wetterlage, aber Tendenz zur ganzjährigen Tatbegehung, unabhängig von der Jahreszeit und einer möglichen Nutzung als Fortbewegungsmittel. Schwerpunkte an Bahnhöfen, Schulen und bei schönem Wetter vor Schwimmbädern.
- **„*550 Diebstahl an Kfz“** 11.709 erf. Fälle (-1.632 Fälle, -12,2%)
Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.
Der Anteil der TV unter 21 Jahren beträgt 47,6%.

Zunahmen bei:

- **„*002 Diebstahl von Mopeds/Krädern“** 2.900 erf. Fälle (+278 Fälle, +10,6%)
Der Anteil der TV unter 21 Jahren beträgt 68,7%. Bei 25,7% der TV handelte es sich um Nichtdeutsche.
Bei Kleinkrafträdern und Mofas handelt es sich überwiegend um Gebrauchsdiebstähle durch junge Täter. Beim Diebstahl hochwertiger Kräder geht es um Ausschachtung und Verwertung. Immer wieder werden Teile bei eBay angeboten.
- **„*500 Diebstahl in/aus Kfz“** 35.286 erf. Fälle (+1.050 Fälle, +3,1%)
Der Anteil der TV unter 21 Jahren beträgt 35,3%. Bei 52,9% der TV handelte es sich um Nichtdeutsche.
Beim erlangten Gut handelt es sich überwiegend um Autoradios und Zubehör, um Kommunikationstechnik (Mobiltelefone, Notebooks) sowie um Handtaschen und Bargeld. Immer häufiger werden stadtwweit auch Navigationssysteme entwendet.

<p>„5000+ Vermögens-/Fälschungsdelikte“ 98.118 erf. Fälle (-9.453 Fälle, -8,8%)</p>
--

Der Anteil dieser Hauptgruppe an allen **Straftaten -insgesamt-** liegt bei 18,2%.
Besonders stark zeigt sich der Rückgang im Betrugsbereich (-7.472 Fälle, -8,9%).

Abnahmen insbesondere bei:

- **„5114 Tankbetrug“** 5.824 erf. Fälle (-336 Fälle, -5,5%) Wikri: kein Fall
Oft wird das Fahrzeug mit zuvor entwendeten Kennzeichen unkenntlich gemacht. Das Anzeigeverhalten der betroffenen Mineralölgesellschaften ist sehr unterschiedlich und hängt vom Versicherungsschutz ab.
- **„5133 Betrug bei Börsenspekulationen“** 61 erf. Fälle (-257 Fälle, -80,8%) Wikri: 100,0%
Nach dem starken Anstieg im Vorjahr nunmehr wieder ein Fallzahlenrückgang. Die schwankende Entwicklung ergibt sich aus Abschlüssen von Großverfahren.
- **„5150 Leistungserschleichung“** 15.010 erf. Fälle (-3.816 Fälle, -20,3%) Wikri: kein Fall
Es handelt sich hier überwiegend um Fälle des sog. „Schwarzfahrens“ und um ein typisches „Kontrolldelikt“, daher die hohe AQ von 91,4%.
Es wurden gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres weniger TV festgestellt, ihre Anzahl verringerte sich von 14.642 TV im Vorjahr auf nunmehr 11.271 TV (-23,0%). Dieser Rückgang korrespondiert mit dem Fallzahlenrückgang.
Hierzu trugen aber auch Qualitätskontrollen bei der PKS-Fallerfassung bei. Im Vorjahr wurden entgegen den bundeseinheitlichen PKS-Richtlinien im Zusammenhang mit sog. BVG-Sammelanzeigen häufig pro festgestellter „Schwarzfahrt“ ein Fall erfasst, obwohl pro TV nur ein Fall erfasst werden dürfte, auch wenn er mehrmals ohne Fahrschein angetroffen wird.
- **„5160+ Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel“** 20.465 erf. Fälle (-1.732 Fälle, -7,8%) Wikri: 0,1%
Insbesondere bei:
 - **„5161 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Schecks“** (-281 Fälle, -34,0%)
 - **„5162 Betrug mittels rechtsw. erlangter Debitkarten ohne PIN“** (-2.184 Fälle, -18,6%)
 - **„5164 Betrug mit rechtswidrig erlangter Kreditkarten“** (-1.428 Fälle, -29,6%)
 Aber Zunahme bei:
 - **„5163 Betrug mittels rechtsw. erlangter Debitkarten mit PIN“** (+1.179 Fälle, +27,2%)
 - **„5165 Betrug mittels Daten von Zahlungskarten“** (+1.005 Fälle, +250,0%)
- **„5171 Leistungsbetrug“** 514 erf. Fälle (-123 Fälle, -19,3%) Wikri: 7,2%
Schwankende Entwicklung je nach Abschlüssen von Serienstraftaten.
- **„5177 Betrug z. N. v. Sozialversicherungen“** 1.330 erf. Fälle (-866 Fälle, -39,4%)
Wikri: 2,6%
Bei 38,9% der TV handelte es sich um Nichtdeutsche.

- **„5178 Sonstiger Sozialleistungsbetrug“** 1.264 erf. Fälle (-1.263 Fälle, -50,0%)
Wikri: 6,4%
Bei 43,8% der TV handelte es sich um Nichtdeutsche.
In diesen Fällen besteht kein Versicherungsverhältnis, da es sich um staatliche Zuschüsse aus sozialen Gründen handelt, z. B. unberechtigtes Beziehen von Arbeitslosenhilfe, Wohngeld, Sozialunterstützung etc. Die Fallzahlen stehen im Zusammenhang mit dem Anzeigeverhalten der Arbeits- und Sozialämter.
- **„5181 Abrechnungsbetrug“** 463 erf. Fälle (-1.221 Fälle, -72,5%) Wikri: 82,7%
Dieses Phänomen betrifft insbesondere das Gesundheitswesen. Schwerpunkte sind der Abrechnungsbetrug durch niedergelassene Ärzte und der Betrug im Zusammenhang mit Apotheken.
- **„5200+ Veruntreuungen“** 2.899 erf. Fälle (-2.201 Fälle, -43,2%) Wikri: 39,6%
hier:
 - **„5210 Untreue“** (-1.640 Fälle, -70,9%)
 - **„5220 Vorenthalten u. Veruntreuen von Arbeitsentgelt“** (-446 Fälle, -22,1%)
 - **„5230 Missbrauch von Scheck- u. Kreditkarten“** (-115 Fälle, -15,0%)
- **„5400 Urkundenfälschung“** 7.323 erf. Fälle (-1.057 Fälle, -12,6%) Wikri: 2,9%
Bei 43,5% der TV handelte es sich um Nichtdeutsche.
- **„5600+ Insolvenzstraftaten“** 421 erf. Fälle (-104 Fälle, -19,8%) Wikri: 85,7%
Es werden auch Verfahren ohne polizeiliche Unterstützung sofort und abschließend von der StA bearbeitet. Sie werden in der PKS nicht erfasst. Gleiches gilt für die Delikte der Insolvenzverschleppung.

Zunahmen insbesondere bei:

- **„5113 Warenbetrug“** 6.094 erf. Fälle (+2.204 Fälle, +56,7%) Wikri: 0,5%
Sprunghafter Anstieg bei Straftaten im Zusammenhang mit Internet-Auktionen, wenn der Käufer Geld vorab überweist und keine oder nur minderwertige Ware erhält. Mit einem weiteren Anstieg ist zu rechnen.
- **„5172 Leistungskreditbetrug“** 2.202 erf. Fälle (+333 Fälle, +17,8%) Wikri: 3,5%
- **„5173 Arbeitsvermittlungsbetrug“** 63 erf. Fälle (+59 Fälle, +1.475,0%) Wikri: 1,6%
Von „Arbeitsvermittlungsfirma“ wird vorgegeben, Jobs gegen eine Gebühr zu vermitteln. Die Gebühr wird im Voraus kassiert, eine Arbeitsvermittlung findet nicht statt.
- **„5175 Computerbetrug“** 1.115 erf. Fälle (+117 Fälle, +11,7%) Wikri: 66,1%
Unter dieser Schlüsselzahl fallen auch die „Dialer-Verfahren“. Das sind Fälle, in denen der PC-Nutzer versehentlich (ohne es zu merken) ein Einwahlprogramm installiert, wodurch sämtliche Verbindungen ins Internet über die Einwahl von 0190-Nummern erfolgen, was mit entsprechend hohen Kosten verbunden ist.
- **„5179 Betrug mit Zugangsberechtigung zu Kommunikationsdiensten“** 1.099 erf. Fälle (+159 Fälle, +16,9%) Wikri: 52,7%

- **„5183 Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug“** 3.230 erf. Fälle (+505 Fälle, +18,5%) Wikri: 0,03%
Seit Einführung des Erfassungsgrundes im Jahre 1999 kontinuierliche Zunahme mit nunmehr höchster Fallzahl.
- **„5430 Fälschen beweisbarer Daten“** 155 erf. Fälle (+138 Fälle, +811,8%)
Wikri: 84,5%
Telefonkarten werden abtelefoniert und anschließend illegal wieder aufgeladen oder manipuliert und als nicht funktionsfähig gegen eine neue eingetauscht.
- **„5510 Geld- und Wertzeichenfälschung“** 2.191 erf. Fälle (+1.351 Fälle, +160,8%)
Wikri: kein Fall
Höchste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre. Bei 48,0% der TV handelte es sich um Nichtdeutsche.
- **„5530 Fälschen von Zahlungskarten...“** 1.621 erf. Fälle (+484 Fälle, +42,6%)
Wikri: kein Fall
Zunahme Ausspähen von PIN am Geldautomaten mittels technischer Gerätschaften und Herstellung/Verwendung falscher Zahlungskarten.

Sonstige Straftatbestände (StGB) 110.867 erf. Fälle (-3.360 Fälle, -2,9%)
--

Abnahmen insbesondere bei:

- **„6220⁺ Hausfriedensbruch“** 8.531 erf. Fälle (-367 Fälle, -4,1%)
- **„6230 Landfriedensbruch“** 379 erf. Fälle (-68 Fälle, -15,2%)
- **„6240⁺ Vortäuschen einer Straftat“** 870 erf. Fälle (-118 Fälle, -11,9%)
Insbesondere:
 - **„6241 Vortäuschen eines Raubes“** (-71 Fälle, -27,3%)
 - **„6242 Vortäuschen eines Diebstahls“** (-45 Fälle, -15,3%)
- **„6410 Vorsätzliche Brandstiftung“** 1.026 erf. Fälle (-245 Fälle, -19,3%) Wikri: Kein Fall
Es handelte sich hier um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre. Der Anteil der TV unter 21 Jahren beträgt 47,8%.
- **„6511 Vorteilsannahme“** 78 erf. Fälle (-66 Fälle, -45,8%) Wikri: kein Fall
- **„6521 Vorteilsgewährung“** 24 erf. Fälle (-99 Fälle, -80,5%) Wikri: 8,3%
- **„6551 Körperverletzung im Amt“** 675 erf. Fälle (-38 Fälle, -5,3%)
Seit Einführung des Erfassungsgrundes im Jahre 1998 fast kontinuierliche Abnahme mit nunmehr niedrigster Fallzahl.

- **„6740 Sachbeschädigung“** 59.168 erf. Fälle (-1.512 Fälle, -2,5%)
Insbesondere Rückgang bei:
„6743 Sonst. Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen o. Plätzen“ 21.620 erf. Fälle
(-1.288 Fälle, -5,6%)
62,9% der TV bei „6743“ waren im Alter unter 21 Jahren. Zum großen Teil handelt es sich hier um Graffiti- und Scratchingfälle.
- **„6764 Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen“** 1.447 erf. Fälle (-620 Fälle, -30,0%) Wikri: 3,0%
Es handelt sich hier um ein Kontrolldelikt. Der Fallzahlenrückgang dürfte im Zusammenhang mit der Arbeitsbelastung der Kontrollbehörden stehen (anhaltenden Personalabbau bzw. Personalgleichstand bei Aufgabenzuwachs).

Zunahmen insbesondere bei:

- **„6210 Widerstand gegen d. Staatsgewalt“** 3.617 erf. Fälle (+69 Fälle, +1,9%)
59,2% der aufgeklärten Fälle wurden unter Alkoholeinfluss begangen. Bei 27,8% der TV handelte es sich um Nichtdeutsche.
- **„6321 Gewerbsmäßige Hehlerei“** 367 erf. Fälle (+107 Fälle, +41,2%)
Bei 53,8% der TV handelte es sich um Nichtdeutsche.
- **„6742 Datenveränderung, Computersabotage“** 396 erf. Fälle (+245 Fälle, +162,3%)
Wikri: 6,3%
- **„6780 Ausspähen von Daten“** 265 erf. Fälle (+211 Fälle, +390,7%) Wikri: 0,8%
Zugenommen hat das Ausspähen der PIN von Debitkarten mittels technischer Geräte.

„7000+ Strafrechtliche Nebengesetze“ 32.253 erf. Fälle (-1.418 Fälle, -4,2%)

Abnahmen insbesondere bei:

- **„7121 Insolvenzverschleppung“** 550 erf. Fälle (-262 Fälle, -32,3%) Wikri: 100,0%
- **„7130 Delikte i.V.m. unerlaubter Auslandsvermittlung u. illeg. Beschäftig.“** 472 erf. Fälle (-287 Fälle, -37,8%) Wikri: 0,6%
- **„7150 Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen“** 765 erf. Fälle (-35 Fälle, -4,4%)
Wikri: 76,7%
Das Internet ist bei Produktpiraterie nach wie vor dominierendes Vertriebsmedium, insbesondere die Auktionsplattform eBay.
Hier Insbesondere Abnahmen bei:
„7151 Softwarepiraterie in Form privater Anwendung“ (-51 Fälle, -23,4%)
sowie
„7152 Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns“ (-92 Fälle, -79,3%).
- **„7161 Straftaten n. d. LebensmittelG“** 1.845 erf. Fälle (-159 Fälle, -7,9%) Wikri: 79,3%
- **„7162 Straftaten n. d. ArzneimittelG“** 203 erf. Fälle (-86 Fälle, -29,8%) Wikri: 23,2%

- **„7250 Straftaten gg. AuslG u. AsylverfG“** 8.070 erf. Fälle (-2.086 Fälle, -20,5%)
Wikri: kein Fall
In den vergangenen Jahren kontinuierliche Abnahme mit nunmehr niedrigster Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.
Hier Abnahmen insbesondere bei:

„7255 Straftaten gg. § 84 AsylverfG“ (-320 Fälle, -28,2%)

„7257 Illegaler Aufenthalt nach AuslG“ (-509 Fälle, -14,3%),

„7259 Sonstige Verstöße geg. d. AuslG u. AsylverfG“ (-1.616 Fälle, -38,4%)

aber Zunahmen bei:

„7251 Illegaler Grenzübertritt“ (+106 Fälle, +47,5%)

„7252 Einschleusen...“ (+94 Fälle, +13,7%)

„7253 Erschleichen der Aufenthaltserlaubnis/Duldung...“ (+48 Fälle, +16,2%)

„7254 Gewerbs- u. bandenmäß. Einschleusen...“ (+111 Fälle, +226,5%)

- **„7280 Straftaten gegen das Bundesdatenschutzgesetz“** 98 erf. Fälle (-101 Fälle, -50,8%) Wikri: kein Fall

Zunahmen insbesondere bei:

- **„7262 Straftaten geg. d. Waffengesetz“** 3.087 erf. Fälle (+538 Fälle, +21,1%)
Berlinweit sind Anstiege zu verzeichnen. Bei Vorkontrollen zu Veranstaltungen werden vermehrt Waffen festgestellt, deren Mitführen bis zur Einführung des neuen Waffengesetzes (01.04.2003) noch erlaubt war (Butterfly-Messer, PTB-Schreckschusswaffen).

„7300⁺ Rauschgiftdelikte“ 13.788 erf. Fälle (+313 Fälle, +2,3%)

„7310⁺ Allgemeine Verstöße gegen § 29 BtmG“ 10.151 erf. Fälle (+214 Fälle, +2,2%)
hier Anstieg bei den „7318 Allgemeinen Verstöße... mit Cannabis“ (+788 Fälle, +11,3%)

Betrachtet man die anderen **Rauschgiftarten** im Bereich der „7310⁺ Allgemeinen Verstöße gegen § 29 BtmG“ (außer Cannabis), gab es überwiegend Abnahmen:

„7311 ... mit Heroin“ (-58 Fälle, -5,3%)

„7312 ... mit Kokain“ (-283 Fälle, -36,9%)

„7314 ... mit Amphetaminen... in Tablettenform“ (-37 Fälle, -20,9%)

„7319 ... mit sonstigen Btm“ (-197 Fälle, -34,9%)

Im Bereich „7320⁺ Rauschgifthandel bzw. -schmuggel“ nahmen die Fallzahlen um 107 Fälle zu (+3,3%).

Bei der „7330⁺ Illegalen Einfuhr in nicht geringer Menge“ gab es eine Abnahme um 8 Fälle (-15,1%).

Die folgenden Angaben zu **Tatverdächtigen** beziehen sich auf die **originären Rauschgiftdelikte zuzüglich der direkten Beschaffungskriminalität**.

Von insgesamt 13.846 registrierten Taten der „**8910⁺ Rauschgiftkriminalität**“ wurden 12.650 Fälle aufgeklärt, was einer **Aufklärungsquote** (AQ) von 91,4% entspricht. Im Jahre 2003 lag die AQ bei 90,6%.

Im Zusammenhang damit konnten insgesamt **10.150 TV** ermittelt werden, was einem Rückgang um 321 TV entspricht (-3,1%).

Bei 8,0% (812) der ermittelten TV handelte es sich um registrierte **Konsumenten harter Drogen**. Diesen waren 1.258 Fälle (9,9% der aufgeklärten Fälle) zuzuordnen.

Der Anteil der **männlichen** Personen an den ermittelten TV beträgt 89,4% (9.072 TV) ggü. 10,6% (1.078 TV) Frauen.

Nach einem Anstieg um 7,7% im Jahr 2003 sank im Berichtsjahr die Zahl der registrierten **Erstauffälligen Konsumenten harter Drogen** um 25,3%. Insgesamt wurden 697 Personen erstmals als Konsumenten harter Drogen auffällig, 236 Personen weniger als 2003.

Aufgrund von Drogenkonsum starben im zurückliegenden Jahr 192 Personen. Das sind 27 Tote mehr als im Vorjahr (+16,4%) und die dritthöchste Zahl der letzten 10 Jahre.

„9820⁺ Gewaltkriminalität“ 21.501 erf. Fälle (+37 Fälle, +0,2%)

Unter der Bezeichnung **Gewaltkriminalität** wird nach bundeseinheitlicher Übereinkunft im Statistikbereich eine Reihe von Straftaten(-gruppen) zusammengeführt. Der Definitionsrahmen zum Gewaltbegriff ist damit relativ kurz gefasst und wird nicht jeder Betrachtungsweise gerecht. So fehlen beispielsweise alle Straftaten der **vorsätzlichen leichten Körperverletzung**, aber auch solche, die unter Einbeziehung psychischer Gewalt begangen werden, wie z. B. **Beleidigung, Bedrohung**, etc.

Die „**9820⁺ Gewaltkriminalität**“ weist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres einen geringen Anstieg auf, der hauptsächlich von der Entwicklung im Bereich der „**2220 gefährlichen u. schweren Körperverletzung**“ (+132 Fälle, +1,1%) beeinflusst wurde.

„8930⁺ Wirtschaftskriminalität“ 7.724 erf. Fälle (-1.554 Fälle, -16,7%)

Unter dem Begriff **Wirtschaftskriminalität** erfasst die Polizeiliche Kriminalstatistik nach bundeseinheitlicher Definition

- alle in § 74c Abs. 1 Nr. 1 bis 6 des Gerichtsverfassungsgesetzes (GVG) aufgeführten Straftaten außer Computerbetrug und
- Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

Wirtschaftskriminalität unterliegt in ihrer längerfristigen Entwicklung teilweise erheblichen Schwankungen. Mitentscheidend dafür sind in erster Linie immer wieder Großserien bzw. deren Ausbleiben im Vergleichszeitraum, die in unterschiedlichen Deliktsgruppen zu außergewöhnlichen Ausprägungen führen können. Sämtliche hier enthaltenen Deliktsbereiche sind Bestandteil der Hauptgruppen Vermögens- und Fälschungsdelikte, sonstige Straftatbestände (StGB) oder strafrechtliche Nebengesetze.

Abnahmen in allen Bereichen:

- **„8931 Wirtschaftskriminalität bei Betrug“** 2.959 erf. Fälle (-701 Fälle, -19,2%)
- **„8932 Wirtschaftskriminalität bei Insolvenzstraftaten“** 923 erf. Fälle (-375 Fälle, -28,9%)
- **„8933 Wirtschaftskriminalität im Anlage- u. Finanzierungsbereich“** 490 erf. Fälle (-192 Fälle, -28,2%)
- **„8934 Wirtschaftskriminalität bei Wettbewerbsdelikten“** 630 erf. Fälle (-188 Fälle, -23,0%)
- **„8935 Wirtschaftskriminalität i. Z. m. Arbeitsverhältnissen“** 997 erf. Fälle (-350 Fälle, -26,0%)
- **„8936 Wirtschaftskriminalität bei Betrug und Untreue i. Z. m. Beteiligungen und Kapitalanlagen“** 356 erf. Fälle (-212 Fälle, -37,3%)

Der im Jahr 2004 durch Wirtschaftsdelikte verursachte **Gesamtschaden** betrug 456.071.669 €. Durch **Wirtschaftskriminalität bei Insolvenzstraftaten** wurde mit 251.894.395 € Schadenssumme weiter der größte Teil des Gesamtschadens verursacht.

„8970⁺ Computerkriminalität“ 8.741 erf. Fälle (+1.906 Fälle, +27,9%)
--

Der Summenschlüssel Computerkriminalität weist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres einen Anstieg in fast allen Bereichen auf:

- **„5163 Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel, Debitkarten mit PIN“** (+ 1.179 Fälle, +27,2%)
- **„5175 Computerbetrug“** (+117 Fälle, +11,7%)
- **„5179 Betrug mit Zugangsberechtigung zu Kommunikationsdiensten“** (+159 Fälle, +16,9%)
- **„5430 Fälschung beweisbarer Daten“** (+138 Fälle, +811,8%)
- **„6742 Datenveränderung, Computersabotage“** (+245 Fälle, +162,3%)
- **„6780 Ausspähen von Daten“** (+211 Fälle +390,7%)

„8980 Umweltkriminalität“ 4.087 erf. Fälle (-840 Fälle, -17,0%)
--

Der Rückgang der Umweltkriminalität insgesamt ergibt sich insbesondere aus Rückgängen beim **„6764 Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen“** um 620 Fälle (-30,0%) sowie bei den **„7160 Straftaten nach dem Lebensmittel- und BedarfsgegenständeG“** um 159 Fälle (-7,9%).

<p>„8990 Straßenkriminalität“ 148.137 erf. Fälle (-3.243 Fälle, -2,1%)</p>

Unter dem Begriff Straßenkriminalität werden bundeseinheitlich eine Reihe von Straftaten (gruppen) zusammengefasst, die in ihrer jeweiligen Tatphase ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen - einschließlich öffentlicher Verkehrsmittel - begangen werden und die durch Präventionsmaßnahmen reduzierbar sind. Der Begriff „Straße“ umfasst dabei auch die Sportstadien.

Zunahmen insbesondere bei:

- **„2221 Gef./schw. KV auf Straßen, Wegen o. Plätzen“** 7.394 erf. Fälle (+185 Fälle, +2,6%)
- **„*002 Diebstahl von Mopeds/Krädern“** 2.900 erf. Fälle (+278 Fälle, +10,6%)
- **„*500 Diebstahl in/aus Kfz“** 35.286 erf. Fälle (1.050 Fälle, +3,1%)
- **„3900 Taschendiebstahl“** 18.074 erf. Fälle (+141 Fälle, +0,8%)
- **„4200 BSD Kiosk“** 1.126 erf. Fälle (+88 Fälle, +8,5%)
- **„4300 BSD in/aus Schaufenstern, Schaukästen u. Vitrinen“** 398 erf. Fälle (+80 Fälle, +25,2%)

Abnahmen insbesondere bei:

- **„2170 Sonst. Raubüberfälle in der Öff.“** 4.729 erf. Fälle (-145 Fälle, -3,0%)
- **„*550 Diebstahl an Kfz“** 11.709 erf. Fälle (-1.632 Fälle, -12,2%)
- **„*001 Diebstahl von Kfz“** 5.885 erf. Fälle (-1.233 Fälle, -17,3%)
- **„*003 Diebstahl von Fahrrädern** 22.362 erf. Fälle (-791 Fälle, -3,4%)
- **„6230 Landfriedensbruch“** 379 erf. Fälle (-68 Fälle, -15,2%)
- **„6743 Sachbeschädig. auf Straßen, Wegen o. Plätzen“** 21.620 erf. Fälle (-1.288 Fälle, -5,6%)

4. Berlin - allgemeine Daten und Fakten

Die Fläche Berlins beträgt insgesamt 890,85 km².

Berlin war bis 31.12.2000 in 23 Verwaltungsbezirke gegliedert. Am 1.1.2001 wurden diese auf Beschluss des Abgeordnetenhauses von Berlin durch teilweise Zusammenlegungen auf 12 Bezirke reduziert.

Die Stadtgrenze zu Brandenburg ist 234 km lang.

Bei der Beurteilung der Kriminalitätsentwicklung -insgesamt- und in bestimmten Deliktsbereichen ist auch die Entwicklung und Zusammensetzung der Gesamtbevölkerung oder einzelner Bevölkerungsgruppen zu berücksichtigen. Diese Zusammenhänge sind insbesondere bei den häufig kontrovers diskutierten Bereichen Kinder-/Jugenddelinquenz und Straftaten Nichtdeutscher von Bedeutung. Hierzu sind die folgenden demografischen Angaben wichtige Basis für eine seriöse Kriminalitätsanalyse.

Bevölkerung -insgesamt-

Am 30.6.2004 (Stichtag) waren **3.328.291 Personen** mit Hauptwohnsitz in Berlin¹⁾ gemeldet, 4.841 Personen weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (-0,2%).

1.619.790 waren **Männer** und 1.708.501 **Frauen**.

Berlin hat ca. 286.813 (-2,7%) **Arbeitslose** (Stand: Dez. 2004).

Eine Übersicht mit detaillierten Angaben zu Altersgruppen, **Deutschen/Nichtdeutschen** und verschiedenen Nationalitäten bietet die Tabelle **Bevölkerungsstruktur Berlins 2000 bis 2004** (Folgeseite).

¹⁾ Quelle Statistisches Landesamt Berlin

Bevölkerungsstruktur Berlins 2000 bis 2004

Altersgruppen	Jahr	Alle Nationalitäten	Nicht-deutsche	Deutsche	Türken	Polen	Rumänen	Libanesen	übrige Nationalitäten
		n	n	n	n	n	n	n	n
		1	2	3	4	5	6	7	8
SA 08 unter 8 Jahre	2000	217.616	39.012	178.604	16.097	1.030	43	1.200	20.642
	2001	217.527	34.459	183.068	13.502	973	56	1.101	18.827
	2002	219.069	30.533	188.536	10.915	906	54	979	17.679
	2003	220.031	27.144	192.887	9.062	871	57	875	16.279
	2004	219.714	24.244	195.470	7.502	833	60	789	15.060
8 bis unter 14 Jahre	2000	201.374	30.003	171.371	13.612	1.166	59	923	14.243
	2001	190.380	29.980	160.400	13.455	1.167	62	941	14.355
	2002	178.704	29.373	149.331	12.551	1.125	55	980	14.662
	2003	167.703	28.341	139.362	11.647	1.093	56	946	14.599
	2004	158.264	27.676	130.588	11.084	1.034	49	934	14.575
14 bis unter 18 Jahre	2000	141.783	17.882	123.901	7.323	851	44	432	9.232
	2001	140.738	17.733	123.005	7.216	866	45	460	9.146
	2002	141.327	18.357	122.970	7.722	843	49	532	9.211
	2003	141.377	19.050	122.327	8.184	857	50	562	9.397
	2004	140.247	19.205	121.042	8.336	846	61	559	9.403
18 bis unter 21 Jahre	2000	113.480	16.553	96.927	6.776	803	50	326	8.598
	2001	114.529	16.401	98.128	6.342	822	53	351	8.833
	2002	113.227	15.647	97.580	5.543	838	55	358	8.853
	2003	111.747	15.154	96.593	5.167	882	60	380	8.665
	2004	110.069	14.697	95.372	4.874	979	61	378	8.405
8 bis unter 21 Jahre	2000	456.637	64.438	392.199	27.711	2.820	153	1.681	32.073
	2001	445.647	64.114	381.533	27.013	2.855	160	1.752	32.334
	2002	433.258	63.377	369.881	25.816	2.806	159	1.870	32.726
	2003	420.827	62.545	358.282	24.998	2.832	166	1.888	32.661
	2004	408.580	61.578	347.002	24.294	2.859	171	1.871	32.383
21 bis unter 40 Jahre	2000	1.011.185	185.954	825.231	47.644	11.553	1.030	3.241	122.486
	2001	1.004.026	187.860	816.166	47.345	11.715	1.100	3.314	124.386
	2002	996.973	190.555	806.418	47.471	12.155	1.171	3.411	126.347
	2003	983.456	191.169	792.287	46.777	12.846	1.243	3.547	126.756
	2004	965.966	191.790	774.176	45.125	13.403	1.322	3.613	128.327
21 bis unter 60 Jahre	2000	1.948.884	296.859	1.652.025	73.740	22.051	1.691	4.207	195.170
	2001	1.937.118	300.904	1.636.214	73.115	22.488	1.731	4.378	199.192
	2002	1.929.591	306.325	1.623.266	73.208	23.375	1.782	4.560	203.400
	2003	1.922.850	309.847	1.613.003	72.885	24.557	1.848	4.820	205.737
	2004	1.912.695	314.342	1.598.353	71.835	25.691	1.950	5.028	209.838
60 Jahre und älter	2000	711.231	34.062	677.169	9.579	2.530	207	180	21.566
	2001	732.820	36.705	696.115	12.420	2.841	220	204	21.020
	2002	754.206	39.382	714.824	13.666	2.966	227	214	22.309
	2003	769.424	41.868	727.556	14.751	3.132	243	223	23.519
	2004	787.302	44.461	742.841	15.868	3.274	259	243	24.817
21 Jahre und älter	2000	2.660.115	330.921	2.329.194	84.897	24.757	1.910	4.403	214.954
	2001	2.669.938	337.609	2.332.329	85.535	25.329	1.951	4.582	220.212
	2002	2.683.797	345.707	2.338.090	86.874	26.341	2.009	4.774	225.709
	2003	2.692.274	351.715	2.340.559	87.636	27.689	2.091	5.043	229.256
	2004	2.699.997	358.803	2.341.194	87.703	28.965	2.209	5.271	234.655
8 Jahre und älter	2000	3.116.752	395.359	2.721.393	112.608	27.577	2.063	6.084	247.027
	2001	3.115.585	401.723	2.713.862	112.548	28.184	2.111	6.334	252.546
	2002	3.117.055	409.084	2.707.971	112.690	29.147	2.168	6.644	258.435
	2003	3.113.101	414.260	2.698.841	112.634	30.521	2.257	6.931	261.917
	2004	3.108.577	420.381	2.688.196	111.997	31.824	2.380	7.142	267.038
Alle Altersgruppen	2000	3.334.368	434.371	2.899.997	128.705	28.607	2.106	7.284	267.669
	2001	3.333.112	436.182	2.896.930	126.050	29.157	2.167	7.435	271.373
	2002	3.336.124	439.617	2.896.507	123.605	30.053	2.222	7.623	276.114
	2003	3.333.132	441.404	2.891.728	121.696	31.392	2.314	7.806	278.196
	2004	3.328.291	444.625	2.883.666	119.499	32.657	2.440	7.931	282.098

Nichtdeutsche Einwohner

Mit 441.625 nichtdeutschen Einwohnern betrug ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung 13,4%. Die Entwicklung dieses Anteils und die wesentlichen Nationalitäten werden in den folgenden Tabellen dargestellt.

Anteile der Nichtdeutschen an der Bevölkerung Berlins 2000 bis 2004

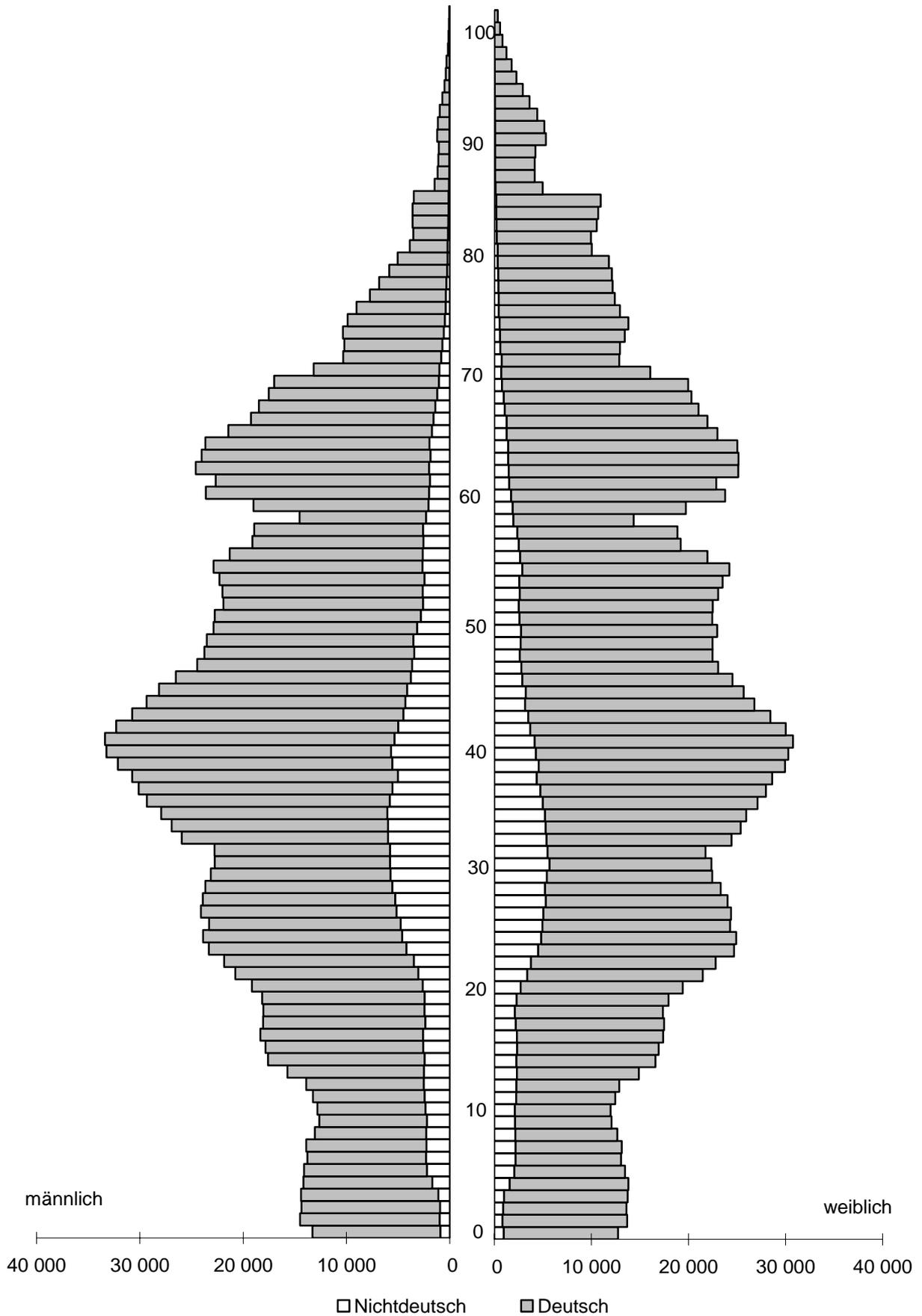
Altersgruppen	Jahr	Alle Nationalitäten	Deutsche	Nicht-deutsche	Anteil ND v. Sp. 1	+/- Deutsche zum Vorjahr		+/- Nichtdeutsche zum Vorjahr	
		n	n	n	%	n	%	n	%
		1	2	3	4	5	6	7	8
Altersgruppen	2000	3.334.368	2.899.997	434.371	13,0	-11.020	-0,4	-3.657	-0,8
	2001	3.333.112	2.896.930	436.182	13,1	-3.067	-0,1	1.811	0,4
	2002	3.336.124	2.896.507	439.617	13,2	-423	0,0	3.435	0,8
	2003	3.333.132	2.891.728	441.404	13,2	-5.202	-0,2	5.222	1,2
	2004	3.328.291	2.883.666	444.625	13,4	-12.841	-0,4	5.008	1,1

Ausgewählte, in Berlin melderechtlich registrierte, nichtdeutsche Nationalitäten 2003/2004

Nationalität	2003		2004		+/- z. Vorjahr	
	n	%	n	%	n	%
	1	2	3	4	5	6
Nichtdeutsche -insgesamt-	441.404	100,0	444.625	100,0	3.221	0,7
davon:						
Türkei	121.696	27,6	119.499	26,9	-2.197	-1,8
Polen	31.392	7,1	32.657	7,3	1.265	4,0
Serbien/Montenegr *	26.990	6,1	25.634	5,8	-1.356	-5,0
Italien	12.692	2,9	12.929	2,9	237	1,9
Russ. Föderation	12.432	2,8	13.174	3,0	742	6,0
Kroatien	11.964	2,7	11.736	2,7	-228	-1,9
Bosnien-Herzegowina	10.333	2,3	10.358	2,3	25	0,2
Griechenland	10.228	2,3	10.154	2,3	-74	-0,7
Vietnam	10.177	2,3	10.596	2,4	419	4,1
Ukraine	8.215	1,9	8.357	1,9	142	1,7
Bulgarien	4.820	1,1	5.042	1,1	222	4,6
Rumänien	2.314	0,5	2.440	0,5	126	5,4
alle übrigen Nationalitäten	178.151	40,4	182.049	40,9	3.898	2,2

* einschließlich ehemaliges Jugoslawien

**Alters- und Geschlechtsstruktur der deutschen und nichtdeutschen Bevölkerung Berlins
2004**



Die voranstehende Grafik verdeutlicht die Unterschiede zwischen der deutschen und nicht-deutschen Bevölkerung, welche auch bei der Beurteilung der jeweiligen Kriminalitätsbelastung berücksichtigt werden müssen:

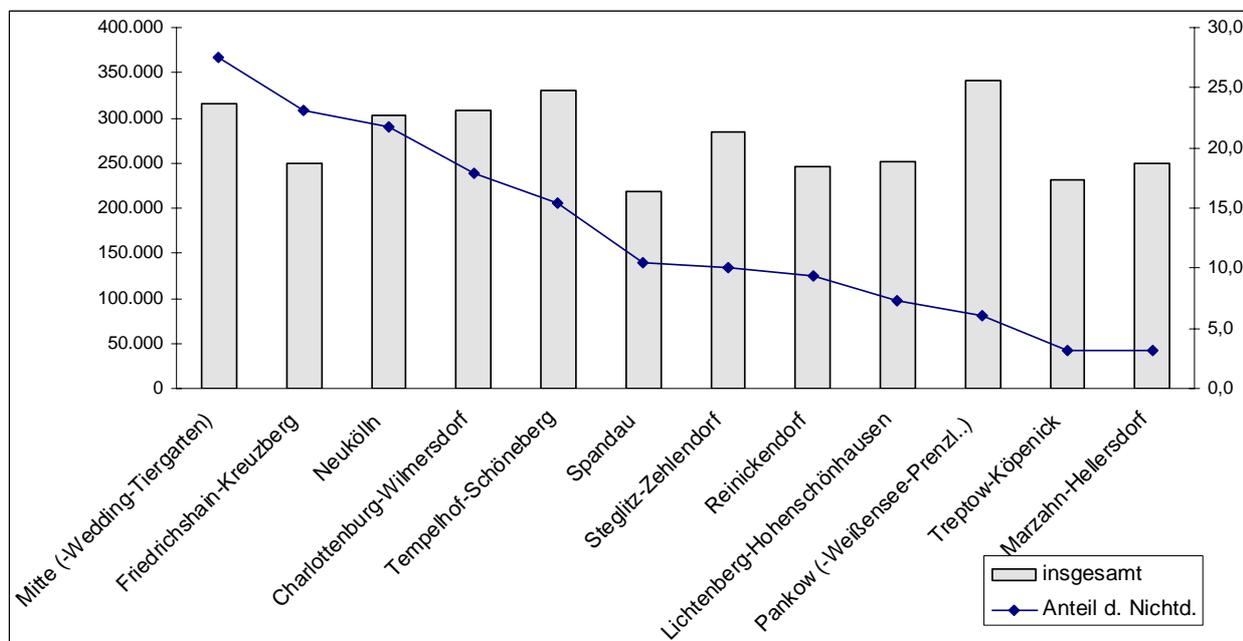
In der deutschen Bevölkerung ist der Anteil der älteren Personen, insbesondere der Frauen, verhältnismäßig groß. Diese treten erfahrungsgemäß seltener polizeilich in Erscheinung.

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung ist der Anteil der jüngeren männlichen Personen relativ groß, welche statistisch auch häufiger als Tatverdächtige in Erscheinung treten.

Nachfolgende Tabelle und Diagramm veranschaulichen die sehr ungleichmäßige Verteilung des Ausländeranteils in den 12 neuen Berliner Bezirken.

Deutsche und nichtdeutsche Bevölkerung in den Berliner Bezirken 2004

Bezirk	2004			
	Deutsche	Nicht-deutsche	insgesamt	Anteil d. Nichtd.
	n	n	n	%
	1	2	3	4
Mitte (-Wedding-Tiergarten)	228.491	86.714	315.205	27,5
Friedrichshain-Kreuzberg	192.485	57.699	250.184	23,1
Neukölln	236.217	65.736	301.953	21,8
Charlottenburg-Wilmersdorf	253.186	55.319	308.505	17,9
Tempelhof-Schöneberg	278.829	50.621	329.450	15,4
Spandau	195.092	22.729	217.821	10,4
Steglitz-Zehlendorf	256.401	28.571	284.972	10,0
Reinickendorf	223.584	23.023	246.607	9,3
Lichtenberg-Hohenschönhausen	233.125	18.298	251.423	7,3
Pankow (-Weißensee-Prenzlauer Berg)	320.609	20.423	341.032	6,0
Treptow-Köpenick	224.456	7.469	231.925	3,2
Marzahn-Hellersdorf	241.191	8.023	249.214	3,2
Gesamt	2.883.666	444.625	3.328.291	13,4



II. Entwicklung der Gesamtkriminalität in Berlin

Vorbemerkung

Die zahlenmäßig ablesbare Entwicklung der Kriminalität ist in vielen Bereichen abhängig von ihrer „Sichtbarmachung“. Es gibt vielfältige Faktoren, die zur Aufhellung dieses Dunkelfeldes beitragen können. Zwei wichtige Einflussfaktoren seien besonders hervorgehoben:

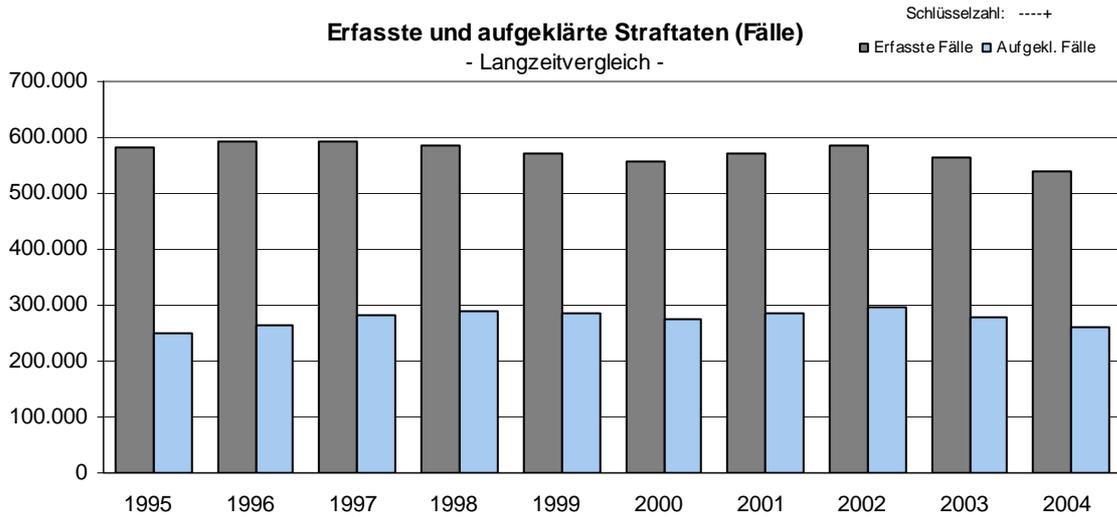
1. Das Anzeigeverhalten: Maßnahmen zur Sensibilisierung der Bevölkerung finden sich beispielsweise in der Fallzahlenentwicklung der Rohheitsdelikte im Zusammenhang mit „Häuslicher Gewalt“. Auch erfolgreiche Präventionsarbeit z. B. im Bereich der Jugendkriminalität kann zu vermehrter Anzeigenerstattung führen.
2. Die Kontrollintensität: Bei so genannten Kontrolldelikten ist der Anfall von Strafverfahren in großem Maße von (polizeilichen) Maßnahmen abhängig. Hat die Polizei wenig freie Kapazitäten, kann sich dies in einer Abnahme der entsprechend bekannt gewordenen Delikte widerspiegeln. Beispiele hierfür sind Rauschgiftdelikte, ausländerrechtliche Verstöße und Umweldelikte.

Vor diesem Hintergrund sollte die gestiegene Auslastung der Berliner Polizei im Jahr 2004 durch hauptstadtbedingte Aufgaben Berücksichtigung finden.

Eckdaten der PKS 2003/2004

	2003	2004	+/- zum Vorjahr	
	n	n	n	%
	1	2	3	4
a) Bekanntgewordene Straftaten (Fälle)	563.905	539.667	-24.238	-4,3 %
b) Aufgeklärte Straftaten (Fälle)	279.979	261.738	-18.241	-6,5 %
Aufklärungsquote	49,7 %	48,5 %		-1,2 %-Pkt
c) Ermittelte Tatverdächtige	154.294	144.545	-9.749	-6,3 %
<u>davon:</u>				
Nichtdeutsche	44.074	40.571	-3.503	-7,9 %
Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an Tatverdächtigen - insgesamt -	28,6 %	28,1 %		-0,5 %-Pkt

Es ist ein Rückgang der Fallzahlen um 4,3% festzustellen. Die Aufklärungsquote verringerte sich gegenüber dem Vorjahr.



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	580.829	594.393	592.638	586.528	572.553	557.001	572.272	584.020	563.905	539.667
Aufgekl. Fälle	n	249.780	264.116	283.157	289.766	284.203	276.706	284.761	297.963	279.979	261.738
AQ	%	43,0	44,4	47,8	49,4	49,6	49,7	49,8	51,0	49,7	48,5

Hinweis:

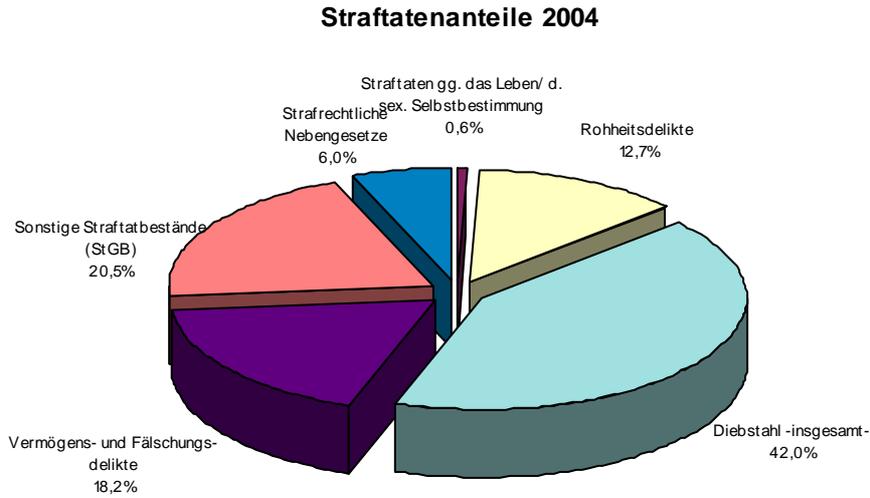
Die Gesamt-Aufklärungsquote ist kein Leistungs- bzw. Erfolgsindikator polizeilicher Arbeit, ihre uninterpretierte Darstellung kann zu Trugschlüssen führen. Kleine Veränderungen des Anzeigeverhaltens oder der Kontrollintensität in Bereichen mit erfahrungsgemäß hohen Aufklärungsquoten haben enorme Auswirkungen auf die Gesamtaufklärungsquote, während intensive Ermittlungsbemühungen in komplexen, schwerwiegenden Deliktsfeldern hierin kaum einen Niederschlag finden.

Verteilung der erfassten Fälle auf die Straftatenhauptgruppen 2003/2004

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	2003		2004		+/- zum Vorjahr	
	Erfasste Fälle	AQ	Erfasste Fälle	AQ	Erfasste Fälle	
	n	%	n	%	n	%
	1	2	3	4	5	6
----+ -insgesamt-	563.905	49,7	539.667	48,5	-24.238	-4,3
0000+ Straftaten gegen das Leben	267	78,3	265	81,9	-2	-0,7
1000+ Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	3.386	65,6	3.118	69,6	-268	-7,9
2000+ Rohheitsdelikte	68.904	77,9	68.311	77,5	-593	-0,9
3/4000 Diebstahl -insgesamt-	235.879	23,6	226.735	23,3	-9.144	-3,9
5000+ Vermögens- und Fälschungsdelikte	107.571	73,7	98.118	69,8	-9.453	-8,8
6000+ Sonstige Straftatbestände (StGB)	114.227	50,6	110.867	50,1	-3.360	-2,9
7000+ Strafrechtliche Nebengesetze	33.671	92,7	32.253	91,8	-1.418	-4,2

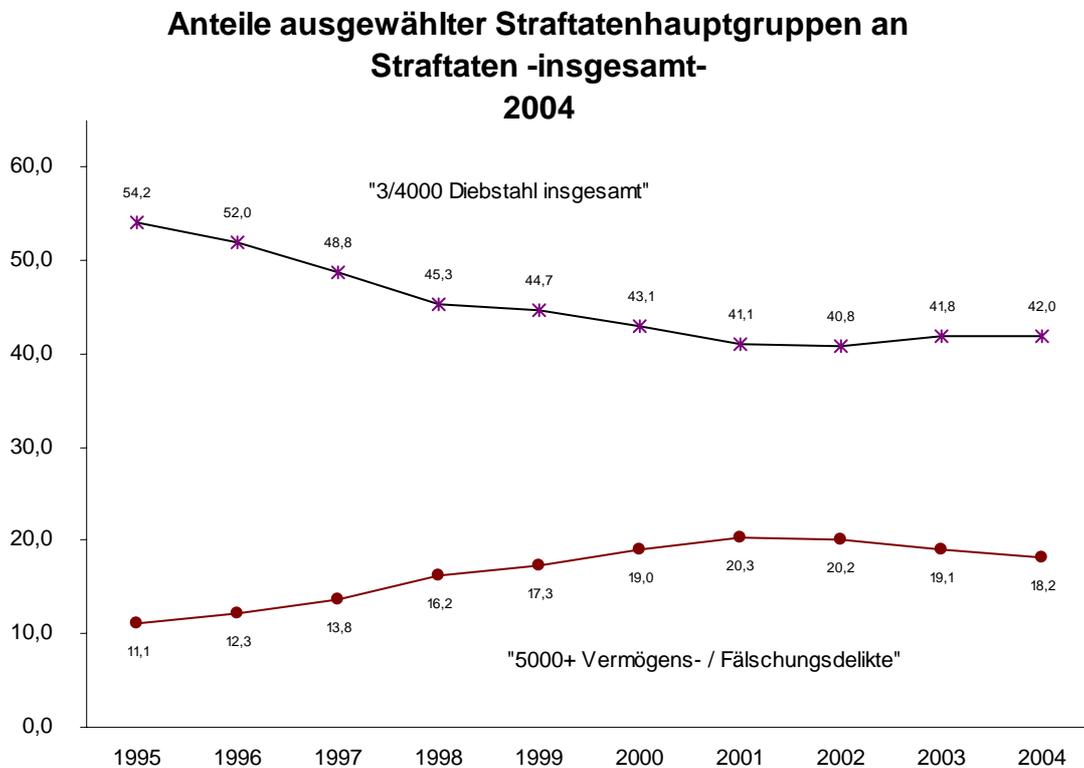
Die Tabelle ermöglicht eine erste Aufgliederung der Fallzahlen auf sieben Straftatenhauptgruppen in ihrer Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Die folgende Grafik verdeutlicht die Anteile dieser Straftatenhauptgruppen an der Gesamtkriminalität 2004:



Insgesamt gab es erneut einen Rückgang (-24.238 Fälle). Diese rückläufige Entwicklung zeigt sich in allen Hauptgruppen, insbesondere aber bei „5000+ Vermögens- und Fälschungsdelikte“ (-9.453 Fälle, -8,8%).

Die folgende Grafik zeigt die interessante Langzeitentwicklung der Anteile der Hauptgruppen „3/4000 Diebstahl – insgesamt –“, und „5000+ Vermögens- / Fälschungsdelikte“.



Nach jahrelangen Abnahmen des Anteils der Diebstähle und Zunahmen des Anteils der Vermögens- und Fälschungsdelikte gab es bereits im Vorjahr eine Kehrtwende. Diese Entwicklung setzte sich auch im Berichtsjahr fort. Der Anteil der Diebstahlsdelikte erhöhte sich von 41,8% auf 42,0%, während sich der Anteil der Vermögens- und Fälschungsdelikte von 19,1% auf nunmehr 18,2% verringerte.

Häufigkeitszahlen (HZ = Zahl der Straftaten pro 100.000 Einwohner)

Die **Häufigkeitszahl** drückt die durch Kriminalität verursachte Gefährdung für einen bestimmten Raum aus, jeweils bezogen auf 100.000 Einwohner. Der Quotient **Häufigkeitszahl** ermöglicht damit den Vergleich mit anderen Kriminalitätsräumen wie Bezirken, Städten oder Bundesländern aber auch international.

Allerdings finden dabei andere Variablen als die Bevölkerungszahl keine Berücksichtigung. Da sich die **Häufigkeitszahl** nur auf die Bevölkerung bezieht, bleibt die Tatgelegenheitsstruktur (z. B. beim Diebstahl in/aus Baustellen die Anzahl der Baustellen in der Stadt)¹ als bedeutender Einflussfaktor unberücksichtigt.

In Gegenüberstellung zu relativ vergleichbaren deutschen Großstädten² stellt sich die Entwicklung der Häufigkeitszahlen für Berlin in einem Langzeitvergleich wie folgt dar:

Häufigkeitszahlen deutscher Großstädte zu Straftaten - insgesamt- im Vergleich (1994 bis 2004)

	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Berlin	16.325	15.850	16.729	17.122	17.134	17.121	16.846	16.447	16.920	17.236	16.622	15.927
Hamburg	16.613	15.293	16.578	15.938	17.420	16.650	16.541	16.675	18.569	15.589	15.698	15.067
Frankfurt/M.	21.212	20.214	20.034	19.602	19.394	19.128	17.557	16.168	15.016	15.578	17.379	18.358
Bremen	16.669	15.143	15.239	15.235	14.601	13.604	13.197	14.421	14.359	14.684	14.609	15.781
München	9.067	9.170	9.125	9.261	9.485	9.216	9.212	9.263	9.660	9.126	9.181	9.090
Stuttgart	11.785	10.529	9.582	9.421	10.348	10.288	9.636	9.113	8.612	8.813	8.535	10.535

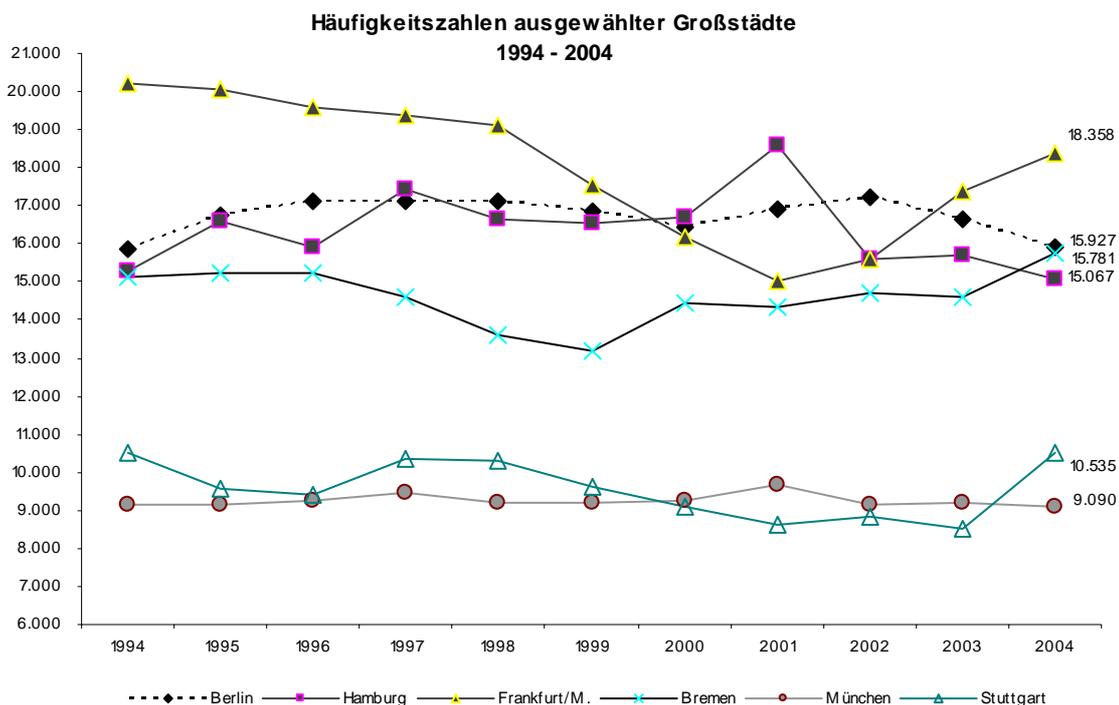
Hinweise zur Tabelle:

seit 1991 sind nach einer bundeseinheitlichen Übereinkunft als Basis der Häufigkeitszahlen die fortgeschriebenen Bevölkerungszahlen am Ort der Hauptwohnung (Stand 31.12. des Vorjahres zum Berichtsjahr) zu verwenden.

¹ In einer Sonderuntersuchung zur **Straßenkriminalität** wurden z. B. Relationen zwischen der Zahl der Häuser/Wohnungen und der Zahl der Einbrüche auf Abschnittsebene hergestellt (Gefährdungsquotient).

² Mit mehr als 500.000 Einwohnern. Andere „Rangfolgen“ beziehen unzulässigerweise z. B. Kleinstädte mit ein.

Häufigkeitszahlen ausgewählter Großstädte 1993 – 2004



Die Grafik verdeutlicht die Entwicklung der Häufigkeitszahl von sechs deutschen Großstädten in den letzten 10 Jahren.

Nachdem Berlin im Jahr 2002 die Spitzenposition eingenommen hatte, liegt es nun wie auch 2003 an zweiter Stelle hinter Frankfurt/M.

III. Entwicklung der einzelnen Deliktgruppen

0000+ Straftaten gegen das Leben

Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten 2003/2004

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2003		2004		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
0000 + Straftaten gegen das Leben	267	78,3	265	81,9	-2	-0,7	3,6
0100 Mord § 211	59	84,7	59	89,8	0	0,0	5,1
darunter:							
0110 Mord i.Z.m. Raubdelikten	11	63,6	4	125,0	-7	-63,6	61,4
0120 Mord i.Z.m. Sexualdelikten	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
0200 Totschlag und Tötung auf Verlangen §§ 212, 213, 216	126	91,3	98	86,7	-28	-22,2	-4,5
0300 Fahrlässige Tötung § 222	77	51,9	91	69,2	14	18,2	17,3
0400 Abbruch d. Schwangerschaft §§ 218, 218b, 219, 219a	5	80,0	17	94,1	12	240,0	14,1

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Mit 265 erfassten Fällen gab es im Berichtsjahr erneut eine Abnahme der Fallzahlen, insbesondere beim „**0200 Totschlag**“ (-28 Fälle).

Zunahmen insbesondere bei:

- „**0300 Fahrlässige Tötung**“ 91 erf. Fälle (+14 Fälle, +18,2%)

Unter dieser Schlüsselzahl werden beim LKA auch die sog. „ärztlichen Kunstfehler mit Todesfolge“ erfasst. Hier führte eine erhöhte Anzeigebereitschaft von Angehörigen zu einem Fallzahlenanstieg. In den örtlichen Direktionen werden zu dieser Schlüsselzahl tödliche Arbeitsunfälle aufgrund von Nichteinhaltung geltender Arbeitsschutzbestimmungen erfasst.

- „**0400 Abbruch der Schwangerschaft**“ 17 erf. Fälle (+12 Fälle, +240,0%)

Hier werden auch Verstöße gegen § 219 StGB (Beratung der Schwangeren in einer Not- u. Konfliktsituation), § 119 a StGB (Werbung für den Abbruch der Schwangerschaft) und § 219 b StGB (In Verkehr bringen von Mitteln zum Abbruch der Schwangerschaft) erfasst.

Bei den **versuchten Tötungsdelikten -insgesamt-** gab es einen Rückgang von 118 auf 95 Fälle, somit blieben 35,8% der Tötungsdelikte unvollendet. Abgrenzungsprobleme gibt es gelegentlich zwischen dem Tatbestand der gefährlichen Körperverletzung und einer versuchten Straftat gegen das Leben.

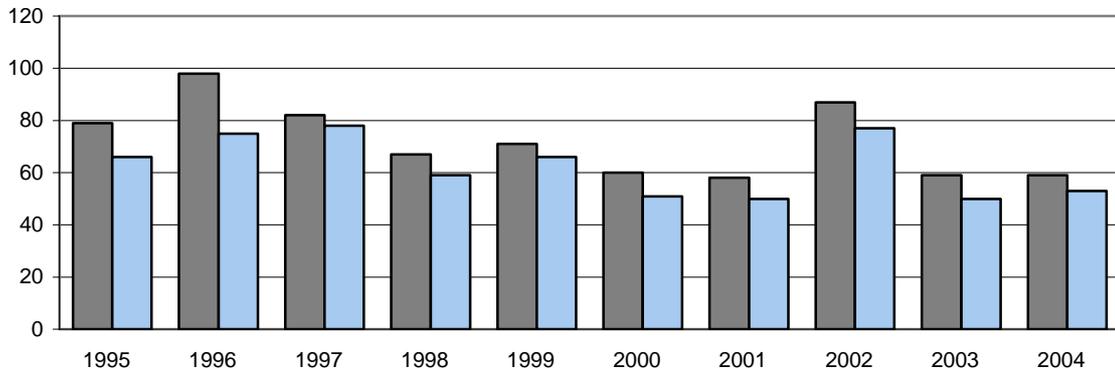
Die **AQ** stieg von 78,3% auf 81,9%.

0100 Mord

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 0100

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	79	98	82	67	71	60	58	87	59	59
Aufgekl. Fälle	n	66	75	78	59	66	51	50	77	50	53
AQ	%	83,5	76,5	95,1	88,1	93,0	85,0	86,2	88,5	84,7	89,8

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Im Jahr 2004 gab es genau wie im Vorjahr 59 erfasste Mordfälle. Darunter waren 4 **Raubmorde** und **keine Sexualmorde**.

35 (59,3%) der Mordfälle blieben **unvollendet**, im Vorjahr waren es 33 Versuche mit einem Anteil von 55,9%.

Die **AQ** erhöhte sich von 84,7% auf nunmehr 89,8%.

Die **HZ** blieb unverändert bei 1,7.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Im Jahre 2004 wurden 80 TV ermittelt, 69 **männliche** und 11 **weibliche**. 9 TV (11,3%) waren **unter 21 Jahren** (Vorjahr: 24,7%).

Der Anteil der **Nichtdeutschen** sank mit 34 ermittelten TV von 45,7% im Vorjahr auf nunmehr 42,5%.

Folgende Nationalitäten waren beteiligt (Vorjahreszahlen in Klammern):

Türkei	13	(4)	TV
Vietnam	6	(8)	TV
Bulgarien	3	(0)	TV
Lettland	3	(0)	TV
Libanon	2	(4)	TV

sowie Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Polen, Rumänien, Aghanistan, Israel, und China mit je einem TV.

Angaben zu Opfern

2004 wurden insgesamt 52 **männliche** und 15 **weibliche** Mordopfer bekannt. 19 der männlichen Personen und 8 der weiblichen Personen wurden Opfer vollendeter Taten. 7 der männlichen Opfer waren **jünger als 21 Jahre**, 1 Junge im Kindesalter verstarb. 2 weibliche Opfer waren im Alter unter 21 Jahren, eine Jugendliche und eine Heranwachsende verstarben.

Von den insgesamt 67 Mordopfern standen 40 (59,7%) in einer **engeren oder weiteren Vorbeziehung** zum TV.

Schusswaffenverwendung

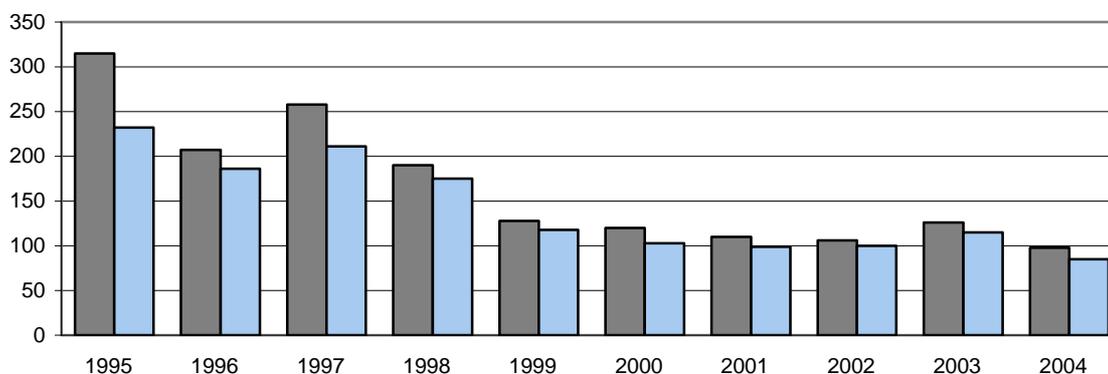
In Zusammenhang mit den insgesamt 59 Mordfällen wurde in 4 (Vorjahr: 8) Fällen mit einer Schusswaffe geschossen.

0200 Totschlag und Tötung auf Verlangen

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 0200

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	315	207	258	190	128	120	110	106	126	98
Aufgekl. Fälle	n	232	186	211	175	118	103	99	100	115	85
AQ	%	73,7	89,9	81,8	92,1	92,2	85,8	90,0	94,3	91,3	86,7

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Die Fallzahl verringerte von 126 erfassten Fällen im Vorjahr auf nunmehr 98 Fälle (-28 Fälle, -22,2%). Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

55 Totschlagsdelikte (56,1%) blieben unvollendet, im Vorjahr waren es 84 Fälle (66,7%).

Im Berichtsjahr verringerte sich die **AQ** von 91,3% auf 86,7%.

Mit dem Rückgang der Fallzahl ist auch eine Abnahme der **HZ** von 3,7 im Vorjahr auf nunmehr 2,9 verbunden.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Die Aufklärung von 85 Fällen führte zur Ermittlung von 104 TV, 96 **männliche** und 8 **weibliche**.

Hinsichtlich der Altersstruktur ist mit 17 TV **unter 21 Jahren** eine Abnahme des Anteils von 23,8% auf nunmehr 16,3% festzustellen.

Der Anteil der **nichtdeutschen TV** erhöhte sich im Berichtsjahr mit 44 TV von 34,4% im Vorjahr auf nunmehr 42,3%. Die folgenden nichtdeutschen Nationalitäten waren hauptsächlich vertreten (Vorjahreszahlen in Klammern):

Türkei	12	(22)	TV
Jugoslawien	5	(3)	TV
Libanon	6	(4)	TV
Kroatien	3	(1)	TV
Polen	2	(2)	TV
Tunesien	2	(0)	TV
Vietnam	2	(0)	TV

sowie je einem TV aus Bulgarien, der Russischen Föderation, der Ukraine, Großbritannien, Angola, aus den USA und dem Iran. Ein TV war staatenlos, die Staatsangehörigkeit von 4 TV blieb ungeklärt.

Angaben zu Opfern

Insgesamt wurden 74 **männliche** und 37 **weibliche** Personen Opfer eines Totschlagdeliktes, 22 männliche und 22 weibliche Opfer verstarben.

68 (61,3%) der Opfer standen zu dem TV in einer **engeren bzw. weiteren Vorbeziehung**.

Phänomenologie zu Mord- und Totschlagdelikten

Art und Ausführung der vorsätzlichen Tötungsdelikte sind oft sehr spontan und unvorhergesehen. Sie resultieren aus unterschiedlichen Situationen.

Die Abgrenzung zwischen gefährlicher Körperverletzung und versuchter Tötung bei den objektiven aber insbesondere auch bei den subjektiven Tatbestandsmerkmalen fällt oft schwer.

Gemäß LKA - Fachdienststelle kam es in 7 Fällen zum Einsatz einer **Schusswaffe** (Vorjahr: 22 Fälle). Der Rückgang des Schusswaffengebrauchs entspricht einer über mehrere Jahre zu beobachtenden Entwicklung. Hier zeigt sich ein Rückgang der Tötungsdelikte im Zusammenhang mit Organisierter Kriminalität oder durch rivalisierende kriminelle Gruppen.

Bei Taten, die dem Alkoholikermilieu zuzurechnen sind, ist der Schusswaffengebrauch seltener, ebenso im Bereich der **Häuslichen Gewalt**. Hier handelt es sich oft um eskalierende Familienstreitigkeiten. Immer wieder kommt es zu hierbei zu Taten im Zusammenhang mit einer Trennung.

1000+ Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten 2003/2004

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2003		2004		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
1000 + Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	3.386	65,6	3.118	69,6	-268	-7,9	4,0
1100 + Sexualdelikte unter Gewaltanwendung o. Ausnutzung eines Abhängigkeitsverhältnisses §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178 <u>davon:</u>	1.322	75,2	1.206	80,3	-116	-8,8	5,1
1110 + Vergewaltigung, bes. schw. Fälle d. sex. Nötigung § 177 (2), (3), (4) und 178 <u>davon:</u>	733	76,0	693	78,4	-40	-5,5	2,4
1111 überfallartig (Einzeltäter), § 177 (2) Nr. 1, (3) und (4)	50	16,0	42	52,4	-8	-16,0	36,4
1112 überfallartig (Gruppen), § 177 (2) Nr. 2	3	0,0	2	0,0	-1	-33,3	0,0
1113 durch Gruppen, § 177 (2) Nr.2	55	67,3	36	61,1	-19	-34,5	-6,2
1114 mit erschw. Merkmalen nach § 177 (2) Nr. 1, (3), (4)	625	81,9	613	81,4	-12	-1,9	-0,5
1115 mit Todesfolge § 178	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
1120 Sonst. sex. Nötigung § 177 (1) und (5)	342	59,9	285	71,6	-57	-16,7	11,6
1130 Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. oder unter Ausnutzung einer Amtstellung §§ 174, 174a-c <u>darunter:</u>	247	93,9	228	96,9	-19	-7,7	3,0
1131 zum Nachteil von Kindern	185	93,0	161	97,5	-24	-13,0	4,5
1300 + Sonst. sexueller Missbrauch §§ 176, 179, 182, 183, 183a <u>davon:</u>	1.384	50,7	1.364	57,1	-20	-1,4	6,4
1310 Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB <u>darunter:</u>	789	57,8	796	65,3	7	0,9	7,5
1311 Sexuelle Handlungen nach § 176 (1) und (2)	488	67,0	551	72,4	63	12,9	5,4
1312 Exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern § 176 (4) Nr. 1	193	17,1	143	23,1	-50	-25,9	6,0
1313 Sexuelle Handlungen nach § 176 (4) Nr. 2	2	100,0	0	0,0	-2	-100,0	-100,0
1314 Einwirken auf Kinder nach § 176 (4) Nr. 3 und 4	25	76,0	23	60,9	-2	-8,0	-15,1
1315 Vollzug des Beischlafes mit einem Kind o. anderer Handl. nach § 176a (2) Nr. 1	6	100,0	8	87,5	2	33,3	-12,5
1316 Schwerer sex. Missbrauch von Kindern zur Herstellung u. Verbr. pornogr. Schriften § 176a (3)	17	82,4	13	92,3	-4	-23,5	10,0
1317 Sonstiger schw. sexueller Missbrauch von Kindern nach § 176a	58	94,8	58	94,8	0	0,0	0,0
1318 Sexueller Missbrauch von Kindern mit Todesfolge § 176b	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
1320 Exhibitionistische Handlungen ... §§ 183, 183a	475	33,7	466	38,0	-9	-1,9	4,3
1330 Sex. Missbrauch v. Jugendlichen § 182	49	67,3	27	77,8	-22	-44,9	10,4
1340 Sex. Missbrauch Widerstandsunfähiger § 179	71	74,6	75	81,3	4	5,6	6,7

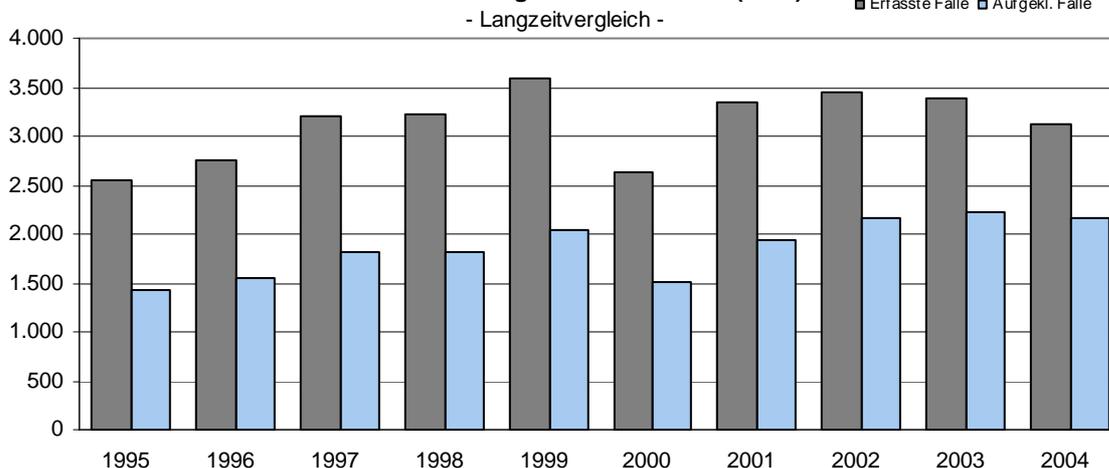
Jahrbuch PKS Berlin 2004, Band I

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum			
	2003		2004		Fälle		AQ	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.	
	n	%	n	%	5	6	7	
		1	2	3	4	5	6	7
1400 Ausnutzen sexueller Neigung §§ 180, 180a, 180b, 181, 181a, 184, 184a, 184b, 184c, 184d, 184e StGB <u>darunter:</u>	680	77,1	548	77,0	-132	-19,4	-0,1	
1410 + Förderung sexueller Handlungen... §§ 180, 180a <u>davon:</u>	24	83,3	18	88,9	-6	-25,0	5,6	
1411 Förderung sex. Handl. § 180	7	71,4	16	81,3	9	128,6	9,8	
1412 Ausbeuten von Prostituierten § 180a	17	88,2	2	150,0	-15	-88,2	61,8	
1420 Zuhälterei § 181...	27	100,0	31	96,8	4	14,8	-3,2	
1430 Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) §§184, 184a, 184b, 184c StGB <u>darunter:</u>	553	77,2	423	74,7	-130	-23,5	-2,5	
1431 an Personen unter 18 J. § 184, Abs.1, Ziff.1, 2, 5	16	87,5	12	58,3	-4	-25,0	-29,2	
1432 Verbreitung kinderpornographischer Schriften (Erzeugnisse) durch gewerbs-/bandenmäßiges Handeln gemäß § 184b Abs. 3 StGB	0	0,0	1	100,0	1	0,0	100,0	
1433 Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie § 184b Abs. 2 und 4 StGB	72	79,2	36	88,9	-36	-50,0	9,7	
1434 Verbreitung von Kinderpornografie § 184b Abs. 1 StGB	384	79,9	282	78,4	-102	-26,6	-1,6	
1440 + Menschenhandel § 180b... <u>davon:</u>	76	65,8	76	78,9	0	0,0	13,2	
1441 Menschenhandel § 180b	37	64,9	33	69,7	-4	-10,8	4,8	
1442 schwerer Menschenhandel § 181, Abs.1, Nr. 2 und 3	39	66,7	43	86,0	4	10,3	19,4	

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)

Schlüsselzahl: 1000+

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	2.550	2.761	3.208	3.220	3.600	2.633	3.338	3.451	3.386	3.118
Aufgekl. Fälle	n	1.437	1.556	1.808	1.825	2.051	1.503	1.948	2.158	2.220	2.169
AQ	%	56,4	56,4	56,4	56,7	57,0	57,1	58,4	62,5	65,6	69,6

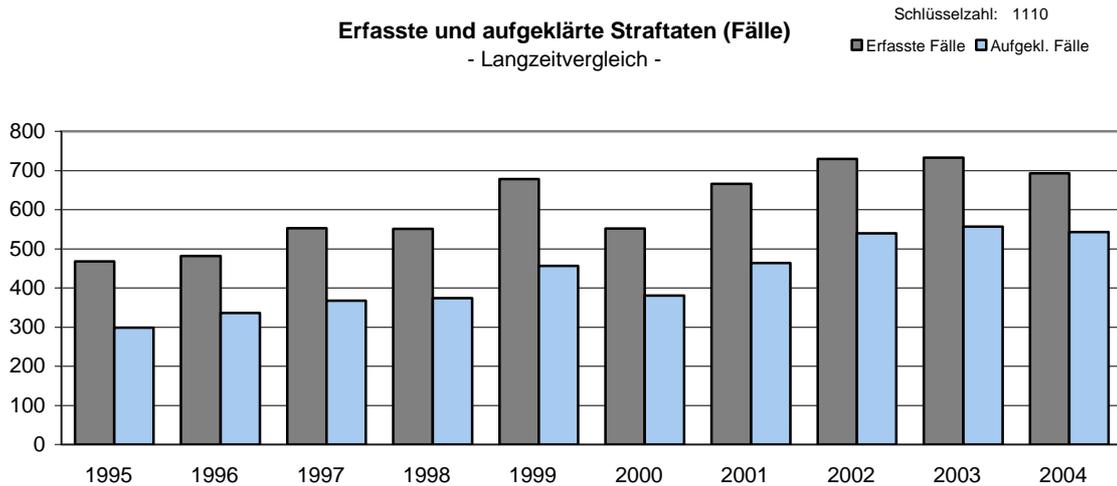
Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Im Berichtsjahr gab es einen Rückgang der Fallzahlen (-268 Fälle, -7,9%).

Die **AQ** konnte von 65,6% auf nunmehr 69,6% gesteigert werden, wobei die Aufklärungsquoten innerhalb der Untergruppen stark differieren.

Der Rückgang der Fallzahlen spiegelt sich in der Abnahme der **HZ** von 99,8 im Jahr 2003 auf nunmehr 92,0 wider.

1110+ Vergewaltigung, besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	468	482	553	551	678	552	666	730	733	693
Aufgekl. Fälle	n	299	336	367	374	456	380	464	540	557	543
AQ	%	63,9	69,7	66,4	67,9	67,3	68,8	69,7	74,0	76,0	78,4

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Mit 693 erfassten Fällen kam es im Berichtsjahr erstmalig seit 2000 zu einem Rückgang um 40 Fälle (- 5,5%).

Grundsätzlich muss beachtet werden, dass in diesem Deliktsfeld ein bedeutsames Dunkelfeld besteht. Möglicherweise wirkte sich hier auch die verstärkte Beschäftigung mit dem Thema „Häusliche Gewalt“ aus.

Der Anteil der **versuchten** Taten verringerte sich von 23,1 % auf 20,5 %. In 5 Fällen wurde mit einer **Schusswaffe gedroht** (Vorjahr: 6).

Die AQ konnte von 76,0% auf 78,4% erhöht werden. Dabei handelt es sich um die höchste AQ innerhalb der vergangenen 10 Jahre. Das dürfte mit der zunehmenden Ermittlung von Tatverdächtigen mittels DANN - Analyse zurückzuführen sein.

Das gesunkene Fallaufkommen findet seinen Niederschlag in einem Rückgang der **HZ** von 21,6 im Vorjahr auf nunmehr 20,5.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 528 TV ermittelt, 517 **männliche** und 11 **weibliche**. 102 TV (19,3%) waren zur Tatzeit **unter 21 Jahren**. Allein 142 (26,9%) der TV waren zwischen **30 und 40** Jahre alt.

Der Anteil der **Nichtdeutschen** verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 41,5% auf nunmehr 39,0% (206 TV). Die dominierenden nichtdeutschen Nationalitäten waren (Vorjahreszahlen in Klammern):

Türkei	67	(104)	TV
Jugoslawien	21	(12)	TV
Libanon	12	(11)	TV

440 der TV (83,3%) **handelten allein** und 169 (32,0%) der TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**.

Angaben zu Opfern

Zu den 693 registrierten Fällen gab es 700 Opfer, 663 **weibliche** und 37 **männliche**.

Unter den **männlichen** Opfern waren

4 **Kinder**, 11 **Jugendliche** und 3 **Heranwachsende**,

unter den **weiblichen** Opfern waren

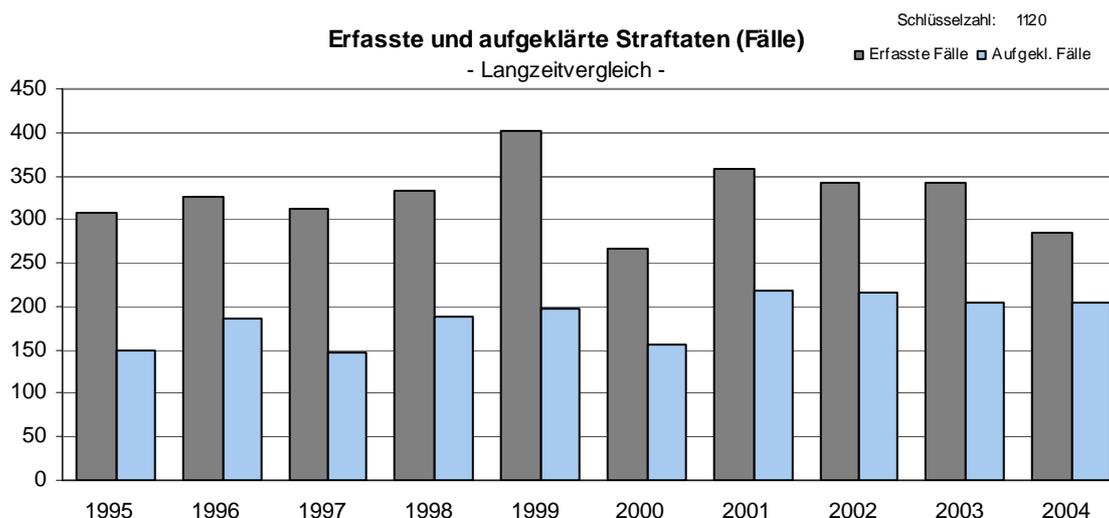
22 **Kinder**, 149 **Jugendliche** und 88 **Heranwachsende**.

507 (72,4%) der Opfer standen in einer engeren bzw. weiteren **Vorbeziehung** zum Tatverdächtigen. Vermutlich ist der Anteil real höher, denn in 34 Fällen (4,9%) blieb diese Frage „ungeklärt“.

Hinweis:

Wegen der Sachverhaltsnähe erfolgt eine gemeinsame phänomenologische Betrachtung dieser Straftatengruppe und der „**1120 Sonstigen sexuellen Nötigung**“ im Folgebeitrag.

1120 Sonstige sexuelle Nötigung



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	307	326	313	333	402	267	358	342	342	285
Aufgekl. Fälle	n	149	185	148	189	197	155	217	216	205	204
AQ	%	48,5	56,7	47,3	56,8	49,0	58,1	60,6	63,2	59,9	71,6

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Mit 285 erfassten Fällen gab es gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 57 Fälle (-16,7%).

Die **AQ** konnte von 59,9% auf nunmehr 71,6% erhöht werden.

Die **HZ** verringerte sich von 10,1 im Vorjahr auf nunmehr 8,4.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden 204 TV ermittelt, darunter nur 2 **weibliche**. 27,2% der TV standen zur Tatzeit **unter Alkoholeinfluss**. Der Anteil der **TV unter 21 Jahre** betrug 33,5%.

Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 38,3% (79 TV). Wie bei „**1110+ Vergewaltigung, ...**“ dominieren hierunter TV aus der Türkei (31 TV) und Libanon (9 TV).

Angaben zu Opfern

Im Jahr 2004 wurden 297 Personen Opfer einer **sexuellen Nötigung**. Die Zahl der **männlichen** Opfer betrug im Berichtsjahr 28, die der **weiblichen** Opfer 269. **Unter 21 Jahre** alt waren 17 männliche und 132 weibliche Opfer.

In einer **engeren oder weiteren (Vor-) Beziehung** zum jeweiligen TV standen 150 der Opfer (50,5%).

Phänomenologie

In diesem Deliktsbereich ist nach wie vor von einem großen **Dunkelfeld** auszugehen, auch wenn das Thema in der Öffentlichkeit nicht mehr generell tabuisiert wird.

Die verbreitete Vorstellung von „Überfällen in dunklen Parks oder Hausfluren“ entspricht nur in den wenigsten Fällen der Realität. 80 (11,5%) der Vergewaltigungstaten -insgesamt- wurden überfallartig durch Einzeltäter oder Gruppen oder überhaupt durch Gruppen begangen (Schlüsselzahlen „1111“ bis „1113“).

Bei „**6245 Vortäuschen einer Vergewaltigung**“ gab es mit 37 erfassten Fällen einen Anstieg (+11 Fälle, +42,3%), bei „**6247 Vortäuschen von sonstigen Sexualdelikten**“ mit 11 erfassten Fällen einen leichten Rückgang (- 1 Fall, -8,3%).

1131 Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. oder unter Ausnutzung einer Amtsstellung zum Nachteil von Kindern
1310⁺ Sexueller Missbrauch von Kindern

Vorbemerkungen

Da **beide Deliktsbereiche** den sexuellen Missbrauch von Kindern zum Gegenstand haben, werden im Folgenden die Zahlen der Deliktsbereiche **summiert**. Gesonderte Betrachtungen von Teilbereichen werden durch Nennung der Schlüsselzahl kenntlich gemacht.

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Mit 957 erfassten Fällen war eine Abnahme des sexuellen Missbrauchs von Kindern um 17 Fälle festzustellen. Während es beim „**1131 Sexuellen Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. oder unter Ausnutzung einer Amtsstellung zum Nachteil von Kindern**“ mit insgesamt 161 erfassten Fällen eine Abnahme um 24 Fälle gab (-13,0%), nahmen die Fallzahlen beim „**1310⁺ Sexuellen Missbrauch von Kindern**“ mit insgesamt 796 erfassten Fällen zu(+7 Fälle, +0,9%).

Die Aufklärung von 677 Vorgängen führte zu einer **AQ** von 70,7%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Die Ermittlungen führten zur Feststellung von 536 TV, darunter 520 **männliche**. 129 (24,1%) der TV waren zur Tatzeit **unter 21 Jahre** alt.

Der Anteil der **nichtdeutschen TV** belief sich auf 11,8%.

92,2% der TV **handelten allein** und 7,3% standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**.

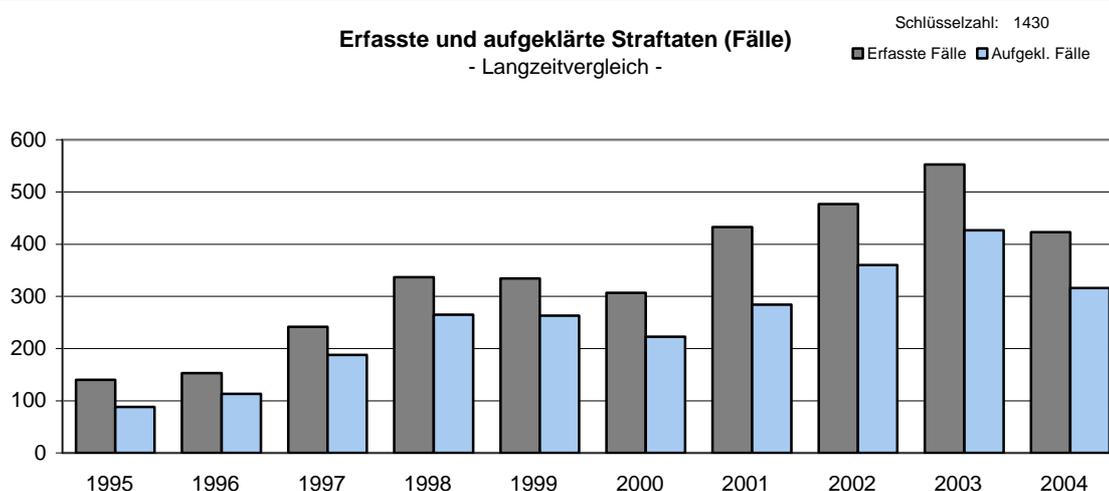
Angaben zu Opfern

Von den 1.233 kindlichen Opfern waren 276 (22,4%) männlich. 146 (11,8%) der Opfer waren unter 6 Jahre alt.

Hinsichtlich der Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung standen 580 (47,0%) der Opfer zu dem jeweiligen TV in einer engeren oder weiteren Vorbeziehung, bei 45 (3,6%) Opfern blieb die Art der Vorbeziehung ungeklärt.

Die hohe Differenz zwischen Fall- und Opferzahl (957 Fälle/1.233 Opfer) erklärt sich aus Besonderheiten dieses Deliktsbereiches. So ist beispielsweise bei exhibitionistischen Handlungen vor einer Kindergruppe („1312 Exhibitionistische/Sexuelle Handlungen vor Kindern“ 143 Fälle/273 Opfer) ein statistischer Fall zu zählen, als Opfer sind dann jedoch alle Kinder zu registrieren.

1430 Verbreitung pornografischer Schriften



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	140	153	242	337	334	307	433	477	553	423
Aufgekl. Fälle	n	88	113	188	265	263	223	284	360	427	316
AQ	%	62,9	73,9	77,7	78,6	78,7	72,6	65,6	75,5	77,2	74,7

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Mit 423 erfassten Fällen gingen die Fallzahlen um 130 Fälle zurück (-23,5%).

Der Rückgang ist hauptsächlich auf die Abnahme der Fallzahlen bei „1433 Besitz/Verschaffung von Kinderpornografie...“ um 36 Fälle (-50,0%) sowie bei „1434 Verbreitung von Kinderpornografie...“ um 102 Fälle (-26,6%) zurückzuführen.

Die AQ erhöhte sich von 77,2% auf 78,4%.

Die HZ verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 16,3 auf nunmehr 12,5.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Im Jahre 2004 wurden insgesamt 332 TV ermittelt, darunter 304 **männliche**. Der Anteil der TV im Alter **unter 21 Jahre** betrug 9,6% (32 TV).

Der Anteil der **nichtdeutschen TV** beträgt mit 14 TV lediglich 4,2%.

Phänomenologie

Das Medium **Internet** bietet nach wie vor vielfältige Möglichkeiten für Täter, derartiges Material weltweit untereinander zu tauschen und zu verbreiten. Es ist von einem großen Dunkelfeld auszugehen. In den Ermittlungsverfahren ergeben sich durch die Auswertung von Computern immer wieder neue Hinweise auf Herkunft oder Empfänger.

Vielfach werden entsprechende „Bilder“ auch in so genannten „Streams“ eingepackt. Mittels der Streamfunktion kann man eine beliebige Anzahl von Bildern an eine Textdatei anhängen. Natürlich nehmen auch Streams selbst Speicherplatz ein, was jedoch vom Windows-Explorer unbemerkt bleibt. Allen Dateien können zusätzliche (und unsichtbare) Informationen, einschließlich Text- und Programmdateien, hinzugefügt werden. Werden diese Daten auf die Festplatte kopiert, die mit einer NTFS-Partition versehen ist, können diese Daten ausgelesen werden. Das Auffinden derartiger Streams ist äußerst schwierig.

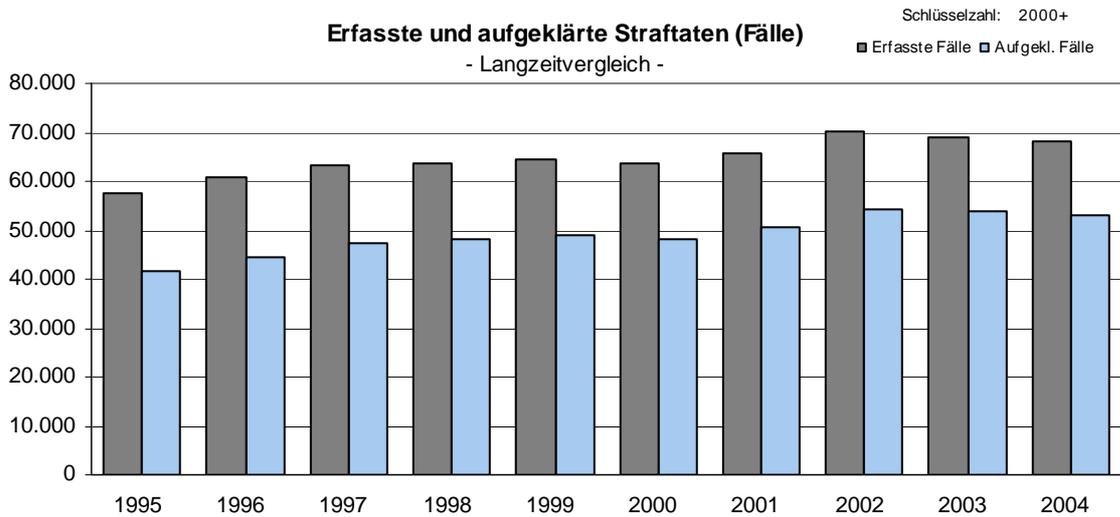
Gemäß einer bundesweiten Absprache wird bei „**1434 Verbreitung von Kinderpornografie...**“ mit nicht konkret zu ermittelndem Tatort (z. B. wenn per „spam“-mail für eine im Ausland gehortete Internetseite mit kinderpornografischem Inhalt geworben wird) auf Einleitung eines eigenen Ermittlungsverfahrens verzichtet, wenn ein solches bereits von einem anderen Bundesland initiiert wurde.

2000⁺ Rohheitsdelikte

Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten 2003/2004

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2003		2004		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	5	6	7
	1	2	3	4			
2000 + Rohheitsdelikte	68.904	77,9	68.311	77,5	-593	-0,9	-0,4
2100 Raub, räuber. Erpressung §§ 249-252, 255, 316a	8.514	42,4	8.494	40,7	-20	-0,2	-1,7
darunter:							
2110 + auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	52	90,4	49	83,7	-3	-5,8	-6,7
2111 auf Geldinstitute	47	87,2	33	106,1	-14	-29,8	18,8
2112 auf Postfilialen	4	125,0	12	41,7	8	200,0	-83,3
2113 auf Postagenturen	1	100,0	4	25,0	3	300,0	-75,0
2120 auf sonst. Zahlstellen und Geschäfte	652	49,4	550	43,5	-102	-15,6	-5,9
darunter:							
2121 auf Spielhallen	21	42,9	11	63,6	-10	-47,6	20,8
2122 auf Tankstellen	55	65,5	40	17,5	-15	-27,3	-48,0
2125 auf Gaststätten	58	63,8	46	26,1	-12	-20,7	-37,7
2126 auf Geschäfte	447	40,9	402	46,0	-45	-10,1	5,1
2130 + auf Geld- u. Werttransporte	3	0,0	8	50,0	5	166,7	50,0
davon:							
2131 auf Geld- u. Kassenboten	1	0,0	4	50,0	3	300,0	50,0
2132 auf Spezialgeldtransportfahr- zeuge	2	0,0	4	50,0	2	100,0	50,0
2140 räuberischer Angriff auf Kraft- fahrer § 316a	61	47,5	65	35,4	4	6,6	-12,2
darunter:							
2141 Beraubung von Taxifahrern	38	52,6	45	40,0	7	18,4	-12,6
2150 Zechanschlusssraub	30	63,3	12	16,7	-18	-60,0	-46,7
2160 Handtaschenraub	840	21,4	835	18,8	-5	-0,6	-2,6
2170 sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	4.874	38,3	4.729	36,7	-145	-3,0	-1,7
2180 Raub z. Erlangung v. Btm	9	88,9	9	77,8	0	0,0	-11,1
2190 Raubüberfälle in Wohnungen	295	71,5	360	76,4	65	22,0	4,9
2200 + Körperverletzung §§ 223-227, 229, 230	45.168	82,3	45.052	82,2	-116	-0,3	-0,1
davon:							
2210 mit Todesfolge §§ 227, 231	13	84,6	6	83,3	-7	-53,8	-1,3
2220 gefährl. u. schwere Körperver- letzung §§ 224, 226, 231	12.005	74,1	12.137	74,0	132	1,1	0,0
darunter:							
2221 auf Straßen, Wegen oder Plätzen	7.209	65,7	7.394	65,4	185	2,6	-0,3
2230 Missh. v. Schutzbef. § 225	528	96,2	554	94,4	26	4,9	-1,8
darunter:							
2231 Missh. von Kindern	384	96,9	398	94,7	14	3,6	-2,2
2240 vors. leichte Körperverl. § 223	31.034	85,6	30.915	85,5	-119	-0,4	-0,1
2250 fahrlässige Körperverletzung § 229	1.588	75,6	1.440	77,4	-148	-9,3	1,8
2300 + Straftaten gg. die persönliche Freiheit §§ 234-236, 239-239b, 240, 241, 316c	15.222	84,8	14.765	84,2	-457	-3,0	-0,6
davon:							
2310 Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel §§ 234-236	220	94,1	208	94,2	-12	-5,5	0,1
2320 + Freiheitsberaubung ... §§ 239, 240, 241	14.988	84,6	14.543	84,1	-445	-3,0	-0,6
darunter:							
2321 Freiheitsberaubung § 239	589	77,9	594	81,1	5	0,8	3,2
2322 Nötigung § 240	4.485	83,9	4.441	83,0	-44	-1,0	-0,9
2323 Bedrohung § 241	9.914	85,4	9.508	84,8	-406	-4,1	-0,6

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2003		2004		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
2330 Erpr. Menschenraub § 239a <u>darunter:</u>	9	88,9	12	75,0	3	33,3	-13,9
2331 i.V.m. Raubüberf. auf Geld- institute, Postfilialen u. -agenturen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
2332 i.V.m. Raubüberf. auf sonst. Zahlstellen u. Geschäfte	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
2333 i.V.m. Raubüberf. auf Geld- u. Werttransporte	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
2340 Geiselnahme § 239b <u>darunter:</u>	5	100,0	2	100,0	-3	-60,0	0,0
2341 i.V.m. Raubüberf. auf Geld- institute, Postfilialen u. -agenturen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
2342 i.V.m. Raubüberf. auf sonst. Zahlstellen u. Geschäfte	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
2343 i.V.m. Raubüberf. auf Geld- u. Werttransporte	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
2350 Angriff auf den Luft- und Seeverkehr § 316c	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0



Jahr	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	
Erfasste Fälle	n	57.397	60.818	63.445	63.528	64.652	63.581	65.872	70.391	68.904	68.311
Aufgekl. Fälle	n	41.619	44.346	47.265	48.095	48.946	48.255	50.593	54.163	53.682	52.937
AQ	%	72,5	72,9	74,5	75,7	75,7	75,9	76,8	76,9	77,9	77,5

Vorbemerkungen

Die Straftatenhauptgruppe „**2000+ Rohheitsdelikte**“ beinhaltet auch die kriminologisch definierten Teilbereiche **Jugendgruppengewalt** und die **fremdenfeindlichen Straftaten**, wenn es sich bei diesen nicht nur um **Staatschutzdelikte**, sondern auch um Delikte der allgemeinen Kriminalität handelt.

Die zu beiden Phänomenen bekannt gewordenen Straftaten sind in der hier beschriebenen Straftatenhauptgruppe enthalten und lassen sich - zumindest an dieser Stelle - nicht gesondert hervorheben.

Der Jugendgruppengewalt ist jedoch - unter Einbeziehung geschäftsstatistischer Daten der Zentralstelle für Jugendsachen - im Abschnitt V. Tatverdächtige unter „3. Delinquenz der unter 21-jährigen“ sowie „4. Jugendgruppengewalt“ gesonderte Beiträge gewidmet.

Die Straftatenhauptgruppe „**2000+ Rohheitsdelikte**“ basiert auf der Systematik des Straftatenkataloges. Davon abweichend stellt der Summenschlüssel „**8920+ Gewaltkriminalität**“ eine teils weitergehende, teils kürzere bundeseinheitliche Zusammenstellung i. S. einer Begriffsdefinition durch Addition bestimmter Schlüsselzahlen dar (im Kern handelt es sich um besonders schwerwiegende Delikte wie insbesondere Tötungsdelikte, Raubdelikte und schwerwiegende Körperverletzungsdelikte, siehe gesonderten Beitrag unter „**8920+ Gewaltkriminalität**“).

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Wie im Vorjahr gab es auch 2004 einen Fallzahlenrückgang (-593 Fälle, -0,9%) unterbrochen.

Der Fallzahlenrückgang zeigt sich in allen Bereichen:

- „ 2100 Raub, räuberische Erpressung... “	-20 Fälle	(-0,2%)
- „ 2200+ Körperverletzung “	-116 Fälle	(-0,3%)
- „ 2300+ Straftaten geg. die persönl. Freiheit “	-457 Fälle	(-3,0%)

Trotz des Fallzahlenrückganges erhöhte sich der Anteil dieser Straftatenhauptgruppe zu **Straftaten -insgesamt-** von 12,2% im Vorjahr auf nunmehr 12,7%.

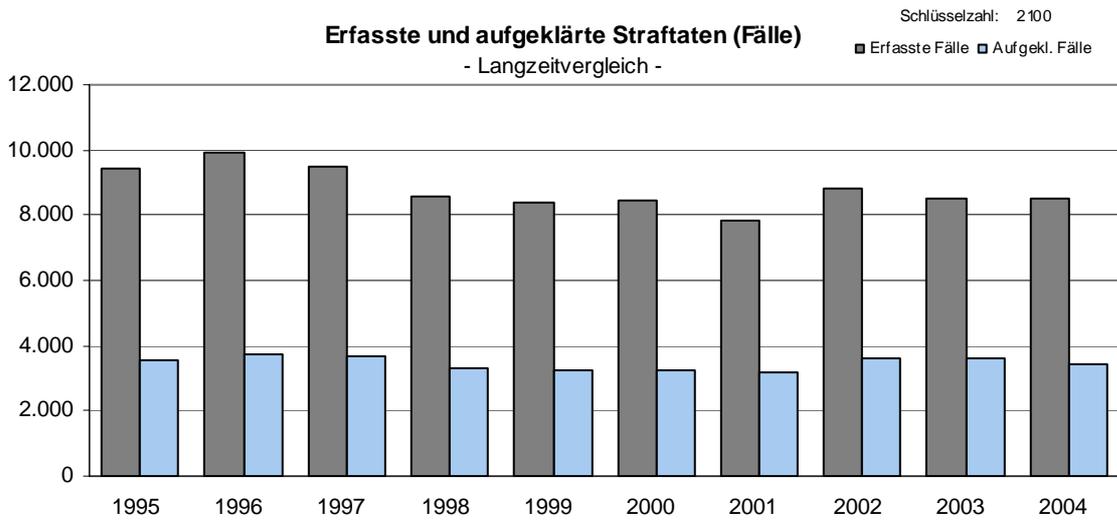
Mit 52.937 aufgeklärten Fällen wurde eine AQ von 77,5% erreicht (-0,4%-Punkte).

Die Abnahme der Fallzahlen wirkt sich auch auf die HZ aus. Sie betrug im Berichtsjahr 2.016,0 und verringerte sich somit um 15,1 gegenüber dem Vorjahr.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden 41.158 TV ermittelt, darunter 7.357 **weibliche** (17,9%).

2100 Raub, räuberische Erpressung



Jahr	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	
Erfasste Fälle	n	9.419	9.908	9.471	8.568	8.373	8.432	7.841	8.836	8.514	8.494
Aufgekl. Fälle	n	3.565	3.742	3.648	3.321	3.237	3.266	3.186	3.599	3.614	3.457
AQ	%	37,8	37,8	38,5	38,8	38,7	38,7	40,6	40,7	42,4	40,7

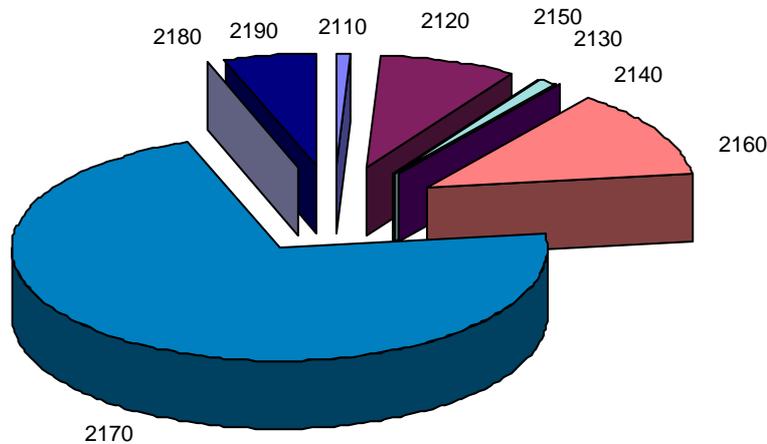
Vorbemerkungen

Ein qualitativer Schwerpunkt der Rohheitsdelikte ist der „**2100 Raub...**“ mit all seinen unterschiedlichen Begehungsweisen in und außerhalb der Öffentlichkeit. Da hierbei die Geschädigten nicht nur am Eigentum, sondern auch an der Gesundheit betroffen werden oder sogar ihr Leben verlieren können, kommt diesem Deliktsbereich eine besondere Bedeutung zu.

Raubstraftaten mit Schlüsselzahl		2004	
		Fälle	Anteil
		n	%
2100	Raub, räuber. Erpressung §§ 249-252, 255, 316a	8.494	
	<u>darunter:</u>		
2110 +	auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	49	0,6
2120	auf sonst. Zahlstellen und Geschäfte	550	6,5
	<u>darunter:</u>		0,0
2130 +	auf Geld- u. Werttransporte	8	0,1
	<u>davon:</u>		0,0
2140	räuberischer Angriff auf Kraft- fahrer § 316a	65	0,8
	<u>darunter:</u>		0,0
2150	Zechanschlussraub	12	0,1
2160	Handtaschenraub	835	9,8
2170	sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	4.729	55,7
2180	Raub z. Erlangung v. Btm	9	0,1
2190	Raubüberfälle in Wohnungen	360	4,2
8991 +	Straßenraub	5.649	66,5

Die folgende Grafik verdeutlicht für das Jahr 2004 die in der Tabelle aufgezeigten unterschiedlichen Anteile spezieller Begehungsformen des Raubes.

Raubstraftaten im Spektrum ihrer Ausprägung 2004



Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Mit 8.494 erfassten Raubtaten gab es einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 20 Fälle (-0,2%).

Anhand vorstehender Tabelle und Grafik werden die unterschiedlichen Anteile der kriminologisch aufgeschlüsselten Erscheinungsformen des Raubes verdeutlicht. Auffällig ist die starke Dominanz der „2170 sonstigen Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ (4.729 Fälle), gefolgt vom „2160 Handtaschenraub“ (835 Fälle) und dem „2120 Raubüberfällen auf sonst. Zahlstellen und Geschäfte“ (550 Fälle). Die Zeile „8991+ Straßenraub“ (5.649 Fälle) umfasst nach einer bundeseinheitlichen Abstimmung die **Summe aller Raubtaten, die auf der Straße stattfinden oder von ihr ausgehen**. Dies sind mehr als zwei Drittel aller Raubtaten.

Einen Anstieg um 179 Fälle (+10,5%) gab es ebenfalls bei den **Raubtaten, die keiner Untergruppe zugeordnet wurden**. Mit insgesamt 1.877 erfassten Fällen handelt es sich hier um 22,1% aller Raubtaten.

Die AQ verringerte sich von 42,4% auf nunmehr 40,7%.

Die HZ verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 251,0 auf 250,7.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden 4.113 TV ermittelt, darunter 1.497 **Nichtdeutsche** (36,4%). Damit gab es eine Abnahme dieses Anteils um 0,9%-Punkte.

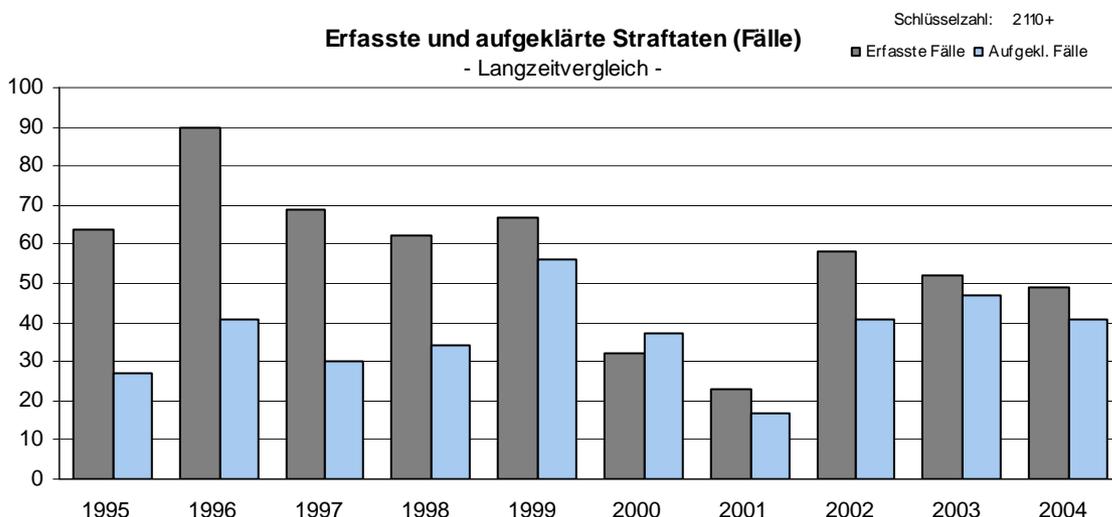
Der Anteil der TV **unter 21 Jahren** lag mit 2.697 TV bei 65,6%. Es wurden 301 tatverdächtige Kinder ermittelt. Innerhalb der Altersgruppe der unter 21-jährigen beträgt deren Anteil 11,2%.

Phänomenologie

Im Zusammenhang mit Raubtatbeständen aller Art wurden im Jahr 2004 insgesamt 189 Sachverhalte der Polizei „angezeigt“, zu denen die anschließenden Ermittlungen ergaben, dass ein **Raubdelikt** tatsächlich **nicht** vorlag, sondern nur **vorgetäuscht** wurde (siehe auch unter „**6241 Vortäuschen eines Raubes...**“). Ziel ist in vielen Fällen die erneute Auszahlung der Sozialhilfe, aber auch die Kündigung bestehender Handyverträge. In diesem Bereich ist vom Bestehen eines erheblichen Dunkelfeldes auszugehen.

Da diese nicht erkannten Vortäuschungen auch unter „**2100 Raub...**“ erfasst werden, müsste die tatsächliche Zahl der erfassten Raubfälle noch um einiges niedriger ausfallen, als in der PKS dargestellt. Ein nicht unerheblicher Teil der Ermittlungsarbeit wird nicht nur darauf verwandt, (Raub-) Taten aufzuklären, sondern Stimmigkeit von Aussage und festgestelltem Tatgeschehen zu prüfen und zu bewerten.

2110+ Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und –agenturen (einschl. „Bankraub“)



Jahr	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	
Erfasste Fälle	n	64	90	69	62	67	32	23	58	52	49
Aufgekl. Fälle	n	27	41	30	34	56	37	17	41	47	41
AQ	%	42,2	45,6	43,5	54,8	83,6	115,6	73,9	70,7	90,4	83,7

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Gegenüber dem Vorjahr gab es einen Rückgang der Fallzahlen um 3 auf nunmehr 49 Fälle (-5,8%).

Bei den Untergruppen gab es allerdings eine unterschiedliche Entwicklung:

Während beim „**2111 Raub auf Geldinstitute**“ eine Abnahme um 14 Fälle registriert wurde (-29,8%), nahmen die **Raubüberfälle auf Postfilialen** („**2112**“) und auf **Postagenturen** („**2113**“) um insgesamt 11 Fälle zu (+220%).

Die Ursache für den Anstieg könnte darin liegen, dass die Banken ihre Sicherheitsvorkehrungen verschärft haben und deshalb die Erfolgsaussichten bei einem Postfilialen/-agenturen-Überfall größer sind.

41 aufgeklärte Fälle ergaben eine **AQ** von 83,7%. Durch die relativ geringen Fallzahlen und den großen Einfluss von Serienaufklärungen auf die Gesamtaufklärungsquote, sind in diesem Deliktsbereich Vergleiche der AQ über die Jahre nur von geringer Aussagekraft.

Die **HZ** betrug 1,4.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Im Jahre 2004 wurden 34 TV ermittelt. Es handelte sich um 30 **männliche** und 4 **weibliche** TV, darunter 2 männliche und eine weibliche Jugendliche sowie 2 männliche Heranwachsende. 14 TV hatte **keine deutsche Staatsangehörigkeit**. 12 TV **handelten allein**.

In 20 Fällen (Vorjahr: 29) wurde **mit einer Schusswaffe gedroht** und in keinem Fall (wie im Vorjahr) **geschossen**.

Angaben zu Opfern

Insgesamt wurden 55 Personen Opfer eines solchen Raubüberfalls, 26 **männliche** und 29 **weibliche**. Da es sich in der Regel um Angestellte der Geldinstitute bzw. Poststellen handelt, waren 85,5% der Opfer zwischen **21 und 60 Jahre** alt. Bei 2 Opfern wurde eine **Vorbeziehung zum TV** bekannt, bei 1 Opfer blieb die Beziehung zum Täter ungeklärt.

Weil sich bei derartigen Raubüberfällen häufig mehrere Personen in der Bank oder Poststelle aufhalten und somit in Mitleidenschaft gezogen werden, ergibt sich eine Diskrepanz zwischen der Zahl der Straftaten (49 Fälle) und der Zahl der Opfer.

Schaden

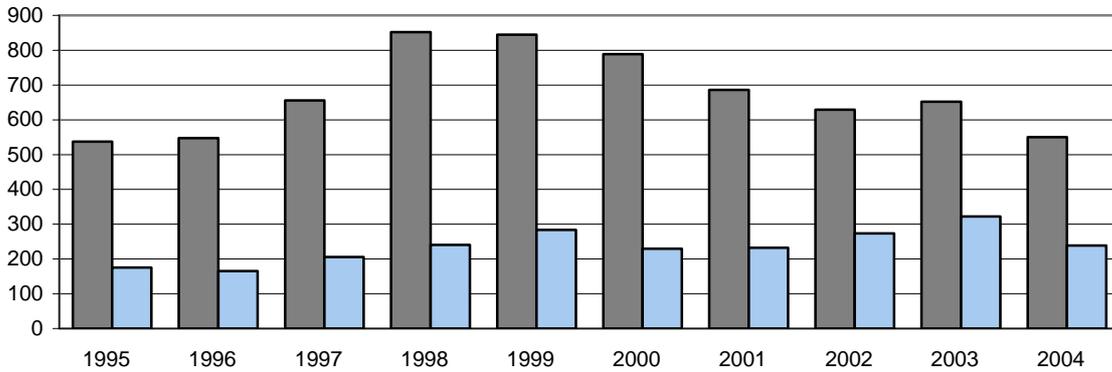
Bei leicht gesunkener Fallzahl verringerte sich der **Gesamtschaden** von 623.240 € im Vorjahr auf nunmehr 558.127 €. Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendeten Fall erhöhte sich leicht von 15.201 € auf nunmehr 16.416 €.

2120 Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 2120

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	537	547	656	852	845	789	686	629	652	550
Aufgekl. Fälle	n	175	165	206	241	284	230	232	274	322	239
AQ	%	32,6	30,2	31,4	28,3	33,6	29,2	33,8	43,6	49,4	43,5

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Der im vergangenen Jahr unterbrochene Fallzahlenrückgang der vergangenen Jahre setzte sich im Berichtsjahr fort. Die Fallzahl verringerte sich um 102 auf nunmehr 550 erfasste Fälle (-15,6%).

Die Aufklärung von 239 Fällen ergab im Jahre 2004 eine AQ von 43,5%.

Darunter Rückgänge bei:

„2121 Raub auf Spielhallen“	11 erf. Fälle	(-10 Fälle, -47,6%)
„2122 Raub auf Tankstellen“	40 erf. Fälle	(-15 Fälle, -27,3%)
„2125 Raub auf Gaststätten“	46 erf. Fälle	(-12 Fälle, -20,7%)
„2126 Raub auf Geschäfte“	402 erf. Fälle	(-45 Fälle, -10,1%)

Die HZ betrug 16,2.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 322 TV ermittelt, darunter 16 **weibliche TV**. Der Anteil der TV **unter 21 Jahren** betrug 42,5%.

Der Anteil der **nichtdeutschen TV** betrug 50,9% (Vorjahr: 45,1%). Die dominierenden Nationalitäten im Jahre 2004 waren (Vorjahreszahlen in Klammern):

Türkei	58	(48)	TV
Polen	36	(17)	TV
Jugoslawien	11	(13)	TV

23,3% der TV **handelten allein**. Der Anteil der TV, die bei der Tatbegehung eine **Schusswaffe mit sich führten**, betrug 40,4%.

In 200 Fällen (Vorjahr: 244) wurde **mit einer Schusswaffe gedroht** und in 9 Fällen (Vorjahr: 16) **geschossen**.

Angaben zu Opfern

756 Personen wurden im Berichtsjahr Opfer eines Raubüberfalls auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte, 327 **männliche** und 429 **weibliche**. 5,4% der Opfer waren **unter 21 Jahre**; 24 (3,2%) der Opfer standen in einer **Vorbeziehung** zum TV.

Schaden

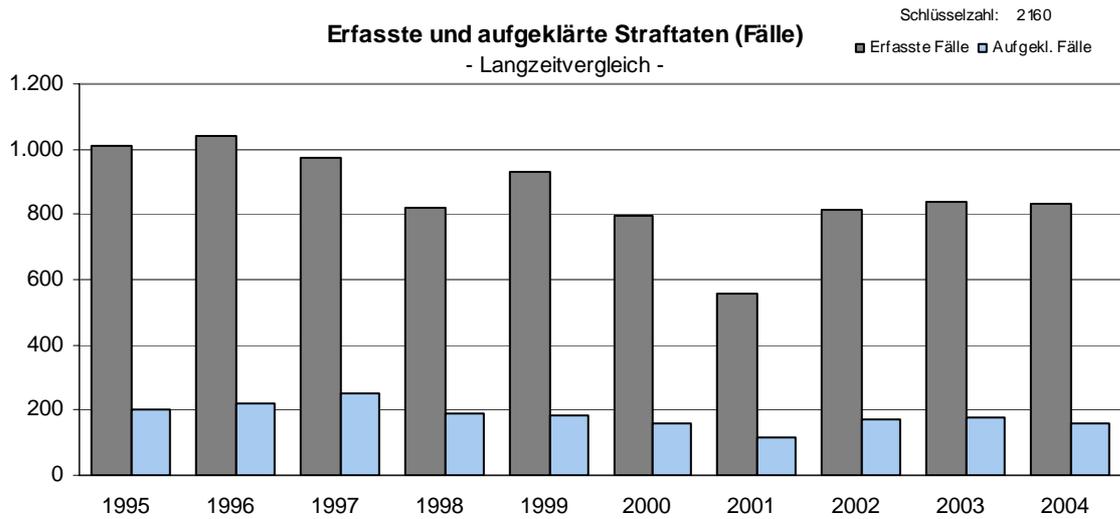
Trotz den Fallzahlenrückgangs erhöhte sich der **Gesamtschaden** von 1.841.147 € im Vorjahr auf nunmehr 2.162.263 €. Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendeten Fall erhöhte sich somit deutlich von 3.429 € auf nunmehr 5.112 €.

Phänomenologie

Beim LKA werden die Raubüberfälle mit der Zielrichtung **Tresor** bearbeitet. 40 „Tresortaten“ erfolgten zum Nachteil von **Drogeriemärkten** (Vorjahr: 32), darunter 32 zum Nachteil der Fa. Schlecker (Vorjahr: 29). Ursächlich für den Anstieg dürften die ständig wachsende Zahl von Filialen der Kette (derzeit in Berlin über 600) und die im Gegensatz zu vielen Lebensmittelsupermärkten schlechten Sicherheitsvorkehrungen sein. Auf den Einbau der in anderen Ketten bereits zum Standart gehörenden sog. Deposit-Stahlschranksysteme verzichtete die Fa. Schlecker bisher. Außerdem befinden sich die Filialen oft in relativ abgelegenen Nebenstraßen und die Personalausstattung ist gering. Diese Faktoren führten dazu, dass sich Tätergruppen regelrecht auf Schlecker - Filialen spezialisiert haben.

Wie im Vorjahr erfolgten auch im Berichtsjahr 42 „Tresortaten“ zum Nachteil von **Lebensmittelsupermärkten** unterschiedlicher Ketten.

2160 Handtaschenraub



Jahr	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	
Erfasste Fälle	n	1.013	1.039	975	821	932	793	558	813	840	835
Aufgekl. Fälle	n	201	223	251	190	182	161	117	171	180	157
AQ	%	19,8	21,5	25,7	23,1	19,5	20,3	21,0	21,0	21,4	18,8

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Gegenüber dem Vorjahr gab es einen leichten Rückgang um 5 auf nunmehr 835 Fälle (-0,6%).

Die AQ verringerte sich von 21,4% auf nunmehr 18,8%.

Die HZ verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 24,8 auf 24,6.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Die Aufklärung von 157 Fällen führte zur Ermittlung von 170 TV, 148 **männlichen** (87,1%) und 22 **weiblichen** (12,9%).

61 TV (35,9%) waren **nichtdeutscher Nationalität**. Es dominierten TV aus der Türkei (14 TV), Polen (6 TV) sowie aus Vietnam und Libanon (je 4 TV).

Der Anteil der TV im Alter **unter 21 Jahren** lag mit 114 TV bei 67,1%. Der Anteil der **allein handelnden TV** betrug 37,1%.

Angaben zu Opfern

Von insgesamt 874 bekannt gewordenen Opfern waren nur 49 **männlich** und 825 **weiblich**. 56,5% der Opfer waren zur Tatzeit **60 Jahre und älter**. Damit wird die bisherige Zielgruppenorientierung in Bezug auf die Vorbeugungsmaßnahmen bestätigt.

Aufgrund ihres in der Regel höheren Lebensalters sind die Opfer oft nicht in der Lage, die Täter zu beschreiben und wieder zu erkennen. Dieser Umstand und die meist fehlende Täter-Opfer-Beziehung bewirken die niedrige AQ.

Deliktsbedingt bestand zwischen 99,1% der Opfer und dem/den jeweiligen TV **keine Vorbeziehung** bzw. blieb die **Täter-Opfer-Beziehung ungeklärt**.

Schaden

Durch vollendete Handtaschenraubtaten wurde im Jahr 2004 ein **Gesamtschaden** von 271.774 verursacht (Vorjahr: 289.724 €). Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendeten Fall sank von 413 € auf nunmehr 382 €.

Phänomenologie

Oft werden Jugendliche in unterschiedlicher Gruppierung relativ spontan aktiv, um mit dem erlangten Raubgut plötzlich auftretende Bedürfnisse zu befriedigen.

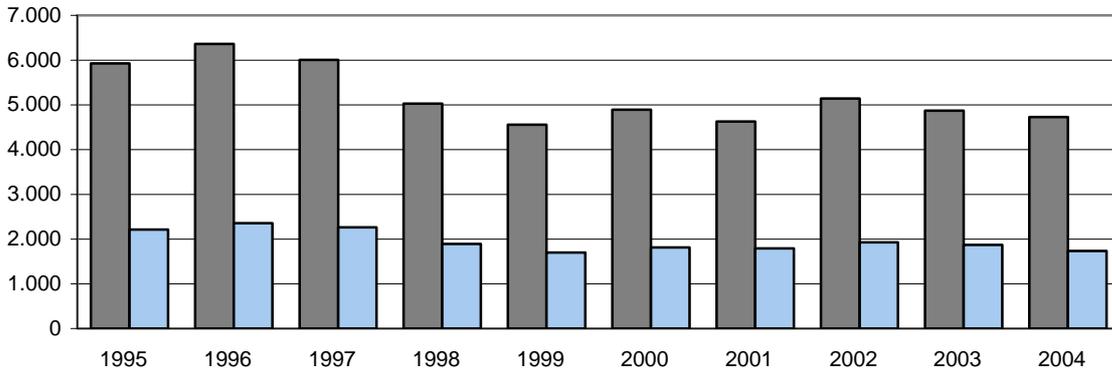
Gerade älteren Menschen gegenüber wird seitens der Täter mit großer Gleichgültigkeit agiert. Sie nehmen es billigend in Kauf, dass sich die Opfer, bedingt durch ihre Hinfälligkeit, erhebliche Verletzungen zuziehen. Die anhaltende Verrohung wird schon in der Wortwahl deutlich, insbesondere jüngere Täter bezeichnen die Taten als „Omas schütteln/schubsen/rocken“.

Auch 2004 kam es wieder zu mehreren Raubserien bei denen die Täter **Fahrrad** fuhren. Auch mehrere Serien von **Nachläufertaten** nach Geldabholung wurden bekannt.

2170 Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 2170
■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	5.930	6.361	6.009	5.032	4.557	4.895	4.630	5.142	4.874	4.729
Aufgekl. Fälle	n	2.216	2.359	2.266	1.894	1.697	1.813	1.793	1.926	1.869	1.735
AQ	%	37,4	37,1	37,7	37,6	37,2	37,0	38,7	37,5	38,3	36,7

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Im Jahr 2004 gab es erneut einen Rückgang der Fallzahlen (-145 Fälle, -3,0%).

Die AQ verringerte sich von 38,3% auf nunmehr 36,7% erhöht werden.

Die HZ verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 143,7 auf 139,6.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Im Jahr 2004 wurden insgesamt 2.363 TV zu diesem Deliktsbereich ermittelt, 2.373 **männliche** (87,7%) und 290 **weibliche** (12,3%). Der Anteil der TV **unter 21 Jahren** lag mit 1.916 TV bei 81,1% (Vorjahr: 79,2%). Innerhalb dieser Altersgruppe dominiert die Gruppe der **Jugendlichen** mit 1.186 ermittelten TV (61,9%).

Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 32,7% (772 TV). Hier dominiert die Gruppe der **Jugendlichen** mit 376 ermittelten TV. Folgende **Nationalitäten** waren im Jahr 2004 in diesem Deliktsbereich am häufigsten vertreten (Vorjahreszahlen in Klammern):

Türkei	285	(310)	TV
Jugoslawien	93	(129)	TV
Libanon	62	(81)	TV
Serbien-Montenegro	29		(Erfassung seit 2004)
Polen	24	(37)	TV

17,5% der TV **handelten allein**. 2,4% der TV führten bei der Tatbegehung eine **Schusswaffe** mit sich.

Angaben zu Opfern

Im Berichtsjahr wurden 5.926 Personen Opfer eines Raubüberfalls in der Öffentlichkeit, 5.030 **männliche** und 896 **weibliche**. Der Anteil der Opfer **unter 21 Jahren** betrug 64,6%. 11,8% der Opfer standen in einer **Vorbeziehung** zum Täter.

Schaden

Der **Gesamtschaden** verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 1.631.160 € auf nunmehr 1.250.791 €. Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendeten Fall dagegen sank von 414 € auf nunmehr 327 €.

Phänomenologie

Sowohl die Aussagen hinsichtlich des Anteils von TV unter 21 Jahre als auch die Tatsache, dass der überwiegende Teil der TV nicht allein handelte, sind deutliche Anzeichen dafür, dass ein Großteil dieser Raubtaten dem Bereich der **Jugendgruppengewalt** zuzuordnen ist. Aus diesem Grund wird bzgl. Phänomenologie, Bekämpfungsmaßnahmen und Vorbeugung auf den Beitrag unter „V. Tatverdächtige“, dort unter „3. Delinquenz der unter 21-Jährigen“ sowie „4. Jugendgruppengewalt“ verwiesen.

Die jugendlichen Täter haben es nach Einschätzung der Fachdienststellen meist auf das **Handy** abgesehen, ansonsten wird überwiegend Bargeld geraubt. Oft geschehen die Taten, welche durch Jugendliche/Heranwachsende aus der Gruppe heraus begangen werden, relativ spontan. Schnell eskaliert eine Situation zum Raub, das Vortatgeschehen ist oft gering (belanglose Streitigkeiten, bloße Blicke, verletztes Ehrgefühl). Die Zueignungsabsicht steht dann nicht im Vordergrund, entsteht oft erst im Laufe der Auseinandersetzung.

Die Bereitschaft, körperliche Gewalt und/oder Waffen einzusetzen, ist nach wie vor hoch. Teilweise reicht aber auch schon die Androhung von Gewalt zur Einschüchterung der Opfer.

Da insbesondere junge Opfer aus Angst vor Repressalien Taten zum Teil über längere Zeit nicht zur Anzeige bringen, werden Serienstraftaten begünstigt.

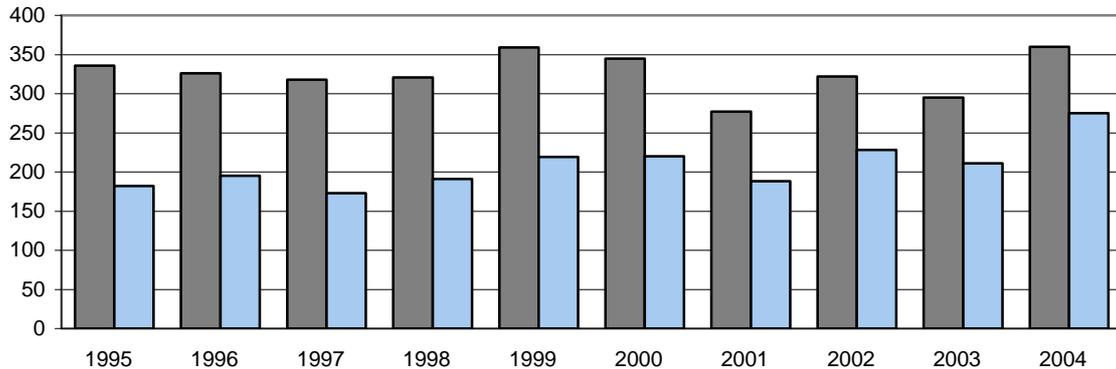
Wiederholt (in ca. 10 Fällen) wurden 2004 Personen beraubt, nachdem sie in der Berliner Spielbank gewonnen hatten.

2190 Raubüberfälle in Wohnungen

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 2190

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	336	326	318	321	359	345	277	322	295	360
Aufgekl. Fälle	n	182	195	173	191	219	220	188	228	211	275
AQ	%	54,2	59,8	54,4	59,5	61,0	63,8	67,9	70,8	71,5	76,4

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Die Zahl der erfassten Fälle stieg um 65 auf nunmehr 360 Fälle (+22,0%).

Mit 275 aufgeklärten Fällen wurde eine **AQ** von 76,4% erreicht, die höchste seit 1990. Der hohe Anteil aufgeklärter Taten ist ein Indiz für das Vorhandensein von Vorbeziehungen zwischen dem späteren Opfer und dem Täter (siehe auch unter „**Angaben zu Opfern**“).

Die HZ erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 8,7 auf 10,6.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 316 TV ermittelt, 280 **männliche** (88,6%) und 36 **weibliche** (11,4%). Der Anteil der TV **unter als 21 Jahren** betrug 39,6% (125 TV).

Der Anteil der **Nichtdeutschen** verringerte sich mit 101 TV von 27,5% im Vorjahr auf nunmehr 32,0%. Die dominierenden Nationalitäten waren Türkei (39 TV), Polen (14 TV) sowie Jugoslawien und Libanon (je 7 TV).

Nur 23,4% der TV **handelten allein**. 8,2% der TV **führten** bei Tatbegehung eine **Schusswaffe mit sich**.

Angaben zu Opfern

438 Personen wurden im Jahre 2004 Opfer eines Raubüberfalls in der Wohnung, 342 **männliche** und 96 **weibliche**. Der Anteil der Opfer, die zur Tatzeit **jünger als 21 Jahre** waren, betrug 26,3%. In einer **Vorbeziehung** zum TV standen 55,5% der Opfer.

Schaden

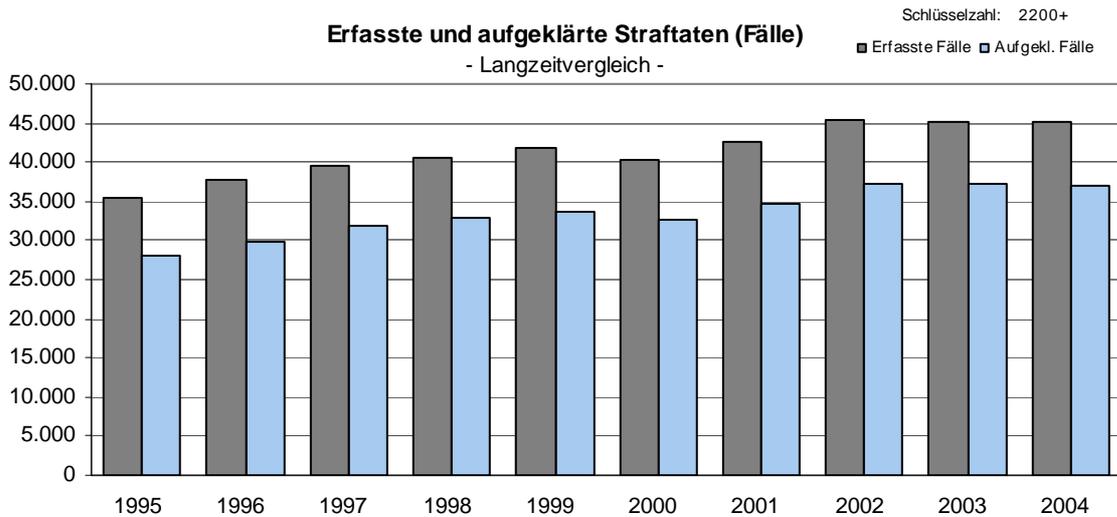
Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der **Gesamtschaden** von 333.618 € auf nunmehr 372.927 €. Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendeten Fall verringerte sich dagegen von 1.293 € auf nunmehr 1.180 €.

Phänomenologie

Ausgangspunkt ist oft ein **Zahlungsstreit**, beispielsweise aufgrund eines vorangegangenen Btm - Geschäftes. Die Kooperationsbereitschaft der Beteiligten ist in diesen Fällen äußerst gering, häufig besteht nach Anzeigenerstattung kein Interesse mehr an der Strafverfolgung, weil sich die Betroffenen untereinander geeinigt haben.

Ursächlich für den Fallzahlenanstieg war das nachträgliche Bekannt werden einer Serie von über 70 Taten, die bis in das Jahr 1998 zurück reichen, durch das Geständnis des Täters. Die Taten waren nicht angezeigt worden.

2200+ Körperverletzung



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	35.424	37.663	39.552	40.523	41.786	40.290	42.712	45.480	45.168	45.052
Aufgekl. Fälle	n	28.093	29.938	31.904	32.914	33.798	32.591	34.759	37.163	37.162	37.044
AQ	%	79,3	79,5	80,7	81,2	80,9	80,9	81,4	81,7	82,3	82,2

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Mit 45.052 erfassten Fällen gab es im Berichtsjahr erneut einen Rückgang (-116 Fälle, -0,3%).

Abnahmen gab es insbesondere bei der „**2240 Vorsätzliche leichte Körperverletzung**“ (-119 Fälle, -0,4%) sowie bei der „**2250 Fahrlässigen Körperverletzung**“ (-148 Fälle, -9,3%).

Die **AQ** verringerte sich leicht von 82,3% auf 82,2%.

Der Rückgang der Fallzahlen wirkte sich auch auf die HZ aus, sie verringerte sich von 1.331,4 auf 1.329,6.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

37.044 aufgeklärte Fälle führten zur Ermittlung von 32.408 TV, davon 26.373 **männliche** (81,4%) und 6.035 **weibliche** (18,6%).

Den größten Teil der TV stellte mit 23,9% die Gruppe der **Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden** gefolgt von der Gruppe der **30 bis unter 40Jährigen** mit einem Anteil von 23,4%.

Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 25,7% (8.343 TV). Dominierende Nationalitäten hierbei waren (Vorjahreszahlen in Klammern):

Türkei	2.938	(3.186)	TV
Jugoslawien	640	(754)	TV
Polen	459	(431)	TV
Libanon	434	(494)	TV
Vietnam	270	(239)	TV
Russische Föderation	185	(156)	TV
Bosnien-Herzegowina	172	(134)	TV
Italien	161	(154)	TV

Angaben zu Opfern

49.816 Personen wurden im Jahre 2004 Opfer einer Körperverletzung, 31.693 **männliche** und 18.123 **weibliche**. 46,3% der Opfer standen in einer engeren bzw. weiteren **Vorbeziehung** zum Tatverdächtigen.

Phänomenologie

Die Deliktzahlen bewegen sich nach wie vor auf hohem Niveau. Die Bereitschaft zur Anwendung von körperlicher Gewalt als Mittel zur Konfliktlösung jeglicher Art ist groß.

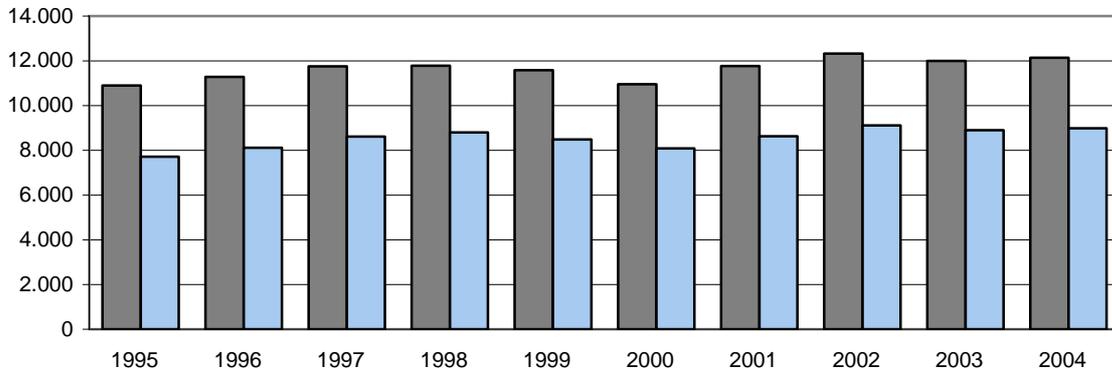
Bei jugendlichen Tätern handelt es sich oft um Straftaten in der Öffentlichkeit, bei erwachsenen Personen ist die Körperverletzung häufig Ergebnis von **Konflikten innerhalb der Familie** oder eine **Eskalation zivilrechtlicher Streitigkeiten**.

Vermehrt werden Sachverhalte aus dem Bereich der „**Häuslichen Gewalt**“ zur Anzeige gebracht. Durch die Auseinandersetzung mit diesem Thema in der Presse sehen sich insbesondere weibliche Opfer darin bestärkt, sich der Polizei zu offenbaren.

2220 gefährliche und schwere Körperverletzung

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 2220
■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	10.898	11.289	11.759	11.792	11.582	10.960	11.778	12.326	12.005	12.137
Aufgekl. Fälle	n	7.712	8.109	8.619	8.797	8.488	8.083	8.631	9.114	8.893	8.985
AQ	%	70,8	71,8	73,3	74,6	73,3	73,8	73,3	73,9	74,1	74,0

Vorbemerkungen

Zu dieser Straftatengruppe zählen sowohl die gefährlichen und schweren Körperverletzungen in der **Öffentlichkeit**, welche auch speziell durch die **Schlüsselzahl „2221“** dargestellt werden, als auch die **sonstigen** schweren und gefährlichen Körperverletzungen.

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Mit 12.137 erfassten Fällen gab es gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 132 Fälle (+1,1%).

Die **AQ** von 74,0% liegt geringfügig unter der AQ des Vorjahres von 74,1%.

Die **HZ** erhöhte sich von 353,9 auf 358,2.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Im Berichtsjahr wurden 11.181 TV ermittelt. Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug mit 3.411 TV 30,5%. Der Anteil der TV **unter 21 Jahre** betrug 37,7%.

1,4% der TV führten während der Tatbegehung eine **Schusswaffe mit sich**. Der Anteil der TV, die während der Tat unter **Alkoholeinfluss** standen, betrug 31,3%.

Angaben zu Opfern

Im Jahre 2004 wurden 14.450 Personen Opfer einer gefährlichen oder schweren Körperverletzung, 10.714 **männliche** und 3.736 **weibliche**. Dass immerhin 36,7% der Opfer **eine engere oder weitere Vorbeziehung** zum Tatverdächtigen hatten, dürfte mitursächlich sein für die hohe AQ von 74,0%.

Phänomenologie

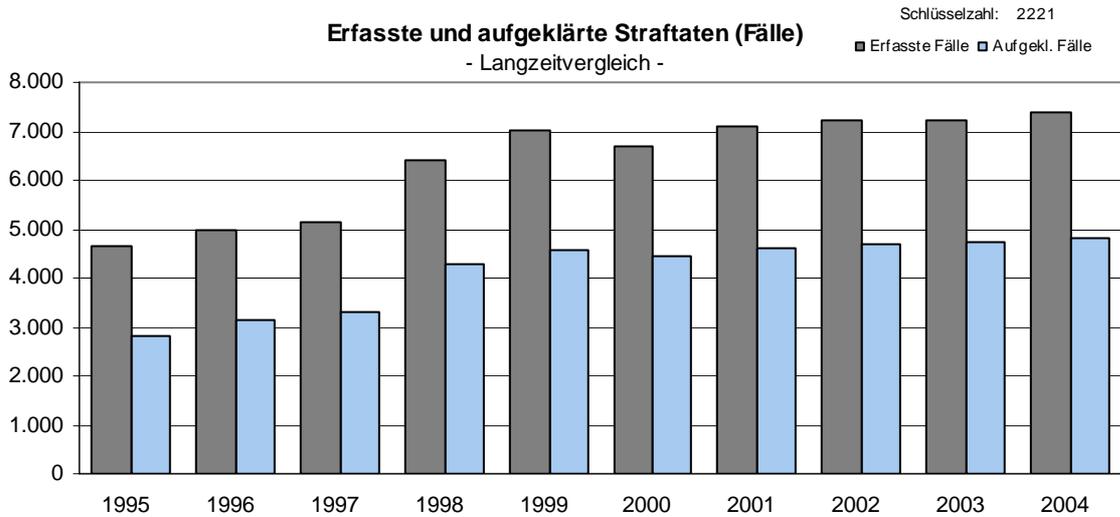
Die Gewaltbereitschaft in der Gesellschaft ist gleich bleibend hoch, wozu auch Faktoren wie zunehmende Arbeitslosigkeit, weitere Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse und mangelnde Freizeitangebote für Jugendliche usw. beitragen.

Die Taten ereignen sich oft im häuslichen Bereich sowie im Umfeld von Imbissen und Jugendeinrichtungen. 11,2% der Fälle sind dem Bereich der **Häuslichen Gewalt** zuzuordnen.

Vermehrt wird aber auch festgestellt, dass Personen, welche untereinander keine Vorbeziehung haben, wegen Nichtigkeiten in Streit geraten, der in Gewaltanwendung eskaliert. Bei Klärung von Problemen ersetzt häufig die Faust das Wort. Frustration und verbale Unzulänglichkeiten werden durch „schlagende Argumente“ versucht auszugleichen. Es spielt dabei keine Rolle, ob das Opfer fremd oder bekannt ist. Selbst wenn das Opfer bereits wehrlos am Boden liegt, wird die Tathandlung oft fortgesetzt.

Viele Taten werden unter **Alkoholeinfluss** begangen (33,8% der aufgeklärten Fälle), was zur Enthemmung und gesteigerter Gewalt führt.

2221 gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	4.644	4.966	5.155	6.404	7.017	6.707	7.092	7.205	7.209	7.394
Aufgekl. Fälle	n	2.827	3.134	3.289	4.302	4.583	4.443	4.625	4.702	4.733	4.834
AQ	%	60,9	63,1	63,8	67,2	65,3	66,2	65,2	65,3	65,7	65,4

Vorbemerkungen

In dieser Straftatengruppe wird der Anteil der gefährlichen und schweren Körperverletzungen ausgewiesen, die in der Öffentlichkeit begangen werden. Es handelt sich um eine **Teilmenge von „2220 gefährliche und schwere Körperverletzung“**.

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Mit 7.394 erfassten Fällen gab es eine Zunahme um 185 Fälle gegenüber dem Vorjahr (+2,6%). Es handelt sich um die höchste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

Die Aufklärung von 4.834 Fällen führte zu einer AQ von 65,4%.

Die HZ erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht von 212,5 auf 218,2.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

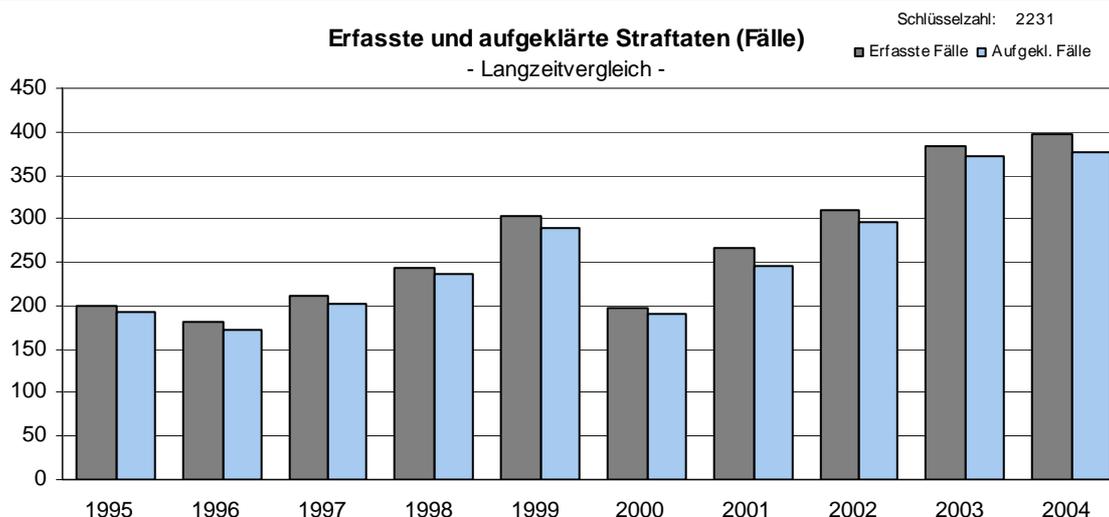
47,0% der insgesamt 6.809 ermittelten TV waren zur Tatzeit **jünger als 21 Jahre**. Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug mit 2.035 TV 29,9%.

37,4% der TV **handelten allein**. 1,6% der TV führten während der Tatbegehung eine **Schusswaffe mit sich**. Der Anteil der TV, die während der Tat unter **Alkoholeinfluss** standen, betrug 30,0%.

Angaben zu Opfern

9.129 Personen wurden im Jahre 2004 Opfer einer Körperverletzung in der Öffentlichkeit, davon 7.436 **männliche** und 1.693 **weibliche**. Lediglich 21,0% der Opfer standen zum TV in einer **engeren oder weiteren Vorbeziehung**.

2231 Misshandlung von Kindern



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	199	181	212	243	304	198	267	310	384	398
Aufgekl. Fälle	n	192	172	201	237	290	191	245	296	372	377
AQ	%	96,5	95,0	94,8	97,5	95,4	96,5	91,8	95,5	96,9	94,7

Vorbemerkungen

Bei dieser Deliktsguppe handelt es sich um eine Untergruppe von „**2230 Misshandlung von Schutzbefohlenen § 225**“. Da die Kindesmisshandlungen den überwiegenden Teil dieser Hauptgruppe darstellen, wird im Folgenden ausschließlich die Untergruppe betrachtet.

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Mit 398 erfassten Fällen gab es im Berichtsjahr erneut eine Zunahme (+14 Fälle, +3,6%). Es handelt sich um die höchste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre. Hier wird von einem großen Dunkelfeld ausgegangen, dessen verstärkte Aufhellung im Zusammenhang mit verstärkten Initiativen zur Bekämpfung „Häuslicher Gewalt“ zurückzuführen ist.

Die hohe **AQ** von 94,7% ergibt sich aus den bestehenden Vorbeziehungen zwischen Opfer und Täter (siehe unter „**Angaben zu Opfern**“).

Die **HZ** betrug 11,7.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden insgesamt 403 TV ermittelt. Dabei handelte es sich um 237 **männliche** (58,8%) und 166 **weibliche** (41,2%). 42,9% der TV waren zur Tatzeit im Alter von **30 bis unter 40 Jahren**. 16,9% der TV standen während der Tatausführung unter **Alkoholeinfluss**.

Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug mit 96 TV 23,8%.

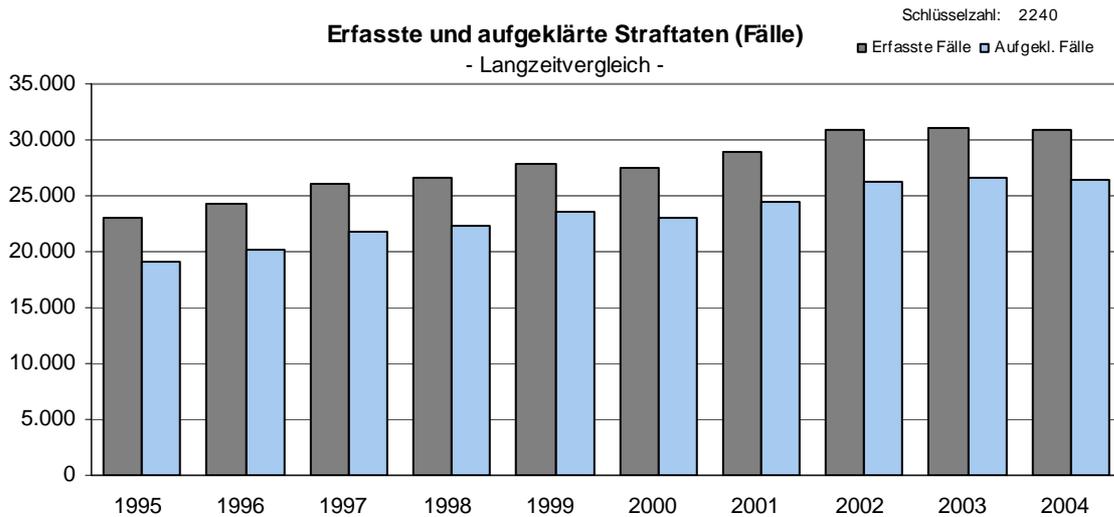
Angaben zu Opfern

496 Kinder wurden Opfer einer Misshandlung, 265 **Jungen** und 231 **Mädchen**. 87,3% der Kinder wurden durch **verwandte Personen** misshandelt.

Phänomenologie

Ursächlich für den Fallzahlenanstieg dürften die Thematisierung „**Häusliche Gewalt**“, weitere **Prävention** (Fachvorträge vor Sozialarbeitern und angehenden Sozialpädagogen) und intensive **Öffentlichkeitsarbeit** sein. Im Sommer 2004 wurde eine Plakataktion zum Thema Kinderschutz durchgeführt. Sie fand große Resonanz und führte zu einer höheren Anzeigenbereitschaft.

2240 vorsätzliche leichte Körperverletzung



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	22.948	24.350	25.983	26.521	27.912	27.458	28.900	30.944	31.034	30.915
Aufgekl. Fälle	n	19.162	20.230	21.861	22.388	23.533	23.066	24.517	26.245	26.550	26.417
AQ	%	83,5	83,1	84,1	84,4	84,3	84,0	84,8	84,8	85,6	85,5

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Mit 30.915 erfassten Fällen wird der fast kontinuierliche Fallzahlenanstieg der vergangenen Jahre im Berichtsjahr unterbrochen (-119 Fälle, -0,4%).

Die AQ lag bei 85,5% (-0,1%-Punkt).

Die HZ verringerte sich von 914,8 auf 912,4.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

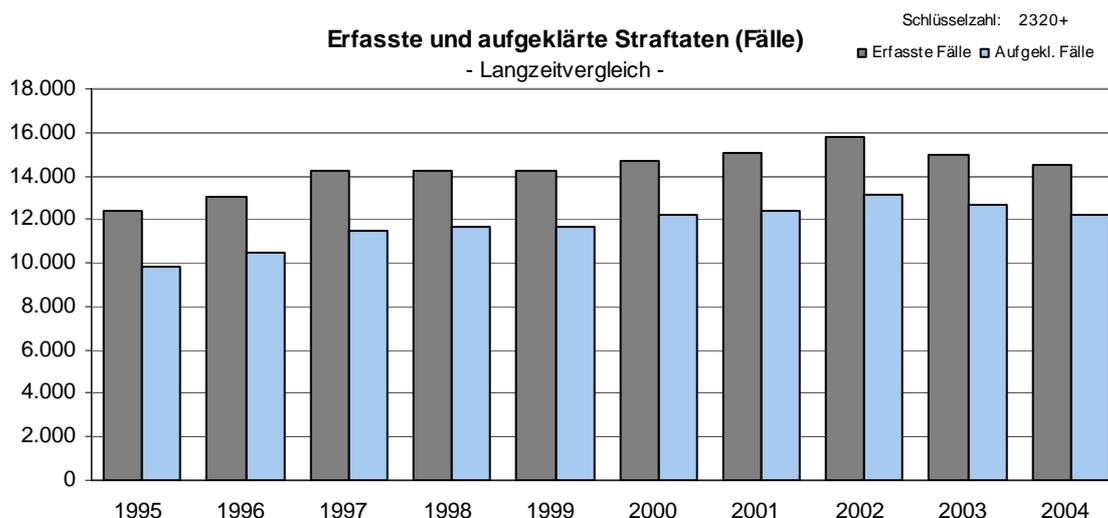
26.417 aufgeklärte Fälle führten zur Ermittlung von 22.287 TV, davon 18.435 **männliche** (82,7%) und 3.852 **weibliche** (17,3%). Mit 5.433 TV betrug der Anteil der **Nichtdeutschen** 24,4%.

18,7% der TV waren zur Tatzeit **jünger als 21 Jahre**. 94,4% der TV **handelten allein**.

Angaben zu Opfern

33.201 Personen wurden Opfer einer vorsätzlichen leichten Körperverletzung, 19.886 **männliche** und 13.315 **weibliche**. 50,2% der Opfer standen in **engerer oder weiterer Vorbeziehung** zum TV. Der Anteil der Opfer **unter 21 Jahren** betrug 24,0%.

2320+ Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 239, 240, 241



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	12.365	13.047	14.216	14.214	14.271	14.664	15.088	15.807	14.988	14.543
Aufgekl. Fälle	n	9.781	10.477	11.516	11.648	11.704	12.218	12.433	13.153	12.686	12.229
AQ	%	79,1	80,3	81,0	81,9	82,0	83,3	82,4	83,2	84,6	84,1

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Mit 14.543 erfassten Fällen gab es gegenüber dem Vorjahr erneut einen Rückgang (-445 Fälle, -3,0%).

Etwa zwei Drittel der Straftaten dieser Hauptgruppe sind der „2323 Bedrohung“ zuzuordnen. Hier verringerte sich die Fallzahl gegenüber dem Vorjahr um 406 Fälle (-4,1%) und ist somit für den Rückgang der Obergruppe mitverantwortlich.

Die **AQ** sank von 84,6% auf nunmehr 84,1%.

Die **HZ** verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 441,8 auf 429,2.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

12.229 aufgeklärte Fälle führten zur Ermittlung von 10.787 TV. Davon waren 9.315 TV (86,4%) **männlichen** und 1.472 TV (13,6%) **weiblichen** Geschlechts. 19,8% der TV waren zur Tatzeit **jünger als 21 Jahre**.

Der Anteil der **nichtdeutschen** TV betrug 29,3% (3.162 TV).

Angaben zu Opfern

Im Jahre 2004 wurden insgesamt 16.499 Personen Opfer einer Freiheitsberaubung, Nötigung oder Bedrohung, 9.126 **männliche** und 7.373 **weibliche**. Da 57,9% der Opfer eine **engere bzw. weitere Vorbeziehung** zum TV hatten, war die Aufklärung vieler Taten möglich, was die überdurchschnittlich hohe AQ von 84,1% erklärt.

3/4000 Diebstahl -insgesamt

Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten 2003/2004

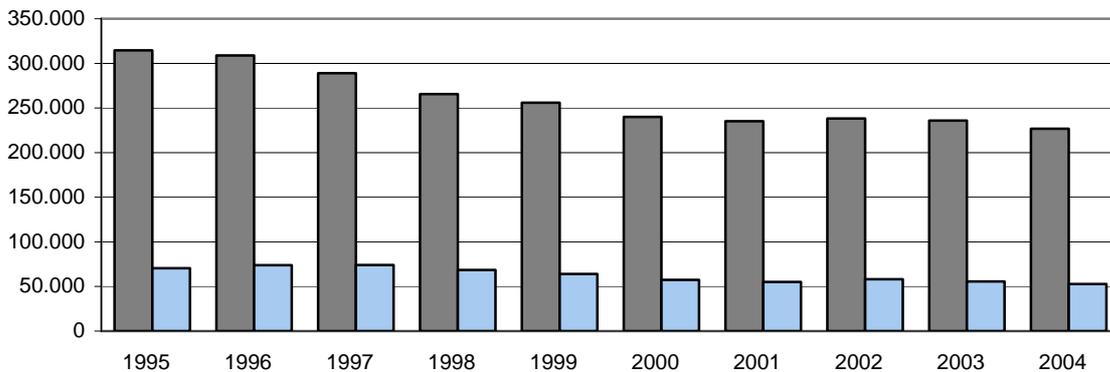
Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2003		2004		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
.000 Diebstahl -insgesamt-	235.879	23,6	226.735	23,3	-9.144	-3,9	-0,3
3000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände §§ 242, 247, 248a-c	123.099	38,6	116.824	38,0	-6.275	-5,1	-0,5
4000 Diebstahl unter erschw. Umständen §§ 243-244a	112.780	7,2	109.911	7,6	-2.869	-2,5	0,4

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)

- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: .000

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	314.614	308.852	288.976	265.578	255.965	239.973	235.226	238.206	235.879	226.735
Aufgekl. Fälle	n	70.434	73.792	74.016	68.449	63.953	57.473	55.113	58.106	55.591	52.743
AQ	%	22,4	23,9	25,6	25,8	25,0	23,9	23,4	24,4	23,6	23,3

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Mit 226.735 **erfassten Fällen** ergab sich erneut ein Rückgang (-9.144 Fälle, -3,9%).

Die **rückläufige Tendenz** der letzten Jahre, welche nur 2002 unterbrochen wurde, setzte sich im Berichtszeitraum weiter fort und zeigt sich beim einfachen wie auch beim schweren Diebstahl:

- „**3000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände**“ -6.275 Fälle (-5,1%)
- „**4000 Diebstahl unter erschwerenden Umständen**“ -2.869 Fälle (-2,5%)

Die **AQ** zur Eigentumskriminalität verringerte sich um 0,3%-Punkte auf 23,3%.

Die **HZ** verringerte sich von 6.9531 auf 6.691,4.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 39.667 TV ermittelt. 27.330 TV (68,9%) waren **männlichen** und 12.337 (31,1%) **weiblichen** Geschlechts.

Es wurden 11.230 **nichtdeutsche TV** ermittelt, ihr Anteil betrug 28,3%.

Schaden

Der durch Eigentumskriminalität entstandene Schaden belief sich auf 185.463.680 €, das sind 31.040.816 € weniger als im Vorjahr (-14,3%).

***008 Diebstahl von Antiquitäten, Kunst und sakralen Gegenständen**

Vorbemerkungen

Nach der **Polizeilichen Kriminalstatistik** ist dieser Deliktsbereich quantitativ nicht bedeutend, jedoch meist spektakulär und schadensträchtig.

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Unter der PKS - Schlüsselzahl „***008 Diebstahl von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen**“ wurden 119 Fälle registriert, 2 Fälle weniger als im Vorjahr.

Die **AQ** sank von 15,7% auf 12,6%.

Die **HZ** verringerte sich von 3,6 auf 3,5.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden 16 TV ermittelt. 15 TV waren **männlich**, 7 TV waren **nichtdeutscher** Nationalität.

Schaden

2000	=	78 Fälle	=	360.641 € Schaden
2001	=	120 Fälle	=	561.643 € Schaden
2002	=	147 Fälle	=	1.242.181 € Schaden
2003	=	121 Fälle	=	1.278.703 € Schaden
2004	=	119 Fälle	=	906.834 € Schaden

Diebstahlskriminalität um Fahrzeuge

Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten 2003/2004

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2003		2004		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
noch Diebstahl : Diebstahlskriminalität um Fahrzeuge (Kraftwagen, Mopeds, Kräder und Fahrräder) einfache und schwere Diebstähle							
.500 in/aus Kraftfahrzeugen	34.236	3,6	35.286	4,1	1.050	3,1	0,4
.550 an Kraftfahrzeugen	13.341	5,4	11.709	4,6	-1.632	-12,2	-0,9
.001 von Kraftwagen	7.118	17,0	5.885	15,3	-1.233	-17,3	-1,7
.002 von Mopeds, Mofas u. Krafträdern	2.622	15,5	2.900	14,2	278	10,6	-1,3
.003 von Fahrrädern	23.153	5,1	22.362	5,6	-791	-3,4	0,5
o. a. Delikte insgesamt	80.470	5,9	78.142	5,8	-2.328	-19,3	-0,1

Vorbemerkungen

Unter dem Begriff **Diebstahlskriminalität um Fahrzeuge** sind in der vorstehenden Tabelle Straftatbestände des „**einfachen**“ und „**schweren**“ **Diebstahls** im Zusammenhang mit Kraftwagen, Mopeds, Mofas, Krädern und Fahrrädern zusammengefasst. Damit soll die besondere Zielrichtung dieser Delikte unter Vernachlässigung strafrechtlicher Abgrenzungsprobleme aus kriminologischer Sicht herausgestellt werden.

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Die Fallzahlen verringerten sich im Jahr 2004 um 2.328 Fälle auf 78.142 Fälle (-19,3%).

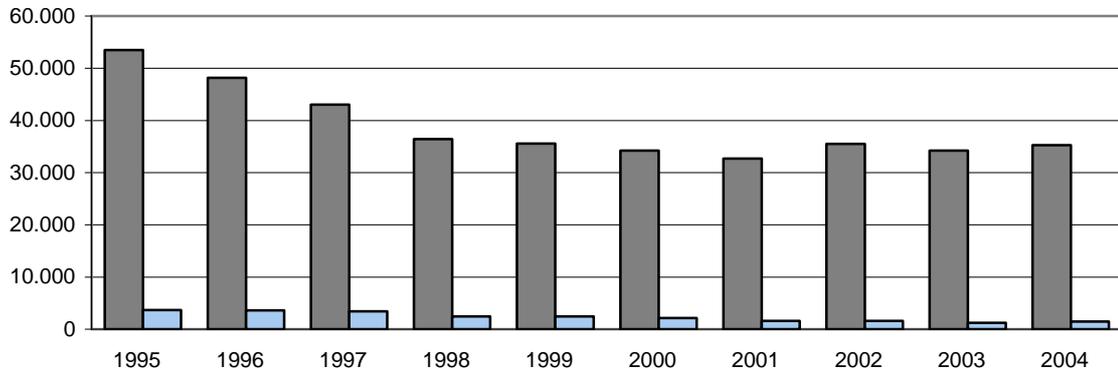
Die **AQ** sank um 0,1%-Punkt auf 5,8%.

***500 Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen**

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: *500

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	53.480	48.190	43.050	36.432	35.588	34.252	32.703	35.531	34.236	35.286
Aufgekl. Fälle	n	3.684	3.583	3.450	2.473	2.435	2.157	1.591	1.608	1.248	1.443
AQ	%	6,9	7,4	8,0	6,8	6,8	6,3	4,9	4,5	3,6	4,1

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Es gab einen Fallzahlenanstieg um 1.050 Fälle auf nunmehr 35.285 erfasste Fälle (+3,1%).

Unterschiedlich verläuft hier die Entwicklung beim einfachen und beim besonders schweren Diebstahl:

- „**3500 EFD in/aus Kfz**“ 1.460 erfasste Fälle (-452 Fälle, -23,6%)
- „**4500 BSD in/aus Kfz**“ 33.826 erfasste Fälle (+1.502 Fälle, +4,6%)

Die **AQ** stieg von 3,6% auf nunmehr 4,1%.

Die **HZ** erhöhte sich von 1.009,2 auf 1.041,4.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Im Berichtsjahr wurden 946 TV ermittelt. 95,0% aller TV waren **männlichen** Geschlechts (899 TV).

Der Anteil der **Nichtdeutschen** stieg mit 500 TV von 46,2% auf 52,9%. Überwiegende Nationalitäten waren hier Polen (260 TV), Litauen (63 TV) sowie Türkei (57 TV). 66,2% aller nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 12,8%.

35,3% aller ermittelten TV waren **unter 21 Jahre** alt.

38,7% aller TV **handelten allein**. 121 TV (12,8%) standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**. 30 TV (3,2%) waren **Konsumenten harter Drogen** und begingen 142 (9,8%) der aufgeklärten Fälle.

Schaden

Im Jahre 2004 entstand ein **Gesamtschaden** in Höhe von 24.245.047 €. Somit gab es gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 3.397.826 € (+16,3%). Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendeten Fall erhöhte sich von 710 € auf 799 €.

Phänomenologie

Häufige **Begehungsformen** sind das Einschlagen der Pkw-Seitenscheiben mittels Nothammer, Zündkerzen und Pflastersteinen, das Einstechen ober- und unterhalb der Schlösser (Tür und Kofferraum) sowie das Einstechen und Überdrehen der Schließzylinder mittels Schraubendreher oder sog. „Polenschlüssel“.

Die **Beuteauswahl** richtet sich oft nach den Sichtmöglichkeiten im Pkw oder der Vermutung, dass sich im Kofferraum hochwertiger Fahrzeuge wertvolles Diebesgut befinden könnte. Häufig entwendetes Gut sind Kfz-Unterhaltungstechnik, Kommunikationstechnik (Mobiltelefone, Notebooks) sowie Handtaschen und Bargeld.

Aufgrund der zunehmenden Beliebtheit und Verbreitung von **Navigationsgeräten** werden diese auch vermehrt zum Ziel von Diebstählen. Häufig handelt es sich dabei um **Auftragstaten**, welche insbesondere durch osteuropäische Täter begangen werden (meist Polen und Litauer). Vertrieben werden die entwendeten Geräte bevorzugt über die Internetplattform **eBay**. Gelegentlich werden auch Sitze aus Vans ausgebaut und bei eBay angeboten.

Tatorte liegen oft in ruhigen Seitenstraßen in der näheren Umgebung von Ausfallstraßen in das Berliner Umland. Mehrfach sind unterschiedliche Tätergruppen in einem engen örtlichen Bereich unabhängig voneinander tätig. Auch große, unübersichtliche Parkplätze sind bei den Tätern beliebt.

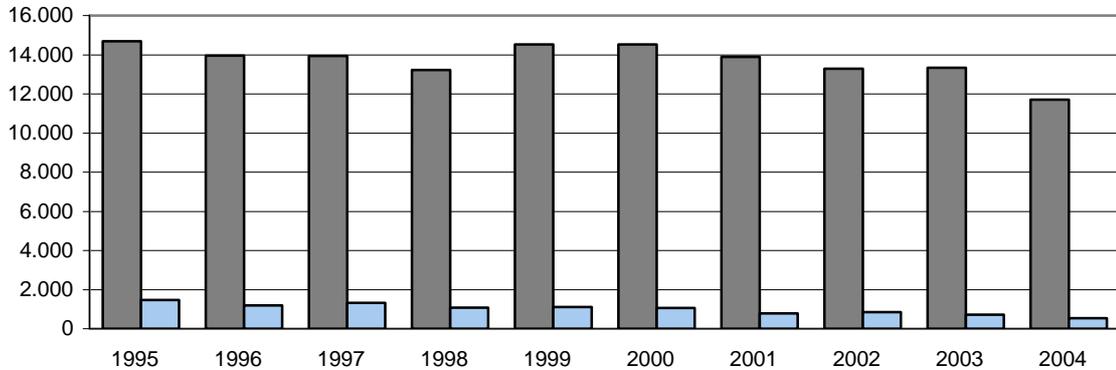
Aufgeklärt wurde eine Serie von über 50 Taten in Berlin und Brandenburg, bei denen algerische Täter bei verkehrsbedingt haltenden Pkw Reifen zerstachen. Die Ablenkung des Fahrers beim Radwechsel nutzten sie dann zum Diebstahl von Gegenständen aus dem Fahrzeug. Ermittlungen ergaben, dass sich die 3 algerischen TV erst seit April 2004 in Deutschland aufhielten und sofort nach Stellung eines Asylantrages untertauchten. Sie hatten sofort eine konspirative Wohnung und waren mit Handys, Kleidung und Geld ausgestattet. Verbindung bestehen zu einer anderen bekannten Tätergruppe, klare Strukturen sowie bandenmäßig organisiertes Vorgehen sind erkennbar.

***550 Diebstahl an Kraftfahrzeugen**

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: *550

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	14.688	13.957	13.940	13.231	14.533	14.531	13.895	13.296	13.341	11.709
Aufgekl. Fälle	n	1.470	1.192	1.326	1.078	1.107	1.061	781	857	723	534
AQ	%	10,0	8,5	9,5	8,1	7,6	7,3	5,6	6,4	5,4	4,6

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahlen (HZ)

Die Fallzahlen insgesamt verringerten sich um 1.632 Fälle auf nunmehr 11.709 Fälle (-12,2%).

Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

Der Bereich des „**3550 EFD an Kfz**“ stellt hier den Großteil der Fallzahlen und ist mit 11.142 erfassten Fällen um 1.572 Fälle gegenüber dem Vorjahr gesunken (-12,4%), während beim „**4550 BSD an Kfz**“ eine Abnahme um 60 Fälle auf nunmehr 567 erfasste Fälle zu verzeichnen war (-9,6%).

Die **AQ** verringerte sich von 5,4% im Vorjahr auf 4,6%.

Die **HZ** sank von 393,3 im Vorjahr auf nunmehr 345,6.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 517 TV ermittelt, 119 weniger als im Vorjahr. 94,4% der TV waren **männlichen** Geschlechts (488 TV).

Im Berichtsjahr wurden 157 **nichtdeutsche TV** ermittelt, ihr Anteil betrug 30,4% (Vorjahr: 27,0%). Überwiegende Nationalitäten waren hier Polen (55 TV) sowie Türkei (36 TV). 43,3% aller nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 10,8%.

47,6% aller ermittelten TV waren **unter 21 Jahre** alt.

44,3% aller TV **handelten allein**. 50 (9,7%) aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**. 9 TV (1,7%) waren **Konsumenten harter Drogen** und begingen 9 (1,7%) der aufgeklärten Fälle.

Schaden

Im Jahr 2004 entstand ein **Gesamtschaden** in Höhe von 2.516.713 €. Somit gab es gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 428.325 € (-14,5%). Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendeten Fall sank von 224 € auf 219 €.

Phänomenologie

Der **Diebstahl amtlicher Kennzeichen** als Vortat zum Tankbetrug ist rückläufig, so wie auch der „5114 Tankbetrug“ selbst (-336 Fälle, -5,5%).

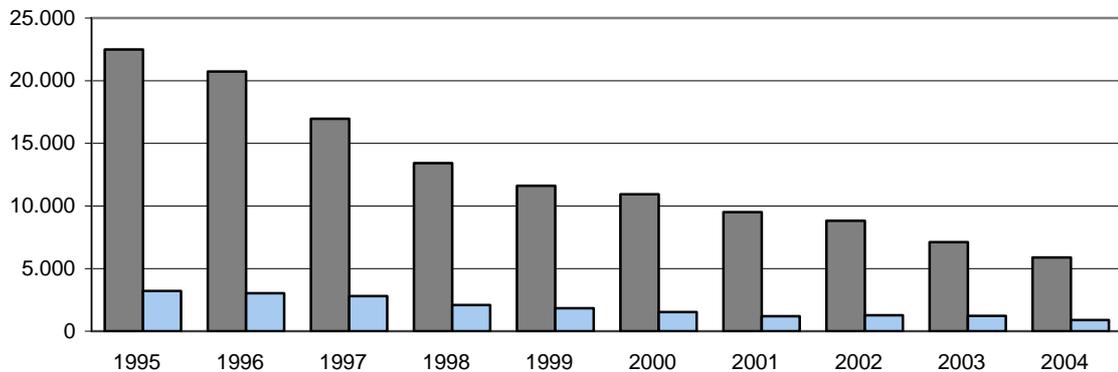
Nach wie vor kommt es immer wieder zur gezielten **Ersatzteilbeschaffung**. Dabei haben es die Täter insbesondere auf Spiegel oder Spiegeleinsätze abgesehen, vereinzelt werden auch Scheinwerfer und Blinker entwendet.

***001 Diebstahl von Kraftwagen, einschließlich unbefugter Gebrauch**

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: *001

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	22.500	20.732	16.971	13.409	11.597	10.940	9.527	8.832	7.118	5.885
Aufgekl. Fälle	n	3.206	3.029	2.798	2.084	1.826	1.537	1.207	1.273	1.213	903
AQ	%	14,2	14,6	16,5	15,5	15,7	14,0	12,7	14,4	17,0	15,3

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahlen (HZ)

Die kontinuierliche Abnahme der Fallzahlen setzt sich fort. Fallzahlen sanken um 1.233 auf 5.885 erfasste Fälle (-17,3%).

Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

Der Anteil der **Versuche** verringerte sich von 34,3% auf 29,6%.

Die **AQ** verringerte sich von 17,0% auf nunmehr 15,3%.

Die **HZ** sank von 209,8 auf 173,7.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden zu diesem Deliktsbereich 958 TV ermittelt, 145 weniger als im Vorjahr. 93,4 % der TV waren **männlichen** Geschlechts (895 TV).

Die Zahl der **nichtdeutschen TV** betrug 315 TV, ihr Anteil an allen TV betrug 32,9,1%. Überwiegende Nationalitäten waren Polen (95 TV), Türkei (57 TV) sowie Litauen (49 TV).

54,0% aller nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 20,4%.

32,8% aller TV waren **unter 21 Jahre** alt.

48,7% aller TV **handelten allein**. 17,7% aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**. 2,7% aller TV waren **Konsumenten harter Drogen** und begingen 36 (4,0%) der aufgeklärten Fälle.

Schaden

Im Berichtsjahr entstand ein **Gesamtschaden** in Höhe von 43.902.442 €. Somit gab es gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um 14.491.118 € (-24,8%). Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendeten Fall sank von 12.485 € auf 10.592 €.

Phänomenologie

Ursächlich für den Rückgang ist grundsätzlich die bessere **Sicherungstechnik**.

Gebrauchsdiebstähle werden meist durch Jugendliche und Heranwachsende begangen, welche die Fahrzeuge lediglich zum Herumfahren nutzen. Da aber inzwischen auch schon ältere Fahrzeuge größtenteils über eine Wegfahrsperre verfügen, nehmen die Gebrauchsdiebstähle ab.

Der Diebstahl durch **Überwindung der Wegfahrsperre** ist nach wie vor osteuropäische Domäne, die Fallzahlen schwanken je nach Festnahmeghäufigkeit und Sicherstellungszahlen z. B. in Umfrisiervgaragen. Bestimmte ausgewählte Fahrzeugtypen werden entwendet, **umfrisirt** (häufig in Brandenburg) und über osteuropäische Grenzen verbracht oder einfach **ausgeschlachtet**. In diesem Bereich sind **organisierte Strukturen** erkennbar.

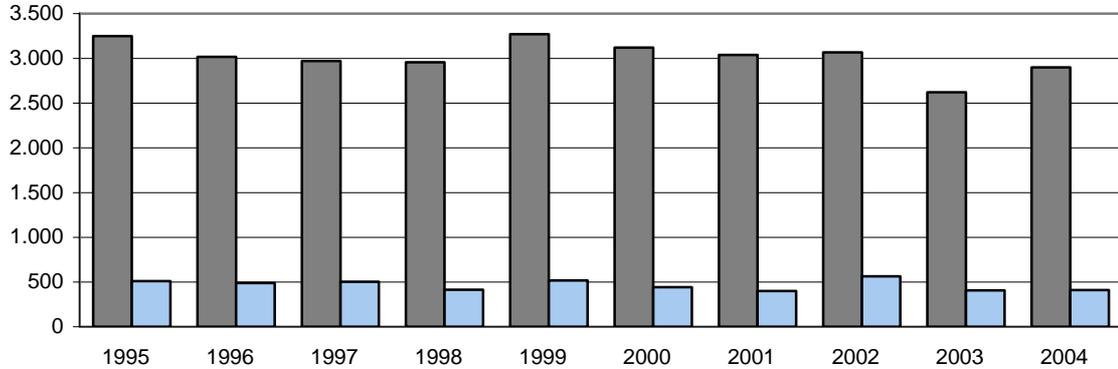
Eine starke Zunahme gab es bei VW-T 4-Modellen und MAN-Lkw. Diese beiden Fahrzeugtypen versprechen ähnliche Gewinne wie Luxusfahrzeuge, sind jedoch leichter zu stehlen. Bemerkenswert ist die technische Verfeinerung bei den Tätern durch „elektronische Generalschlüssel“ und so genannte Tools, die über die Diagnosestecker zum Einsatz kommen. Die Diebstahlshandlungen werden dadurch vereinfacht und beschleunigt.

***002 Diebstahl von Mopeds, Mofas und Krafträdern, einschließlich unbefugter Gebrauch**

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: *002

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	3.249	3.017	2.970	2.957	3.272	3.123	3.039	3.068	2.622	2.900
Aufgekl. Fälle	n	510	490	503	413	518	443	400	565	406	411
AQ	%	15,7	16,2	16,9	14,0	15,8	14,2	13,2	18,4	15,5	14,2

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Die Fallzahlen insgesamt stiegen um 278 auf nunmehr 2.900 Fälle (+10,6%).

Der Bereich des „**4002 BSD von Krad**“ stellt hier den Großteil der Fallzahlen und ist mit 2.792 erfassten Fällen um 287 Fälle gegenüber dem Vorjahr gestiegen (+11,5%).

Die **AQ** verringerte sich von 15,5% auf nunmehr 14,2%.

Die **HZ** erhöhte sich von 77,3 im Vorjahr auf 85,6.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 495 TV ermittelt. 98,6% aller TV waren **männlichen** Geschlechts (488 TV).

Im Jahr 2004 wurden 127 **nichtdeutsche TV** ermittelt, ihr Anteil betrug 25,7%. Überwiegende Nationalitäten waren hier Türkei (45 TV), Libanon (18 TV) sowie Polen (11 TV). 12,6% aller **nichtdeutschen TV** hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 14,9%.

68,7% aller ermittelten TV waren **unter 21 Jahre** alt.

29,9% aller TV **handelten allein**. 52 (10,5%) aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**. 8 TV (1,6%) waren **Konsumenten harter Drogen** und begingen 8 (1,9%) der aufgeklärten Fälle.

Schaden

2004 entstand ein **Gesamtschaden** in Höhe von 6.572.411 €. Somit gab es gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um 54.173 € (-0,8%). Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendeten Fall verringerte sich von 3.127 € auf 2.755 €.

Phänomenologie

Hier wirkt sich wie beim Kfz-Diebstahl der serienmäßige Einbau von Wegfahrsperrern bei neuen, hochwertigen Krädern aus. Die Steigerung in diesem Deliktsbereich ist größtenteils auf vermehrte Diebstähle von Leichtkrafträdern bzw. Motorrollern/Mopeds zurückzuführen. Hier sind es meist **Gebrauchsdiebstähle** durch junge Täter. Nach dem Gebrauch werden sie meist am Straßenrand oder in Waldgebieten zurückgelassen und relativ zeitnah wieder aufgefunden.

Beim Diebstahl hochwertiger Kräder geht es um **Ausschlachtung und Verwertung**. Hier sind unter anderem aus dem Berliner Umland stammende Tätergruppen aktiv, welche es auf hochwertige sportliche Motorräder überwiegend japanischer Fabrikate neuerdings auch auf Kräder der Marke „BMW“ abgesehen haben.

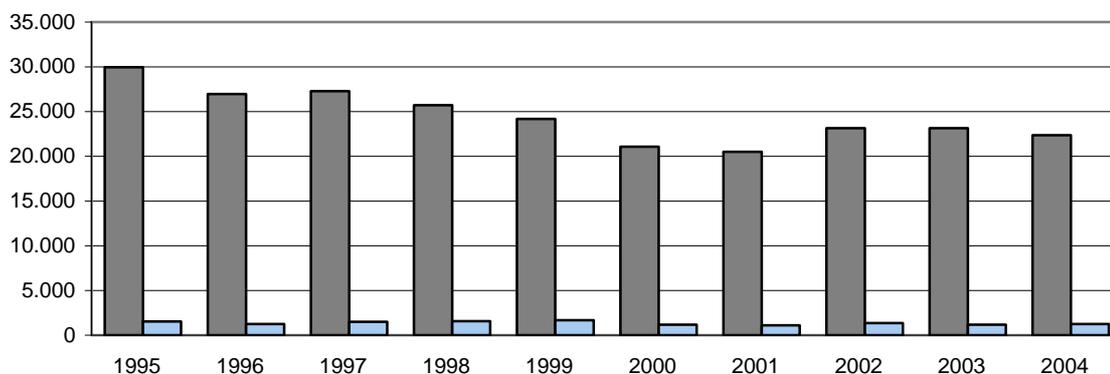
Immer wieder werden Teile bei eBay angeboten.

***003 Diebstahl von Fahrrädern, einschließlich unbefugter Gebrauch**

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: *003

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	29.970	26.959	27.272	25.730	24.184	21.072	20.489	23.159	23.153	22.362
Aufgekl. Fälle	n	1.525	1.249	1.501	1.560	1.692	1.178	1.102	1.349	1.174	1.247
AQ	%	5,1	4,6	5,5	6,1	7,0	5,6	5,4	5,8	5,1	5,6

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahlen (HZ)

Gegenüber dem Vorjahr gab es einen Rückgang um 791 auf nunmehr 22.362 Fälle (-3,4%).

Die **AQ** erhöhte sich von 5,1% auf 5,6%.

Die **HZ** verringerte sich von 682,5 auf 659,9.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden zu diesem Deliktsbereich 1.055 TV ermittelt, 133 weniger als im Vorjahr. 94,5% aller TV waren **männlichen** Geschlechts (997 TV).

Es wurden 249 **nichtdeutsche TV** ermittelt, ihr Anteil betrug 23,6%. Überwiegende Nationalitäten waren Türkei (48 TV), Polen (43 TV), Libanon (27 TV) sowie Jugoslawien (14 TV).

30,9% aller **nichtdeutschen TV** hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 6,7%.

51,8% aller TV waren **unter 21 Jahre** alt.

59,3% aller TV **handelten allein**. 12,1% aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**.

7,2% aller TV waren **Konsumenten harter Drogen**. Sie begingen 150 (9,5%) der aufgeklärten Straftaten.

Schaden

Im Berichtsjahr entstand ein **Gesamtschaden** in Höhe von 9.211.330 €. Somit gab es gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um 4.510.777 € (-32,9%). Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendeten Fall sank von 604 € auf 419 €.

Phänomenologie

Hier zwar schwankende Entwicklungen mit **Tatgelegenheiten nach Wetterlage**, aber Tendenz zur ganzjährigen Tatbegehung, unabhängig von der Jahreszeit und einer möglichen Nutzung als Fortbewegungsmittel. Schwerpunkte gibt es an Bahnhöfen, Schulen und bei schönem Wetter vor Schwimmbädern. Häufig werden die Räder zum Gelderwerb an Hehler weiterveräußert (**Beschaffungskriminalität**).

Eine Serie konnte aufgeklärt werden, nachdem eine weibliche Person mit 2 Fahrrädern auf einer Grünfläche auffiel. Es stellte sich heraus, dass die Räder gestohlen waren. In der Wohnung der TV wurden dann 75 gestohlene Fahrräder sowie diverse Fahrradteile und Zubehör aufgefunden, es war schwierig, die 3-Zimmer-Wohnung überhaupt zu betreten. Wie sich herausstellte, litt die Frau an einem Messi - Syndrom, wobei die „Sammelleidenschaft“ hier besonders (aber nicht ausschließlich) Fahrrädern galt, unabhängig von deren Wert.

3000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände („einfacher Diebstahl“)

Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten 2003/2004

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				±/ zum Vorjahreszeitraum		
	2003		2004		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
3000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände §§ 242, 247, 248a-c	123.099	38,6	116.824	38,0	-6.275	-5,1	-0,5
3050 in/aus Banken, Sparkassen...	149	30,2	238	16,4	89	59,7	-13,8
3055 von unbaren Zahlungsmitteln	103	32,0	158	15,2	55	53,4	-16,8
3100 in/aus Dienst-, Büro-,...-räumen	3.156	26,5	2.469	21,8	-687	-21,8	-4,7
3101 von Kraftwagen	8	37,5	9	66,7	1	12,5	29,2
3102 von Mopeds, Mofas u. Krafträdern	1	0,0	6	50,0	5	500,0	50,0
3103 von Fahrrädern	36	25,0	35	28,6	-1	-2,8	3,6
3105 von unbaren Zahlungsmitteln	91	9,9	218	5,0	127	139,6	-4,8
3106 von amtl. Siegeln u. Stempeln...	1	100,0	2	0,0	1	100,0	-100,0
3107 von/aus Automaten	4	0,0	1	0,0	-3	-75,0	0,0
3108 von Antiquitäten, Kunst- ... Gegenständen	5	40,0	0	0,0	-5	-100,0	-40,0
3150 in/aus Gaststätten..., Pensionen	2.858	8,5	2.421	6,5	-437	-15,3	-2,0
3155 von unbaren Zahlungsmitteln	689	2,0	728	1,5	39	5,7	-0,5
3157 von/aus Automaten	4	0,0	2	0,0	-2	-50,0	0,0
3200 in/aus Kiosken	249	26,1	213	19,2	-36	-14,5	-6,9
3207 von/aus Automaten	1	0,0	2	0,0	1	100,0	0,0
3250 in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und SB-Läden	41.866	87,9	39.749	87,0	-2.117	-5,1	-0,9
3251 von Kraftwagen	6	33,3	6	66,7	0	0,0	33,3
3252 von Mopeds u. Krafträdern	2	0,0	0	0,0	-2	-100,0	0,0
3253 von Fahrrädern	15	33,3	14	28,6	-1	-6,7	-4,8
3255 von unbaren Zahlungsmitteln	154	1,3	149	0,0	-5	-3,2	-1,3
3257 von/aus Automaten	0	0,0	2	0,0	2	0,0	0,0
3258 von Antiquitäten, Kunst- ... Gegenständen	5	40,0	5	0,0	0	0,0	-40,0
3260 Ladendiebstahl	40.416	90,3	38.544	89,2	-1.872	-4,6	-1,1
3300 in/aus Schaufenstern, Schaukästen u. Vitrinen	44	38,6	56	33,9	12	27,3	-4,7
3302 von Mopeds, Mofas u. Krafträdern	0	0,0	1	0,0	1	0,0	0,0
3303 von Fahrrädern	5	20,0	7	42,9	2	40,0	22,9
3308 von Antiquitäten, Kunst- ... Gegenständen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
3350 in/aus Wohnungen	1.614	48,2	1.383	48,7	-231	-14,3	0,5
3352 von Mopeds, Mofas u. Krafträdern	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
3353 von Fahrrädern	7	14,3	12	16,7	5	71,4	2,4
3355 von unbaren Zahlungsmitteln	71	57,7	53	62,3	-18	-25,4	4,5
3358 von Antiquitäten, Kunst- ... Gegenständen	10	20,0	5	0,0	-5	-50,0	-20,0
3390 in/aus Wochenend- u. Sommerhäusern/-lauben	77	9,1	20	25,0	-57	-74,0	15,9
3392 von Mopeds, Mofas u. Krafträdern	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
3393 von Fahrrädern	1	0,0	0	0,0	-1	-100,0	0,0
3395 von unbaren Zahlungsmitteln	4	25,0	1	0,0	-3	-75,0	-25,0
3398 von Antiquitäten, Kunst- ... Gegenständen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
3400 in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	226	12,4	185	15,7	-41	-18,1	3,3
3402 von Mopeds, Mofas u. Krafträdern	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
3403 von Fahrrädern	66	3,0	44	6,8	-22	-33,3	3,8
3408 von Antiquitäten, Kunst- ... Gegenständen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0

Jahrbuch PKS Berlin 2004, Band I

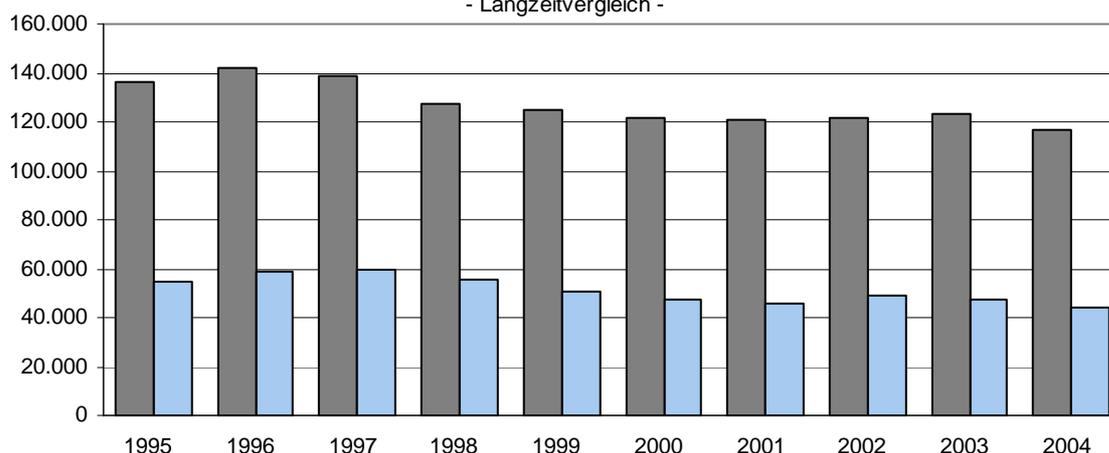
Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2003		2004		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
3450 in/aus überwiegend unbezogenen Neu-, Rohbauten ..., Baustellen	465	17,0	256	12,9	-209	-44,9	-4,1
3451 von Kraftwagen	1	100,0	1	0,0	0	0,0	-100,0
3452 von Mopeds, Mofas u. Krafträdern	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
3453 von Fahrrädern	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
3455 von unbaren Zahlungsmitteln	25	4,0	29	3,4	4	16,0	-0,6
3457 von/aus Automaten	0	0,0	1	0,0	1	0,0	0,0
3500 in/aus Kraftfahrzeugen	1.912	11,8	1.460	11,7	-452	-23,6	-0,1
3503 von Fahrrädern	3	33,3	8	25,0	5	166,7	-8,3
3505 von unbaren Zahlungsmitteln	13	0,0	4	25,0	-9	-69,2	25,0
3508 von Antiquitäten, Kunst- ... Gegenständen	0	0,0	1	100,0	1	0,0	100,0
3550 an Kraftfahrzeugen	12.714	5,5	11.142	4,4	-1.572	-12,4	-1,0
3700 von Btm u. z. Erlangung v. Btm	15	40,0	11	72,7	-4	-26,7	32,7
3710 von Btm aus Apotheken	0	0,0	1	100,0	1	0,0	100,0
3720 von Btm aus Arztpraxen	0	0,0	1	0,0	1	0,0	0,0
3730 von Btm aus Krankenhäusern	2	100,0	3	66,7	1	50,0	-33,3
3740 von Btm bei Herstellern u. Großhändlern	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
3750 von Rezeptformularen zur Erlangung von Btm	7	28,6	3	66,7	-4	-57,1	38,1
3900 Taschendiebstahl	17.933	2,3	18.074	2,7	141	0,8	0,4
3905 von unbaren Zahlungsmitteln	6.813	0,7	6.537	0,5	-276	-4,1	-0,3
3950 Großviehdiebstahl	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
3001 von Kraftwagen	384	69,0	357	57,7	-27	-7,0	-11,3
3002 von Mopeds, Mofas u. Krafträdern	117	44,4	108	40,7	-9	-7,7	-3,7
3003 von Fahrrädern	1.657	23,5	1.594	21,3	-63	-3,8	-2,2
3004 von Schusswaffen	3	33,3	2	0,0	-1	-33,3	-33,3
3005 von unbaren Zahlungsmitteln	8.661	2,1	8.818	2,0	157	1,8	-0,1
3006 von amtl. Siegeln u. Stempeln...	1	100,0	3	0,0	2	200,0	-100,0
3007 von/aus Automaten	12	8,3	15	0,0	3	25,0	-8,3
3008 von Antiquitäten, Kunst-... Gegenständen	60	23,3	59	11,9	-1	-1,7	-11,5

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)

Schlüsselzahl: 3000

- Langzeitvergleich -

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	136.209	141.765	139.063	127.008	125.289	121.776	120.508	121.421	123.099	116.824
Aufgekl. Fälle	n	54.957	58.619	59.320	55.404	50.740	46.966	45.648	49.129	47.491	44.434
AQ	%	40,3	41,3	42,7	43,6	40,5	38,6	37,9	40,5	38,6	38,0

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Im Bereich des so genannten „einfachen“ Diebstahls (im Folgenden EFD) wurden im Berichtsjahr insgesamt 116.824 Fälle registriert (-6.275 Fälle, -5,1%).

Deutliche Rückgänge gab es in den Bereichen:

- „**3100 EFD in/aus Büro...**“ (-687 Fälle, -21,8%)
- „**3150 EFD in/aus Gaststätten...**“ (-437 Fälle, -15,3%)
- „**3260 Ladendiebstahl**“ (-1.872 Fälle, -4,6%)
- „**3350 EFD in/aus Wohnungen**“ (-231 Fälle, -14,3%)
- „**3450 EFD in/aus Baustelle**“ (-209 Fälle, -44,9%)

Zunahmen gab es u. a. bei:

- „**3050 EFD in/aus Banken, ...**“ (+89 Fälle, +59,7%)
- „**3900 Taschendiebstahl**“ (+141 Fälle, +0,8%)

Die **AQ** sank von 38,6% auf 38,0%.

Entsprechend den Fallzahlen sank auch die **HZ** von 3.628,6 auf nunmehr 3.447,7.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden insgesamt 34.999 TV ermittelt. 23.036 TV (65,8%) waren **männlichen** und 11.963 TV (34,2%) **weiblichen** Geschlechts.

Die Zahl der **Nichtdeutschen** betrug 9.525 TV, was einem Anteil von 27,2% entspricht. Überwiegende Nationalitäten waren Polen (1.626 TV), Türkei (1.273 TV) sowie Vietnam (766 TV).

31,6% der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 8,5%.

33,8% aller TV waren **unter 21 Jahre** alt.

77,7% aller TV **handelten allein**. 2.270 (6,5%) aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**. Sie begingen 2.776 (6,2%) der hier aufgeklärten Straftaten.

1.0 (2,9%) aller TV waren **Konsumenten harter Drogen**. Sie begingen 2.894 (6,5%) der hier aufgeklärten Straftaten.

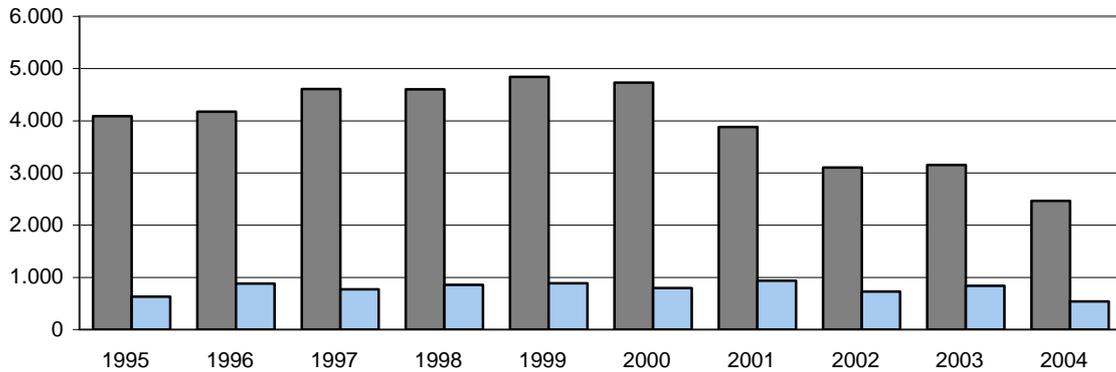
Schaden

Der festgestellte Schaden betrug 39.870.988 € und sank damit gegenüber dem Vorjahr um 5.663.731 € (-12,4%).

3100 EFD in/aus Dienst-, Büro, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 3100
■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	4.092	4.173	4.609	4.606	4.841	4.731	3.882	3.104	3.156	2.469
Aufgekl. Fälle	n	631	879	770	856	890	795	935	731	837	539
AQ	%	15,4	21,1	16,7	18,6	18,4	16,8	24,1	23,6	26,5	21,8

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Mit 2.469 erfassten Fällen gab es im Berichtsjahr einen Rückgang um 687 Fälle (-21,8%). Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

Die **AQ** sank von 26,5% auf nunmehr 21,8%.

Die **HZ** sank von 93,0 auf 72,9.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden insgesamt 466 TV ermittelt. Die Zahl der **weiblichen** TV betrug 129 TV (27,7%). 337 TV waren **männlichen** Geschlechts (72,3%).

Die Zahl der **Nichtdeutschen** betrug 80 TV, was einem Anteil von 17,2% entspricht. Überwiegende Nationalitäten waren Türkei (29 TV), Jugoslawien (13 TV) und Polen (7 TV).

8,7% der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 10,6%.

27,7% aller TV waren **unter 21 Jahre** alt.

69,7% aller TV **handelten allein**. 17 (3,6%) aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**. 13 (2,8%) waren **Konsumenten harter Drogen**.

Schaden

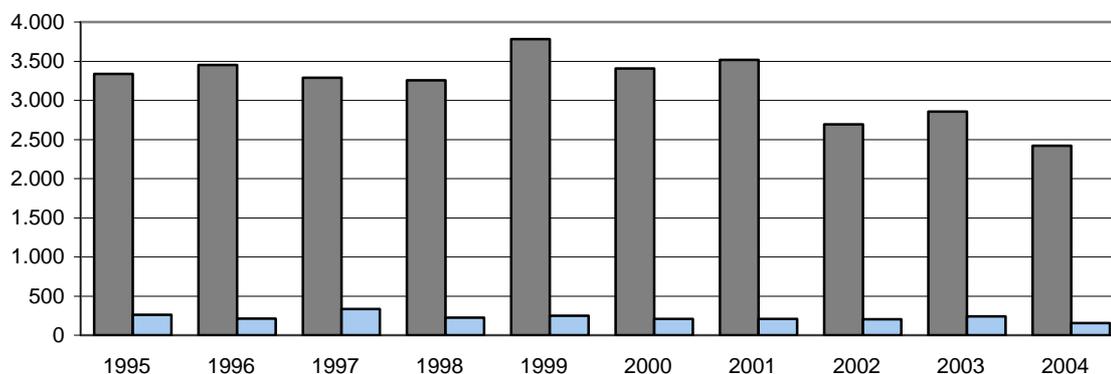
Der durch bekannt gewordene einfache Büro-, Lager- und Werkstattdiebstähle entstandene **Gesamtschaden** belief sich auf 3.251.840 € und verringerte sich um 719.706 € (-18,1%) gegenüber dem Vorjahr. Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendeten Fall dagegen stieg von 1.289 € auf 1.344 €.

3150 EFD in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 3150

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	3.340	3.454	3.290	3.258	3.785	3.409	3.518	2.693	2.858	2.421
Aufgekl. Fälle	n	261	212	334	225	250	207	209	204	242	157
AQ	%	7,8	6,1	10,2	6,9	6,6	6,1	5,9	7,6	8,5	6,5

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Beim „3150 EFD in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen“ gab es mit 2.421 erfassten Fällen einen Rückgang um 437 Fälle (-15,3%). Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

Die **AQ** verringerte sich von 8,5% auf 6,5%.

Die **HZ** sank von 84,2 auf 71,4.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden insgesamt 173 TV ermittelt. Der Anteil der **weiblichen** TV betrug 18,5% (32 TV), der Anteil der **männlichen** TV betrug 81,5% (141 TV).

Die Zahl der **Nichtdeutschen** betrug 48 TV, was einem Anteil von 27,7% entspricht. Überwiegende Nationalitäten waren Türkei (8 TV) und Jugoslawien (5 TV).

22,9% der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 13,6%.

27,2% aller TV waren **unter 21 Jahre** alt.

65,3% **handelten allein**. 43 (24,9%) aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**. 10 TV (5,8%) waren **Konsumenten harter Drogen**.

Schaden

Der entstandene **Gesamtschaden** belief sich auf 1.039.564 € und nahm damit um 683.196 € gegenüber dem Vorjahr ab (-39,7%). Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendeten Fall sank von 611 € auf 434 €.

Phänomenologie

Gerade in Lokalen; wo bedingt durch die Einnahme alkoholischer Getränke die Sorglosigkeit der Gäste im Umgang mit ihren persönlichen Gegenständen zunimmt, haben es Diebe leicht. Über Stuhllehnen gehängte Jacken sowie unachtsam abgestellte Handtaschen und Rucksäcke laden Diebe nahezu ein.

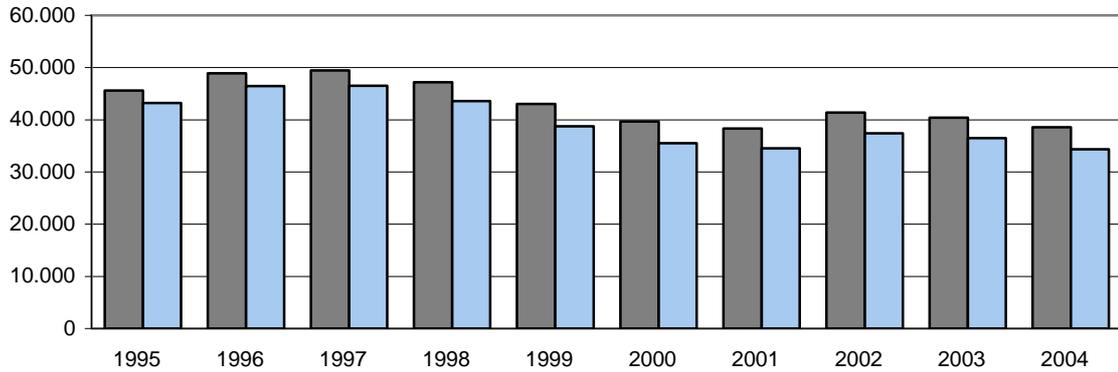
Möglicherweise zeigen bei der Fallzahlenentwicklung aber die massiven Präventionsmaßnahmen, wie Kontaktaufnahme mit Lokalbetreibern, uniformierte Präsenz sowie kleinere, gezielte Dienstgruppeneinsätze Wirkung.

3260 Ladendiebstahl

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 3260

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	45.602	48.907	49.478	47.193	43.029	39.673	38.344	41.364	40.416	38.544
Aufgekl. Fälle	n	43.223	46.479	46.516	43.581	38.784	35.535	34.518	37.398	36.486	34.370
AQ	%	94,8	95,0	94,0	92,3	90,1	89,6	90,0	90,4	90,3	89,2

Vorbemerkungen

Es handelt sich hier um ein klassisches Kontrolldelikt. Ursachen für schwankende Entwicklungen sind daher kaum eindeutig zu klären und liegen außerhalb des polizeilichen Einflusses.

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Insgesamt wurden 38.544 Fälle erfasst, also 1.872 Fälle weniger als im Vorjahr (-4,6%). Der Ladendiebstahl stellt 33,0% aller Fälle des einfachen Diebstahls.

Die **AQ** sank um 1,1%-Punkt auf 89,2%.

Die **HZ** sank von 1.191,4 auf 1.137,5.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden insgesamt 26.930 TV ermittelt. Der Anteil der **weiblichen** TV betrug 38,3% (10.315 TV), der Anteil der **männlichen** TV betrug 61,7% (16.615 TV).

Die Zahl der **Nichtdeutschen** betrug 7.497, was einem Anteil von 27,8% entspricht. Überwiegende Nationalitäten waren Polen (1.351 TV), Türkei (795 TV) sowie Vietnam (726 TV).

33,1% der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 8,6%.

33,2% aller TV waren **unter 21 Jahre** alt.

81,0% **handelten allein**. 1.349 (5,0%) aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**. Sie begingen 1.870 (5,4%) der hier aufgeklärten Straftaten. 828 (3,1%) aller TV waren **Konsumenten harter Drogen**. Sie begingen 2.490 (7,2%) der hier aufgeklärten Straftaten.

Schaden

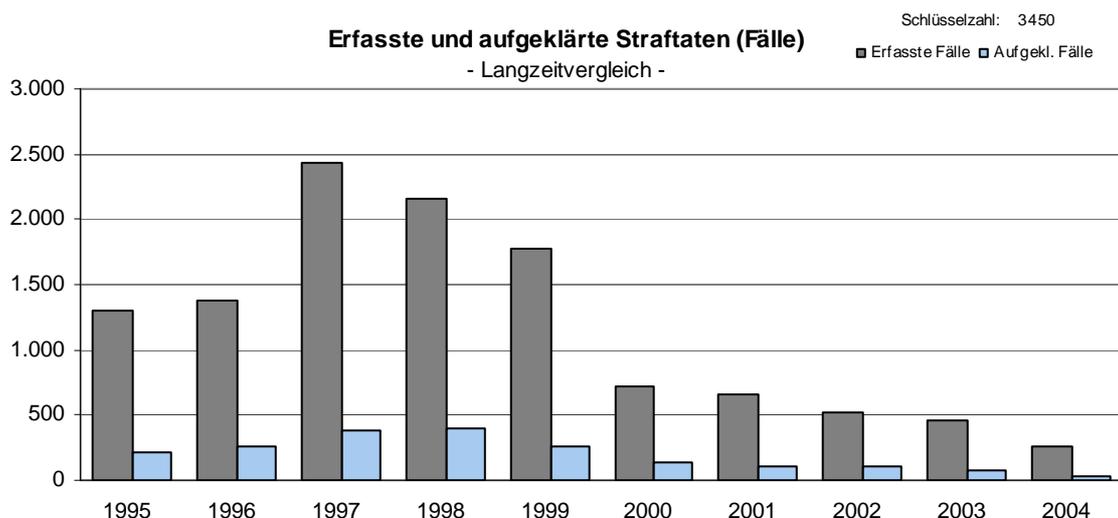
Der durch Ladendiebstähle entstandene **Gesamtschaden** belief sich auf 3.012.706 € und sank damit um 154.927 € gegenüber dem Vorjahr (-5,1%). Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendeten Fall betrug wie im Vorjahr 76 €.

Phänomenologie

In diesem Bereich ist der Anteil der **Beschaffungskriminalität** nicht zu unterschätzen, da der einfache Diebstahl von ausgelegten Waren durch Kunden während der Öffnungszeiten eine risikoarme, kaum sanktionierte, zugleich aber wertintensive „Einnahmequelle“ darstellt.

Große Einzelhandelsbetriebe schützen ihr Eigentum mit effektiven Maßnahmen um den wirtschaftlichen Schaden zu minimieren. Aber auch in mittelständischen Betrieben werden Wachschutzunternehmen eingesetzt, welche durch technisches Equipment oder Personaleinsatz in den Geschäften dazu beitragen, Diebstahlshandlungen zu erschweren.

3450 EFD Baustelle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	1.304	1.383	2.430	2.155	1.781	722	659	523	465	256
Aufgekl. Fälle	n	221	261	381	392	262	142	114	103	79	33
AQ	%	16,9	18,9	15,7	18,2	14,7	19,7	17,3	19,7	17,0	12,9

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Insgesamt wurden im Berichtsjahr nur noch 256 Fälle erfasst, 209 Fälle weniger als im Vorjahr (-44,9%). Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

Die **AQ** sank von 17,0% auf 12,9%.

Die **HZ** sank von 13,7 auf 7,6.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden insgesamt 46 TV ermittelt. 41 TV (89,1%) waren **männlichen** Geschlechts. Die Zahl der **Nichtdeutschen** betrug 9 TV, was einem Anteil von 19,6% entspricht.

33,3% der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 16,2%.

15,2% aller TV waren **unter 21 Jahre** alt.

41,3% **handelten allein**. 6,5% aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**. 2,2% aller TV waren **Konsumenten harter Drogen**.

Schaden

Der entstandene **Gesamtschaden** belief sich auf 675.918 €. Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendetem Fall betrug 2.704 €.

Phänomenologie

Der erneute Fallzahlenrückgang dürfte nach wie vor mit der Abnahme der Tatgelegenheiten zu begründen sein (weitere Fertigstellungen von Großbau-/Sanierungsvorhaben).

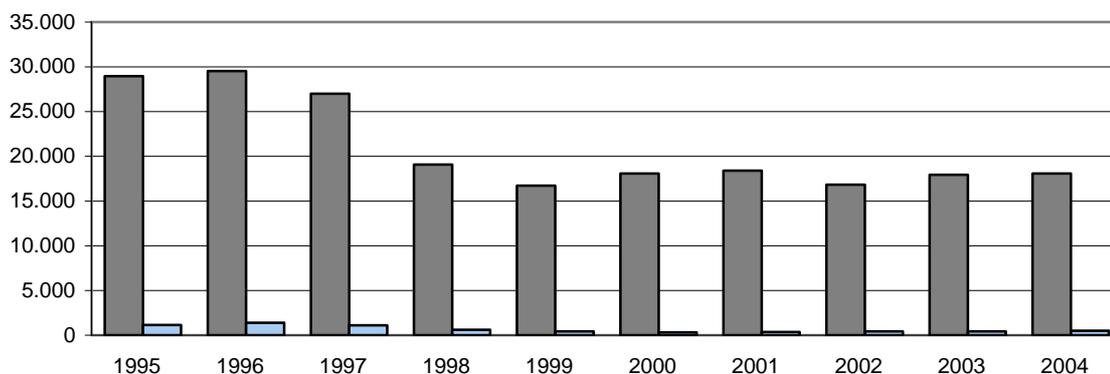
Entwendet werden hauptsächlich persönliche Gegenstände der Bauarbeiter und kaum Baumaterialien.

3900 Taschendiebstahl

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 3900

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	28.974	29.538	27.001	19.073	16.732	18.084	18.409	16.829	17.933	18.074
Aufgekl. Fälle	n	1.131	1.395	1.125	617	415	317	360	436	415	496
AQ	%	3,9	4,7	4,2	3,2	2,5	1,8	2,0	2,6	2,3	2,7

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Insgesamt wurden 18.074 Fälle erfasst, somit gab es einen Anstieg um 141 Fälle (+0,8%).

Die **AQ** stieg von 2,3% auf 2,7%.

Die **HZ** stieg von 528,6 auf 533,4.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden entsprechend der geringen AQ insgesamt nur 408 TV ermittelt. 322 TV (78,9%) waren **männlichen** und 86 TV (21,1%) **weiblichen** Geschlechts.

Die Zahl der **Nichtdeutschen** betrug 261 TV (64,0%). Überwiegende Nationalitäten waren Rumänien (55 TV), Türkei (32 TV) sowie Polen (46 TV).

52,1% der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 12,2%.

40,7% aller TV waren **unter 21 Jahre** alt.

45,8% **handelten allein**. 25 (6,1%) aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**. 17 TV (4,2%) waren **Konsumenten harter Drogen**.

Schaden

Der durch bekannt gewordene Taschendiebstähle entstandene **Gesamtschaden** belief sich auf 3.860.196 € und sank damit um 199.702 € gegenüber dem Vorjahr (-4,9%). Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendeten Fall verringerte sich von 229 € auf 216 €.

Phänomenologie

Häufig findet dieses Delikt in den öffentlichen Verkehrsmitteln, in Einkaufszentren sowie im Bereich touristischer Attraktionen statt, ebenso wie bei Großveranstaltungen.

Eine Täterbeschreibung ist durch die Geschädigten in der Regel nicht möglich, da die Taten erst viel später bemerkt werden.

Erfahrungen zeigen, dass Taschendiebe nicht örtlich gebunden sind, sondern überregional agieren.

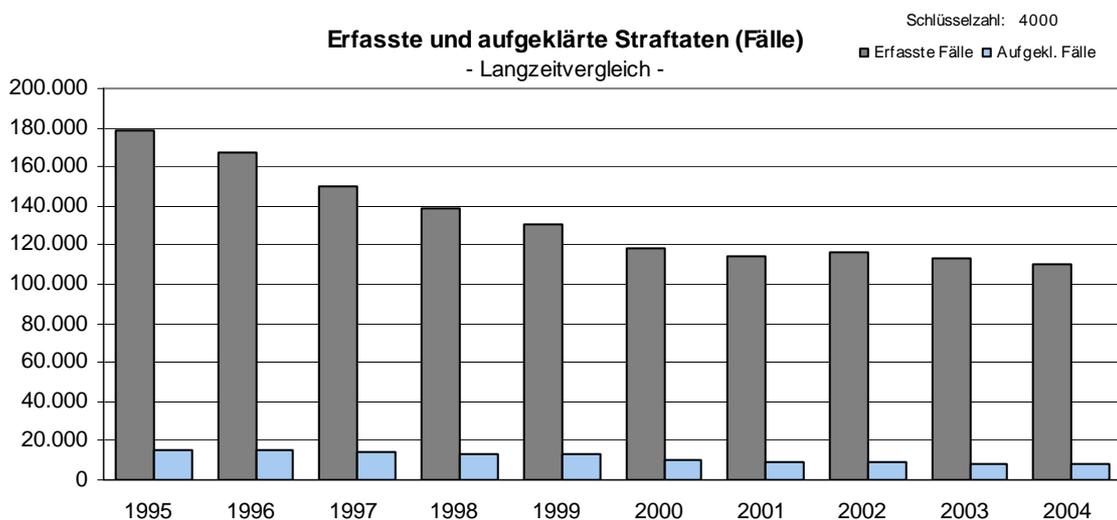
4000 Diebstahl unter erschwerenden Umständen (überw. „Einbruchdiebstahl“)

Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten 2003/2004

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2003		2004		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
4000 Diebstahl unter erschw. Umständen §§ 243-244a	112.780	7,2	109.911	7,6	-2.869	-2,5	0,4
4050 in/aus Banken, Sparkassen ...	24	20,8	43	20,9	19	79,2	0,1
4055 von unbaren Zahlungsmitteln	2	100,0	4	100,0	2	100,0	0,0
4100 in/aus Dienst-, Büro-,...-räumen	7.460	10,8	7.321	8,5	-139	-1,9	-2,3
4101 von Kraftwagen	43	30,2	51	13,7	8	18,6	-16,5
4102 von Mopeds, Mofas u. Krafträdern	7	14,3	1	100,0	-6	-85,7	85,7
4103 von Fahrrädern	64	9,4	84	2,4	20	31,3	-7,0
4105 von unbaren Zahlungsmitteln	2	100,0	4	100,0	2	100,0	0,0
4106 von amtl. Siegeln u. Stempeln...	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
4107 von/aus Automaten	51	19,6	76	17,1	25	49,0	-2,5
4108 von Antiquitäten, Kunst- ... Gegenständen	6	0,0	1	100,0	-5	-83,3	100,0
4150 in/aus Gaststätten..., Pensionen	1.838	10,4	1.633	11,1	-205	-11,2	0,7
4155 von unbaren Zahlungsmitteln	2	100,0	0	0,0	-2	-100,0	-100,0
4157 von/aus Automaten	304	8,6	301	7,0	-3	-1,0	-1,6
4200 in/aus Kiosken	1.038	13,7	1.126	12,9	88	8,5	-0,8
4207 von/aus Automaten	104	15,4	68	14,7	-36	-34,6	-0,7
4250 in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und SB-Läden	4.664	20,3	4.003	18,8	-661	-14,2	-1,4
4251 von Kraftwagen	15	13,3	8	50,0	-7	-46,7	36,7
4252 von Mopeds, Mofas u. Krafträdern	16	18,8	2	0,0	-14	-87,5	-18,8
4253 von Fahrrädern	26	11,5	34	0,0	8	30,8	-11,5
4255 von unbaren Zahlungsmitteln	0	0,0	2	100,0	2	0,0	100,0
4257 von/aus Automaten	18	5,6	24	12,5	6	33,3	6,9
4258 von Antiquitäten, Kunst- ... Gegenständen	4	0,0	2	0,0	-2	-50,0	0,0
4260 Ladendiebstahl	476	64,3	384	51,6	-92	-19,3	-12,7
4300 in/aus Schaufenstern, Schaukästen u. Vitrinen	318	27,4	398	29,4	80	25,2	2,0
4302 von Mopeds, Mofas u. Krafträdern	2	0,0	2	0,0	0	0,0	0,0
4303 von Fahrrädern	23	26,1	23	8,7	0	0,0	-17,4
4308 von Antiquitäten, Kunst- ... Gegenständen	3	0,0	3	0,0	0	0,0	0,0
4350 in/aus Wohnungen	6.543	12,9	6.097	18,6	-446	-6,8	5,7
4352 von Mopeds, Mofas u. Krafträdern	1	0,0	1	0,0	0	0,0	0,0
4353 von Fahrrädern	14	7,1	9	0,0	-5	-35,7	-7,1
4355 von unbaren Zahlungsmitteln	4	100,0	3	100,0	-1	-25,0	0,0
4358 von Antiquitäten, Kunst- ... Gegenständen	7	14,3	7	14,3	0	0,0	0,0
4360 Tageswohnungseinbruch (TWE)	3.191	13,4	2.910	20,4	-281	-8,8	7,1
4362 von Mopeds, Mofas u. Krafträdern	0	0,0	1	0,0	1	0,0	0,0
4363 von Fahrrädern	73	2,7	32	6,3	-41	-56,2	3,5
4365 von unbaren Zahlungsmitteln	3	100,0	8	100,0	5	166,7	0,0
4368 von Antiquitäten, Kunst- ... Gegenständen	1	0,0	4	0,0	3	300,0	0,0
4390 in/aus Wochenend- u. Sommerhäusern/-lauben	1.651	5,6	1.531	9,4	-120	-7,3	3,8
4392 von Mopeds, Mofas u. Krafträdern	2	0,0	1	0,0	-1	-50,0	0,0
4393 von Fahrrädern	16	6,3	10	10,0	-6	-37,5	3,8
4395 von unbaren Zahlungsmitteln	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
4398 von Antiquitäten, Kunst- ... Gegenständen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0

Jahrbuch PKS Berlin 2004, Band I

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2003		2004		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	5	6	7
	1	2	3	4			
4400 in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	18.737	3,1	17.402	4,4	-1.335	-7,1	1,3
4402 von Mopeds, Mofas u. Krafträdern	15	6,7	36	0,0	21	140,0	-6,7
4403 von Fahrrädern	3.809	2,1	3.257	4,7	-552	-14,5	2,7
4408 von Antiquitäten, Kunst- ... Gegenständen	13	0,0	23	0,0	10	76,9	0,0
4450 in/aus überwiegend unbezogenen Neu-, Rohbauten ...	1.861	6,5	1.738	4,2	-123	-6,6	-2,3
4451 von Kraftwagen	11	18,2	7	42,9	-4	-36,4	24,7
4452 von Mopeds, Mofas u. Krafträdern	0	0,0	2	0,0	2	0,0	0,0
4453 von Fahrrädern	17	5,9	14	7,1	-3	-17,6	1,3
4455 von unbaren Zahlungsmitteln	1	100,0	0	0,0	-1	-100,0	-100,0
4457 von/aus Automaten	8	0,0	8	50,0	0	0,0	50,0
4500 in/aus Kraftfahrzeugen	32.324	3,2	33.826	3,8	1.502	4,6	0,6
4503 von Fahrrädern	138	0,0	82	2,4	-56	-40,6	2,4
4505 von unbaren Zahlungsmitteln	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
4508 von Antiquitäten, Kunst- ... Gegenständen	4	0,0	0	0,0	-4	-100,0	0,0
4550 an Kraftfahrzeugen	627	4,5	567	6,9	-60	-9,6	2,4
4700 von Btm u. z. Erlangung v. Btm	2	0,0	3	0,0	1	50,0	0,0
4710 von Btm aus Apotheken	1	0,0	2	0,0	1	100,0	0,0
4720 von Btm aus Arztpraxen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
4730 von Btm aus Krankenhäusern	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
4740 von Btm bei Herstellern u. Großhändlern	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
4750 von Rezeptformularen zur Erlangung von Btm	1	0,0	0	0,0	-1	-100,0	0,0
4950 Großviehdiebstahl	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
4001 von Kraftwagen	6.734	14,1	5.528	12,6	-1.206	-17,9	-1,5
4002 von Mopeds, Mofas u. Krafträdern	2.505	14,1	2.792	13,1	287	11,5	-1,0
4003 von Fahrrädern	21.496	3,6	20.768	4,4	-728	-3,4	0,7
4004 von Schusswaffen	1	0,0	2	50,0	1	100,0	50,0
4005 von unbaren Zahlungsmitteln	15	100,0	23	100,0	8	53,3	0,0
4006 von amtl. Siegeln u. Stempeln...	1	0,0	1	0,0	0	0,0	0,0
4007 von/aus Automaten	1.047	22,6	864	15,6	-183	-17,5	-7,0
4008 von Antiquitäten, Kunst-... Gegenständen	61	8,2	60	13,3	-1	-1,6	5,1



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	178.405	167.087	149.913	138.570	130.676	118.200	114.718	116.785	112.780	109.911
Aufgekl. Fälle	n	15.477	15.173	14.696	13.045	13.213	10.507	9.465	8.977	8.100	8.309
AQ	%	8,7	9,1	9,8	9,4	10,1	8,9	8,3	7,7	7,2	7,6

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Im Bereich des sogenannten „besonders schweren Fall des Diebstahls“ (im Folgenden als BSD bezeichnet), wurden im Jahr 2004 insgesamt 109.911 Fälle registriert. Somit setzte sich der nahezu kontinuierliche Rückgang der vergangenen Jahre fort (-2.869 Fälle, -2,5%). Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

Deutliche Rückgänge gab es in den Bereichen:

- „**4100 BSD in/aus Dienst-, Büro-, ...-räumen**“ (-139 Fälle, -1,9%)
- „**4150 BSD in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels u. Pensionen**“ (-205 Fälle, -11,2%)
- „**4250 BSD in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen ...**“ (-661 Fälle, -14,2%)
- „**4350 BSD in/aus Wohnungen**“ (-446 Fälle, -6,8%)
- „**4390 BSD in/aus Wochenend- u. Sommerhäusern/-lauben**“ (-120 Fälle, -7,3%)
- „**4400 BSD in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen**“ (-1.335 Fälle, -7,1%)
- „**4450 BSD in/aus ... Baustellen**“ (-123 Fälle, -6,6%)

sowie bei diversen Delikten im Rahmen der Diebstahlskriminalität um Fahrzeuge (siehe unter „**3/4000 Diebstahl -insgesamt-**“ bei „Diebstahlskriminalität um Fahrzeuge“).

Zunahmen gab es insbesondere bei:

- „**4200 BSD in/aus Kiosken**“ (+88 Fälle, +8,5%)
- „**4300 BSD in/aus Schaufenstern, Schaukästen u. Vitrinen**“ (+80 Fälle, +25,2%)

Die **AQ** stieg um 0,4%-Punkte auf 7,6%.

Entsprechend den Fallzahlen sank auch die **HZ** von 3.324,5 auf 3.243,75.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 6.557 TV ermittelt. 522 TV (8,0%) aller hier ermittelten TV waren **weiblichen** und 6.035 TV (92,0%) waren **männlichen** Geschlechts.

Die Zahl der **Nichtdeutschen** betrug 2.313 TV. Ihr Anteil erhöhte sich von 34,7% auf 35,3%. Überwiegende Nationalitäten waren Polen (603 TV), Türkei (453 TV) und Jugoslawien (168 TV).

43,7% der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 11,0%.

44,7 % aller TV waren **unter 21 Jahre** alt.

40,1% aller TV **handelten allein**. 764 (11,7%) aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**. Sie begingen 706 (8,5%) der hier aufgeklärten Straftaten. 265 (4,0%) aller TV waren **Konsumenten harter Drogen**. Diese TV begingen im Berichtsjahr 872 (10,5%) der aufgeklärten Straftaten.

Schaden

Der **Gesamtschaden** betrug 145.592.692 € und verringerte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 25.377.085 € (-14,8%).

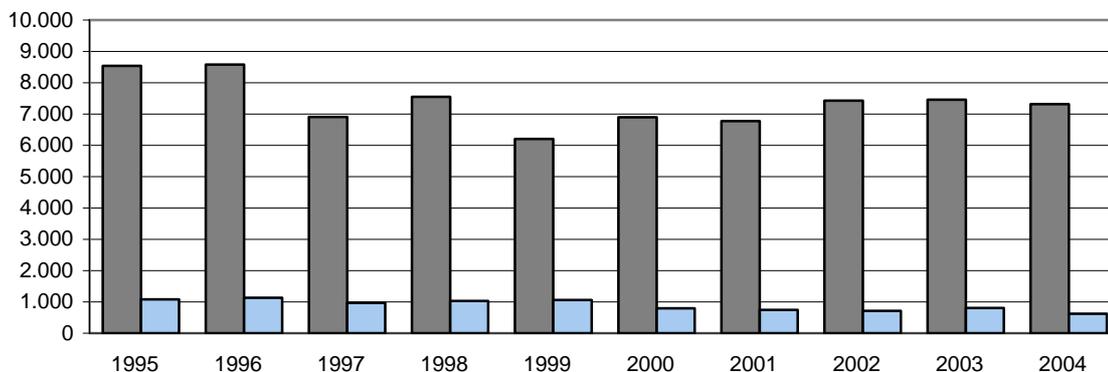
Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendeten Fall sank von 1.883 auf 1.626 €

4100 in/aus Dienst-, Büro, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 4100

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	8.540	8.581	6.904	7.548	6.205	6.893	6.779	7.427	7.460	7.321
Aufgekl. Fälle	n	1.083	1.132	973	1.033	1.061	797	747	711	806	619
AQ	%	12,7	13,2	14,1	13,7	17,1	11,6	11,0	9,6	10,8	8,5

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Insgesamt wurden 7.321 Fälle registriert, das sind 139 Fälle weniger als im Vorjahr (-1,9%).

Die **AQ** sank um 1,9%-Punkte auf 8,5%.

Die **HZ** sank von 219,9 auf 216,1.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 691 TV ermittelt. 654 TV (94,6%) waren **männlichen** und 37 TV (5,4%) **weiblichen** Geschlechts.

Die Zahl der **Nichtdeutschen** betrug 238, ihr Anteil verringerte sich von 36,2% auf 34,4%. Überwiegende Nationalität waren die Türkei (87 TV), Polen (34 TV) und Jugoslawien (22 TV).

18,9% der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 7,9%.

51,4% aller TV waren **unter 21 Jahre** alt.

34,4% aller TV **handelten allein**. 32 (4,6%) aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**. Sie begingen 25 (4,0%) der hier aufgeklärten Straftaten. 30 (4,3%) aller TV waren **Konsumenten harter Drogen**. Sie begingen 55 (8,9%) der hier aufgeklärten Straftaten.

Schaden

Der **Gesamtschaden** betrug 16.093.275 € und sank damit gegenüber dem Vorjahr um 6.784.078 € (-29,7%).

Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendeten Fall sank von 4.705 € auf 3.454 €.

Phänomenologie

Häufiger kommt es in großen, schlecht gesicherten Bürokomplexen zu Einbrüchen. Bevorzugtes Stehlgut ist oft hochwertige Computer- und Kommunikationstechnik aber auch Bargeld.

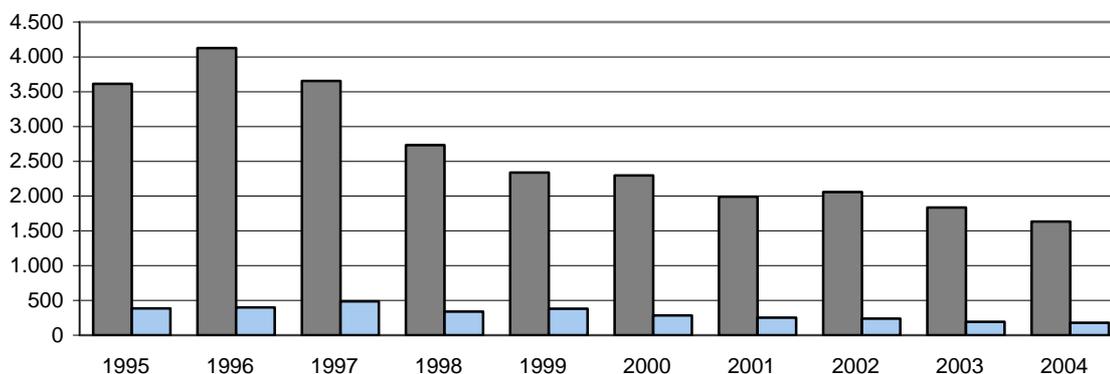
Gelegentlich werden die entwendeten Geräte im Internet zur Versteigerung angeboten.

4150 in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen (Lokaleinbruch)

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 4150

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	3.615	4.127	3.657	2.734	2.338	2.294	1.994	2.057	1.838	1.633
Aufgekl. Fälle	n	384	398	486	341	379	285	253	241	191	181
AQ	%	10,6	9,6	13,3	12,5	16,2	12,4	12,7	11,7	10,4	11,1

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Die rückläufige Fallzahlenentwicklung der vergangenen Jahre setzt sich mit 1.633 erfassten Fällen fort (-205 Fälle, -11,2%). Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

Hoher **Versuchsanteil**: 30,9%.

Die **AQ** stieg um 0,7%-Punkte auf 11,2%.

Korrespondierend mit den Fallzahlen sank die **HZ** von 54,2 auf 48,2.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 183 TV ermittelt. 174 TV (95,1%) waren **männlich** und 9 TV (4,9%) waren **weiblich**.

Die Zahl der **Nichtdeutschen** betrug 68 TV, ihr Anteil verringerte sich von 39,6% auf 37,2%. Überwiegende Nationalität war Türkei (28 TV).

30,9% der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 11,3%.

43,7% aller TV waren **unter 21 Jahre** alt.

35,0% aller TV **handelten allein**. 24 (13,1%) aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**. Sie begingen 17 (9,4%) der hier aufgeklärten Straftaten. 12 (6,6%) aller TV waren **Konsumenten harter Drogen**. Sie begingen 47 (26,0%) der hier aufgeklärten Straftaten.

Schaden

Der **Gesamtschaden** betrug 1.689.856 € und verringerte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 555.128 € (-24,7%).

Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendetem Fall sank von 1.714 auf 1.497 €.

Phänomenologie

Neben den Wechselkassen haben es die Täter auch auf Spirituosen, Tabakwaren oder elektronische Geräte abgesehen.

Der „**4157 Diebstahl von/aus Automaten in Gaststätten**“ nahm gegenüber dem Vorjahr geringfügig ab (-3 Fälle, -1,0%). Die auch in Täterkreisen bekannt gewordenen Praktik der Gaststättenbetreiber, die Automaten jeden Abend zu entleeren und nach außen sichtbar geöffnet stehen zu lassen vermindert die Motivation der Täter.

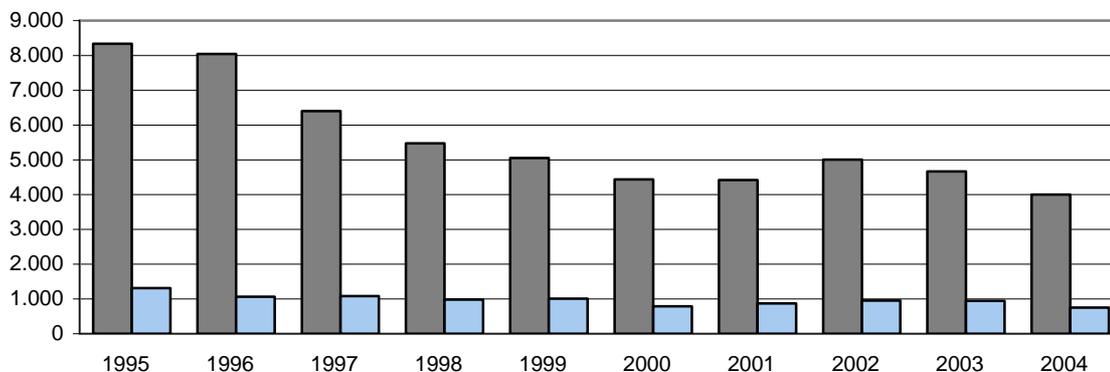
Vermeehrt werden Spielautomaten nicht mehr nur aufgebrochen, sondern komplett entwendet, da der hohe Anschaffungspreis von ca. 6.000€ pro Automat offenbar Tatanreiz bietet.

**4250 in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und SB-Läden
(Geschäftseinbruch)**

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 4250

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	8.337	8.045	6.398	5.472	5.048	4.440	4.415	5.006	4.664	4.003
Aufgekl. Fälle	n	1.314	1.063	1.080	979	1.013	791	877	958	946	754
AQ	%	15,8	13,2	16,9	17,9	20,1	17,8	19,9	19,1	20,3	18,8

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Der rückläufige Trend der vergangenen Jahre setzte sich mit 4.003 erfassten Fällen fort (-661 Fälle, -14,2%).

Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

Der Anteil der **Versuche** betrug 41,7%.

Die **AQ** sank von 20,3% auf 18,8%.

Die **HZ** sank von 137,5 auf 118,1.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 817 TV ermittelt. 753 TV (92,2%) waren **männlichen** und 64 (7,8%) **weiblichen** Geschlechts.

Die Zahl der **Nichtdeutschen** betrug 370 TV, ihr Anteil erhöhte sich von 44,6% auf 45,3%. Überwiegende Nationalitäten waren Türkei (92 TV), Polen (68 TV) und Libanon (26 TV).

34,9% der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 9,8%.

47,4% aller TV waren **unter 21 Jahre** alt.

33,8% aller TV **handelten allein**. 103 (12,6%) aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**. Sie begingen 89 (11,8%) der hier aufgeklärten Straftaten. 46 (5,6%) aller TV waren **Konsumenten harter Drogen**. Sie begingen 82 (10,9%) der hier aufgeklärten Straftaten.

Schaden

Der **Gesamtschaden** betrug 6.067.282 € und verringerte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 6.615.638 € (-52,2%).

Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendeten Fall sank von 4.547 € auf 2.600 €.

Phänomenologie

Zur Fallzahlenabnahme könnten deutlich verbesserte Sicherungseinrichtungen wie Alarmanlagen und Videoüberwachung beigetragen haben. Dafür nahmen aber die Einbrüche in Kioske und Schaufenster zu:

- „**4200 BSD in/aus Kiosken**“ (+88 Fälle, +8,5%)
- „**4300 BSD in/aus Schaufenstern, Schaukästen u. Vitrinen**“ (+80 Fälle, +25,2%)

Eine Häufung gab es bei Einbrüchen in Bäckershops, welche sich in Vorräumen/-hallen von Supermärkten befinden. Mitursächlich war ein veränderter Umgang mit den Tageseinnahmen. Große Handelsketten schafften für ihre Filialen Geldwürfel an, die nunmehr als Angriffsobjekt von Einbrechern vorzugsweise komplett entwendet wurden, um sie außerhalb des Geschäftes zu öffnen.

Bei Aldi, Lidl, Obi und ähnlichen Anbietern kommt es regelmäßig nach Werbeaktionen bezüglich Computertechnik zu Einbrüchen.

Aus Supermärkten sowie Zeitungs- oder Tabakwarenläden werden bevorzugt Zigaretten entwendet.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden Handy- und Elektrowarenläden. Hier handelt es sich zum Teil um banden- und gewerbsmäßig begangene Taten.

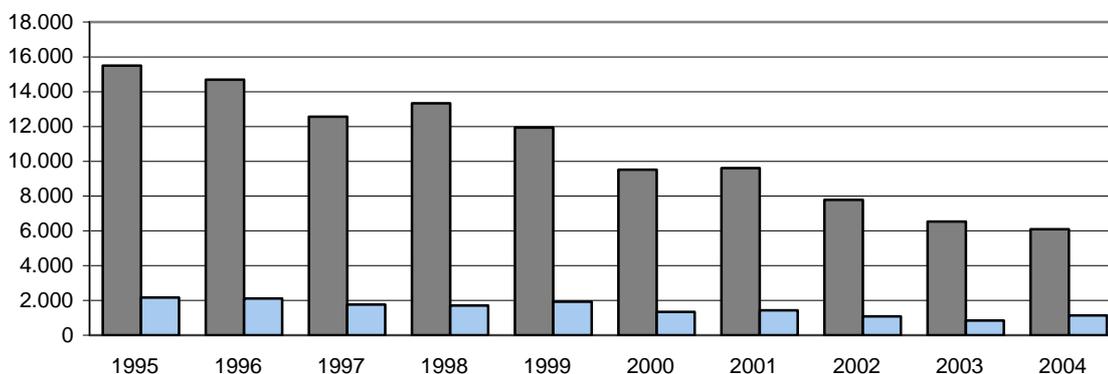
Beim LKA wurden 234 **Stahlschrankdelikte** bearbeitet (Vorjahr: 251). Es gab mehrere Großverfahren bandenmäßig organisierter Serientäter meist aus dem jugoslawisch-albanischen Raum sowie türkisch-arabischer Gruppen. Immer wieder spalten sich einzelne Gruppenmitglieder ab und gründen neue Gruppen.

4350 in/aus Wohnräumen (Wohnungseinbruch)

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 4350

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	15.504	14.688	12.569	13.343	11.940	9.513	9.615	7.787	6.543	6.097
Aufgekl. Fälle	n	2.160	2.108	1.769	1.717	1.933	1.342	1.437	1.075	844	1.137
AQ	%	13,9	14,4	14,1	12,9	16,2	14,1	14,9	13,8	12,9	18,6

Vorbemerkungen

Die Daten zum Deliktsbereich „**4350 Wohnungseinbruch**“ umfassen **Mehrfamilienhäuser** wie auch **Villen/Einfamilienhäuser**. Eine Trennung dieser kriminologisch relativ unterschiedlichen Tatortobjekte ist über die **Polizeiliche Kriminalstatistik** nicht möglich.

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Insgesamt wurden 6.097 Fälle registriert, das waren 446 Fälle weniger als im Vorjahr (-6,8%).

Der kontinuierliche Rückgang der vergangenen Jahre setzt sich weiter fort. Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der letzten 10 Jahre.

Der Anteil der **Versuche** betrug 34,3%.

Die **AQ** konnte von 12,9% auf 18,6% erhöht werden.

Entsprechend den Fallzahlen sank auch die **HZ** von 192,9 auf 179,9.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 820 TV ermittelt. 726 TV (88,5%) waren **männlich**, 94 TV (11,5%) waren **weiblich**.

Die Zahl der **Nichtdeutschen** betrug 296 TV, ihr Anteil betrug 36,1%. Überwiegende Nationalitäten waren Türkei (73 TV), Jugoslawen (51 TV) und Polen (36 TV)

35,1% der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 9,7%.

40,7% aller TV waren **unter 21 Jahre** alt.

42,3% aller TV **handelten allein**. 50 (6,1%) aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**. Sie begingen 39 (3,4%) der hier aufgeklärten Straftaten. 38 (4,6%) aller TV waren **Konsumenten harter Drogen**. Sie begingen 87 (7,7%) der hier aufgeklärten Straftaten.

Schaden

Der **Gesamtschaden** betrug 14.735.557 € und sank damit gegenüber dem Vorjahr um 1.528.361 € (-9,4%).

Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendeten Fall sank von 3.871 € auf 3.681 €.

Phänomenologie

Auch die beim LKA bearbeiteten Einbrüche in **Einfamilienhäuser** gingen weiter zurück. Die Täter ziehen sich nach Brandenburg oder ins Bundesgebiet zurück.

Nach wie vor gelangten die Täter in den meisten Fällen durch das gewaltsame Überwinden von Fenstern, Eingangs-, Balkon- und Terrassentüren in die Wohnung/das Einfamilienhaus.

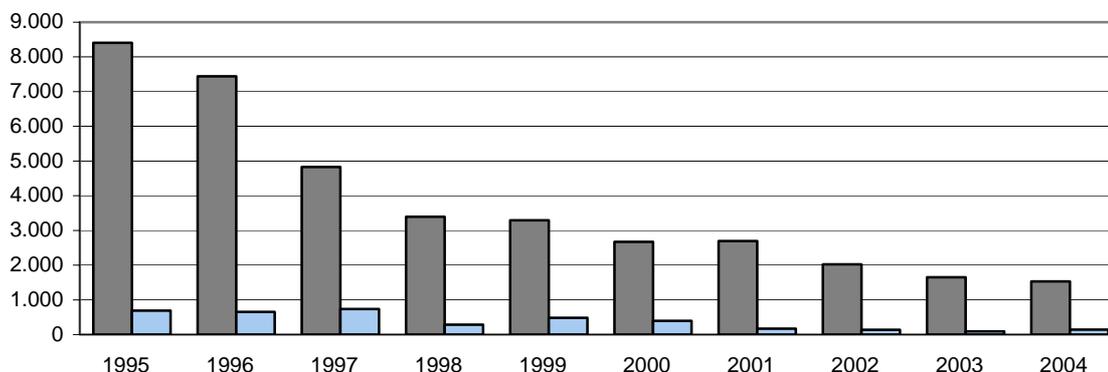
Bei einer Serie von Einbrüchen bohrten die Täter Löcher in die Kassetten von Altbau-Wohnungstüren, so dass er die Klinken mit einem entsprechend geformten Werkzeug betätigen konnte. Nach Festnahme der Täter brach die Serie ab.

4390 in/aus Weekend- und Sommerhäusern, Lauben (Laubeneinbruch)

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 4390

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	8.406	7.440	4.828	3.396	3.294	2.672	2.693	2.024	1.651	1.531
Aufgekl. Fälle	n	690	655	735	286	482	394	169	136	92	144
AQ	%	8,2	8,8	15,2	8,4	14,6	14,7	6,3	6,7	5,6	9,4

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Insgesamt wurden 1.531 Fälle erfasst, 120 Fälle weniger als im Vorjahr (-7,3%). Der kontinuierliche Rückgang der vergangenen Jahre setzt sich weiter fort. Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

Die **AQ** stieg um 3,8%-Punkte auf 9,4%.

Die **HZ** sank parallel zu den Fallzahlen von 48,7 auf 45,2.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 89 TV ermittelt. 82 TV (92,1%) waren **männlichen** und 7 (7,9%) **weiblichen** Geschlechts.

Die Zahl der **Nichtdeutschen** betrug 20 TV, ihr Anteil stieg von 14,1% auf 22,5%.

60,0 % der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit seinen **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 11,6%.

53,9% aller TV waren **unter 21 Jahre** alt.

39,3% aller TV **handelten allein**. 25 (28,1%) aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**. Sie begingen 29 (20,1%) der hier aufgeklärten Straftaten. 3 (3,4%) aller TV waren **Konsumenten harter Drogen**. Sie begingen 5 (3,5%) der hier aufgeklärten Straftaten.

Schaden

Der **Gesamtschaden** betrug 439.820 € und nahm somit gegenüber dem Vorjahr um 39.955 € ab (-8,3%).

Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendetem Fall sank von 393 € auf 387 €.

Phänomenologie

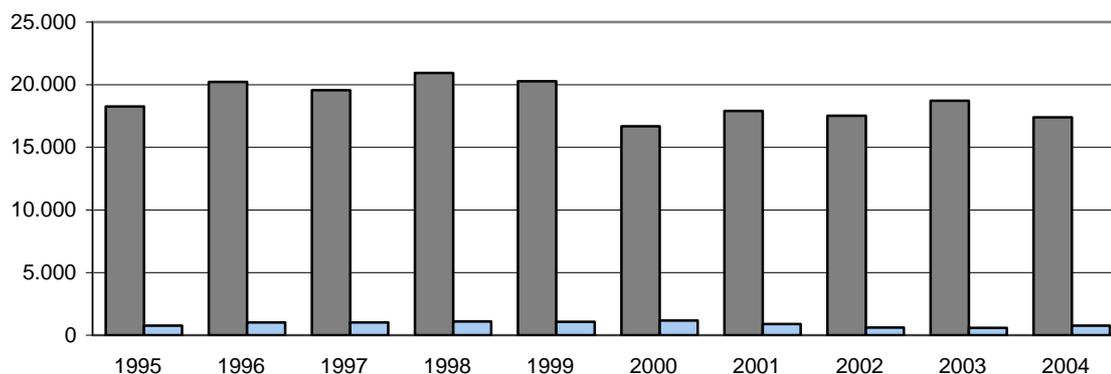
Der Fallzahlenrückgang dürfte auf verstärkte Aufklärungsarbeit der Laubenbesitzer über Sicherheitsvorkehrungen mit der Konsequenz, dass die Lauben dann auch besser gesichert wurden, zurückzuführen sein.

4400 in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 4400

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	18.277	20.225	19.572	20.940	20.268	16.689	17.900	17.524	18.737	17.402
Aufgekl. Fälle	n	758	1.024	1.018	1.105	1.074	1.182	896	618	585	767
AQ	%	4,1	5,1	5,2	5,3	5,3	7,1	5,0	3,5	3,1	4,4

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Insgesamt wurden 17.402 Fälle registriert, das waren 1.335 Fälle weniger als im Vorjahr (-7,1%).

Die **AQ** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 3,1% auf 4,4%.

Die **HZ** sank von 552,3 auf 513,6.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 376 TV ermittelt. 345 TV (91,8%) waren **männlichen** und 31 TV (8,2%) **weiblichen** Geschlechts.

Die Zahl der **Nichtdeutschen** betrug 49 TV, ihr Anteil stieg von 11,1% auf 13,0%. Überwiegende Nationalitäten waren die Türkei (16 TV) und Polen (8 TV).

20,4% der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 10,7%.

47,6% aller TV waren **unter 21 Jahre** alt.

44,9% aller TV **handelten allein**. 13 (3,5%) aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**. Sie begingen 12 (1,6%) der hier aufgeklärten Straftaten. 23 (6,1%) aller TV waren **Konsumenten harter Drogen**. Sie begingen 235 (30,6%) der hier aufgeklärten Straftaten.

Schaden

Der **Gesamtschaden** betrug 7.347.104 € und sank damit gegenüber dem Vorjahr um 2.220.202 € (-23,2%).

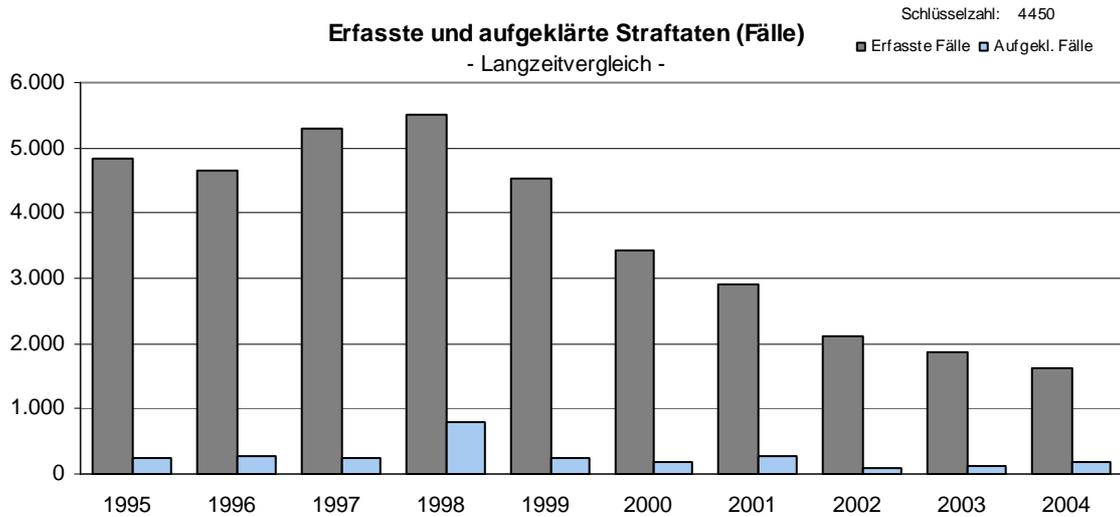
Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendetem Fall sank von 646 € auf 519 €.

Phänomenologie

Besonders stark nahm der **Fahrraddiebstahl aus Kellern** ab (-552 Fälle, -14,5%). Der Anteil der Fahrraddiebstähle aus Kellern an den Kellereinbrüchen insgesamt betrug 18,7%.

Gefährdet sind Gebiete in denen Altbauten (teilweise ganze Häuserblöcke im Zusammenhang) saniert werden, insbesondere wenn dann auch noch eine vorübergehende Umsiedlung der Mieter erfolgt und die Gebäude somit zeitweise unbewohnt sind. Oft bleiben die Gebäude unverschlossen und bei der großen Anzahl von an der Sanierung beteiligten Firmen fehlt anwesenden Baubetreuern und Mietern der Überblick, welche Personen sich berechtigt oder unberechtigt in den Gebäuden aufhalten. Im Rückgang der Sanierungstätigkeit dürfte aber auch eine Ursache für den Fallzahlenrückgang liegen.

4450 in/aus überwiegend unbezogenen Neu-, Rohbauten, Baubuden und Baustellen



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	4.826	4.667	5.300	5.505	4.531	3.417	2.918	2.116	1.861	1.738
Aufgekl. Fälle	n	231	267	256	793	240	180	271	87	121	123
AQ	%	4,8	5,7	4,8	14,4	5,3	5,3	9,3	4,1	6,5	12,1

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Es wurden im Jahr 2004 insgesamt 1.738 Fälle erfasst. Die Fallzahl ging somit gegenüber dem Vorjahr um 123 Fälle zurück (-12,1%). Seit dem Höchststand von 1998 sind die Fallzahlen rückläufig.

Die **AQ** sank von 6,5% auf nunmehr 4,2%.

Die **HZ** sank von 54,9 auf 51,3.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 102 TV ermittelt. Nur 1 TV waren **weiblichen** Geschlechts.

Die Zahl der **Nichtdeutschen** betrug 27, ihr Anteil stieg von 23,1% auf 26,5%.

37,0% der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 18,7%.

41,2% aller TV waren **unter 21 Jahre** alt.

31,4% aller TV **handelten allein**. 11 (10,8%) aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**. Sie begingen 4 (5,5%) der hier aufgeklärten Straftaten. 4 (3,9%) aller TV waren **Konsumenten harter Drogen**. Sie begingen 5 (6,8%) der hier aufgeklärten Straftaten.

Schaden

Der **Gesamtschaden** betrug 4.410.464 € und sank damit gegenüber dem Vorjahr um 56.407 € (-1,3%).

Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendetem Fall stieg von 2.699 € auf 2.795 €.

Phänomenologie

Die Abnahme der Fallzahlen dürfte nach wie vor auf den Rückgang der Bau- und Sanierungstätigkeit und die damit verbundene Abnahme der Tatgelegenheiten zurückzuführen sein.

Entwendet werden hier hauptsächlich persönliche Gegenstände der Bauarbeiter und kaum Baumaterialien.

5000+ Vermögens- und Fälschungsdelikte

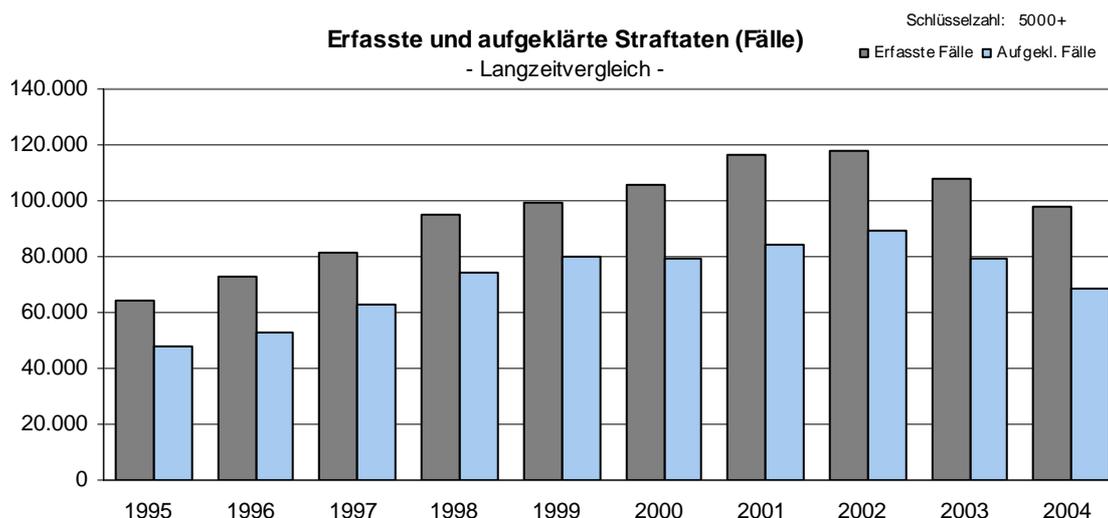
Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten 2003/2004

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2003		2004		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	5	6	7
	1	2	3	4	5	6	7
5000 + Vermögens- und Fälschungsdelikte	107.571	73,7	98.118	69,8	-9.453	-8,8	-3,9
5100 + Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b	83.959	71,9	76.487	67,3	-7.472	-8,9	-4,6
<u>davon:</u>							
5110 + Waren- und Warenkreditbetrug	17.637	64,7	19.372	69,3	1.735	9,8	4,7
<u>davon:</u>							
5111 Betrügerisches Erl. v. Kfz	168	85,1	151	85,4	-17	-10,1	0,3
5112 Sonst. Warenkreditbetrug	7.419	88,1	7.303	87,4	-116	-1,6	-0,7
5113 Warenbetrug	3.890	79,4	6.094	82,5	2.204	56,7	3,1
5114 Tankbetrug	6.160	26,6	5.824	32,5	-336	-5,5	5,8
5120 Grundstücks- u. Baubetrug	12	58,3	11	136,4	-1	-8,3	78,0
5130 + Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	567	98,9	351	78,9	-216	-38,1	-20,0
<u>davon:</u>							
5131 Prospektbetrug § 264a	5	100,0	6	100,0	1	20,0	0,0
5132 Anlagebetrug § 263	233	98,3	257	90,7	24	10,3	-7,6
5133 Betrug bei Börsenspekulat.	318	100,0	61	23,0	-257	-80,8	-77,0
5134 Beteiligungsbetrug	6	100,0	15	100,0	9	150,0	0,0
5135 Kautionsbetrug	5	60,0	4	150,0	-1	-20,0	90,0
5136 Umschuldungsbetrug	0	0,0	8	37,5	8	0,0	37,5
5140 + Geldkreditbetrug	345	88,1	306	87,9	-39	-11,3	-0,2
<u>davon:</u>							
5141 Kreditbetrug § 265b	70	90,0	127	92,1	57	81,4	2,1
5142 Subventionsbetrug § 264	24	100,0	17	88,2	-7	-29,2	-11,8
5143 Kreditbetrug § 263	225	92,9	149	90,6	-76	-33,8	-2,3
5144 Wechselbetrug	25	28,0	13	15,4	-12	-48,0	-12,6
5145 Wertpapierbetrug	1	100,0	0	0,0	-1	-100,0	-100,0
5150 Erschl. v. Leistungen § 265a	18.826	93,9	15.010	91,4	-3.816	-20,3	-2,5
5160 + Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsm.	22.197	45,5	20.465	41,3	-1.732	-7,8	-4,2
<u>davon:</u>							
5161 Schecks	826	66,3	545	55,2	-281	-34,0	-11,1
5162 Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	11.749	42,6	9.565	47,2	-2.184	-18,6	4,6
5163 Debitkarten mit PIN	4.341	27,9	5.520	22,5	1.179	27,2	-5,4
5164 Kreditkarten	4.831	65,8	3.403	56,2	-1.428	-29,6	-9,6
5165 Daten von Zahlungskarten	402	31,8	1.407	33,6	1.005	250,0	1,8
5169 sonstige unbare Zahlungsmittel	48	54,2	25	48,0	-23	-47,9	-6,2
5170 + Sonstiger Betrug	24.375	83,4	20.972	73,1	-3.403	-14,0	-10,3
<u>davon:</u>							
5171 Leistungsbetrug	637	84,0	514	81,7	-123	-19,3	-2,3
5172 Leistungskreditbetrug	1.869	91,4	2.202	90,6	333	17,8	-0,8
5173 Arbeitsvermittlungsbetrug	4	50,0	63	98,4	59	1475,0	48,4
5174 Betrug z. N. v. Versicherungen §§ 263, 265	357	98,0	387	99,2	30	8,4	1,2
5175 Computerbetrug § 263a - soweit nicht unter 5163/5179	998	17,6	1.115	18,6	117	11,7	0,9
5176 Provisionsbetrug	101	90,1	47	89,4	-54	-53,5	-0,7
5177 Betrug z. N. v. Sozialversicherungen...	2.196	97,1	1.330	79,4	-866	-39,4	-17,7
5178 sonst. Sozialleistungsbetrug	2.527	97,9	1.264	89,3	-1.263	-50,0	-8,6
5179 Betrug mit Zugangsber. zu Kommunikationsdiensten	940	66,3	1.099	56,5	159	16,9	-9,8
5181 Abrechnungsbetrug	1.684	77,6	463	93,3	-1.221	-72,5	15,7
5182 Einmietbetrug	473	88,6	531	90,4	58	12,3	1,8
5183 Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	2.725	82,0	3.230	55,8	505	18,5	-26,3
5184 Zechbetrug	1.251	92,7	1.017	92,3	-234	-18,7	-0,4
5188 Kreditvermittlungsbetrug	*	*	28	89,3	x	x	x
5189 Sonstige weitere Betrugsarten	8.613	82,6	7.682	74,7	-931	-10,8	-8,0

Jahrbuch PKS Berlin 2004, Band I

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2003		2004		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	5	6	7
	1	2	3	4			
5200 + Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b	5.100	96,8	2.899	93,7	-2.201	-43,2	-3,1
<u>davon:</u>							
5210 Untreue § 266	2.314	96,9	674	96,0	-1.640	-70,9	-0,9
<u>darunter:</u>							
5211 Untreue bei Kapitalanlage- geschäften	6	100,0	17	88,2	11	183,3	-11,8
5220 Vorenth. u. Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a	2.018	97,0	1.572	91,8	-446	-22,1	-5,2
5230 Missbrauch v. Scheck- und Kreditkarten § 266b	768	96,1	653	96,0	-115	-15,0	-0,1
5300 Unterschlagung §§ 246, 247, 248a	7.585	63,0	7.153	60,3	-432	-5,7	-2,7
<u>darunter:</u>							
5310 Unterschlagung v. Kfz	419	94,7	462	91,8	43	10,3	-3,0
5400 Urkundenfälschung §§ 267-271, 273- 279, 281	8.380	79,2	7.323	74,4	-1.057	-12,6	-4,7
<u>darunter:</u>							
5410 Fälsch. techn. Aufzeichn.§ 268	53	90,6	26	100,0	-27	-50,9	9,4
5420 Fälsch. z. Erlangung v. Btm	90	40,0	39	28,2	-51	-56,7	-11,8
5430 Fälsch. beweishebl. Daten ... §§ 269, 270	17	82,4	155	92,3	138	811,8	9,9
5500 Geld- u. Wertzeichenfälsch., Fälschung von ... §§ 146-149, 151, 152, 152a	2.022	101,8	3.835	108,3	1.813	89,7	6,4
<u>darunter:</u>							
5510 Geld- u. Wertzeichenfälsch.... §§ 146, 148, 149	840	100,2	2.191	100,0	1.351	160,8	-0,2
5520 Inverkehrbringen von - geld §§ 146 Abs.1, Ziff.3 u. 147	44	100,0	23	100,0	-21	-47,7	0,0
5530 + Fälsch. v. Zahlungskarten und Vordr. für Schecks § 152a	1.137	103,1	1.621	119,6	484	42,6	16,5
<u>davon:</u>							
5531 Gebrauch falscher Zahlungs- karten oder Vordrucken für Schecks	544	106,1	699	113,6	155	28,5	7,5
5532 Nachmachen, Verfälschen, Ver- schaffen, Feilhalten oder Über- lassen falscher Zahlungskarten oder Vordrucken für Schecks	593	100,3	922	124,1	329	55,5	23,7
5600 + Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a-d StGB	525	92,2	421	92,9	-104	-19,8	0,7
<u>davon:</u>							
5610 Bankrott § 283	198	91,4	148	91,9	-50	-25,3	0,5
5620 Bes. schw. Fall d. Bankrotts § 283a	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
5630 Verl. der Buchführungs- pflicht § 283b	319	92,8	267	93,3	-52	-16,3	0,5
5640 Gläubigerbegünstigung § 283c	5	100,0	5	100,0	0	0,0	0,0
5650 Schuldnerbegünstigung § 283d	3	66,7	1	100,0	-2	-66,7	33,3

* = noch keine Erfassung
x = Aussage nicht sinnvoll



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	64.350	72.905	81.709	95.017	98.996	105.657	116.234	117.919	107.571	98.118
Aufgekl. Fälle	n	47.704	53.089	62.615	74.233	79.714	79.522	83.984	89.575	79.284	68.519
AQ	%	74,1	72,8	76,6	78,1	80,5	75,3	72,3	76,0	73,7	69,8

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Insgesamt wurden 98.118 Fälle erfasst (-9.453 Fälle, -8,8%). Der Anteil der „**5000+ Vermögens- und Fälschungsdelikte**“ am Gesamtstrafatenaufkommen verringerte sich von 19,1% auf 18,2%.

Deutliche Zunahmen gab es bei:

- „**5113 Warenbetrug**“ um 2.204 Fälle (+56,7%)
- „**5172 Leistungskreditbetrug**“ um 333 Fälle (+17,8%)
- „**5175 Computerbetrug**“ um 117 Fälle (+11,7%)
- „**5179 Betrug m. Zugangsberechtigung zu Kommunikationsdiensten**“ um 159 Fälle (+16,9%)
- „**5183 Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug**“ um 505 Fälle (+18,5%)
- „**5510 Geld- und Wertzeichenfälschung**“ um 1.351 Fälle (+160,8%)
- „**5530+ Fälschen v. Zahlungskarten u. Vordr. für Eurochecks**“ um 484 Fälle (+42,6%)

Deutliche Abnahmen gab es bei:

- „**5114 Tankbetrug**“ um 336 Fälle (-5,5%)
- „**5130+ Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug**“ um 216 Fälle (-38,1 %)
- „**5150 Erschleichen von Leistungen**“ um 3.816 Fälle (-20,3%)
- „**5160 Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel**“ um 1.732 Fälle (-7,8%)
- „**5171 Leistungsbetrug**“ um 123 Fälle (-19,3%)
- „**5177 Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen**“ um 866 Fälle (-39,4%)
- „**5178 Sonstiger Sozialleistungsbetrug**“ um 1.263 Fälle (-50,0%)
- „**5181 Abrechnungsbetrug**“ um 1.221 Fälle (-72,5%)
- „**5200+ Veruntreuungen**“ um 2.201 Fälle (-43,2%)
- „**5400 Urkundenfälschung**“ um 1.057 Fälle (-12,6%)
- „**5600+ Insolvenzstraftaten**“ um 104 Fälle (-19,8%)

Die **AQ** verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,9%-Punkte auf 69,8%.

Schaden

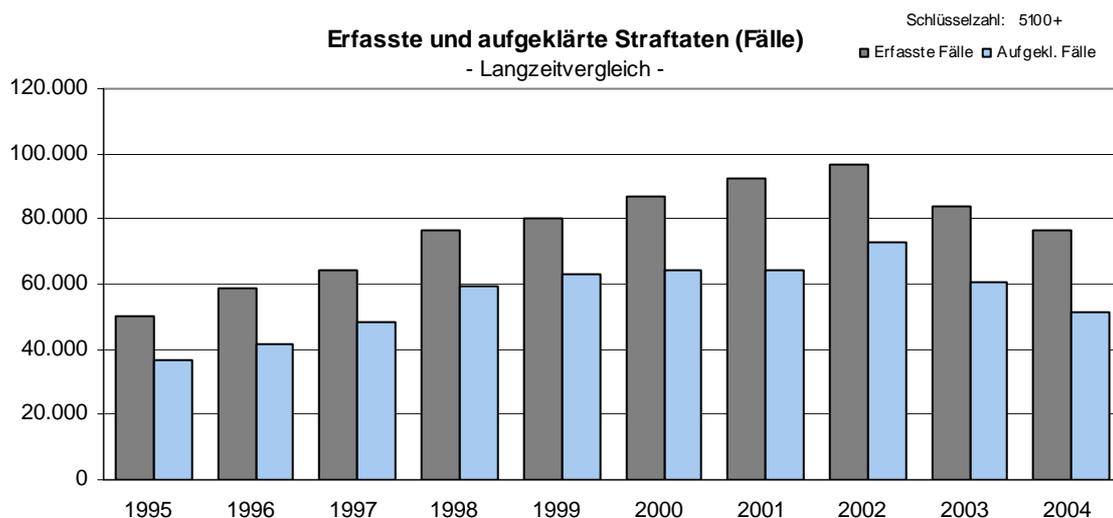
Der **Gesamtschaden** beträgt 432.457.730 € (-80.791.117 €, -15,7%). Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendetem Fall sank von 5.647 € auf 5.380 €.

Hinweis:

Der Vergleich und die Bewertung des Fallaufkommens, der AQ und der Schadenssummen über ein oder mehrere Jahr(e) ist insbesondere in diesem Deliktsbereich sowohl vor dem Hintergrund der Unvorhersehbarkeit des Aufdeckens/Erschließens und (statistischen) Abschließens von Serien in teilweise größeren Umfängen als auch der z. T. langjährig andauernden Ermittlungen zu betrachten.

Die im Folgenden kommentierten Deliktsbereiche sind teilweise (auch) der Wirtschaftskriminalität zuzuordnen, nicht immer lässt sich jedoch eine strikte Trennung zwischen dem Betrugsbereich und dem Bereich der Wirtschaftskriminalität herbeiführen.

5100+ Betrug (§§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB)



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	50.099	58.552	64.347	76.655	80.212	86.801	92.725	96.450	83.959	76.487
Aufgekl. Fälle	n	36.442	41.729	48.402	59.531	63.233	64.325	64.492	72.580	60.390	51.497
AQ	%	72,7	71,3	75,2	77,7	78,8	74,1	69,6	75,3	71,9	67,3

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Mit 76.487 erfassten Fällen und einem Anteil von 78,0% an der Hauptgruppe „**5000+ Vermögens- und Fälschungsdelikte**“ stellte die Untergruppe „**5100+ Betrug**“ nach wie vor den Hauptanteil der hierzu erfassten Fälle. Der Anteil an der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 3,9%.

Die **AQ** verringerte sich um 4,6%-Punkte auf 67,3%.

Die **HZ** für 2004 verringerte sich um 217,6 auf nunmehr 2.257,3.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Von den 28.135 ermittelten TV waren 20.628 (73,3%) **männlich** und 7.507 (26,7%) **weiblich**. Die überwiegende Zahl der Tatverdächtigen (84,1%) **handelte allein**.

24,9% der männlichen Tatverdächtigen sind zwischen **30 bis unter 40 Jahre** alt und stellen die größte Tatverdächtigengruppe.

Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 26,6% (7.495 TV). Dominierenden Nationalitäten waren (Vorjahreszahl in Klammern):

Türkei	1.704	(2.273)	TV
Jugoslawien	797	(1.180)	TV
Polen	492	(572)	TV
Vietnam	394	(370)	TV
Libanon	336	(338)	TV

Schaden

Durch Betrugsstraftaten wurde ein **Gesamtschaden** von 271.372.221 € (+53.518.084 €, +24,6%) verursacht. Damit stieg der **durchschnittliche Schaden** pro vollendeten Fall von 2.790 € auf 3.862 €.

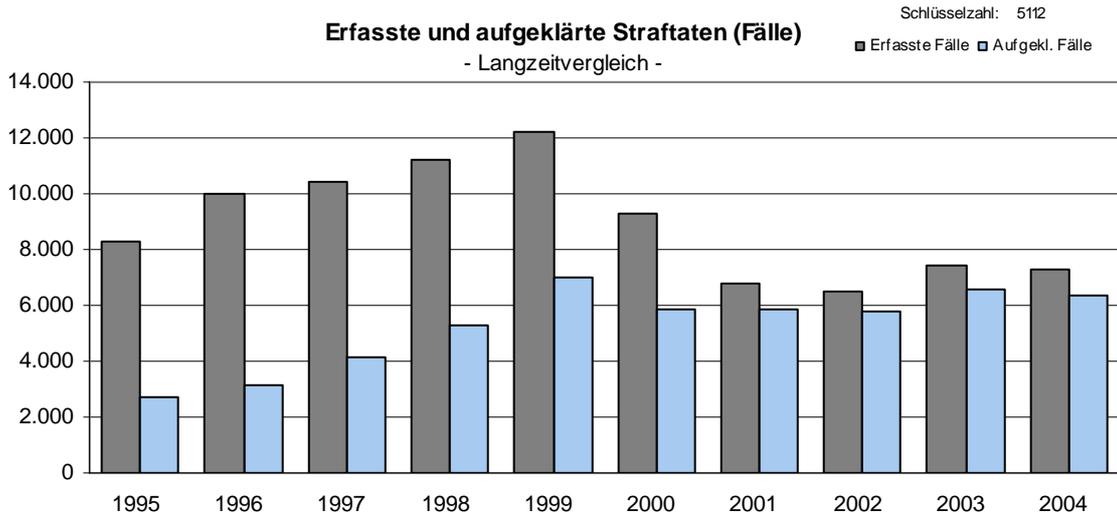
5110+ Waren- und Warenkreditbetrug

Vorbemerkungen

Den Schwerpunkt dieses Deliktbereiches stellen die Untergruppen „**5112 Sonstiger Warenkreditbetrug**“ mit 7.303 erfassten Fällen, „**5113 Warenbetrug**“ mit 6.094 erfassten Fällen und „**5114 Tankbetrug**“ mit 5.824 erfassten Fällen.

Ein großer Teil dieser Straftaten steht im Zusammenhang mit **Internet-Auktionen**. Z. B. er-
steigerten Geschädigte Waren bei Internet-Auktionen und überwiesen den geforderten Be-
trag vorab, erhielten aber in vielen Fällen keine oder nur minderwertige Waren.

5112 Sonstiger Warenkreditbetrug (Werte in [] ohne 5114 Tankbetrug)



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	8.252	10.029	10.403	11.215	12.189	9.252	6.765	6.493	7.419	7.303
Aufgekl. Fälle	n	2.703	3.118	4.116	5.296	7.016	5.865	5.853	5.754	6.536	6.385
AQ	%	32,8	31,1	39,6	47,2	57,6	63,4	86,5	88,6	88,1	87,4

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Es ist ein Rückgang der Fallzahlen auf 13.127 [7.303] Fälle (-452, -3,3%) [-116 Fälle, -1,6%] festzustellen. Der Anteil an der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 0,3% [0,5%].

Die **AQ** stieg von 60,2% auf 63,0% [verringerte sich um 0,7%-Punkte auf 87,4%].

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden insgesamt 3.690 [2.260] Tatverdächtige ermittelt. Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 19,3% [21,2%], 713 TV [479].

Schaden

Der **Gesamtschaden** erhöhte sich auf 9.504.620 € [9.265.447] (+2.232.680 € [2.236.059], +30,7% [+31,8%]). Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendeten Fall liegt bei 801 € [1.527].

Phänomenologie

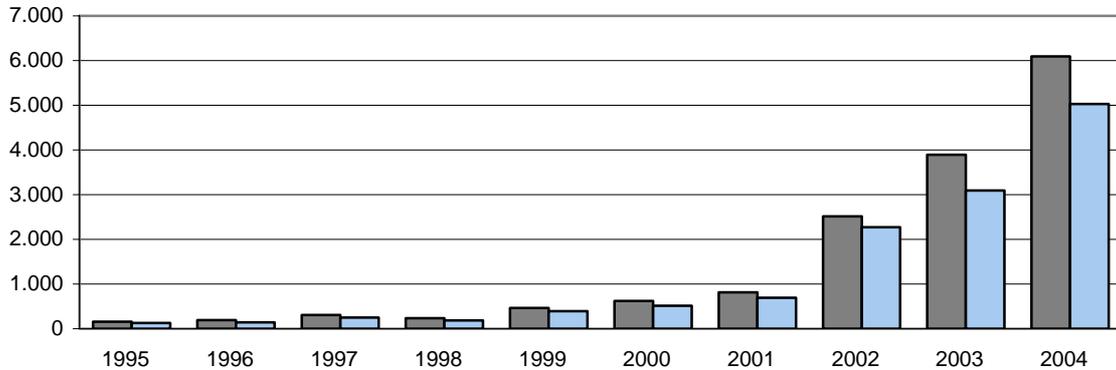
Die schwankende Entwicklung hängt hier mit Abschlüssen von **Großverfahren** zusammen. Ursächlich ist das in vielen Fällen nahezu fahrlässige Verhalten von **Versandhäusern**, Geschäftsbeziehungen mit Personen ohne hinreichende Prüfung der Identität, Kreditwürdigkeit und auch des Wohnsitzes einzugehen. Dazu kommt die zunehmende Nutzung des **Internet** als elektronischer Marktplatz und relativ anonymes Bestellmedium.

Die **Abgrenzung zu zivilrechtlicher Streitigkeiten**, wegen unbezahlter Rechnungen (z. B. durch Lastschriftrückbuchung mangels Kontodeckung) ist hier zum Teil schwierig. Auffällig ist, dass Gewerbetreibende (Firmen, Geschäfte, Supermärkte usw.) viel konsequenter und nahezu pauschal Betrugsstrafanzeigen erstatten, sobald bei einer unbezahlten Rechnung auf das 2. Mahnschreiben nicht reagiert wird, auch bei minimalen Beträgen. Gleichzeitig wird in dem Anzeigenschreiben darauf hingewiesen, dass im Falle einer Verfahrenseinstellung dem Schuldner auferlegt werden soll, die ausstehende Rechnungssumme an den Geschädigten (Gläubiger) zu bezahlen. Hier werden Polizei und Justiz zur Durchsetzung zivilrechtlicher Ansprüche genutzt.

5113 Warenbetrug

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 5113
■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	160	192	308	239	461	618	815	2.515	3.890	6.094
Aufgekl. Fälle	n	127	146	251	186	391	515	696	2.269	3.090	5.030
AQ	%	79,4	76,0	81,5	77,8	84,8	83,3	85,4	90,2	79,4	82,5

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Der starke Anstieg der vergangenen Jahre hält weiter an. Es wurden 6.094 Fälle erfasst (+2.204 Fälle, +56,7%). Der Anteil an der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 0,5%.

Die **AQ** erhöhte sich um 3,1%-Punkte auf 82,5%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden insgesamt 2.032 Tatverdächtige ermittelt. Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 15,0% (305 TV).

Schaden

Der **Gesamtschaden** stieg auf 3.052.600 € (+830.166 €, +37,4%). Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendetem Fall liegt bei 513 €.

Phänomenologie

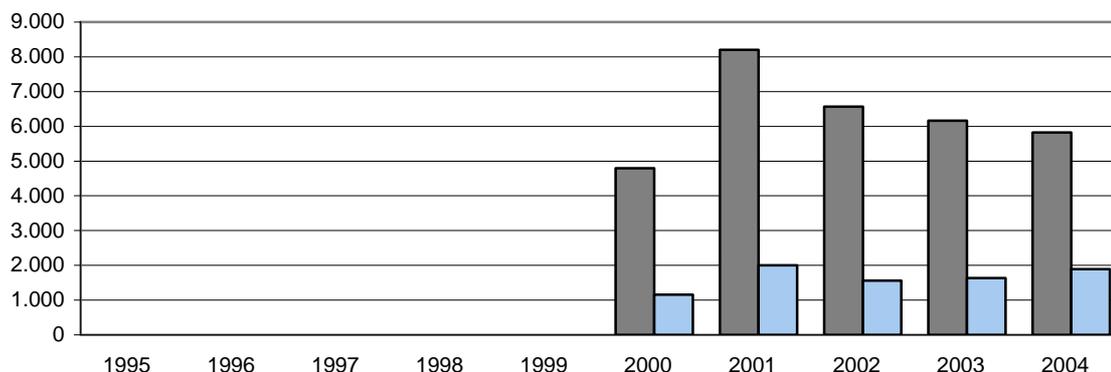
Sprunghafter Anstieg bei Straftaten im Zusammenhang mit **Internet-Auktionen**, wenn der Käufer Geld vorab überweist und keine oder nur minderwertige Ware erhält.

5114 Tankbetrug

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 5114

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n *	*	*	*	*	4.797	8.203	6.563	6.160	5.824
Aufgekl. Fälle	n *	*	*	*	*	1.158	2.006	1.558	1.639	1.890
AQ	% *	*	*	*	*	24,1	24,5	23,7	26,6	32,5

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Die Fälle des Tankbetruges werden seit dem 20.06.2000 in **Berlin** nicht mehr beim „5112 Sonstiger Warenkreditbetrug“ miterfasst.

Mit 5.824 erfassten Fällen gab es einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 336 Fälle (-5,5%). Fälle der **Wirtschaftskriminalität** wurden hier nicht bekannt.

Die **AQ** des Tankbetruges stieg gegenüber dem Vorjahr von 26,6% auf 32,5%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Von den 1.430 ermittelten TV waren 1.133 (79,2%) **männlich** und 297 (20,8%) **weiblich**.

Der Anteil **alleinhandelnder** Täter ist mit 93,6% auffallend groß.

Der Anteil der **Nichtdeutschen** lag mit 234 TV bei 16,4%. Die am häufigsten vertretenen Nationalitäten waren Türken (73 TV), Jugoslawen (34 TV) sowie Libanon (13 TV).

Schaden

Der durch Tankbetrug verursachte **Gesamtschaden** beträgt 239.173 € (-3.379 €, -1,4%). Somit beträgt der **durchschnittliche Schaden** pro vollendeten Fall 41 €.

Phänomenologie

Oft wird das Fahrzeug mit zuvor **entwendeten Kennzeichen** unkenntlich gemacht. Möglicherweise hat die verstärkte Installation von Videoüberwachungsanlagen an den Tankstellen einige potentielle Täter vom betrügerischen Tanken abgehalten.

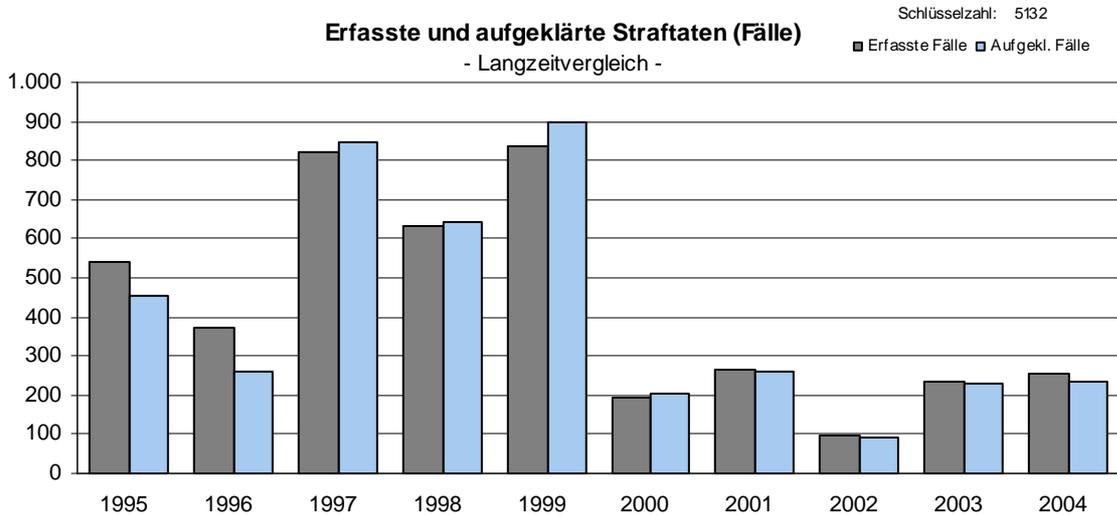
Das **Anzeigeverhalten** der betroffenen Mineralölgesellschaften ist sehr unterschiedlich und hängt vom Versicherungsschutz ab.

5130⁺ Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug

Vorbemerkungen

Zu den häufigsten Erscheinungsformen des „5130⁺ Beteiligungs- und Kapitalanlagebetruges“ gehören der „5132 Anlagebetrug“ sowie der „5133 Betrug bei Börsenspekulationen“.

5132 Anlagebetrug § 263 StGB



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	541	372	821	635	835	194	265	97	233	257
Aufgekl. Fälle	n	456	262	845	642	896	204	260	94	229	233
AQ	%	84,3	70,4	102,9	101,1	107,3	105,2	98,1	96,9	98,3	90,7

Vorbemerkungen

Bei der längerfristigen Darstellung der Fallentwicklung zeigen sich starke Schwankungen, bedingt durch Abschlüsse von Serien.

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Mit 257 erfassten Fällen gab es einen Anstieg der Fallzahlen um 24 Fälle (+10,3%).

Die **AQ** sank von 98,3% auf 90,7%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Von den 85 ermittelten TV waren 74 (87,1%) **männlich** und 11 (12,9%) **weiblich**. Der Anteil der **Nichtdeutschen** lag mit 10 TV bei 11,8%.

Lediglich 36,5% der TV **handelten allein**.

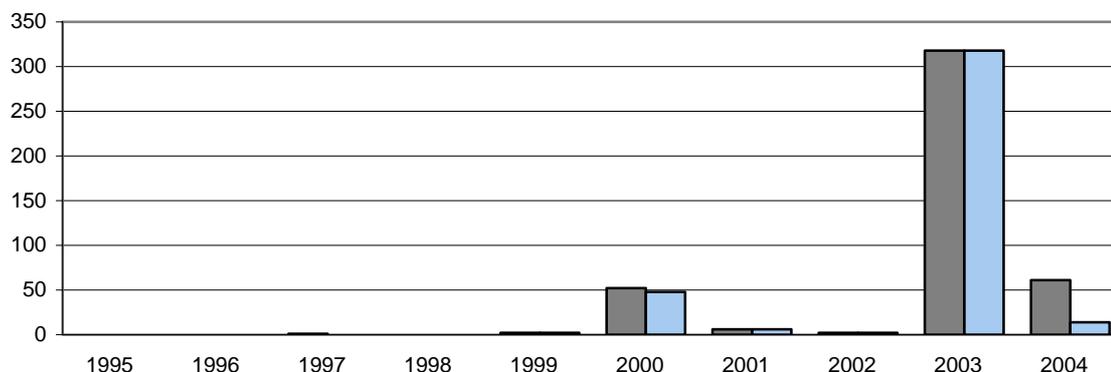
Schaden

Der durch Fälle des Anlagebetruges verursachte **Gesamtschaden** betrug im Berichtsjahr 22.376.591 € (-848.887 €, -3,7%). Damit liegt der **durchschnittliche Schaden** pro vollendeten Fall bei 87.409 €.

5133 Betrug bei Börsenspekulationen

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 5133
■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	0	0	1	0	2	52	6	2	318	61
Aufgekl. Fälle	n	0	0	0	0	2	48	6	2	318	14
AQ	%	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	92,3	100,0	100,0	100,0	23,0

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Mit 61 erfassten Fällen gab es einen Rückgang der Fallzahlen um 257 Fälle (-80,8%). Alle Fälle sind der Wirtschaftskriminalität zuzurechnen.

Die **AQ** betrug verringerte sich von 100,0% im Vorjahr auf nunmehr 23,0%.

Die **schwankende Entwicklung** ergibt sich aus den Abschlüssen von Großverfahren.

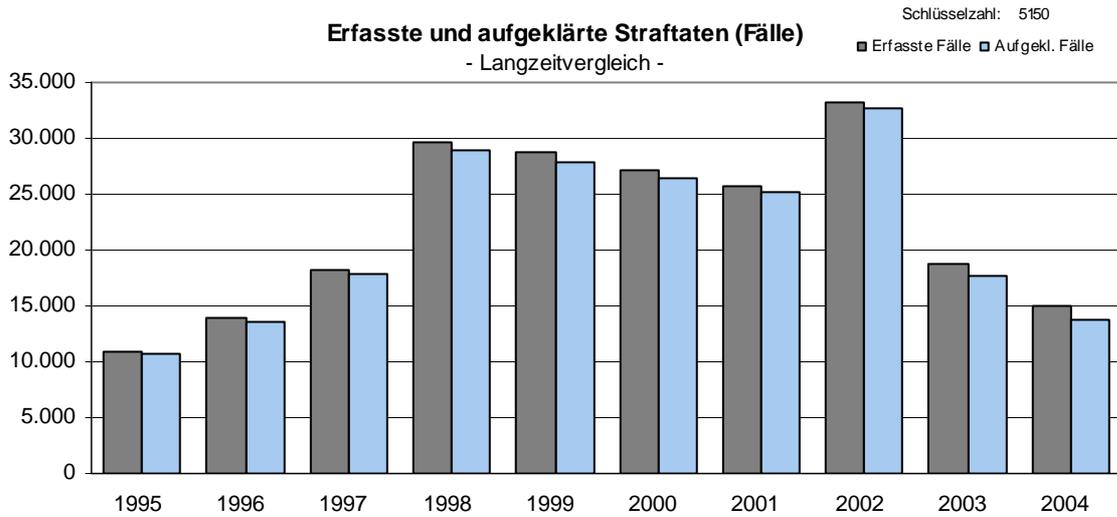
Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Alle 9 ermittelten TV waren **männlich**, darunter 1 **Nichtdeutscher**.

Schaden

Der durch Fälle des Anlagebetruges verursachte **Gesamtschaden** betrug im Berichtsjahr 10.053.989 € (-8.552.112 €, -89,0%). Damit liegt der **durchschnittliche Schaden** pro vollendeten Fall bei 17.279 €

5150 Erschleichen von Leistungen (überwiegend „Beförderungserschleichung“)



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	10.911	13.939	18.290	29.562	28.701	27.054	25.711	33.284	18.826	15.010
Aufgekl. Fälle	n	10.730	13.593	17.889	28.907	27.923	26.477	25.224	32.752	17.687	13.720
AQ	%	98,3	97,5	97,8	97,8	97,3	97,9	98,1	98,4	93,9	91,4

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Bei diesem Deliktsbereich gab es mit 15.110 erfassten Fällen einen Rückgang (-3,816 Fälle, -20,3%). Fälle der **Wirtschaftskriminalität** wurden hier nicht bekannt.

Die **AQ** des Kontrolldelikts verringerte sich von 93,9% auf 91,4%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Von den insgesamt 11.271 ermittelten TV waren 8.175 (72,5%) **männlich** und 3.096 (27,5%) **weiblich**.

Mit einem Anteil von 30,1% an allen Tatverdächtigen war -wie auch in den Jahren zuvor- fast jeder dritte Tatverdächtige in der Altersgruppe bis **unter 21 Jahre**.

Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 31,4% (3.537 TV). Die am häufigsten vertretenen Nationalitäten waren (Vorjahreszahl in Klammern):

Türkei	646	(961)	TV
Jugoslawien	310	(533)	TV
Vietnam	262	(269)	TV
Polen	233	(321)	TV

Phänomenologie

Den Schwerpunkt des Deliktsbereiches bildet im Wesentlichen die so genannte **Beförderungerschleichung** zum Nachteil der Betreiber des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), ein typisches **Kontrolldelikt**, daher auch die nach wie vor hohe AQ von 91,4%.

Die **Verringerung der AQ** hängt mit dem Umstand zusammen, dass sich die BVG-Kontrolleure eher mit nichtamtlichen Dokumenten zur Personalienfeststellung begnügen und somit vermehrt **falsche Personalien** aufnehmen. Es häufen sich die Anzeigen von Bürgern, die zu Unrecht von der BVG wegen „Schwarzfahrens“ angeschrieben werden.

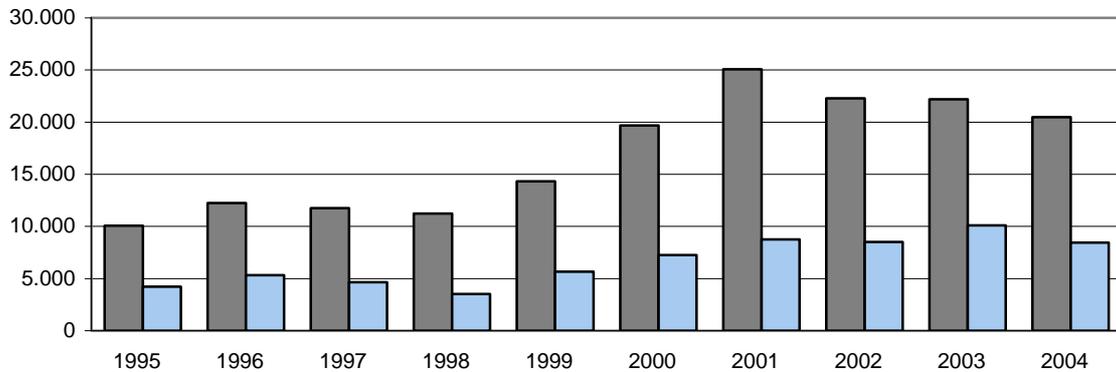
Möglicherweise wirkten sich verstärkt durchgeführte Kontrollen bereits abschreckend aus. Nach Pressemitteilungen der BVG soll die „Schwarzfahrer-Quote“ gesunken sein. Dafür spricht, dass auch gemäß PKS **weniger TV festgestellt** wurden. Ihre Anzahl verringerte sich von 14.642 TV im Vorjahr auf nunmehr 11.271 TV (-23,0%). Dieser Rückgang korrespondiert mit dem Fallzahlenrückgang. Hier scheint sich auch das veränderte **Anzeigeverhalten der BVG** auszuwirken: Bei Zahlung des erhöhten Fahrentgeltes direkt vor Ort oder per Zahlkarte innerhalb einer vorgegebenen Frist, erfolgt keine Strafanzeige durch die BVG.

Zu dem Rückgang trugen aber auch **Qualitätskontrollen bei der PKS-Fallerfassung** bei. Im Vorjahr wurden entgegen den bundeseinheitlichen PKS-Richtlinien im Zusammenhang mit sog. BVG-Sammelanzeigen häufig pro festgestellter „Schwarzfahrt“ ein Fall erfasst, obwohl pro TV nur ein Fall erfasst werden dürfte, auch wenn er mehrmals ohne Fahrschein angetroffen wird.

5160+ Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 5160+
■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	10.074	12.253	11.767	11.229	14.337	19.675	25.073	22.293	22.197	20.465
Aufgekl. Fälle	n	4.226	5.316	4.665	3.512	5.656	7.257	8.748	8.504	10.095	8.454
AQ	%	41,9	43,4	39,6	31,3	39,5	36,9	34,9	38,1	45,5	41,3

Vorbemerkungen

Dieser Deliktsbereich umfasst nur Missbräuche nach einer **strafbaren Vortat** zur Erlangung der unbaren Zahlungsmittel (wie Diebstahl/Unterschlagung); mit Strafe bedrohtes Verhalten der rechtmäßigen Konteninhaber zählt nicht hierzu.

Unbare Zahlungsmittel sind insbesondere Euroschecks, sonstige Schecks, Karten für Geldausgabe- und Kassenautomaten sowie Kreditkarten.

Im Grunde ist bei jeder einzelnen unbaren Zahlungsmittelart von einer besonderen Begehungsart, von einem anderen Täterverhalten auszugehen.

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Im Berichtsjahr wurden 20.465 Vorgänge abschließend bearbeitet. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 1.732 Fälle (-7,8%). Der Anteil an der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 0,1%.

Die **AQ** verringerte sich 45,5% auf 41,3%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

In Verbindung mit der Aufklärung von 8.454 Fällen wurden 1.216 TV ermittelt, darunter 348 **Nichtdeutsche** (28,6%). Überwiegende Nationalitäten (Vorjahreszahlen in Klammern):

Jugoslawien	55	(80)	TV
Türkei	54	(77)	TV
Libanon	18	(19)	TV

Schaden

Die **Gesamtschadenssumme** betrug 11.578.039 € (-40.545.912 €, -77,8%). Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendeten Fall verringerte sich von 2.481 € auf 603 €

Zum Scheckbetrug

Beim „**5161 Scheckbetrug**“ wird für das Jahr 2004 durch die PKS ein Rückgang um 281 Fälle (-34,0%) ausgewiesen.

Diese Entwicklung ist auf den gänzlichen Wegfall der Euroscheckkriminalität nach dem Ende der Einlösegarantie zum 01.01.2002 und die abschließende Bearbeitung entsprechender restlicher Alt-Fälle zurückzuführen.

Der Anteil der Betrugsfälle mittels sonstiger Schecks (Bar-/ Order-/ Verrechnungsschecks ...) hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Nach wie vor kommt es zu **Postwegverlusten** und anschließender betrügerischer Einlösung von Schecks, welche von Firmen zur Begleichung von Rechnungen übersandt werden, um hier die Belastung des eigenen Kontos zu verzögern.

Zur Kartenkriminalität

Aufgrund der zunehmenden Verbreitung und Akzeptanz von Debit- und Kreditkarten sowohl beim Verbraucher als auch im Handel, bewegen sich die Fallzahlen weiterhin auf hohem Niveau.

In diesem Deliktsfeld setzt sich der Trend zur organisierten, banden- und serienmäßigen Begehung fort, vermehrt ist die Verquickung der einzelnen Vorgänge untereinander feststellbar.

Beim „**5162 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN**“ (Lastschriftverfahren) gab es mit 9.565 erfassten Fällen einen Rückgang um 18,6%. Dieser dürfte auf das Präventionsprojekt **KUNO** (Kriminalitätsbekämpfung im unbaren Zahlungsverkehr unter Nutzung nichtpolizeilicher Organisationsstrukturen) zurückzuführen sein. Hierbei erfolgt nach Anzeigenerstattung zum Kartenverlust mit Einwilligung des Geschädigten eine Übermittlung der relevanten Kontodaten an den Handel zwecks sofortiger Sperrung in den angeschlossenen Kassensystemen. In Berlin wurde KUNO am 18.12.02 gestartet, 23 Großunternehmen und Provider haben sich dem System bisher angeschlossen. Bis Ende 2004 waren 17.308 EC-Karten erfasst, ihr betrügerischer Einsatz wurde fast vollständig unterbunden.

Eine weitere Ursache dürfte die zunehmende Praxis der einzelnen Unternehmen sein, bei entsprechenden Zahlungsvorgängen immer öfter die Vorlage von Ausweispapieren zu verlangen.

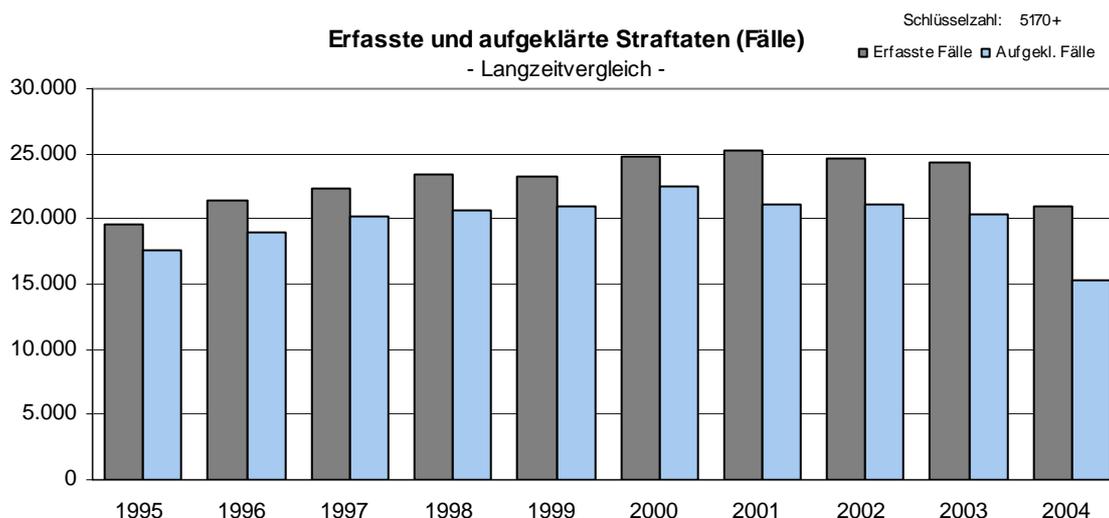
Beim „**5163 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN**“ gab es mit 5.520 erfassten Fällen einen Anstieg um 27,2%.

Eine nähere Betrachtung erfolgt unter „**8970 Computerkriminalität**“.

Beim „**5164 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten**“ zeigt sich gemäß PKS mit nur noch 3.403 erfassten Fällen ein starker Rückgang um 29,6% aufgrund des Ausbleibens von Serienstraftaten. Die Einsatzhäufigkeit der deliktisch erlangten Kreditkarten ist deutlich gesunken. Ausschlaggebend dafür dürfte die fast flächendeckende Verbreitung „online“ geschalteter Kassenterminals sein, die bei jeder Kartenvorlage automatisch eine Genehmigungsanfrage bei den Kartenemittenten bzw. den jeweiligen Processingunternehmen durchführen. Damit wird ein längerer betrügerischer Einsatz der Karten unterbunden. Nach Angaben der Fachdienststelle ist die Anzahl der rechtswidrig erlangten Karten aber gestiegen.

Beim „**5165 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten**“ gab es mit 1.407 erfassten Fällen einen Anstieg um 1.005 Fälle (+250%). Es handelt sich hier um die Bestellung von Waren im Internet unter Angabe falscher Bankkartennummern. Die Täter ermitteln plausible Kartennummern mittels eines speziellen Programms. Zu diesem Phänomen gab es mehrere Großserien.

5170+ Sonstiger Betrug



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	19.584	21.394	22.360	23.396	23.276	24.795	25.329	24.567	24.375	20.972
Aufgekl. Fälle	n	17.663	18.952	20.273	20.654	20.965	22.477	21.190	21.087	20.328	15.328
AQ	%	90,2	88,6	90,7	88,3	90,1	90,7	83,7	85,8	83,4	73,1

Fallzahlentwicklung

Für den Bereich „**5170+ Sonstiger Betrug**“ gab es gegenüber dem Vorjahr insgesamt einen Rückgang auf 20.972 Fälle (-3.403 Fälle, -14,0%).

Geprägt wird die Entwicklung dieser Straftatenobergruppe durch Abnahmen beim:

- „**5171 Leistungsbetrug**“ um 123 Fälle (-19,3%)
- „**5177 Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen**“ um 866 Fälle (-39,4%)
- „**5178 Sonstiger Sozialleistungsbetrug**“ um 1.263 Fälle (-50,0%)

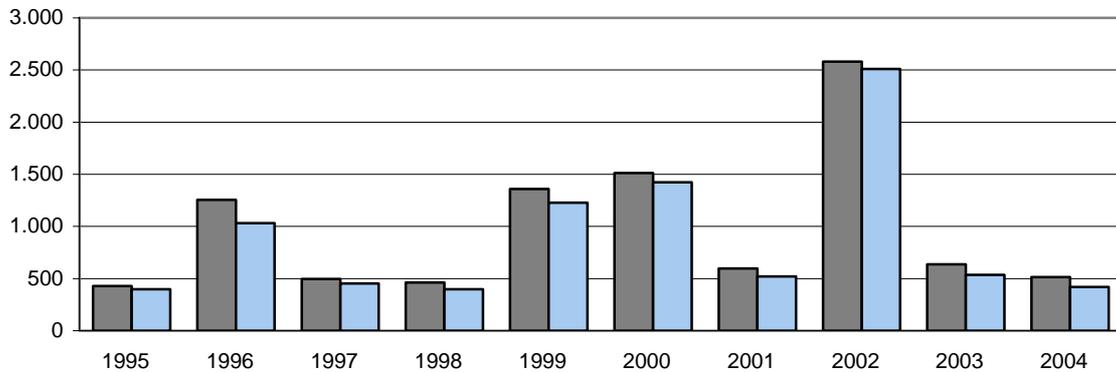
sowie Zunahmen bei:

- „**5172 Leistungskreditbetrug**“ um 333 Fälle (+17,8%)
- „**5175 Computerbetrug**“ um 117 Fälle (+11,7%)
- „**5179 Betrug mit Zugangsberechtig. zu Kommunikationsdiensten**“ um 159 Fälle (+16,9%)

5171 Leistungsbetrug

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 5171
■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	430	1.255	497	461	1.360	1.511	598	2.580	637	514
Aufgekl. Fälle	n	399	1.031	454	398	1.227	1.425	521	2.510	535	420
AQ	%	92,8	82,2	91,3	86,3	90,2	94,3	87,1	97,3	84,0	81,7

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Die vorstehende Grafik veranschaulicht sehr deutlich die Abhängigkeit dieses Deliktsbereiches vom Auftreten von Serientaten.

Im Berichtsjahr wurden 514 Fälle erfasst (-123 Fälle, -19,3%). Der Anteil an der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 7,2%.

Die **AQ** verringerte sich von 84,0% auf 81,7%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 412 TV ermittelt, darunter waren 76,0% **männlich**.

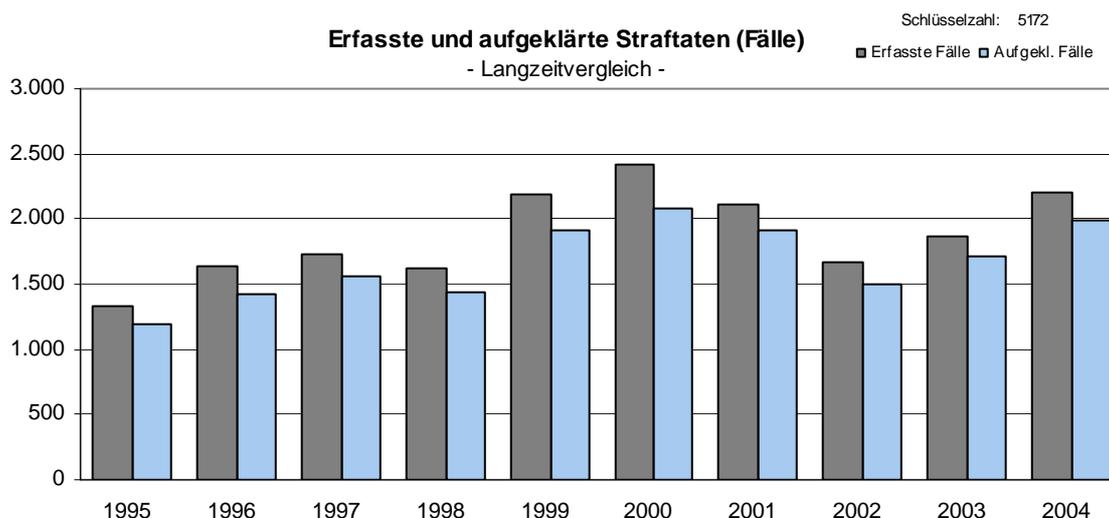
Mit 95 TV betrug der Anteil der **nichtdeutschen TV** 23,1%. Dominierende Nationalitäten waren Türkei (30 TV) und Vietnam (9TV).

76,7% der TV **handelten allein**.

Schaden

Der **Gesamtschaden** betrug 3.243.616 € (+1.988.625 €, +158,5%). Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendeten Fall stieg von 2.213 € auf 6.633 €.

5172 Leistungskreditbetrug



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	1.328	1.633	1.723	1.630	2.186	2.426	2.114	1.671	1.869	2.202
Aufgekl. Fälle	n	1.194	1.419	1.561	1.443	1.910	2.086	1.910	1.504	1.708	1.995
AQ	%	89,9	86,9	90,6	88,5	87,4	86,0	90,4	90,0	91,4	90,6

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Im Berichtsjahr wurden 2.202 Fälle erfasst (+333 Fälle, +17,8%). Der Anteil an der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 3,5%.

Die **AQ** sank von 91,4% auf 90,6%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 1.557 TV ermittelt, 71,9% waren **männlich**. Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 14,7%.

21 Jahre und älter waren 92,9% aller ermittelten TV. 79,8% der TV **handelten allein**.

Schaden

Der **Gesamtschaden** betrug 8.852.620 €. Das entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 1.463.515€ (+19,8%). Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendeten Fall liegt bei 4.121 €.

5175 Computerbetrug § 263a StGB

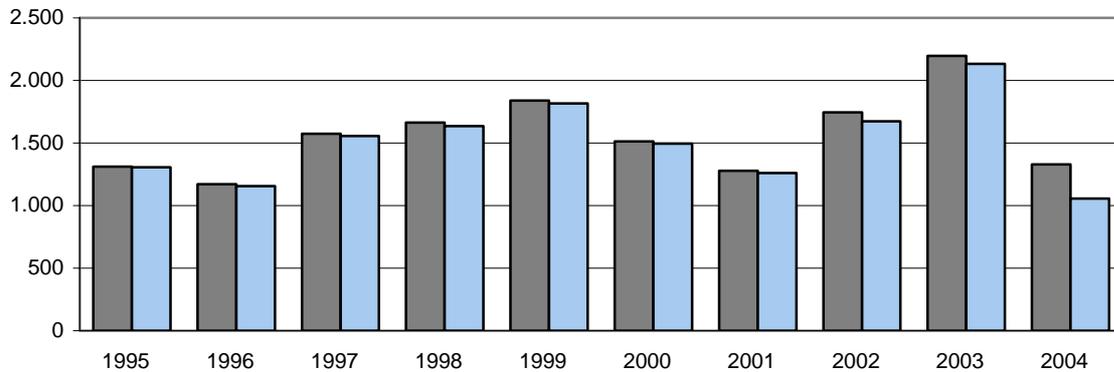
Mit 1.115 erfassten Fällen gab es eine Zunahme um 117 Fälle (+11,7%). Eine nähere Betrachtung erfolgt unter „**8970 Computerkriminalität**“

5177 Betrug z. N. von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 5177

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	1.312	1.170	1.573	1.663	1.840	1.514	1.277	1.746	2.196	1.330
Aufgekl. Fälle	n	1.305	1.156	1.556	1.634	1.817	1.495	1.259	1.674	2.133	1.056
AQ	%	99,5	98,8	98,9	98,3	98,8	98,7	98,6	95,9	97,1	79,4

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Mit 1.330 erfassten Fällen gab es einen Rückgang um 866 Fälle (-39,4%). Der Anteil an der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 2,6%.

Die **AQ** sank von 97,1% auf 79,4%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 915 TV ermittelt, darunter waren 695 TV **männlich** (76,0%). Der Anteil **Nichtdeutscher** betrug mit 356 ermittelten TV 38,9 % (Vorjahr: 26,4%).

Schaden

Es wurde ein **Gesamtschaden** von 4.342.412 € verursacht (+1.673.810 €, +62,7%). Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendeten Fall beträgt 3.510 €.

Phänomenologie

Hier wird die betrügerische Inanspruchnahme von Sozialversicherungsleistungen erfasst, ein Versicherungsverhältnis ist Voraussetzung.

Demgegenüber wird das Nichtabführen von Beiträgen an die Sozialversicherungen durch die Arbeitgeber unter PKS-Schlüsselzahl „**5220 Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt**“ erfasst.

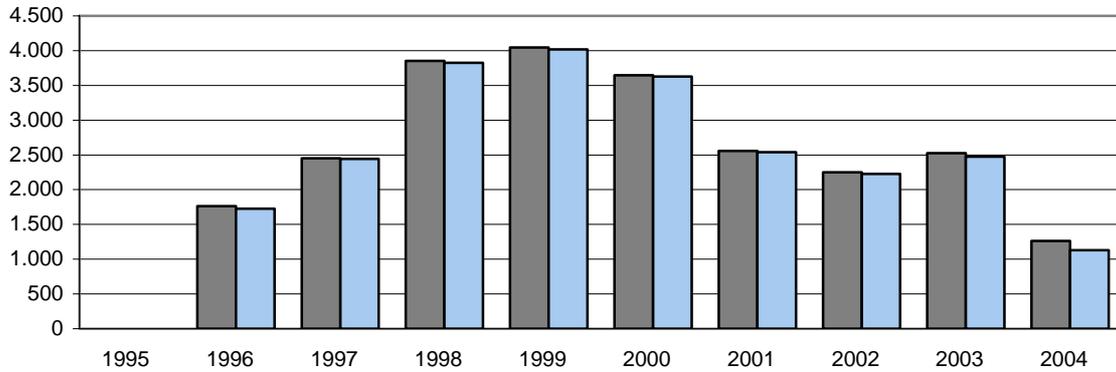
Zur selben Problematik gehört wegen der natürlichen Sachverhaltsnähe der nachfolgende Deliktsbereich.

In über 70 Fällen kam es zur **betrügerischen Beantragung von Insolvenzgeld**. Hierbei handelt es sich um die Möglichkeit von Arbeitnehmern eines insolventen Arbeitgebers sich vom Arbeitsamt einen Betrag in Höhe der letzten 3 Monatsgehälter, welche noch offen sind, auszahlen zu lassen. Die Ermittlungen ergaben, dass ein erheblicher Teil der Anträge unter Falschpersonalien gestellt wurde. Teilweise gab es die angeblich insolventen Arbeitgeber gar nicht oder die Antragsteller hatten nie dort gearbeitet. Teilweise war die Betriebstätigkeit der Firmen schon lange vor Antragstellung eingestellt worden oder es hatte nie eine Betriebstätigkeit stattgefunden. Vor der Beantragung der Insolvenz wurden die Firmen auf nicht existente Scheininhaber übertragen. Zu den Falschpersonalien existierten meist französische total gefälschte Identitätskarten. Unter Vorlage dieser gefälschten Identitätspapiere wurden diverse Konten eröffnet, auf welche die Zahlungen der Arbeitsämter eingingen (Kontoeröffnungsbetrug). Auch für weitere Straftaten wie Warenkreditbetrug, Geldkreditbetrug und Betrug im EC-Lastschriftverfahren wurden diese Falschpersonalien genutzt. Es wird von einer banden- und gewerbsmäßigen Begehungsweise ausgegangen.

5178 Sonstiger Sozialleistungsbetrug

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 5178
■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	*	1.764	2.451	3.854	4.047	3.644	2.558	2.252	2.527	1.264
Aufgekl. Fälle	n	*	1.726	2.445	3.825	4.020	3.626	2.537	2.229	2.474	1.129
AQ	%	*	97,8	99,8	99,2	99,3	99,5	99,2	99,0	97,9	89,3

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Im Berichtsjahr wurden für diesen Betrugsbereich 1.264 Fälle registriert. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um 1.263 Fälle (-50,0%). Der Anteil an der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 6,4%.

Die **AQ** sank von 97,9% auf 89,3%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Von den insgesamt 1.113 ermittelten TV waren 764 **männlich** (68,6%) und 349 TV **weiblich** (31,4%).

Der Anteil der **Nichtdeutschen** stieg mit 487 TV von 34,9% auf 43,8%. Hier dominierende Nationalitäten waren (Vorjahreszahlen in Klammern):

Türkei	140	(289)	TV
Jugoslawien	58	(95)	TV
Libanon	41	(60)	TV

Schaden

Der **Gesamtschaden** betrug 2.379.270 € (-2.128.324 €, -47,2%) verursacht. Das entspricht einem **durchschnittlichen Schaden** pro vollendeten Fall von 2.078 €.

Phänomenologie

Hier geht es um das betrügerische Erlangen von sozialpolitisch begründeten Vergünstigungen, welche als Geld- oder Sachleistungen durch Sozialbehörden oder andere öffentliche Stellen gewährt werden (z. B. Wohngeld, Kindergeld, Sozialunterstützung). Es besteht hier kein Versicherungsverhältnis, da es sich um staatliche Zuschüsse aus sozialen Gründen handelt.

Die Fallzahlen stehen im Zusammenhang mit dem Anzeigeverhalten der Arbeits- und Sozialämter und mit der Übernahme von Bearbeitungszuständigkeiten durch den Zoll.

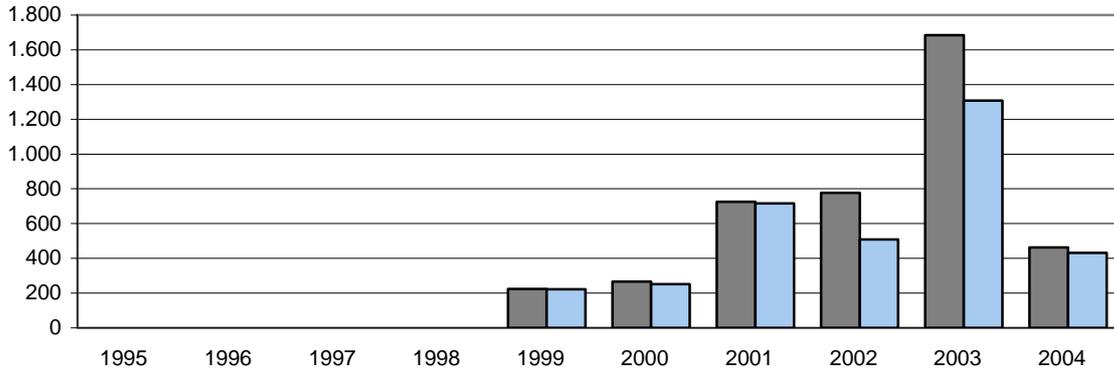
5179 Betrug mit Zugangsberechtigung zu Kommunikationsdiensten

Mit 1.099 erfassten Fällen gab es eine Zunahme um 159 Fälle (+16,9%). Eine nähere Betrachtung erfolgt unter „**8970 Computerkriminalität**“

5181 Abrechnungsbetrug

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 5181
■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	*	*	*	*	225	267	725	777	1.684	463
Aufgekl. Fälle	n	*	*	*	*	222	251	716	509	1.307	432
AQ	%	*	*	*	*	98,7	94,0	98,8	65,5	77,6	93,3

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 463 Fälle erfasst (-1.221 Fälle, -72,5%).
Der Anteil an der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 82,7%.

Die **AQ** erhöhte sich von 77,6% auf 93,3%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden 105 TV ermittelt, darunter waren 68,6% **männlich**. Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 4,8%.

69,5% der TV **handelten allein**.

Schaden

Der **Gesamtschaden** betrug 369.263 € (-980.490 €, -72,6%). Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendetem Fall beträgt 812 €.

Phänomenologie

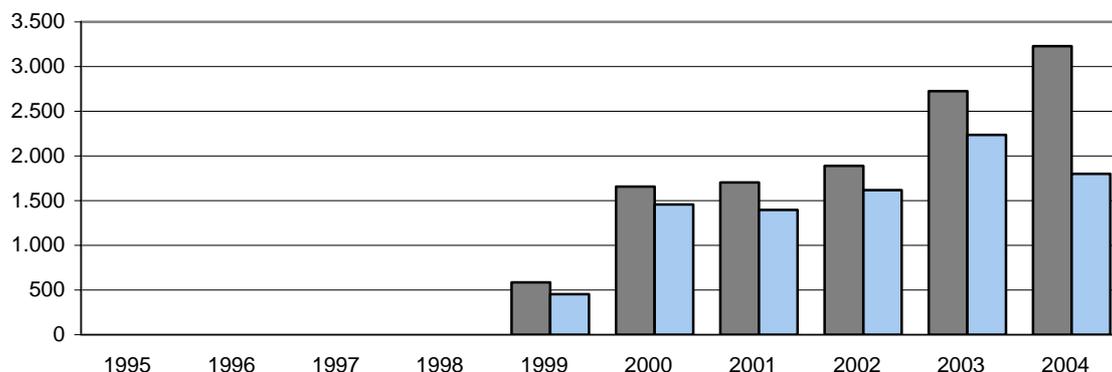
Abrechnungsbetrug durch Ärzte steht durch die weiterhin bestehenden starken Einschnitte im Gesundheitswesen und die Erhöhungen der Belastungen der Versicherten immer noch im besonderen Blickfeld der Öffentlichkeit. Das Phänomen ist allen Bereichen des Gesundheitswesens immanent.

Schwerpunkte sind der **Abrechnungsbetrug durch niedergelassene Ärzte und der Betrug im Zusammenhang mit Rezepteinlösungen in Apotheken**. Der Abschluss eines Verfahrenskomplexes im Zusammenhang mit privatärztlicher Liquidation hatte im Vorjahr die Fallzahlen erhöht. In diesem Jahr wurden zahlreiche Verfahren gegen Kassenärzte u. a. im Zusammenhang mit der **Abrechnung von Leistungen an Toten** geführt.

5183 Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
 - Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 5183
 ■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n *	*	*	*	586	1.657	1.702	1.890	2.725	3.230
Aufgekl. Fälle	n *	*	*	*	452	1.457	1.397	1.617	2.235	1.801
AQ	% *	*	*	*	77,1	87,9	82,1	85,6	82,0	55,8

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Seit Einführung des Erfassungsgrundes im Jahr 1999 gab es eine kontinuierliche Zunahme. Insgesamt wurden 3.230 Fälle erfasst, 505 Fälle mehr als im Vorjahr (+18,5%). Der Anteil an der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 0,03%.

Die **AQ** verringerte sich von 82,0% auf 55,8%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 820 TV ermittelt, 81,2% waren **männlichen** Geschlechts.

Der Anteil **Nichtdeutscher** betrug 35,4%. Die dabei am häufigsten festgestellten Nationalitäten waren Türken (44 TV) und Jugoslawen (28 TV).

70,5% aller TV **handelten allein**.

Schaden

Der **Gesamtschaden** belief sich auf 4.851.457 €, das waren 349.760 € mehr als im Vorjahr (+7,8%). Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall betrug 2.459 €.

Phänomenologie

Zu betrügerischen Kontoeröffnungen werden zunehmend **ge- bzw. verfälschte Identitätspapiere** verwendet. Folgende Vorgehensweise war im Berichtsjahr auffällig: Polnische Staatsangehörige, die vermutlich nur zu diesem Zweck nach Berlin gebracht wurden, meldeten sich in unterschiedlichen Stadtbezirken mit echten aber auch mit gefälschten polnischen Reisepässen bei den Meldebehörden kurzfristig an und eröffneten mit den Meldedokumenten Bankkonten. Diese Konten werden dann durch betrügerische Überweisungen von Fremdkonten aufgefüllt und anschließend leer geräumt. Vor einer organisierten Tatbegehung wird ausgegangen. Begünstigt wird diese Vorgehensweise durch leicht erlangbare echte Kontodaten, da fast jede Internetpräsenz von Firmen Kontoverbindungen enthält. Des Weiteren gibt es bei Banken bezüglich kleiner Überweisungsbeträge kaum Absicherungen.

Nach wie vor werden aus Bankbriefkästen dort eingeworfene **Überweisungsträger entwendet**, entweder durch angebrachtes Klebeband oder durch Aufbrechen. Die Daten auf dem Überweisungsträger werden, abgesehen von den Empfängerdaten, nahezu unverändert vom TV übernommen, so dass die Abbuchung auf dem Kontoauszug nicht sofort auffällt. Tat begünstigend wirkt auch hier, dass bei den meisten Banken eine Unterschriftenprüfung auf den Überweisungsträgern erst ab 5.000,- € durchgeführt wird. Überweisungen mit niedrigen Beträgen werden auf Plausibilität geprüft und dann automatisch ausgeführt.

5189 Sonstige weitere Betrugsarten

Vorbemerkungen

Mit der Einführung dieses gesonderten Erfassungsbereiches zum 01.01.1999 konnte dazu übergegangen werden, für diesen Bereich der Betrugsstraftaten detaillierte Aussagen zu treffen. Bis dahin waren die sonstigen weiteren Betrugstaten in der Gesamtzahl zu „**5170+ Sonstiger Betrug**“ enthalten und nur durch gesonderte Berechnungen zu ermitteln. Die sonstigen weiteren Betrugsarten machen einen Anteil von 36,6% der gesamten Straftatengruppe „**5170+ Sonstiger Betrug**“ aus.

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Für das Jahr 2004 wurden hier 7.682 Fälle erfasst, was einer Abnahme um 931 Fälle entspricht (-10,8%). Der Anteil an der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 5,7%.

Die **AQ** sank von 82,6% auf 74,7%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 4.742 TV ermittelt, 75,0% waren **männlich** und 25,0% **weiblich**. Der Anteil der **nichtdeutschen TV** betrug 21,8%.

71,8% der TV **handelten allein**.

Schaden

Der **Gesamtschaden** betrug 179.176.497 €, das waren 109.882.228 € mehr als im Vorjahr (+158,6%). Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall betrug 28.235 €.

5200+ Veruntreuungen

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Im Berichtsjahr wurden für diesen Deliktsbereich 2.899 Fälle registriert, 2.201 weniger als im Vorjahr (-43,2%). Der Anteil an der Wirtschaftskriminalität beträgt 39,6%.

Besonders fiel hier der Rückgang bei „**5210 Untreue**“ ins Gewicht (-1.640 Fälle, -70,9%).

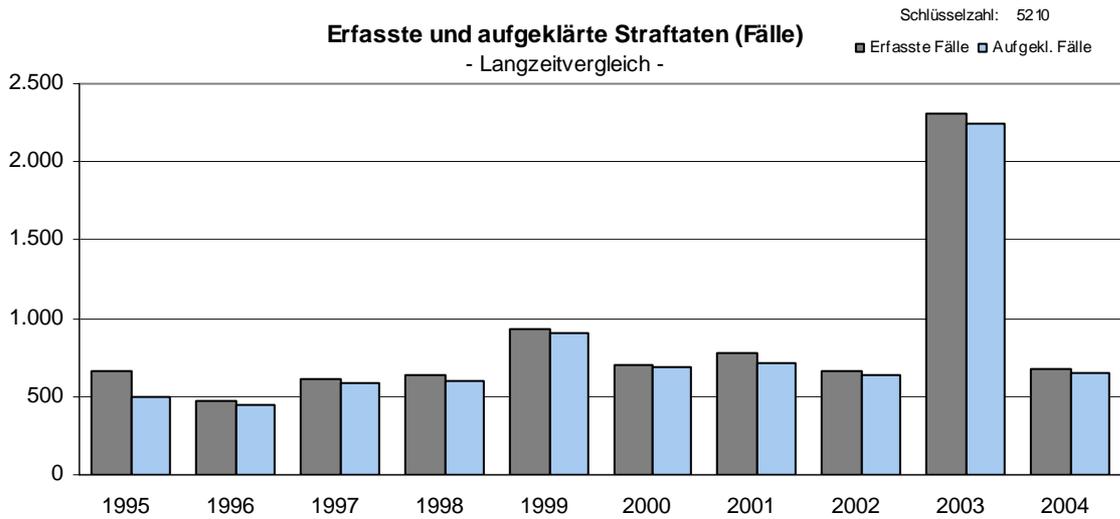
Die **AQ** verringerte sich von 96,8% auf 93,7%.

Angaben zu den Tatverdächtigen (TV)

Es konnten 2.091 TV ermittelt werden, davon waren 1.591 (76,1%) **männlich** und 500 (23,9%) **weiblich**. Der Anteil der **Nichtdeutschen** beträgt 18,6% (388 TV).

65,0% der TV **handelten allein**.

5210 Untreue § 266 StGB



Jahr	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	
Erfasste Fälle	n	663	474	612	639	930	707	778	657	2.314	674
Aufgekl. Fälle	n	492	441	583	599	901	684	719	639	2.242	647
AQ	%	74,2	93,0	95,3	93,7	96,9	96,7	92,4	97,3	96,9	96,0

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Mit 674 erfassten Fällen gab es gegenüber dem Vorjahr eine starke Abnahme um 1.640 Fälle (-70,9%). Der Anteil an der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 28,3%.

Die **AQ** fiel von 96,9% auf 96,0%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 603 TV ermittelt. 472 TV (78,3%) waren **männlich** und 131 TV (21,7%) **weiblich**. Der Anteil **nichtdeutscher TV** betrug 6,6% (40 TV).

59,5% der TV **handelten allein**.

Schaden

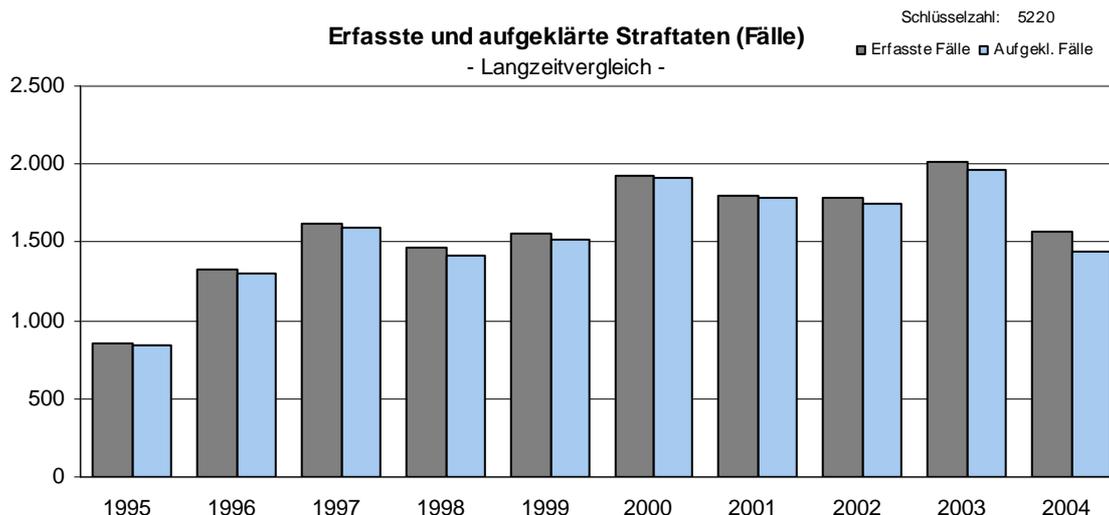
Der **Gesamtschaden** betrug 119.467.686 €, das waren 20.106.302 € weniger als im Vorjahr (-14,4%). Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendeten Fall betrug 177.252 €.

Phänomenologie

Hier hatten mehrere große Serien im Vorjahr zu einem starken Fallzahlenanstieg geführt. Im Berichtsjahr blieben derartige Serien aus, so dass sich die Fallzahlen wieder verringerten.

Beispielsweise gab es Abnahmen bei Verfahren wegen Untreue durch Rechtsanwälte.

5220 Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a StGB



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	853	1.327	1.625	1.463	1.550	1.930	1.803	1.789	2.018	1.572
Aufgekl. Fälle	n	840	1.301	1.592	1.414	1.513	1.908	1.780	1.746	1.958	1.443
AQ	%	98,5	98,0	98,0	96,7	97,6	98,9	98,7	97,6	97,0	91,8

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Es wurden 1.572 Fälle erfasst, 446 Fälle weniger als im Vorjahr (-22,1%). Der Anteil an der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 60,9%.

Die **AQ** verringerte sich von 97,0% auf 91,8%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 1.219 TV ermittelt. 967 (79,3%) der TV waren **männlich** und 252 (20,7%) **weiblich**. Der Anteil **Nichtdeutscher** lag bei 24,4%.

61,8% der TV **handelten allein**.

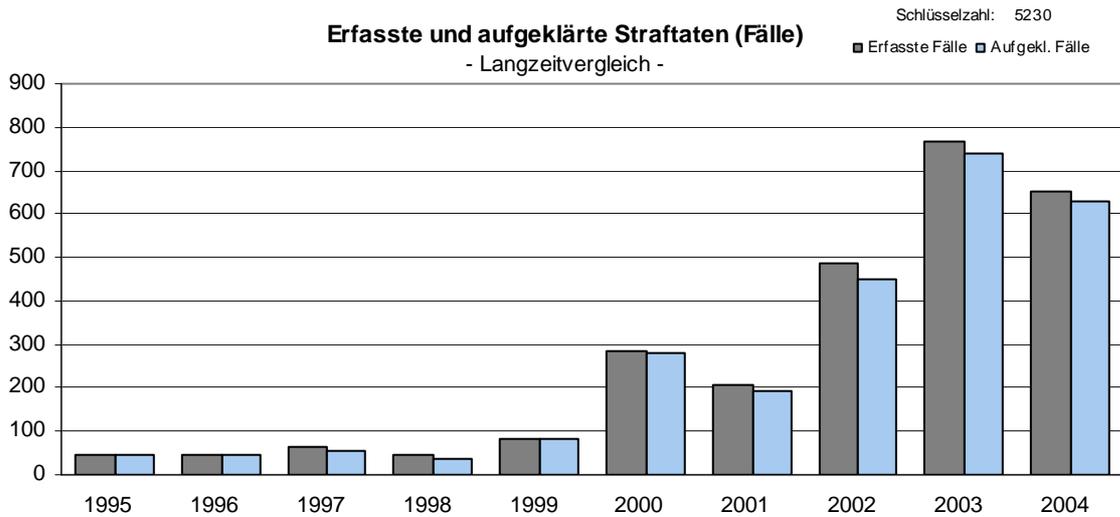
Schaden

Der **Gesamtschaden** betrug 9.820.086 €, das waren 35.629.548 € weniger als im Vorjahr (-78,4%). Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall betrug 6.247 €.

Phänomenologie

Es handelt sich hier u. a. um Ermittlungen gegen Arbeitgeber, die Arbeitskräfte nicht, nicht richtig oder nicht vollständig bei den Sozialversicherungsträgern anmelden. Hierbei unterscheidet sich die Art der statistischen Erfassung nach vorhandenen Arbeitgeberkonten, auf denen die Zahl der Arbeitnehmer oder der Umfang der Arbeitstätigkeit nicht richtig gemeldet wurde („**5177**“) oder gänzlich fehlender Anmeldung von Arbeitnehmern bzw. Einrichtung von Arbeitgeberkonten („**5220**“). Die umfangreichen Verfahren, die meist nur durch Beschlagnahmen und umfangreiche Auswertungen von Geschäftsunterlagen erfolgreich bearbeitet werden können, sind Hauptzielrichtung der Bekämpfung illegaler Beschäftigung.

5230 Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten § 266b StGB



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	47	48	64	48	84	285	205	487	768	653
Aufgekl. Fälle	n	44	46	56	39	81	281	192	450	738	627
AQ	%	93,6	95,8	87,5	81,3	96,4	98,6	93,7	92,4	96,1	96,0

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Es wurden 653 Fälle erfasst, 115 Fälle weniger als im Vorjahr (-15,0%). Fälle der **Wirtschaftskriminalität** wurden nicht bekannt.

Die **AQ** verringerte sich von 96,1% auf 96,0%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 296 TV ermittelt. 177 (59,8%) der TV waren **männlich** und 119 (40,2%) **weiblich**. Der Anteil **Nichtdeutscher** lag bei 17,6%.

87,8% der TV **handelten allein**.

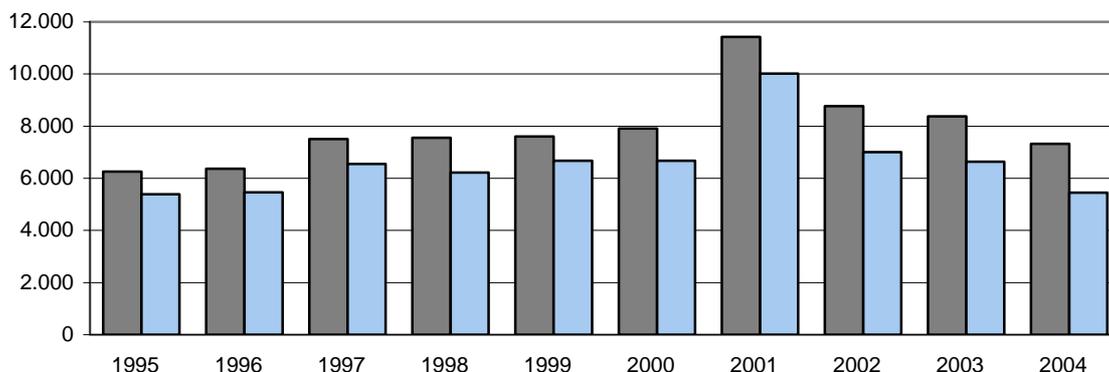
Schaden

Der **Gesamtschaden** betrug 255.648 €, das waren 71.428 € weniger als im Vorjahr (-21,8%). Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall betrug 391 €.

5400 Urkundenfälschung

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 5400
■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	6.252	6.373	7.511	7.560	7.610	7.909	11.422	8.763	8.380	7.323
Aufgekl. Fälle	n	5.384	5.464	6.546	6.216	6.668	6.672	10.021	7.005	6.633	5.449
AQ	%	86,1	85,7	87,2	82,2	87,6	84,4	87,7	79,9	79,2	74,4

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Im Berichtsjahr kam es mit 7.323 erfassten Fällen zu einem Rückgang um 1.057 Fälle (-12,6%). Der Anteil an der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 2,9%.

Eine Zunahme gab es allerdings beim „**5430 Fälschen beweisbarer Daten**“ (+138 Fälle, +811,8%).

Die **AQ** verringerte sich von 79,2% auf 74,4%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es konnten insgesamt 3.962 TV ermittelt werden. 76,8% der TV waren **männlich** und 23,2% **weiblich**.

81,3% aller TV waren **handelten allein**.

Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 43,5%. Dabei dominierten folgende Nationalitäten:

Türkei	245	(258)	TV
Vietnam	185	(139)	TV
Polen	175	(134)	TV
Jugoslawien	142	(183)	TV

Phänomenologie

Die Rückgänge stehen hier auch im Zusammenhang mit der Übernahme der Überwachungszuständigkeit im Bereich „**Schwarzarbeit**“ durch den Zoll.

Im Zusammenhang mit **Verstößen gegen das Ausländergesetz** (AuslG) wird oft der Gebrauch von gefälschten EU-Dokumenten (meist Reisepässe) oder von verfälschten osteuropäischen Personaldokumenten festgestellt. Häufig tauchen die Fälschungen als sog. „Komplettpakete“ auch gleich mit passendem Führerschein und Sozialversicherungsausweis auf.

Aufgrund der Erfahrung, dass im Bereich der Illegalen Beschäftigung und angrenzender Deliktsbereiche, die im Zusammenhang mit dem Aufenthalt von Nichtdeutschen in Deutschland stehen, ge- und verfälschte Dokumente eine bedeutende Rolle spielen, wurde im LKA ein „**Kompetenzzentrum Urkundendelikte**“ geschaffen.

Erwähnenswert für das Jahr 2004 ist ein Verfahren bezüglich **gefälschter VIP-Tickets für die Ausstellung des Museums of Modern Art (MoMa)**. Diese Tickets kosteten regulär 27 € und berechtigten zum bevorzugten Eintritt an der Warteschlange vorbei. Aus einer Berliner Druckerei wurde der Polizei bekannt, dass dort sog. „Flyer“ für die Ausstellung in Auftrag gegeben wurden. Diese „Flyer“ glichen den Tickets in nahezu allen Einzelheiten. Anschließend wurden sie noch mit einem gefälschten Stempelaufdruck und Unterschrift versehen. Als Tatverdächtige wurden ein Grafik-Designer, der für die Herstellung zuständig war und ein Reisebüroinhaber, welcher sich um den Vertrieb kümmerte, ermittelt. Der Verkauf erfolgte überwiegend an größere Reisegruppen aus dem Bundesgebiet.

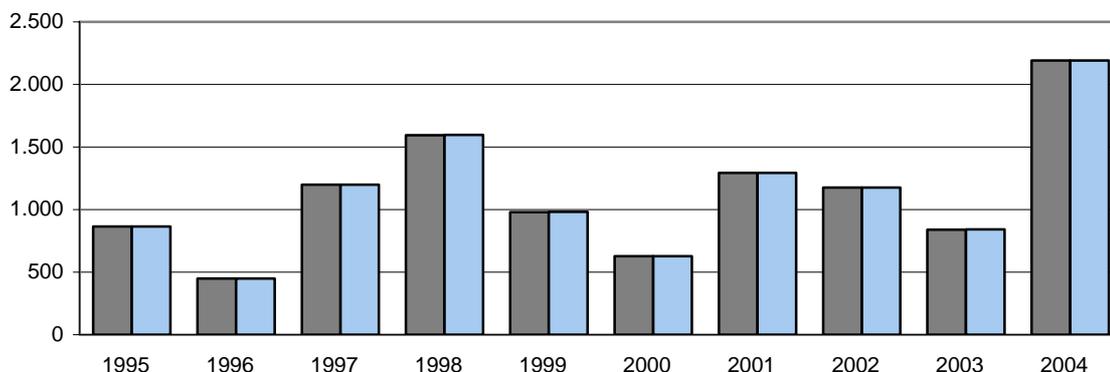
Der Anstieg bei „**5430 Fälschen beweisheblicher Daten**“ (+138 Fälle, +811,8%) ist auf folgendes Phänomen zurückzuführen: Telefonkarten werden abtelefoniert und anschließend illegal wieder aufgeladen oder manipuliert und als nicht funktionsfähig gegen eine neue eingetauscht. Die Tatbegehung ist bandenmäßig organisiert (Näheres unter „**8970 Computerkriminalität**“).

5510 Geld- und Wertzeichenfälschung

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 5510

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	864	448	1.199	1.595	979	627	1.294	1.175	840	2.191
Aufgekl. Fälle	n	864	449	1.200	1.598	981	628	1.294	1.177	842	2.191
AQ	%	100,0	100,2	100,1	100,2	100,2	100,2	100,0	100,2	100,2	100,0

Vorbemerkungen

Die Vorgangsbelastung zu **Geldfälschungsdelikten** ist in der PKS nicht eindeutig ablesbar, da auf Beschluss der AG Kripo eine Sonderstatistik für „Unbekanntsachen“ geführt wird und in der PKS nur Verfahren mit bekannten Tätern Eingang finden.

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Mit einem Anstieg auf 2.191 Fälle wurden die höchste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre erreicht (+1.351 Fälle, +160,8%).

Fälle der Wirtschaftskriminalität wurden hier nicht bekannt.

Die **AQ** beträgt 100,0%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 2.171 TV ermittelt, davon waren 1.327 TV (61,1%) **männlich** und 844 TV (38,9%) **weiblich**.

93,5% der TV **handelten allein**.

Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 48,0% (1.041 TV). Die in diesem Deliktsbereich als TV dominierenden Nationalitäten waren:

Türkei	209	(62)	TV
Vietnam	124	(40)	TV
Libanon	84	(24)	TV
Polen	72	(48)	TV

Phänomenologie

Wertzeichenfälschung:

Im Bereich der ge- und verfälschten **Fahrausweise des ÖPNV** war in diesem Jahr ein deutlicher Zuwachs zu verzeichnen. Ursächlich ist einerseits die Zunahme sehr guter **Druckfälschungen von BVG-Monatskarten**. Bedruckt werden Scheine von aus privaten Verkaufsstellen entwendeten Blanko-Fahrausweisrollen. Versehen mit entsprechenden Tarifaufdrucken werden sie über verschiedene Wege an Kunden der BVG / S-Bahn verkauft. Mehrere unterschiedliche Druckbilder sind in Berlin bekannt.

Andererseits gab es auch einen Anstieg bei total **gefälschten Abo-Monatsmarken**. Außerdem wurde das Kontroll-Personal besser geschult, so dass die Fälschungen eher erkannt werden, was auch zu einem Anstieg der Anzeigen führt.

Bei den festgestellten Nutzern der Fälschungen handelt es sich meist um „Normalbürger“, welche aufgrund der immer schlechter werdenden wirtschaftlichen Lage gern das vermeintliche „Schnäppchen“ wahrnehmen.

Geldfälschung:

Nach dem explosionsartigen Falschgeldanstieg im Vorjahr war 2004 ein leichter Rückgang des Falschgeldanfalles in Berlin zu verzeichnen. Einen deutlichen Rückgang gab es bei den 50- und 100-Euro-Farbkopien bei gleichzeitigem Anstieg entsprechender Druckfälschungen. So wie im vergangenen Jahr nahmen auch 2004 die aus Litauen stammenden 100-Euro-Fälschungen den größten Raum ein.

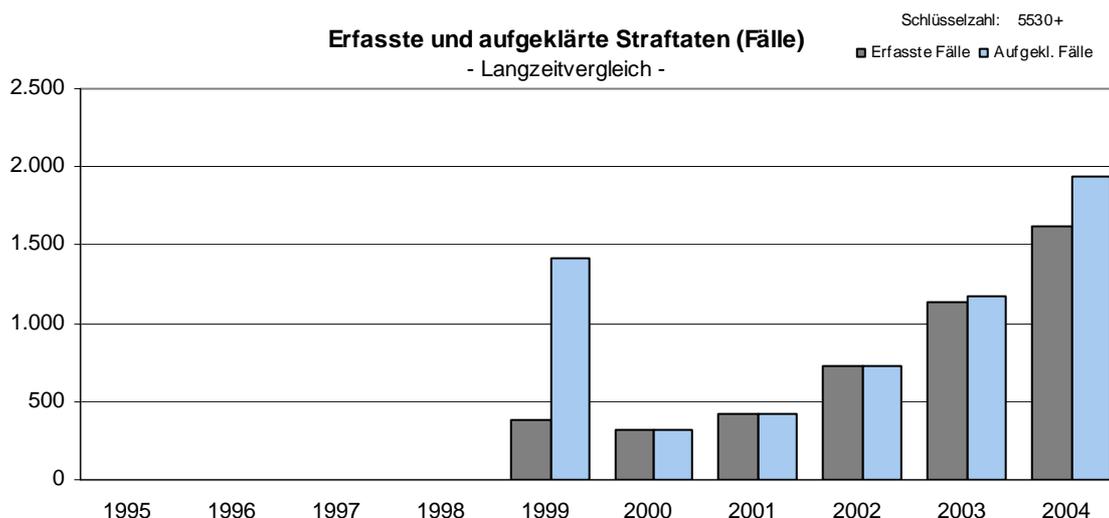
Insgesamt ist festzustellen, dass die professionelle Geldfälschung nach wie vor durch gut **organisierte international agierende Tätergruppen** vorgenommen wird. Dabei ist davon auszugehen, dass sich die Druckwerkstätten überwiegend im europäischen Ausland befinden. Die Täter schotten sich nicht mehr nur innerhalb ihrer Ethnien ab sondern agieren auch nationalitätenübergreifend.

Im Jahr 2004 wurde **Falschgeld im Gesamtwert** von 528.881 €, 26.715 DM und 63.869 \$ sichergestellt. Darin nicht enthalten ist sichergestelltes Geld, welches sich später als echt erweist.

Die Anzahl der Euro-Farbkopie-Fälschungen verringerte sich von 5.492 Noten im Vorjahr auf nunmehr 3.435 Noten. Die Zahl der Euro-Druck-Fälschungen stieg von 2.345 Noten im Vorjahr auf nunmehr 2.976 Noten.

Den Hauptteil der Sicherstellungen nehmen nach wie vor die 50-Euro-Farbkopien ein (2.602 Stück), gefolgt von den 100-Euro-Druckfälschungen (2.124 Stück). Bemerkenswert ist die Zunahme der 50-Euro-Druckfälschungen von 241 Stück im Vorjahr auf nunmehr 673 Stück.

5530 Fälschung von Zahlungskarten



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	0	0	1	4	384	324	418	730	1.137	1.621
Aufgekl. Fälle	n	0	0	1	4	1.422	324	418	730	1.172	1.938
AQ	%	0,0	0,0	100,0	100,0	370,3	100,0	100,0	100,0	103,1	119,6

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Mit insgesamt 1.621 erfassten Fälle gab es einen Anstieg um 484 Fälle (+42,6%)
Fälle der **Wirtschaftskriminalität** wurden hier nicht bekannt.

Die **AQ** beträgt erhöhte sich von 103,1% auf 119,6%. (Aufgrund von nachträglich aufgeklärten Fällen kann es zu einer AQ von über 100,0% kommen.)

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 38 TV ermittelt, davon waren 37 TV **männlich**.

36,8% der TV **handelten allein**.

Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 68,4% (26 TV).

Phänomenologie

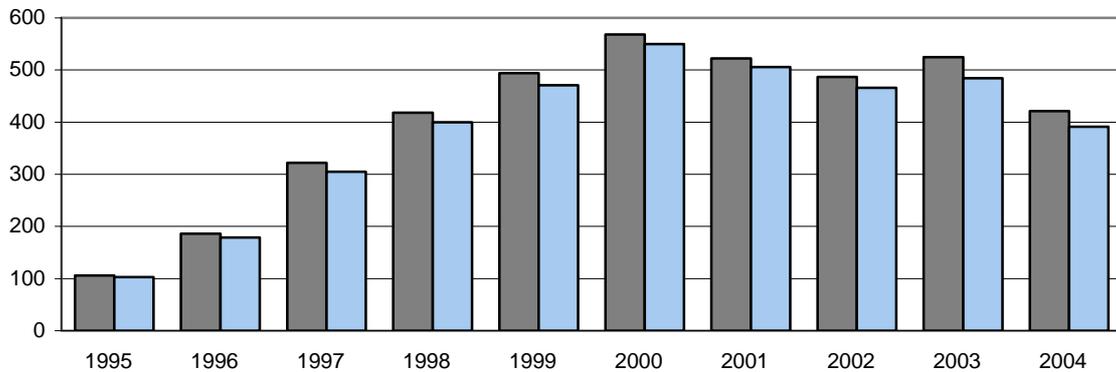
Im Deliktsbereich „**5530 Fälschung von Zahlungskarten...**“ gab es einige Serien, bei denen die Magnetstreifen der Karten umcodiert wurden. Fälschungen aus dem osteuropäischen Raum nahmen zu.

Eine Zunahme gab es auch beim Ausspähen von Kontodaten am Geldautomaten mittels technischer Gerätschaften zur Herstellung/Verwendung falscher Zahlungskarten, „**6780 Ausspähen von Daten**“ (+211 Fälle, +390,7%)
In diesem Bereich sind in Berlin mehrere Tätergruppen aktiv.

5600+ Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a-d

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 5600+
■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	106	186	322	418	494	568	522	487	525	421
Aufgekl. Fälle	n	103	179	305	400	471	550	506	466	484	391
AQ	%	97,2	96,2	94,7	95,7	95,3	96,8	96,9	95,7	92,2	92,9

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Mit 421 erfassten Fällen gab es einen Rückgang um 104 Fälle (-19,8%). Der Anteil an der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 85,7%.

Die **AQ** erhöhte sich von 92,2% auf 92,9%.

Angaben zu den Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 523 TV ermittelt, davon waren 427 TV (81,6%) **männlich** und 96 TV (18,4%) **weiblich**. Der Anteil **Nichtdeutscher** lag mit 85 TV bei 16,3%.

48,2% der TV **handelten allein**.

Schaden

Der **Gesamtschaden** betrug 8.006.334 €, das waren 80.982.233 € weniger als im Vorjahr (-91,0%). Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall betrug 52.329 €.

6000+ Sonstige Straftatbestände des StGB

Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten 2003/2004

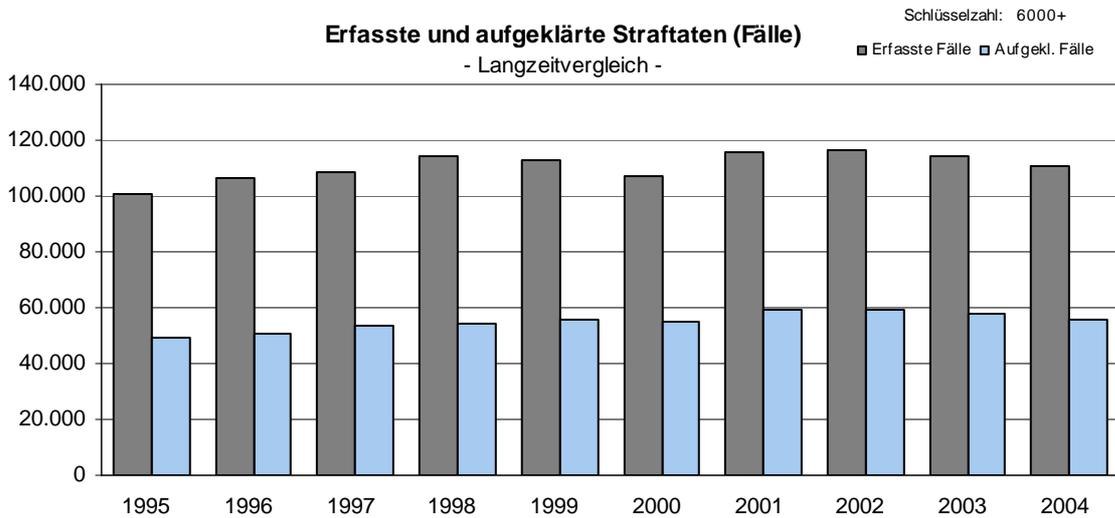
Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2003		2004		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
6000 + Sonstige Straftatbestände (StGB)	114.227	50,6	110.867	50,1	-3.360	-2,9	-0,5
6100 Erpressung § 253	339	76,4	360	73,3	21	6,2	-3,1
darunter:							
6110 Erpr. auf sex. Grundlage	6	100,0	22	68,2	16	266,7	-31,8
6200 Widerst. geg. d. Staatsgewalt §§ 111, 113, 114, 120, 121, 123-127, 129, 130-134, 136, 138, 140, 143, 145, 145a, 145c, 145d	16.261	83,6	15.781	82,8	-480	-3,0	-0,8
darunter:							
6210 Widerst. geg. d. Staatsgewalt §§ 111, 113, 114, 120, 121	3.548	97,7	3.617	95,2	69	1,9	-2,5
6220 + Hausfriedensbruch insg. (§§ 123,124 StGB)	8.898	86,2	8.531	84,6	-367	-4,1	-1,5
darunter:							
6221 Hausfriedensbruch (§123 StGB)	8.893	86,2	8.528	84,7	-365	-4,1	-1,5
6222 schw. Hausfriedensbruch (§124 StGB)	5	80,0	3	66,7	-2	-40,0	-13,3
6230 Landfriedensbr. §§ 125, 125a	447	53,2	379	64,1	-68	-15,2	10,9
6240 + Vortäuschen einer Straftat § 145d	988	96,6	870	97,2	-118	-11,9	0,7
darunter:							
6241 Vortäuschen eines Raubes	260	99,6	189	98,4	-71	-27,3	-1,2
6242 Vortäuschen eines Dieb- stahls	295	98,0	250	98,8	-45	-15,3	0,8
6243 Vortäuschen einer Entführung	2	100,0	2	50,0	0	0,0	-50,0
6244 Vortäuschen einer Sachbeschädigung	5	100,0	8	87,5	3	60,0	-12,5
6245 Vortäuschen einer Vergewaltigung	26	100,0	37	100,0	11	42,3	0,0
6247 Vortäuschen von sonstigen Sexualdelikten	12	100,0	11	100,0	-1	-8,3	0,0
6249 Vortäuschen von sonstigen Straftaten	388	93,0	373	95,7	-15	-3,9	2,7
6260 Gewaltdarstellung ... § 131 darunter:	17	94,1	19	89,5	2	11,8	-4,6
6261 Schriften an Pers. u. 18 J. § 131 Abs.1, Ziff. 3	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6270 Volksverhetzung (§ 130 StGB)	291	46,4	287	50,9	-4	-1,4	4,5
6300 Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche §§ 257- 261	2.561	89,8	2.419	96,1	-142	-5,5	6,2
darunter:							
6310 Hehlerei von Kfz §§ 259-260a darunter:	92	93,5	48	97,9	-44	-47,8	4,4
darunter:							
6311 gewerbsmäßig § 260	23	100,0	6	116,7	-17	-73,9	16,7
6312 Bandenhehlerei § 260	4	50,0	1	200,0	-3	-75,0	150,0
6313 gewerbsmäßige Banden- hehlerei § 260a	18	88,9	3	66,7	-15	-83,3	-22,2
6320 Sonst. Hehlerei §§ 259-260 darunter:	2.021	92,4	1.987	99,4	-34	-1,7	7,1
darunter:							
6321 gewerbsmäßig § 260	260	90,8	367	99,7	107	41,2	9,0
6322 Bandenhehlerei § 260	3	100,0	3	66,7	0	0,0	-33,3
6323 gewerbsmäßige Banden- hehlerei § 260a	20	100,0	22	118,2	2	10,0	18,2
6330 Geldwäsche, Verschleierung unrechtm. erlangter Vermögenswerte § 261 darunter:	91	90,1	109	87,2	18	19,8	-3,0
darunter:							
6339 Geldwäsche Zigaretten	90	90,0	104	86,5	14	15,6	-3,5

Jahrbuch PKS Berlin 2004, Band I

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum			
	2003		2004		Fälle		AQ	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.	
	n	%	n	%	5	6	7	
		1	2	3	4			
6400 Brandstiftung §§ 306-309	1.737	37,0	1.452	35,5	-285	-16,4	-1,5	
darunter:								
6410 Vors. Brandstiftung §§ 306-308	1.271	25,4	1.026	21,4	-245	-19,3	-4,0	
6500 + Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 108e, 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB	1.282	64,7	1.018	58,3	-264	-20,6	-6,5	
darunter:								
6510 + Vorteilsannahme, Bestechlich- keit §§ 108e, 331, 332 und 335	182	91,8	113	76,1	-69	-37,9	-15,7	
darunter:								
6511 Vorteilsannahme § 331	144	93,8	78	75,6	-66	-45,8	-18,1	
6512 Bestechlichkeit §§ 108e, 332	38	84,2	35	77,1	-3	-7,9	-7,1	
6513 Bestechlichkeit - gewerbsm. § 335, Abs. 2, Ziff. 3	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0	
6514 sonst. Bestechlichkeit § 335	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0	
6520 + Vorteilsgewährung, Bestechung §§ 108e, 333, 334 u. 335	178	97,8	72	88,9	-106	-59,6	-8,9	
darunter:								
6521 Vorteilsgewährung § 333 (1)	123	98,4	24	83,3	-99	-80,5	-15,0	
6522 Bestechung §§ 108e, 334	55	96,4	48	91,7	-7	-12,7	-4,7	
6523 Bestechung - gewerbsm. § 335, Abs. 2, Ziff. 3	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0	
6524 sonst. Bestechung § 335	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0	
6550 Sonst. Straftaten im Amt §§ 258a, 339-353d, 355, 357 StGB	882	52,3	810	52,1	-72	-8,2	-0,2	
darunter:								
6551 Körperverl. im Amt § 340	713	51,9	675	51,9	-38	-5,3	0,0	
6552 Verletzung des Dienstgeheimnisses § 353b	30	46,7	32	43,8	2	6,7	-2,9	
6560 Wettbewerbsmäß. Absprachen bei Ausschreibungen § 298	30	63,3	9	100,0	-21	-70,0	36,7	
6570 + Bestechlichkeit u. Bestechung im geschäftl. Verkehr § 299 f	10	90,0	14	85,7	4	40,0	-4,3	
darunter:								
6571 Bestechlichkeit und Bestechung § 299	10	90,0	14	85,7	4	40,0	-4,3	
6572 gewerbsm. o. als Mitgl. einer Bande § 300, Satz 2, Ziff. 2	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0	
6573 Vorteil großen Ausmaßes § 300, Satz 2, Ziff. 1	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0	
6600 Strafbarer Eigennutz §§ 284, 285, 287-293, 297	331	87,6	431	91,9	100	30,2	4,3	
darunter:								
6610 Glücksspiel §§ 284, 285, 287	104	95,2	185	92,4	81	77,9	-2,8	
6620 Wilderei §§ 292, 293	117	71,8	124	86,3	7	6,0	14,5	
darunter:								
6621 Jagdwilderei § 292	15	40,0	4	0,0	-11	-73,3	-40,0	
6630 Wucher § 291 StGB	17	94,1	16	93,8	-1	-5,9	-0,4	
6700 Alle sonst. Straftaten gemäß StGB - ohne Verkehrsdelikte	91.716	43,5	89.406	42,9	-2.310	-2,5	-0,5	
darunter:								
6710 Verl. der Unterhaltspflicht § 170	1.022	99,5	916	100,1	-106	-10,4	0,6	
6720 Verl. der Fürsorge- oder Erziehungspflicht § 171	227	87,7	255	92,2	28	12,3	4,5	
6730 Beleidigung §§ 185-187, 189	22.260	85,1	22.219	85,0	-41	-0,2	-0,1	
6731 Beleidigung auf sex. Grundlage, §§ 185-187, 189 StGB	1.146	56,7	1.220	62,4	74	6,5	5,7	

Jahrbuch PKS Berlin 2004, Band I

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		2003		2004		Fälle		AQ
		Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
		n	%	n	%	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
6740	Sachbeschädigung §§ 303-305a <u>darunter:</u>	60.680	24,3	59.168	23,5	-1.512	-2,5	-0,8
6741	Sachbeschädigung an Kfz	18.306	17,0	17.982	16,1	-324	-1,8	-0,9
6742	Datenveränd. Computer- sabotage §§ 303a, 303b	151	30,5	396	11,1	245	162,3	-19,4
6743	Sonst. Sachbesch. auf Straßen, Wegen oder Plätzen	22.908	23,3	21.620	21,8	-1.288	-5,6	-1,5
6745	Zerstörung wichtiger Arbeits- mittel § 305a	229	48,9	226	47,3	-3	-1,3	-1,6
6750 +	Sprengstoff- u. Strahlungs- verbrechen §§ 307-312 <u>davon:</u>	29	51,7	26	46,2	-3	-10,3	-5,6
6751	Herbeiführen einer Explosion durch Kernenergie § 307	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6752	Herbeiführen einer Spreng- stoffexplosion § 308	28	53,6	22	45,5	-6	-21,4	-8,1
6753	Missbrauch ionisierender Strahlen § 309	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6754	Vorbereitung eines Explo- sions- o. Strahlungsverbr. § 310	1	0,0	3	66,7	2	200,0	66,7
6755	Freisetzen ionisierender Strahlen § 311	0	0,0	1	0,0	1	0,0	0,0
6756	Fehlerh. Herstellung einer kerntechn. Anlage § 312	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6760	Straft. gegen die Umwelt § 324... <u>darunter:</u>	2.224	37,3	1.591	37,8	-633	-28,5	0,5
6761	Verunreinigung eines Ge- wässers § 324	128	23,4	98	21,4	-30	-23,4	-2,0
6762	Luftverunreinigung § 325	2	50,0	0	0,0	-2	-100,0	-50,0
6763	Lärmverursachung § 325a	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6764	Unerlaubter Umgang mit gefährl. Abfällen § 326, ohne Abs. 2	2.067	37,7	1.447	37,9	-620	-30,0	0,3
6765	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327	7	100,0	16	93,8	9	128,6	-6,3
6766	Unerlaubter Umgang mit Kernbrennstoffen § 328	4	75,0	5	60,0	1	25,0	-15,0
6767	Gefährdung schutzbedürft. Gebiete § 329	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6768	Abfalleinfuhr, -ausfuhr und -durchfuhr (§ 326 Abs. 2)	4	50,0	5	100,0	1	25,0	50,0
6769	Schwere Gefährdung d. Frei- setzen v. Giften § 330a	0	0,0	1	0,0	1	0,0	0,0
6770	Gemeingef. Vergiftung nach § 314	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6780	Ausspähen v. Daten § 202a	54	29,6	265	7,5	211	390,7	-22,1



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	100.408	106.402	108.748	114.380	112.917	107.207	115.464	116.274	114.227	110.867
Aufgekl. Fälle	n	49.130	50.706	53.417	54.526	55.463	55.063	59.346	59.013	57.785	55.539
AQ	%	48,9	47,7	49,1	47,7	49,1	51,4	51,4	50,8	50,6	50,1

Vorbemerkungen

Die Straftatenhauptgruppe „**6000+ Sonstige Straftatbestände (StGB)**“ stellt ein „Sammelbecken“ für alle Straftatbestände des StGB dar, die in der Gliederung der Schlüsselzahlen „**0000+**“ bis „**5000+**“ keine Berücksichtigung finden. Insofern ist die Straftatenhauptgruppe hinsichtlich der Deliktschwere kaum einzuschätzen, da sie von Verbrechenstatbeständen bis hin zur Bagatelldelinquenz und den Privatklage- und Antragsdelikten sehr ungleichgewichtige Sachverhalte einschließt.

Fallzahlenentwicklung

Bei den Fallzahlen der Straftatenhauptgruppe „**6000+**“ gab es mit 110.867 erfassten Fällen einen Rückgang um 3.360 Fälle (-2,9%).

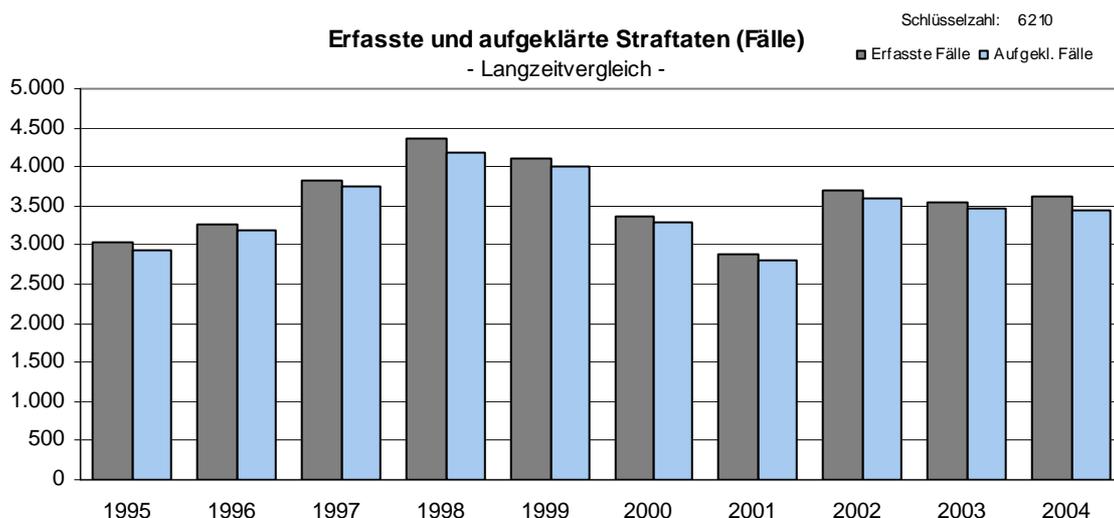
Zunahmen gab es u. a. bei:

- „**6210 Widerstand gegen die Staatsgewalt**“ (+69 Fälle, +1,9%)
- „**6321 Gewerbsmäßige Hehlerei**“ (+107 Fälle, +41,2%)
- „**6742 Datenveränderung, Computersabotage**“ (+245 Fälle, +162,3%)
- „**6780 Ausspähen von Daten**“ (+211 Fälle, +390,7%)

und Abnahmen u. a. bei:

- „**6220 Hausfriedensbruch insgesamt**“ (-367 Fälle, -4,1%)
- „**6230 Landfriedensbruch**“ (-68 Fälle, -15,2%)
- „**6240 Vortäuschen einer Straftat**“ (-118 Fälle, -11,9%)
- „**6410 Vorsätzliche Brandstiftung**“ (-245 Fälle, -19,3%)
- „**6511 Vorteilsannahme**“ (-66 Fälle, -45,8%)
- „**6521 Vorteilsgewährung**“ (-99 Fälle, -80,5%)
- „**6740 Sachbeschädigung**“ (-1.512 Fälle, -2,5%)
- „**6764 Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen**“ (+211 Fälle, +390,7%)

6210 Widerstand gegen die Staatsgewalt (§§ 111, 113, 114, 120, 121 StGB)



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	3.029	3.271	3.832	4.363	4.112	3.379	2.871	3.689	3.548	3.617
Aufgekl. Fälle	n	2.933	3.181	3.762	4.182	4.004	3.298	2.798	3.599	3.467	3.445
AQ	%	96,8	97,2	98,2	95,9	97,4	97,6	97,5	97,6	97,7	95,2

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Nach der Abnahme im vergangenen Jahr gab es nunmehr mit 3.617 erfassten Fällen gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 69 Fälle (+1,9%).

Die Gewaltbereitschaft gegenüber Polizeibeamten befindet sich weiterhin auf einem hohen Niveau.

Da der Widerstand in der Regel in der direkten Konfrontation mit Vollstreckungsbeamten begangen wird, ist die hohe **AQ** von 95,2% nicht verwunderlich.

Die **HZ** erhöhte sich von 104,6 auf 106,7.

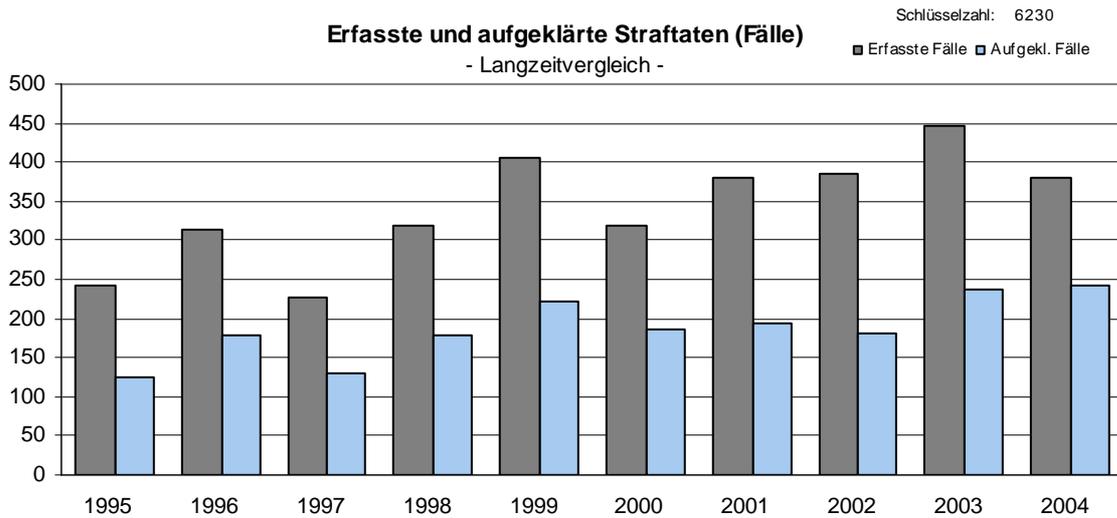
Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Im Berichtsjahr wurden 3.187 Tatverdächtige ermittelt. 2.793 TV (87,6%) waren **männlich** und 394 TV (12,4%) **weiblich**. Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 27,8%.

Bei den Tatverdächtigen handelte es sich zu 77,9% um Personen im Alter von **21 Jahren und älter**. Der Anteil der **Heranwachsenden** betrug 14,1%, der Anteil der **Jugendlichen** nur 7,7%.

59,2% der aufgeklärten Fälle wurden unter **Alkoholeinfluss** begangen.

6230 Landfriedensbruch



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	243	314	227	319	405	320	380	386	447	379
Aufgekl. Fälle	n	126	179	130	179	223	187	195	182	238	243
AQ	%	51,9	57,0	57,3	56,1	55,1	58,4	51,3	47,2	53,2	64,1

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Im Berichtsjahr wurden 379 Fälle registriert, 68 Fälle weniger als im Vorjahr (-15,2%).

Die **AQ** betrug 64,1%.

Die **HZ** sank von 13,2 auf 11,2.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Im Berichtsjahr wurden 436 ermittelt. 397 TV (91,1%) waren **männlichen** Geschlechts. Weiblich waren 39 TV (8,9%) Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 20,4%.

245 TV (56,2%) waren im Alter **unter 21 Jahren**.

Phänomenologie

Zu dieser Straftat kommt es überwiegend im **Zusammenhang mit Versammlungen/Aufzügen**, auch hier gab es gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang.

Angemeldete Versammlungen/Aufzüge:

2001: 2.359

2002: 2.592

2003: 3.002

2004: 2.433 (tatsächlich stattgefunden haben 2.331)

Bis 2003 wurden nur die angemeldeten Veranstaltungen erfasst, seit 2004 auch, welche tatsächlich stattgefunden haben.

6240⁺ Vortäuschung einer Straftat

Vorbemerkungen

Die Vortäuschung einer Straftat wird kaum „angezeigt“, sondern durch umfangreiche kriminalpolizeiliche Arbeit ermittelt. Die Motive für unrichtige Sachverhaltsdarstellungen vor der Polizei sind unterschiedlich und liegen meist in der Persönlichkeit des „Anzeigenden“, seinen finanziellen Bedingungen oder seinem persönlichen Umfeld.

Sofern ein Raub oder Diebstahl vorgetäuscht wurde, sollten zumeist Versicherungen, Sozialämter oder Angehörige zum Teil betrügerisch getäuscht werden. Autodiebstähle werden meist zur Verdeckung schadensträchtiger Trunkenheitsfahrten mit VU-Flucht oder zum Betrug am Kfz-Versicherer nach einem Autoverkauf vorgetäuscht.

Nach Einschätzung von Fachleuten liegt die tatsächliche Zahl der Vortäuschungen weit höher. Die Fälle der nicht erkannten Vortäuschungen werden dann in der Straftatengruppe des angezeigten Deliktes (z. B. Raub) erfasst und führen in diesen Deliktsbereichen zu einer Erhöhung der Fallzahlen.

Fallzahlentwicklung

Im Berichtsjahr wurden 870 Fälle von Vortäuschungen - insgesamt - und somit 118 Fälle weniger als im Vorjahr erfasst (-11,9%).

Insbesondere gab es Rückgänge bei den Vortäuschungen der Delikte, welche auch die größten Anteile:

- „**6241 Vortäuschen eines Raubes**“ mit 189 erfassten Fällen (-71 Fälle, -27,3%)
- „**6242 Vortäuschen eines Diebstahls**“ mit 250 erfassten Fällen (-45 Fälle, -15,3%)
- „**6249 Vortäuschen von sonst. Straftaten**“ mit 373 erf. Fällen (-15 Fälle, -3,9%).

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Im Berichtsjahr wurden 909 TV ermittelt, 669 TV (73,6%) waren **männlich**, 240 TV (26,4%) **weiblich**. Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 18,4%.

Bei den TV handelte es sich mit 73,2% überwiegend um Personen im Alter von **21 Jahren und älter**. Bei 11,9% der TV handelte es sich um **Heranwachsende**, bei 10,9% um **Jugendliche**.

6320 Sonstige Hehlerei (§§ 259 - 260a StGB)

Vorbemerkungen

Hehlerei ist mit den Straftaten der Eigentumskriminalität verknüpft, da die „Hehlerware“ aus einer strafbaren Vortat stammen muss, die sich regelmäßig gegen fremdes Eigentum oder Vermögen richtet (Diebstahl, Raub, Betrug).

Im Verhältnis zur Eigentumskriminalität ist die Anzahl der festgestellten Hehlereidelikte sehr gering. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass es sich hier im Wesentlichen um ein **Kontrolldelikt** handelt. Damit sind die Fallzahlenentwicklungen immer auch ein Spiegelbild polizeilicher Bemühungen zur Aufhellung des Dunkelfeldes.

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Im Berichtsjahr wurden 1.987 Fälle von sonstiger Hehlerei registriert, 34 Fälle weniger als im Vorjahr (-1,7%). Fälle der **Wirtschaftskriminalität** wurden nicht bekannt.

Die **AQ** betrug 99,4%.

Bei „**6321 Gewerbsmäßige Hehlerei**“ gab es mit 367 erfassten Fällen erneut eine Zunahme um 107 Fälle (+41,2%)

Die **HZ** sank bei „**6320**“ von 59,6 auf 58,6.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

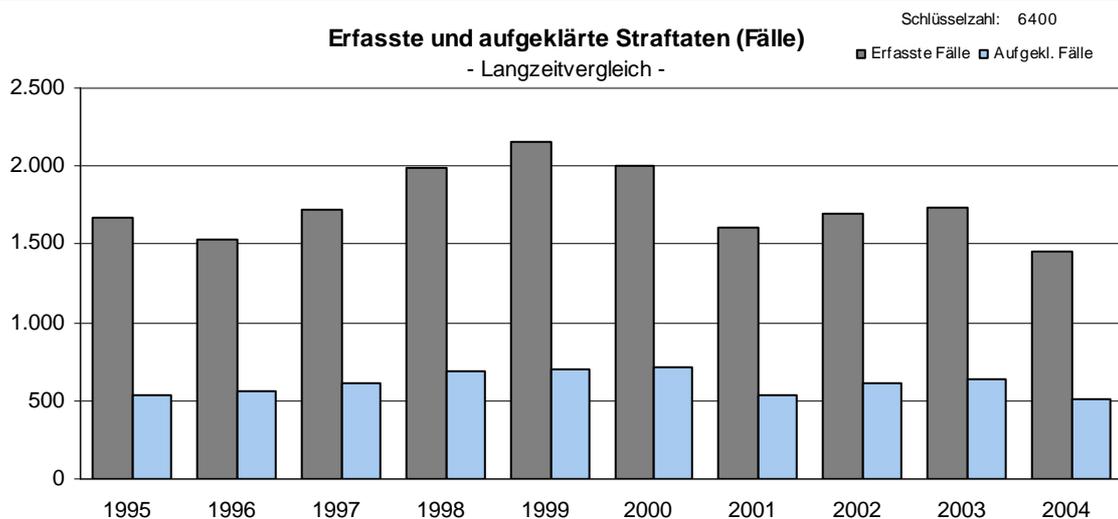
Im Berichtsjahr wurden 1.635 TV ermittelt, 1.378 TV (84,3%) waren **männlich**, 257 TV (15,7%) **weiblich**. Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 53,8%.

Bei den TV handelte es sich überwiegend um Personen im Alter von **21 Jahren und älter**. Deren Anteil betrug 76,0% an allen ermittelten TV, während **Heranwachsende** einen Anteil von 11,7% und **Jugendliche** einen Anteil von 11,5% ausmachten.

Phänomenologie

Verstärkt wird Diebesgut über Internetauktionen abgesetzt.

6400 Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	1.674	1.530	1.720	1.988	2.151	2.001	1.612	1.698	1.737	1.452
Aufgekl. Fälle	n	538	556	615	686	698	709	534	613	642	515
AQ	%	32,1	36,3	35,8	34,5	32,5	35,4	33,1	36,1	37,0	35,5

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Die Straftatenobergruppe umfasst die fahrlässigen wie auch die vorsätzlichen Brandstiftungen. Dazu wurden im Berichtsjahr insgesamt 1.452 Fälle erfasst (-285 Fälle, -16,4%). Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

Der Rückgang zeigt sich besonders bei „**6410 vorsätzliche Brandstiftung**“ mit 1.026 erfassten Fällen (-245 Fälle, -19,3%).

Gleichzeitig nahmen die in den LKA-Brandkommissariaten bearbeiteten Fälle der **Sachbeschädigung** von 2.336 Fälle im Vorjahr auf nunmehr 1.900 Fälle ab (-436 Fälle, -18,7%).

Fälle der **Wirtschaftskriminalität** wurden nicht bekannt.

Die **AQ** der Brandstiftung verringerte sich von 37,0% auf 35,5%. Ebenfalls war eine Verringerung der AQ bei der vorsätzlichen Brandstiftung von 25,4% auf 21,4% festzustellen.

Die **HZ** sank von 51,2 auf 42,9.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Im Berichtsjahr wurden 564 TV ermittelt, 426 TV (75,5%) waren **männlichen**, 138 TV (24,5%) **weiblichen** Geschlechts. Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 14,9%.

Der Anteil der **Kinder/Jugendlichen/Heranwachsenden** bei der Brandkriminalität betrug 29,8%, bei den vorsätzlichen Brandstiftungen 47,8%.

70,2% der TV **handelten allein**. Auffallend ist der hohe Anteil ermittelter TV, die unter dem **Einfluss von Alkohol** standen (19,3%); bei vorsätzlicher Brandstiftung lag dieser Anteil bei 21,7%.

Phänomenologie

Das betrügerische in Brand setzen zum **Erlangen von Versicherungsgeldern** spielt nach wie vor zahlenmäßig nur eine untergeordnete Rolle (unter 0,1%).

Konsequente Repression, d. h. grundsätzlich Vorladung auch noch nicht strafmündiger Kinder, führte offenbar zur Abschreckung vor erneutem Zündeln. Ebenso zeigt auch präventive Arbeit in Form von Kontaktaufnahme zu Hausmeistern und Schulen Erfolge.

6500+ Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte

Für das Berichtsjahr wurden in der Straftatengruppe insgesamt 1.018 Fälle erfasst, das sind 264 Fälle weniger als im Vorjahr (-20,6%).

Die Straftatengruppe „**6500+**“ umfasst:

1. **Korruptionsdelikte** mit

- „**6510+ Vorteilsannahme, Bestechlichkeit**“,
- „**6520+ Vorteilsgewährung, Bestechung**“,
- „**6560 Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen**“ und
- „**6570+ Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr**“.

Addiert man die Fallzahlen dieser Schlüsselzahlen, ergibt dies für 2004 ein Gesamtergebnis von 208 Fällen, wovon 36 Fälle (17,3%) der **Wirtschaftskriminalität** zugeordnet wurden. Gegenüber dem Vorjahr gab es eine Abnahme um 192 Fälle (-48,0%).

In diesem Bereich werden häufig bei Ermittlungen und Prüfmaßnahmen infolge eines bekannt gewordenen Falles zahlreiche weitere Fälle und netzartige Fallstrukturen aufgedeckt.

2. „**6550 Sonst. Straftaten im Amt**“ (810 Fälle)

Hier dominiert die „**6551 Körperverletzung im Amt**“ mit 675 Fällen (-38 Fälle, -5,3%). Daneben zählt nur die „**6552 Verletzung des Dienstgeheimnisses**“ in diesen Summenschlüssel, welche mit 32 Fällen nur einen geringen Anteil der Fälle stellt.

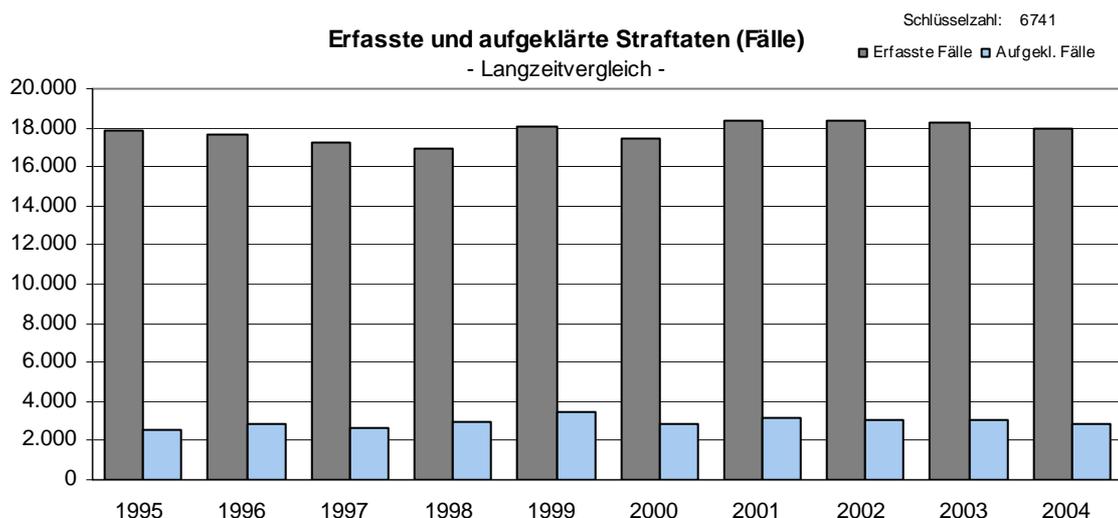
6740 Sachbeschädigung

Mit 59.168 Fällen im ist eine Abnahme um 1.512 Fälle (-2,5%) gegenüber dem Vorjahr festzustellen.

Im Einzelnen handelt es sich hier um:

- „**6741 Sachbeschädigung an Kfz**“ mit 17.982 erf. Fällen (-324 Fälle, -1,8%)
- „**6742 Datenveränderung Computersabotage**“ mit 396 erf. Fällen (+245 Fälle, +162,3%)
(Näheres hierzu unter „**8970 Computerkriminalität**“)
- „**6743 Sonst. Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen o. Plätzen**“ mit 21.620 erf. Fällen (-1.228 Fälle, -5,6%)
- „**6745 Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel**“ mit 226 erf. Fällen (-3 Fälle, -1,3%)

6741 Sachbeschädigung an Kfz



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	17.874	17.687	17.212	16.942	18.096	17.399	18.362	18.396	18.306	17.982
Aufgekl. Fälle	n	2.602	2.811	2.646	2.918	3.435	2.810	3.120	3.076	3.112	2.900
AQ	%	14,6	15,9	15,4	17,2	19,0	16,2	17,0	16,7	17,0	16,1

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Mit 17.982 erfassten Fällen gab es hier einen Rückgang um 324 Fälle (-1,8%).

Die **AQ** verringerte sich von 17,0 auf 16,1%.

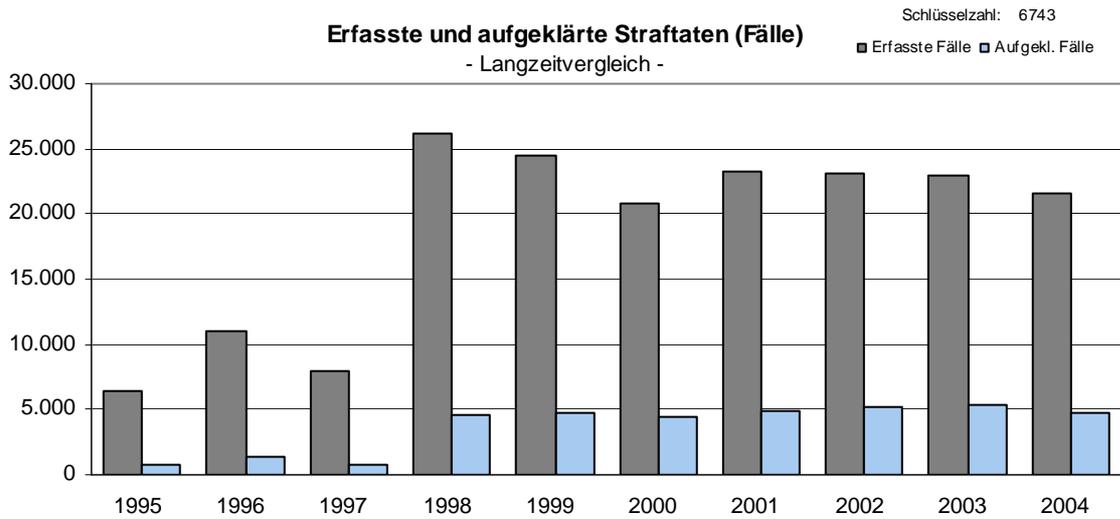
Die **HZ** sank von 539,6 auf 530,7.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Im Berichtsjahr wurden 2.570 TV ermittelt, 2.272 TV (88,4%) waren **männlich**, 289 TV (11,6%) **weiblich**. 926 TV (36,0%) waren im Alter **unter 21 Jahren**. 8,7% waren **Kinder**, 14,4% **Jugendliche** und 13,0% **Heranwachsende**.

Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug mit 16,5%.

6743 Sonst. Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen



Jahr	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	
Erfasste Fälle	n	6.436	11.019	7.930	26.147	24.494	20.748	23.207	23.122	22.908	21.620
Aufgekl. Fälle	n	802	1.315	786	4.569	4.741	4.369	4.961	5.129	5.327	4.710
AQ	%	12,5	11,9	9,9	17,5	19,4	21,1	21,4	22,2	23,3	21,8

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Mit 21.620 erfassten Fällen gab es hier einen Rückgang um 1.288 Fälle (-5,6%).

Die **AQ** verringerte sich von 23,3 auf 21,8%.

Die **HZ** sank von 675,3 auf 638,0.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Im Berichtsjahr wurden 4.958 TV ermittelt, 91,9% waren **männlichen Geschlechts**.

3.118 der TV (62,9%) waren im Alter **unter 21 Jahren**.

8,2% waren **Kinder**, 34,4% **Jugendliche** und 20,3% **Heranwachsende**.

Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 12,5%.

Phänomenologie

Bei einem großen Teil dieser Fälle handelt es sich nach wie vor um **Graffiti** oder sogenanntes „**Scratching**“.

Brennpunkte waren mehr als einhundert vorhandene Kehr- und Abstellanlagen für S- und U-Bahnzüge sowie Busdepots und vergleichbare Objekte. Sachschäden durch größere Besprühungen sind gestiegen. Hier wirkt sich die reduzierte Überwachung der Kehranlagen durch private Sicherheitsdienste aus.

Teilweise ist die Gewaltbereitschaft der Sprayer recht hoch.

Mit den besonderen Aufgaben und Arbeitsergebnissen der GE GiB befasst sich ein gesonderter Beitrag unter VII. Besondere Erscheinungsformen der Kriminalität, 2. Gemeinsame Ermittlungsgruppe Graffiti in Berlin.

6760 Straftaten gegen die Umwelt

Hinweis

Dieser Deliktsbereich sowie die Delikte der „Nuklearkriminalität“ („**6766 unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen ...**“, „**6755 Freisetzen ionisierender Strahlen**“ und „**6754 Vorbereitung eines Explosions- oder Strahlungsverbrechens**“) werden in all ihren Zusammenhängen unter „**8980+ Umweltkriminalität**“) gesondert kommentiert.

6780 Ausspähen von Daten

Mit 265 erfassten Fällen gab es eine Zunahme um 211 Fälle (+390,7%). Eine nähere Betrachtung erfolgt unter „**8970 Computerkriminalität**“

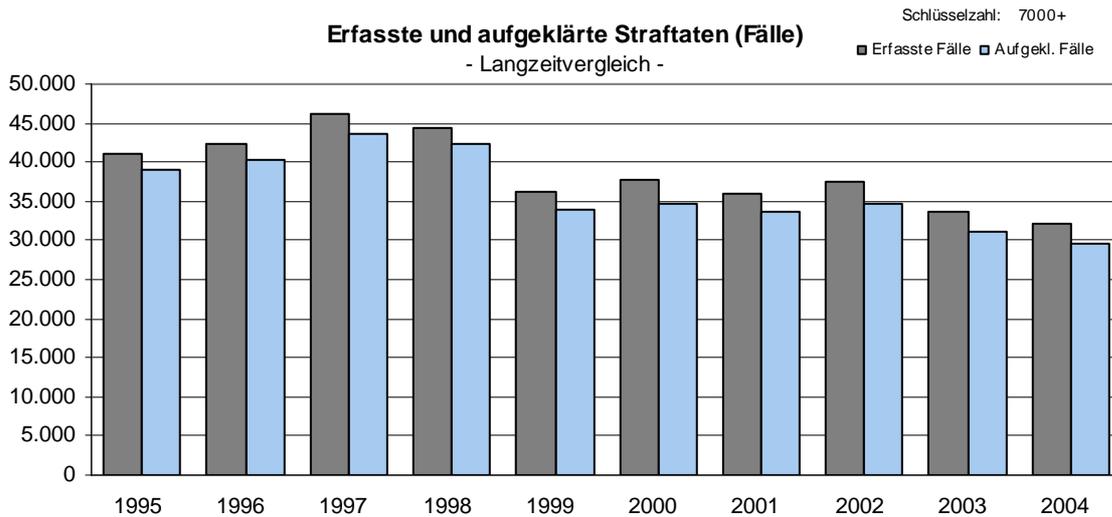
7000+ Strafrechtliche Nebengesetze

Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten 2003/2004

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2003		2004		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	5	6	7
	1	2	3	4	5	6	7
7000 + Strafrechtliche Nebengesetze	33.671	92,7	32.253	91,8	-1.418	-4,2	-0,9
7100 + Straft. gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	4.917	92,0	4.058	87,9	-859	-17,5	-4,1
<u>davon:</u>							
7120 Straft. nach AktG ...	916	99,8	699	97,7	-217	-23,7	-2,1
<u>darunter:</u>							
7121 Insolvenzverschleppung § 84 GmbH-G	812	99,9	550	97,6	-262	-32,3	-2,2
7122 Insolvenzverschleppung §§ 130b, 177a HGB	13	76,9	12	91,7	-1	-7,7	14,7
7130 Delikte i. V. m. der unerlaubten Auslandsvermittlung und illeg. Beschäftigung §§ 406, 407 SGB III und §§ 15, 15a ArbNehmÜbIG	759	97,4	472	95,6	-287	-37,8	-1,8
7140 Straft. i. V. m. dem Bankgewerbe gem ...	42	97,6	8	75,0	-34	-81,0	-22,6
7150 Straft. gegen Urheberrechtsbestimmungen gem...	800	84,8	765	81,2	-35	-4,4	-3,6
<u>darunter:</u>							
7151 Softwarepiraterie in Form privater Anwendung, z. B. Computerspiele	218	83,0	167	74,3	-51	-23,4	-8,8
7152 Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	116	94,8	24	70,8	-92	-79,3	-24,0
7153 Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nach § 17 Abs. 1 UWG	13	92,3	10	80,0	-3	-23,1	-12,3
7154 Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nach § 17 Abs. 2 UWG	8	112,5	19	84,2	11	137,5	-28,3
7160 Straft. i. Z. m. Lebensmitteln (Lebensmittel u. BedarfsgegenständeG, ...)	2.309	86,7	2.059	85,7	-250	-10,8	-1,0
<u>darunter:</u>							
7161 Straft. n. d. Lebensmittel- und BedarfsgegenständeG	2.004	87,5	1.845	87,0	-159	-7,9	-0,5
7162 Straft. n. d. ArzneimittelG	289	81,7	203	74,4	-86	-29,8	-7,3
7163 Straft. n. d. Weingesetz	15	86,7	10	80,0	-5	-33,3	-6,7
7190 Sonstige Straft.(Nebeng.)...	91	162,6	55	72,7	-36	-39,6	-89,9
<u>darunter:</u>							
7192 Straftaten n. d. UWG (ohne § 17)	80	171,3	43	67,4	-37	-46,3	-103,8
7200 Straft. gegen sonst. strafrechtl. Nebengesetze	14.886	95,1	13.974	93,8	-912	-6,1	-1,3
<u>darunter:</u>							
7210 Straft. geg. § 27 Abs. 2 des JuSchG	15	100,0	17	94,1	2	13,3	-5,9
7220 Straft. geg. § 27 Abs. 1 des JuSchG	37	100,0	20	100,0	-17	-45,9	0,0
7240 Straft. geg. § 24 des PassG	1	100,0	0	0,0	-1	-100,0	-100,0

Jahrbuch PKS Berlin 2004, Band I

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2003		2004		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
7250 + Straft. geg. § 92 des AusländerG u. d. Asylver- verfahrensG <u>davon:</u>	10.156	98,5	8.070	97,5	-2.086	-20,5	-1,0
7251 Illegaler Grenzübertritt nach AuslG	223	97,8	329	100,0	106	47,5	2,2
7252 Einschleusen (§ 92a AuslG)	688	90,0	782	82,7	94	13,7	-7,2
7253 Erschleichen der Aufenthaltser- laubnis/Duldung gem. § 92 Abs. 2 Nr. 2 AuslG	296	90,9	344	99,1	48	16,2	8,2
7254 Gewerbs- und bandenmäß. Einschleusen von Ausländern (§ 92b AuslG)	49	63,3	160	92,5	111	226,5	29,2
7255 Straft.gegen § 84 Asylver- fahrensG	1.133	100,1	813	99,8	-320	-28,2	-0,3
7256 Gewerbs- und bandenmäßige Verleit. zur missbräuchlichen Asylantragsstellung (§ 84a AsylverfG)	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
7257 Illegaler Aufenthalt nach Ausländergesetz	3.557	99,6	3.048	100,0	-509	-14,3	0,3
7259 Sonstige Verstöße gg. das Ausländer-/Asylverfahrens- gesetz	4.210	99,5	2.594	98,1	-1.616	-38,4	-1,4
7260 + Straftaten geg. das Waffenge- setz i. d. F. v. 8.3.76 u. geg. das KriegswaffenkontrollG. vom 22.11.90 <u>davon:</u>	2.590	90,3	3.131	91,7	541	20,9	1,4
7262 Straft. geg. d. Waffengesetz	2.549	90,5	3.087	91,7	538	21,1	1,2
7263 Straft. geg. d. Kriegs- waffenkontrollgesetz	41	75,6	44	88,6	3	7,3	13,0
7280 Straft. geg. das Bundes- (oder Landes-)datenschutzG	199	76,4	98	61,2	-101	-50,8	-15,2



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	41.053	42.287	46.136	44.491	36.172	37.677	35.898	37.495	33.671	32.253
Aufgekl. Fälle	n	39.126	40.328	43.696	42.372	33.864	34.691	33.587	34.719	31.208	29.614
AQ	%	95,3	95,4	94,7	95,2	93,6	92,1	93,6	92,6	92,7	91,8

Vorbemerkungen

„7000+ **Strafrechtliche Nebengesetze (StGB)**“ umfassen eine Vielzahl von unterschiedlichen (nebengesetzlichen) Vorschriften, mit denen die verschiedensten Rechtsbereiche geregelt sind.

Dazu gehören insbesondere **Rauschgiftdelikte, Straftaten gegen das Ausländergesetz und das Asylverfahrensgesetz, Delikte der Wirtschaftskriminalität, aber auch Verstöße gegen das Waffengesetz.**

Mit 32.253 erfassten Fällen ist in der Straftatenhauptgruppe gegenüber dem Vorjahr ein deutlicher Rückgang der Fallzahlen um 1.418 Fälle zu verzeichnen (-4,2%).

Zunahmen gab es insbesondere bei:

- **„7262 Straftaten geg. d. Waffengesetz“** um 538 Fälle (+21,1%).

Abnahmen gab es insbesondere bei:

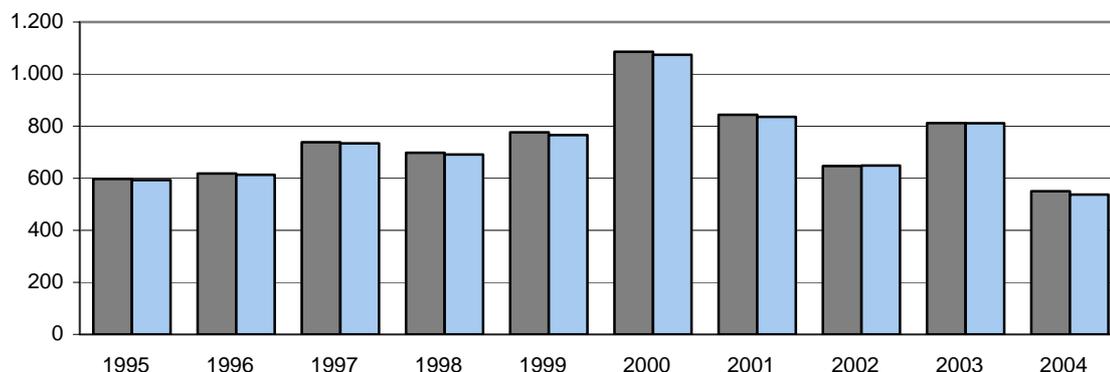
- **„7121 Insolvenzverschleppung“** um 262 Fälle (-32,3%)
- **„7130 Delikte i. V. m. unerlaubter Auslandsvermittlung u. illegaler Beschäftigung“** um 287 Fälle (-37,8%)
- **„7150 Straftaten geg. Urheberrechtsbestimmungen“** um 35 Fälle (-4,4%)
- **„7161 Straftaten n. d. Lebensmittel- u. BedarfsgegenständeG“** um 159 Fälle (-7,9%)
- **„7162 Straftaten nach dem ArzneimittelG“** um 86 Fälle (-29,8%)
- **„7250 Straftaten geg. das AuslG u. AsylverfG“** um 2.086 Fälle (-20,5%)
- **„7280 Straftaten gegen das Bundes- oder Landesdatenschutzgesetz“** um 101 Fälle (-50,8%)

7121 Insolvenzverschleppung (§ 84 GmbHG)

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 7121

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	597	618	738	698	776	1.086	844	647	812	550
Aufgekl. Fälle	n	593	613	734	691	766	1.074	836	649	811	537
AQ	%	99,3	99,2	99,5	99,0	98,7	98,9	99,1	100,3	99,9	97,6

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

550 erfasste Fälle im Berichtsjahr entsprechen gegenüber dem Vorjahr einer Abnahme um 262 Fälle (-32,3%). Der Anteil der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 100,0%.

Die **AQ** lag bei 97,6%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 771 TV ermittelt, 657 TV waren **männlich** (85,2%), 114 TV (14,8%) **weiblich**.

Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 15,3%.

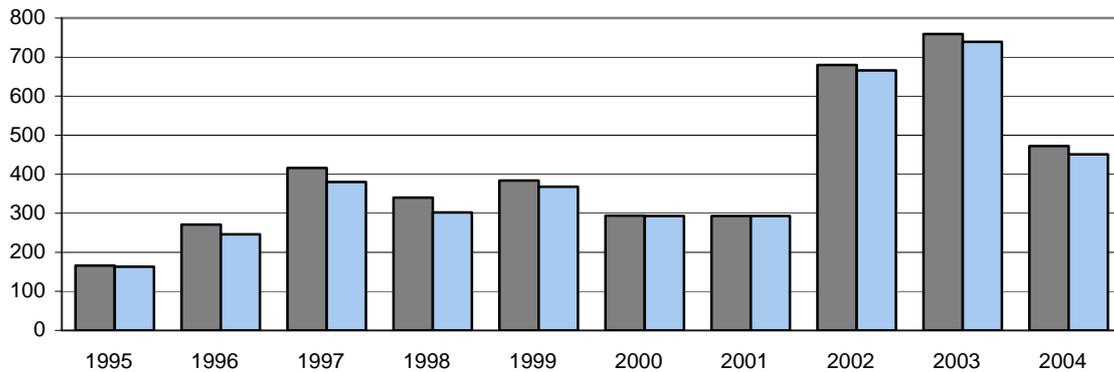
Schaden

Der **Gesamtschaden** belief sich im Berichtsjahr auf 228.591.891 €. Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendetem Fall betrug 327.027 €.

7130 Delikte i. Z. m. unerlaubter Auslandsvermittlung u. illegaler Beschäftigung

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 7130
■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	166	271	416	340	384	294	293	680	759	472
Aufgekl. Fälle	n	163	246	380	302	368	293	293	666	739	451
AQ	%	98,2	90,8	91,3	88,8	95,8	99,7	100,0	97,9	97,4	95,6

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

472 erfasste Fälle im Berichtsjahr entsprechen gegenüber dem Vorjahr einer Abnahme um 287 Fälle (-37,8%). Der Anteil der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 0,6%.

Die **AQ** lag bei 95,6% (Kontrolldelikt).

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 481 TV ermittelt. 380 TV waren **männlich** (79,0%), 101 TV (21%) **weiblich**.

99,2% waren 21 Jahre und älter.

Der Anteil der **Nichtdeutschen** stieg von 44,0% auf 49,1%. Dominierende Nationalitäten waren (Vorjahreszahl in Klammern):

Türkei	107	(160)	TV
Jugoslawien	29	(29)	TV
Polen	16	(41)	TV

Schaden

Der volkswirtschaftliche Schaden wird hier überwiegend durch das Nichtabführen von Sozialversicherungsbeiträgen und unberechtigtem Vorsteuerabzug verursacht.

Phänomenologie

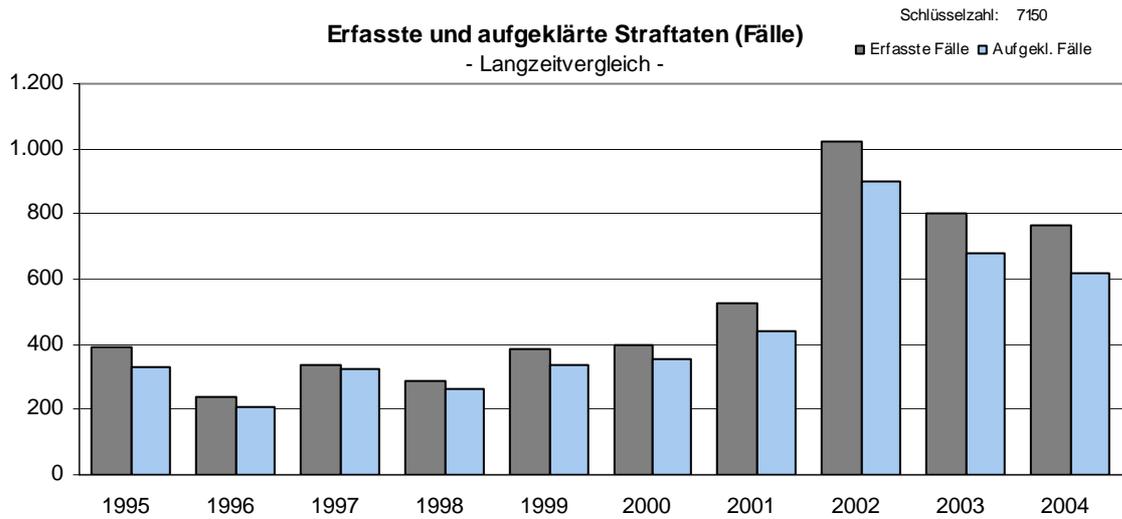
Mit Wirkung vom 01.08.2004 trat das **Gesetz zur Intensivierung der Bekämpfung der Schwarzarbeit und damit zusammenhängender Steuerhinterziehung (SchwarzArbG)** in Kraft. Der Begriff Schwarzarbeit wurde hierdurch legal definiert und die originäre Zuständigkeit für die Bearbeitung der Vorgänge auf diesem Deliktsfeld der neu gegründeten **Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS)** übertragen.

Der massive Fallzahlenrückgang ist auf eine Verringerung der Kontrolldichte sowie auf die Zuständigkeitsverlagerung zurückzuführen.

Das Deliktsfeld „Schwarzarbeit“ kann in den durch Kriminelle organisierten Bereichen nicht isoliert betrachtet werden, sondern tangiert regelmäßig andere Deliktsbereiche. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um

- Schleppen und Schleusen, AusIG
- Urkundenfälschung
- Subventionsbetrug / Ausschreibungsbetrug / Kartellabsprachen
- Korruption
- Lohnbetrug
- Geldwäsche
- Gründungsschwindel gem. § 82 GmbH-Gesetz
- Bankrott

7150 Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	392	237	339	290	383	397	526	1.020	800	765
Aufgekl. Fälle	n	331	208	325	266	339	354	440	897	678	621
AQ	%	84,4	87,8	95,9	91,7	88,5	89,2	83,7	87,9	84,8	81,2

Vorbemerkungen

Der Deliktsbereich umfasst mit den Verstößen gegen das UrheberrechtsG, MarkenG, § 17 UWG, GebrauchsmusterG, GeschmacksmusterG, KunsturheberrechtsG und das PatentG eine breite Palette von Strafbestimmungen. Nur in wenigen Teilbereichen findet eine weitere Untergliederung statt, für die jedoch die Grunddaten stets relativ gering ausfallen.

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Mit 765 erfassten Fällen im Berichtsjahr ergab sich eine leichte Abnahme um 35 Fälle (-4,4%). Der Anteil der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 76,7%.

Die **AQ** betrug 81,2%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden 682 TV ermittelt, 559 TV waren **männlichen** Geschlechts (82,0%), 123 TV (18%) **weiblich**.

Den größten Anteil an den TV stellt wiederum die Altersgruppe der **30- bis unter 50- Jährigen** mit 52,6%.

Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 19,4%. Dominierende Nationalitäten waren Türkei (38 TV), Polen (20 TV) und Vietnam (12 TV).

Schaden

Insgesamt entstand ein **Gesamtschaden** in Höhe von 354.815 €. Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall belief sich auf 496 €.

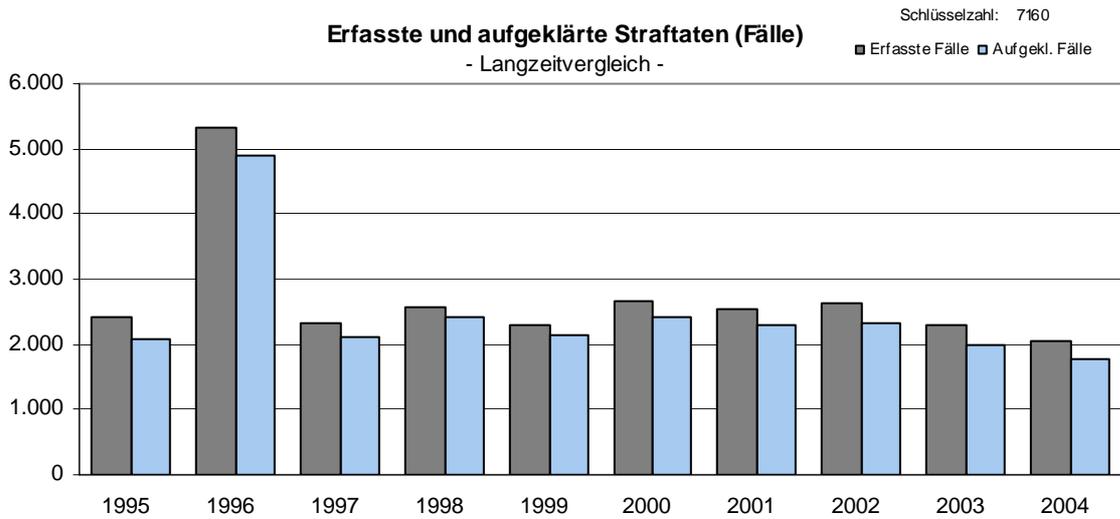
Phänomenologie

Die **Erscheinungsformen** der Produktpiraterie sind **äußerst vielfältig**, sie erstrecken sich im Bereich des Urheberrechts über unerlaubte Herstellung und Verbreitung von Videokassetten, DVD' s und CD' s bis hin zur unerlaubten Widergabe/öffentlichen Vorführung von Fotografien und Filmen. Im Bereich des Markenrechts liegt der Schwerpunkt bei der Fälschung von Textilien / Fanartikeln mit unterschiedlichsten Markenbezeichnungen, Uhren, Modeschmuck sowie diverser Kleinteile (Schlüsselanhänger, Geldbörsen, Fernbedienungen, Feuerzeuge, Kugelschreiber, Kopfhörer, Lineale, Kosmetikspiegel usw.).

Die Rolle des klassischen Vertriebsweges (Straßenhandel, Märkte, Im-/Export) verringert sich. Immer mehr gewinnt dagegen das **Internet** und hier insbesondere die Auktionsplattform **eBay** an Bedeutung. In einigen Fällen wurde die gefälschte Ware direkt aus dem Ausland (Osteuropa/Asien) an die Besteller versandt.

(Näheres zu „**7151 Softwarepiraterie in Form privater Anwendung**“ und „**7152 Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns**“ unter „**8970⁺ Computerkriminalität**“.)

7160 Straftaten i. Z. m. Lebensmitteln



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	2.423	5.321	2.336	2.584	2.302	2.650	2.533	2.620	2.309	2.059
Aufgekl. Fälle	n	2.093	4.911	2.112	2.422	2.141	2.414	2.282	2.332	2.003	1.765
AQ	%	86,4	92,3	90,4	93,7	93,0	91,1	90,1	89,0	86,7	85,7

Fallzahlenentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Im Berichtsjahr wurden 2.059 Fälle erfasst, 250 Fälle weniger als im Vorjahr (-10,8%). Der Anteil der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 73,5%.

Ursächlich für die Entwicklung ist der Rückgang bei den „**7161 Straftaten n. d. Lebensmittel- u. BedarfsgegenständeG**“ um 159 Fälle (-7,9%) sowie bei den „**7162 Straftaten n. d. ArzneimittelG**“ um 86 Fälle (-29,8%).

(Näheres dazu unter „**8980 Umweltkriminalität**“.)

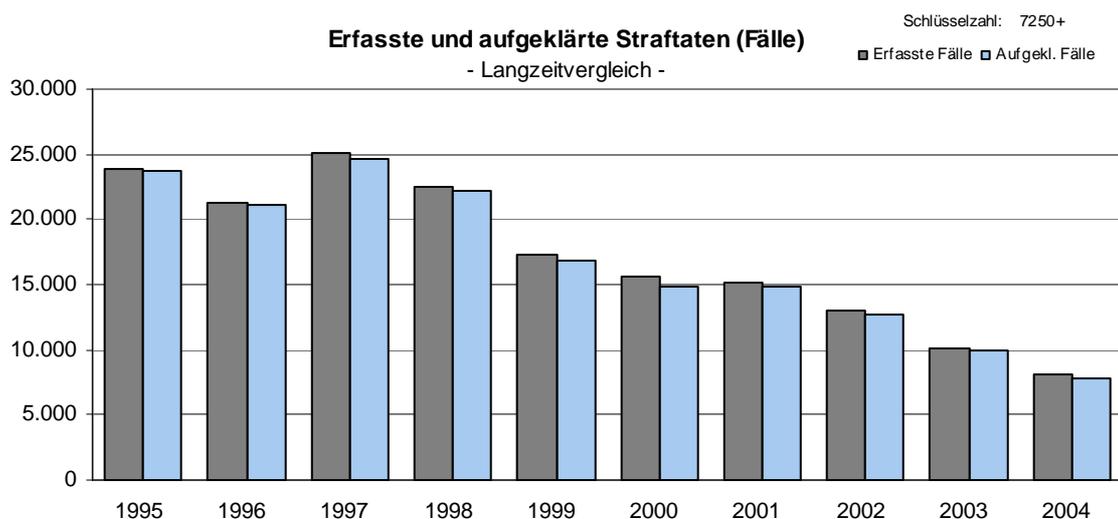
Die AQ in diesem Deliktsbereich betrug 85,7%.

Angaben zu den Tatverdächtigen (TV)

Es konnten 1.312 TV ermittelt werden. 969 TV (73,9%) waren **männlich**, 343 (26,1%) waren **weiblich**.

Der Anteil der **Nichtdeutschen** stieg von 33,3% auf 34,5%. Dominierende Nationalitäten waren Türkei (201 TV), Vietnam (50 TV) und Italien (34 TV).

7250 Straftaten gegen das Ausländergesetz und das Asylverfahrensgesetz



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	23.944	21.334	25.092	22.505	17.317	15.549	15.110	13.004	10.156	8.070
Aufgekl. Fälle	n	23.733	21.112	24.642	22.174	16.888	14.887	14.788	12.756	10.003	7.867
AQ	%	99,1	99,0	98,2	98,5	97,5	95,7	97,9	98,1	98,5	97,5

Vorbemerkungen

Die Straftatengruppe umfasst eine Reihe spezieller - im Einzelnen aufgeschlüsselte - **ausländerrechtliche Verstöße**. Die Ausprägungen dieses Deliktfeldes stehen dabei fast immer in gewissem Zusammenhang mit (kriminal-) politischen Entwicklungen oder Entscheidungen. Insoweit ist der Deliktsbereich nicht dazu geeignet, isolierte Aussagen etwa über **Ausländerkriminalität** zu treffen.

Darüber hinaus sind unter diesem Aspekt auch keine Aussagen darüber möglich, welche anderen Zusammenhänge/Straftatbestände im Einzelfall mit den **ausländerrechtlichen Verstößen** in Verbindung standen (siehe auch unter V. Tatverdächtige, 5. Kriminalität Nicht-deutscher).

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Die Zahl der erfassten Fälle im Berichtsjahr zeigt mit 8.070 erfassten Fällen einen erneuten Rückgang um 2.086 Fälle (-20,5%).

In den vergangenen Jahren gab es eine kontinuierliche Abnahme. Es handelt sich damit um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

Abnahmen gab es insbesondere bei:

- „7255 Straftaten gg. § 84 AsylverfG“ (-320 Fälle, -28,2%)
- „7257 Illegaler Aufenthalt nach AuslG“ (-509 Fälle, -14,3%),
- „7259 Sonstige Verstöße geg. d. AuslG u. AsylverfG“ (-1.616 Fälle, -38,4%)

Zunahmen gab es dagegen bei:

- „7251 Illegaler Grenzübertritt...“ (+106 Fälle, +47,5%)
- „7252 Einschleusen...“ (+94 Fälle, +13,7%)
- „7253 Erschleichen der Aufenthaltserlaubnis/Duldung...“ (+48 Fälle, +16,2%)
- „7254 Gewerbs- u. bandenmäß. Einschleusen...“ (+111 Fälle, +226,5%)

Da es sich bei Straftaten dieses Deliktsbereiches um „**Kontrolldelikte**“ handelt, ist die **AQ** mit 97,5% sehr hoch.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Die Straftatengruppe hat mit einem Anteil von 87,8% naturgemäß einen der höchsten Anteile **nichtdeutscher TV** (6.357 TV). Der restliche Anteil von 12,2% deutscher TV war jeweils in Form einer **Beihilfehandlung** beteiligt. Die ermittelten **nichtdeutschen TV** gliedern sich im Schwerpunkt in folgende **Nationalitäten** (Vorjahresergebnisse in Klammern):

Türkei	813	(1.042)	TV
Vietnam	640	(707)	TV
Bulgarien	579	(790)	TV
Polen	475	(1.147)	TV
Jugoslawien	420	(580)	TV
Libanon	328	(285)	TV
Ukraine	322	(435)	TV

Zunehmende Bedeutung erlangen Schleusungen aus dem asiatischen Raum. So erhöhte sich die Zahl der TV aus China von 164 auf 212.

Phänomenologie

Bei den Verstößen gegen das Ausländergesetz und Asylverfahrensgesetz handelt es sich um typische **Kontrolldelikte**. In diesem Zusammenhang spielt die Zuständigkeitsverlagerung im Bereich der illegalen Beschäftigung zum Zoll eine Rolle (Näheres unter „**7130 Delikte i. V. m. der unerlaubten Auslandsvermittlung u. illegaler Beschäftigung**“)

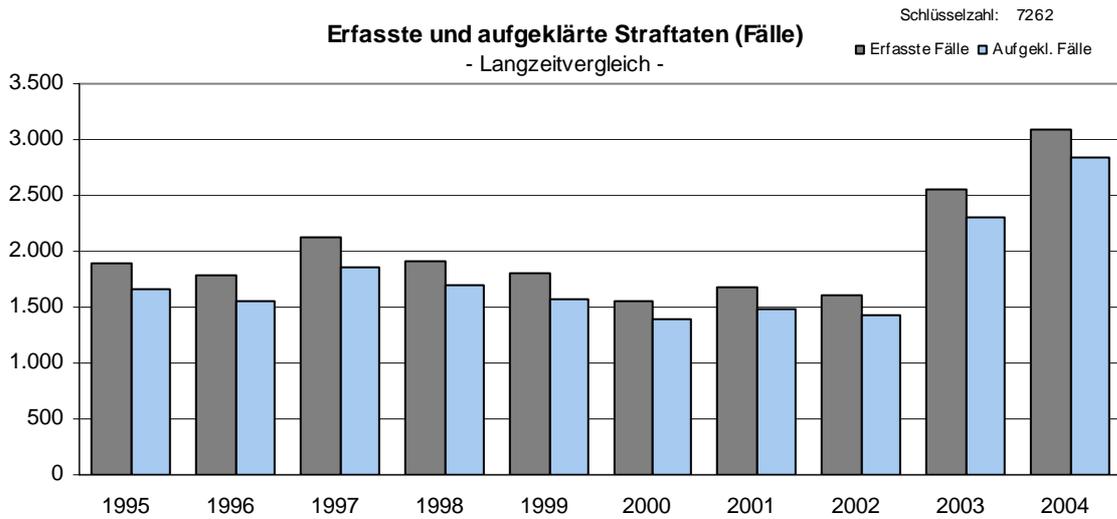
Auch die EU - Osterweiterung trug zum Sinken der Fallzahlenentwicklung bei.

Umfangreiche Ermittlungen bezüglich vietnamesischer und chinesischer Staatsangehöriger im Bereich der Schleusungskriminalität führten zu 4 Verfahren mit insgesamt 39 TV. Die Begehungsweisen reichten von Schleusungen über die grüne Grenze, Scheinehevermittlungen, Ausschleusungen in andere Schengenstaaten, Visa -Erschleichungen bis zur Verwendung gefälschter Dokumente. Zwischen den einzelnen Schleusergruppierungen wurden Verbindungen festgestellt.

Durch umfangreichen Informationsaustausch und intensive Zusammenarbeit mit der lettischen Polizei konnte in Berlin ein umfangreiches Ermittlungsverfahren wegen gewerbs- und bandenmäßigem Einschleusen und Menschenhandel gegen eine türkisch geführte Gruppierung erfolgreich abgeschlossen werden. 14 TV wurden ermittelt.

Des Weiteren wurden Ermittlungen bezüglich des Erschleichens von Aufenthaltstiteln durch Vorlage gefälschter Immatrikulationsbescheinigungen geführt.

7262 Straftaten gegen das Waffengesetz



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	1.887	1.783	2.117	1.914	1.803	1.555	1.679	1.613	2.549	3.087
Aufgekl. Fälle	n	1.664	1.553	1.862	1.689	1.567	1.386	1.489	1.430	2.308	2.831
AQ	%	88,2	87,1	88,0	88,2	86,9	89,1	88,7	88,7	90,5	91,7

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Für das Berichtsjahr war mit 3.087 erfassten Fällen ein Anstieg um 538 Fälle festzustellen (+21,1%).

Die **AQ** betrug 91,7%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Ermittelt wurden 2.688 TV. Der Anteil der **Nichtdeutschen** erhöhte sich von 25,3% auf nunmehr 28,3%. Dominierende Nationalitäten waren Türkei (291 TV), Jugoslawien (65 TV) und Polen (61 TV).

1.091 (38,1%) aller TV waren der Altersgruppe **bis unter 21 Jahre** zuzuordnen.

Phänomenologie

Die Steigerung dürfte mit der **Verschärfung des Waffengesetzes zum 01.04.2003** zusammenhängen. Es zählen seitdem auch das Führen von PTB-Waffen in der Öffentlichkeit ohne entsprechende Erlaubnis sowie der Besitz von Butterflymessern und Schlagringen zu den Verstößen gegen das Waffengesetz.

Zur Darstellung und Problematik der Verwendung von Schusswaffen in Verbindung mit der Begehung von Straftaten wird auf den gesonderten Beitrag unter V. Tatverdächtige, 8. Schusswaffenverwendung verwiesen.

7300+ Rauschgiftdelikte

Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten 2003/2004

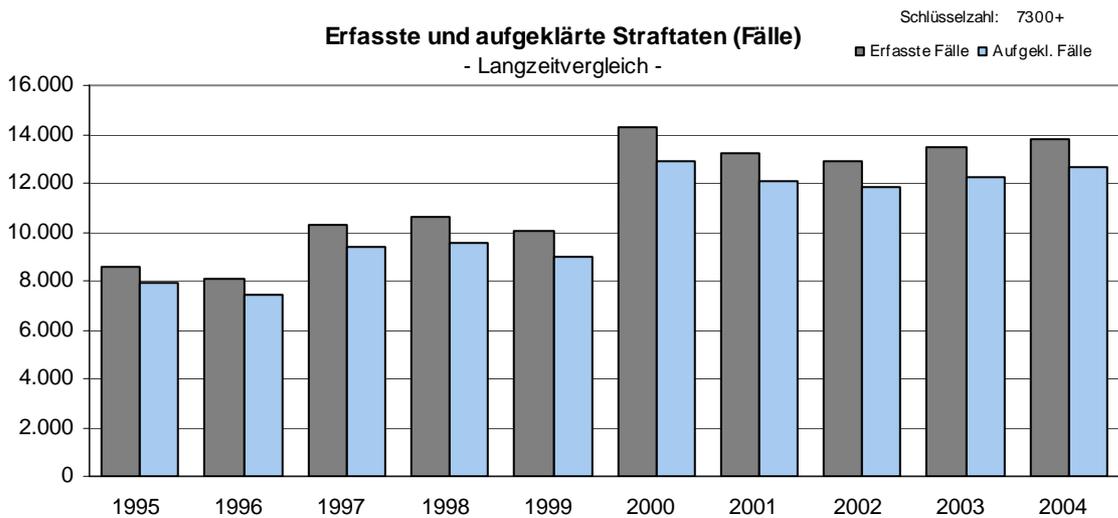
Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2003		2004		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	5	6	7
	1	2	3	4			
7300 + Rauschgiftdelikte	13.475	90,9	13.788	91,6	313	2,3	0,6
<u>davon:</u>							
7310 + Allg. Verstöße nach § 29 BtmG	9.937	93,4	10.151	94,5	214	2,2	1,1
<u>davon:</u>							
7311 mit Heroin	1.093	93,3	1.035	92,4	-58	-5,3	-1,0
7312 mit Kokain	766	93,7	483	89,9	-283	-36,9	-3,9
7313 mit LSD	3	100,0	4	100,0	1	33,3	0,0
7314 mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulverform	363	91,7	363	93,7	0	0,0	1,9
7315 mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tablettenform	177	96,0	140	97,1	-37	-20,9	1,1
7318 mit Cannabis u. Zubereit.	6.970	94,0	7.758	95,5	788	11,3	1,5
7319 mit sonstigen Btm	565	86,0	368	84,5	-197	-34,9	-1,5
7320 + Illegaler Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften nach § 29 BtmG	3.261	84,1	3.368	83,2	107	3,3	-0,9
<u>davon:</u>							
7321 mit/von Heroin	488	83,8	463	80,8	-25	-5,1	-3,0
7322 mit/von Kokain	380	84,7	434	86,4	54	14,2	1,7
7323 mit/von LSD	4	75,0	6	100,0	2	50,0	25,0
7324 mit/von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulverform	109	86,2	119	84,0	10	9,2	-2,2
7325 mit/von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tablettenform	108	89,8	109	87,2	1	0,9	-2,7
7328 mit/von Cannabis u. Zubereit.	1.754	86,5	1.947	84,0	193	11,0	-2,5
7329 mit/von sonstigen Btm	418	72,0	290	74,8	-128	-30,6	2,8
7330 + Illegale Einfuhr von Btm nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtmG	53	75,5	45	80,0	-8	-15,1	4,5
<u>davon:</u>							
7331 von Heroin	9	88,9	10	80,0	1	11,1	-8,9
7332 von Kokain	18	61,1	11	90,9	-7	-38,9	29,8
7333 von LSD	1	100,0	0	0,0	-1	-100,0	-100,0
7334 von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulverform	1	100,0	1	0,0	0	0,0	-100,0
7335 von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tablettenform	9	77,8	5	80,0	-4	-44,4	2,2
7338 von Cannabis u. Zubereit.	11	90,9	15	86,7	4	36,4	-4,2
7339 von sonstigen Btm	4	50,0	3	33,3	-1	-25,0	-16,7
7340 + Sonstige Verstöße gegen das BtmG	224	85,3	224	87,5	0	0,0	2,2
<u>davon:</u>							
7341 Illegaler Anbau von Btm nach § 29 Abs. 1 Nr. 1 BtmG	180	84,4	179	87,7	-1	-0,6	3,3
7342 Btm-Anbau, -Herstellung und Handel als Mitglied einer Bande § 30 Abs. 1 Nr.1 und 30a BtmG	8	62,5	11	81,8	3	37,5	19,3
7343 Bereitstellung von Geldmitteln... § 29 Abs. 1 Nr. 4 BtmG	1	0,0	6	100,0	5	500,0	100,0
7344 Werbung für Btm § 29 Abs. 1 Nr. 8 BtmG	0	0,0	2	100,0	2	0,0	100,0

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2003		2004		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	5	6	7
	1	2	3	4	5	6	7
7345 Abgabe, Verabr. o. Überl. von Btm an Minderj. § 29a Abs. 1 Nr. 1, ggf. § 30 Abs. 1 Nr. 2 BtmG	28	96,4	15	73,3	-13	-46,4	-23,1
7346 Leichtfertige Verurs. des Todes eines anderen durch Abgabe pp. v. Btm § 30 Abs. 1 Nr. 3 BtmG	1	100,0	1	100,0	0	0,0	0,0
7347 Illeg. Verschreib. und Verabr. durch Ärzte § 29 Abs. 1 Nr. 6 BtmG	6	100,0	1	100,0	-5	-83,3	0,0
7348 Illegale(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Btm gem. § 29a Abs.1 Nr.2 BtmG	*	*	9	100,0	x	x	x

* = noch keine Erfassung
x = Aussage nicht sinnvoll

Vorbemerkungen

Rauschgiftdelikte sind bekanntermaßen Kontrolldelikte. Insofern spiegeln Fallzahlen letztlich polizeiliche Aktivitäten wieder. Sie sind nur bedingt geeignet, die reale Rauschgiftsituation darzustellen.



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	8.553	8.115	10.315	10.593	10.014	14.278	13.193	12.878	13.475	13.788
Aufgekl. Fälle	n	7.890	7.469	9.369	9.515	8.975	12.922	12.058	11.830	12.255	12.627
AQ	%	92,2	92,0	90,8	89,8	89,6	90,5	91,4	91,9	90,9	91,6

Fallzahlenentwicklung

Im Berichtsjahr gab es mit 13.788 erfassten Fällen erneut einen Fallzahlenanstieg (+313 Fälle, +2,3%).

Bei den „**7310+ Allg. Verstößen**“ gegen das BtmG (i. d. R. Besitz-/Erwerbsfälle) war insgesamt ein Anstieg um 214 auf 10.151 erfasste Fälle zu verzeichnen (+2,2%). Es stiegen im Wesentlichen die Fallzahlen bezüglich **Cannabis** (+788 Fälle, +11,3%).

Bei den anderen **Rauschgiftarten** gab es im Bereich der **Allgemeinen Verstöße gegen § 29 BtmG** überwiegend Abnahmen:

„**7311 ... mit Heroin**“ (-58 Fälle, -5,3%)

„**7312 ... mit Kokain**“ (-283 Fälle, -36,9%)

„**7314 ... mit Amphetaminen... in Tablettenform**“ (-37 Fälle, -20,9%)

„**7319 ... mit sonstigen Btm**“ (-197 Fälle, -34,9%)

Im Bereich „**7320+ Rauschgifthandel bzw. -schmuggel**“ nahmen die Fallzahlen um 107 Fälle zu (+3,3%).

Bei der „**7330+ illegalen Einfuhr in nicht geringer Menge**“ gab es eine Abnahme um 8 Fälle (-15,1%).

8911+ Direkte Beschaffungskriminalität

Hierzu gehören Straftaten zur unmittelbaren Beschaffung von Betäubungsmitteln einschließlich der Btm-Ersatz- und Ausweichmittel. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 58 Delikte der direkten Beschaffungskriminalität registriert, gegenüber 110 Delikten im Vorjahr. Den Schwerpunkt der direkten Beschaffungskriminalität stellen dabei unverändert die Urkundenfälschungen zur Erlangung von Btm dar, also die sog. „**Rezeptfälschungen**“. Hier war ein Rückgang um 51 auf 39 Fälle zu verzeichnen (-56,7%). Die übrigen Straftaten (Diebstahl, Einbruch, Raub in/aus Apotheken, Arztpraxen und Krankenhäusern) weisen nur ein geringes Fallaufkommen auf.

Indirekte Beschaffungskriminalität (von Konsumenten harter Drogen begangene Straftaten)

Als „**harte Drogen**“ werden im Zusammenhang mit der PKS Heroin, Kokain, LSD, Amphetamin und Amphetaminderivate (Ecstasy) bezeichnet. Die Kriminalitätsbelastung der Konsumenten harter Drogen (KhD) ist überproportional hoch. Bei ihnen ist Vielfachdelinquenz üblich. Ursächlich dafür ist u. a. der täglich hohe Geldbedarf zur Finanzierung des Drogenkonsums.

Aufgrund der vorhandenen Erfahrungen kann davon ausgegangen werden, dass es sich bei den durch Konsumenten harter Drogen begangenen Raub- und Diebstahlsdelikten zu einem ganz wesentlichen Teil um Fälle **indirekter Beschaffungskriminalität** handelt. Hierzu gehören alle Straftaten zur Beschaffung von Geld- und Sachwerten für den Erwerb von Betäubungsmitteln.

Insgesamt wurden im Jahr 2004 in der PKS 2.499 KhD als Tatverdächtige registriert. Das entspricht einem Anteil von 1,7 % an allen ermittelten Tatverdächtigen. Dieser Personenkreis ist für 3,9 % (10.327 Straftaten) der insgesamt 261.738 aufgeklärten Straftaten verantwortlich. Zum Vergleich: 2003 wurden 3.234 (2,1 %) Tatverdächtige mit dem Merkmal „KhD“ ermittelt, ihnen wurden 14.115 Taten (5,0% aller aufgeklärten Taten) nachgewiesen.

Tatverdächtige

Die folgenden Angaben zu Tatverdächtigen beziehen sich auf die originären „**7300 Rauschgiftdelikte**“ zuzüglich der **direkten Beschaffungskriminalität**.

Von insgesamt 13.846 registrierten Taten der „**8910+Rauschgiftkriminalität**“ wurden 12.650 Fälle aufgeklärt, was einer Aufklärungsquote (AQ) von 91,4% entspricht. Im Jahre 2003 lag die AQ bei 90,6%.

Im Zusammenhang damit konnten insgesamt 10.150 Tatverdächtige (TV) ermittelt werden. Der Anteil der **männlichen Personen** an den ermittelten Tatverdächtigen beträgt 89,4% (9.072 TV).

Bei 8,09% (812) der ermittelten Tatverdächtigen handelte es sich um registrierte **Konsumenten harter Drogen**. Diesen waren 1.258 Fälle (9,9%) der aufgeklärten Fälle zuzuordnen.

Altersstruktur

Die Zahl der tatverdächtigen **Kinder** verringerte sich von 78 auf nunmehr 71 (-9,0%). Kinder machen 0,7 % (Vorjahr: ebenfalls 0,7 %) an der Gesamtheit der Tatverdächtigen aus.

Der Anteil der **Jugendlichen** an den ermittelten Tatverdächtigen stieg von 14,6% auf nunmehr 15,4%. Insgesamt wurden 1.563 Jugendliche als TV im Bereich der „**8910 Rauschgiftkriminalität**“ ermittelt.

Mit 1.955 ermittelten **Heranwachsenden** erhöhte sich ihr Anteil von 19,0% auf nunmehr 19,3%.

Nichtdeutsche Tatverdächtige

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger hat bei den Rauschgiftdelikten im Vergleich zum Vorjahr abgenommen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 10.150 TV zur Rauschgiftkriminalität ermittelt, darunter 2.740 Nichtdeutsche. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 27,0%, im Vorjahr waren es 29,3 %.

Es ist festzustellen, dass der Anteil nichtdeutscher TV mit der Schwere der Btm-Verstöße zunimmt. Während dieser Anteil bei „**7310 Allgemeinen Verstößen gegen das BtMG**“ noch 22,5 % beträgt, liegt er bei „**7320 Illegaler Handel/Schmuggel**“ bei 43,6% und im Bereich „**7330 Illegale Einfuhre von Bt /in nicht geringer Menge**“ bei 42,6%.

Bei diesen Zahlen bleiben die Tatverdächtigen unberücksichtigt, die die deutsche Staatsangehörigkeit erst durch Einbürgerung erwarben. Sie werden statistisch als Deutsche erfasst, obwohl sie zumindest zu einem Teil kulturell nicht der einheimischen Bevölkerung zuzurechnen sein dürften.

Gegenüber dem Anteil der nichtdeutschen Wohnbevölkerung von 13,4% in Berlin, beträgt der Anteil der nichtdeutsche Tatverdächtigen (ohne Touristen und Durchreisende) bei den Delikten der Rauschgiftkriminalität („**8910**“) mit 25,1% fast das Doppelte.

Betäubungsmittel

Nach wie vor ist davon auszugehen, dass der **Erwerb illegaler Drogen in Berlin flächendeckend möglich** ist. Es kann weiter von einer relativ gleich bleibenden Situation hinsichtlich der auf dem „Markt“ befindlichen Rauschgifte und der entsprechenden Nachfrage durch Konsumenten ausgegangen werden.

Das Unrechtsbewusstsein beim Konsum von illegalen Drogen verfällt zunehmend, mit einer Abnahme der Bereitschaft zum Konsum illegaler Drogen ist nicht zu rechnen.

Der Trend zu der wohl flächendeckend am stärksten festzustellenden Verbreitung von **Cannabisprodukten**, also insbesondere Haschisch und Marihuana, war unter Würdigung der Vorgangszahlen sowie der Sicherstellungsmengen auch im Jahr 2004 ungebrochen.

Bei den **Heroindelikten** gab es einen leichten Rückgang.

Bei den polizeilich festgestellten Besitz- und Erwerbsfällen im Zusammenhang mit **Kokain** ist ein großer Rückgang zu verzeichnen.

Crack wurde 2004 nicht sichergestellt, was aber nicht bedeutet, dass in Berlin kein Crack konsumiert wird.

Bei der Verbreitung **synthetischer Drogen** ist gegenwärtig keine einheitliche Entwicklung zu erkennen.

Erstauffällige Konsumenten harter Drogen

Erstauffällige Konsumenten harter Drogen (EKHD) sind solche Personen, die im Berichtszeitraum erstmals von der Polizei oder dem Zoll in Verbindung mit Missbrauch harter Drogen erfasst wurden. Es kann sich dabei sowohl um seit Jahren Schwerstabhängige (aber den Behörden bislang nicht bekannt gewordene) wie auch um „Probierer“ und Gelegenheitskonsumenten handeln. Als harte Drogen in diesem Zusammenhang gelten Heroin, Kokain sowie die synthetischen Betäubungsmittel.

Nach einem Anstieg um 7,7% im Jahr 2003 sank die Anzahl der EKHD im Jahr 2004 erheblich um 25,3%. Insgesamt wurden 697 Personen erstmals als Konsumenten harter Drogen auffällig. Das sind 236 Personen mehr als 2003.

Rauschgifttote

Grundlage der erhobenen Daten über die Rauschgifttote ist der entsprechende polizeiliche Meldedienst. Meldepflichtig sind alle Todesfälle, die in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungs- oder Ausweichmitteln stehen.

Die Entwicklung der Zahl der Drogentoten unterliegt im Bundes- und Ländervergleich seit Jahren immer wieder Schwankungen und ist in einzelnen Bundesländern z. T. gegenläufig. Bekanntermaßen wird die Zahl der Rauschgifttote vom Konsumverhalten, den individuellen Drogenkarrieren, der Bereitschaft zur Alarmierung von Rettungsdiensten sowie der qualitativen und quantitativen Beschaffenheit der konsumierten Btm beeinflusst. Nach der stark rückläufigen Zahl der Drogentoten zu Beginn der 90er - Jahre stieg diese Zahl seit 1994 wieder kontinuierlich an und erreichte 2000 den Höchststand von 225. Der seit dem festzustellende Rückgang kehrte sich im Berichtsjahr wieder um. Im Jahr 2004 starben aufgrund von Drogenkonsum 192 Personen. Das sind 27 Tote mehr als im Vorjahr (+16,4%) und die dritthöchste Zahl der letzten 10 Jahre.

Die schon in den letzten Jahren getroffenen Aussage, dass es sich zunehmend um Personen handelt, die oftmals nicht nur verschiedene illegale Betäubungsmittel, sondern zusätzlich auch legale Arzneimittel bzw. Alkohol konsumieren, konnte im vergangenen Jahr bestätigt werden. Die Zahl derjenigen, bei denen im Verlauf der Obduktion nur ein illegales Betäubungsmittel als evtl. todesursächlich festgestellt wurde, beschränkt sich auf 41 Personen (21,4%). Bei weiteren 45 Toten (23,4%) wurde „reiner Btm-Mischkonsum“ festgestellt, d.h. sie hatten mehrere illegale Btm im Körper, aber keinen Alkohol bzw. Arzneimittel. Der größte Teil mit 106 Toten (55,2%) hatte jedoch zum Sterbezeitpunkt neben, oftmals mehreren, illegalen Rauschgiften noch Arzneimittel und / oder Alkohol im Körper.

Ein großes Problem bei den Todesursachen stellt die **Überdosierung von Methadon** dar, in 56 Fällen (29,2% aller Todesfälle) wurde Methadon festgestellt. In 8 Fällen wird von Methadon als alleiniger Todesursache ausgegangen.

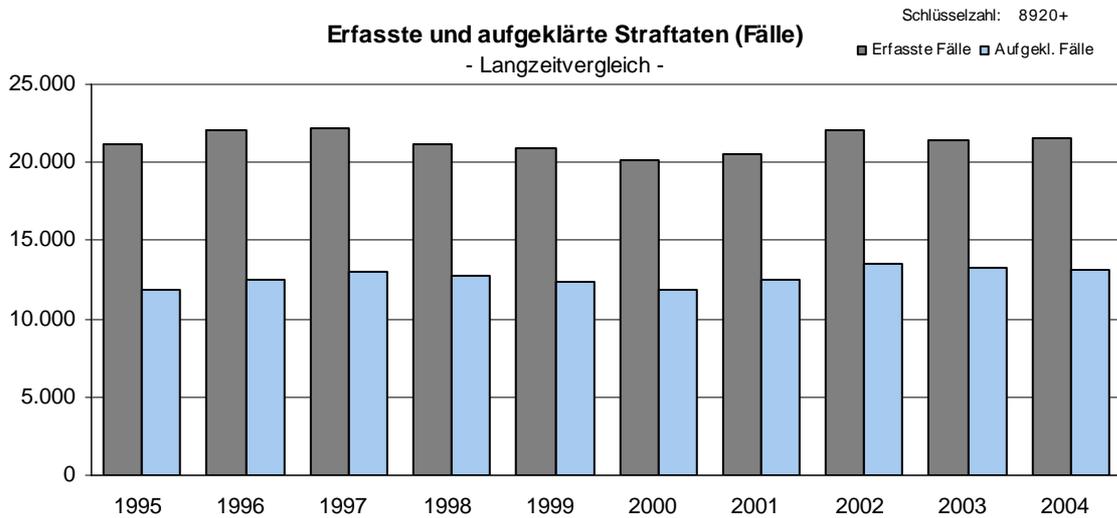
8920+ Gewaltkriminalität

Unter dem Summenschlüssel „**8920+ Gewaltkriminalität**“ sind in der Polizeilichen Kriminalstatistik nach bundeseinheitlicher Definition verschiedene Straftaten(-gruppen) zusammengeführt, wobei der Gewaltbegriff hier relativ eng gefasst ist und nicht jeder Betrachtungsweise gerecht wird. So fehlen beispielsweise alle Straftaten der „**2240 vorsätzlichen leichten Körperverletzung**“, aber auch Formen psychischer Gewalt wie etwa **Beleidigung** oder **Bedrohung** sowie jegliche Gewalt gegen Sachen. Im Kern handelt es sich um besonders schwerwiegende Delikte wie insbesondere Tötungsdelikte, Raubdelikte und schwerwiegende Körperverletzungsdelikte.

Die in „**8920+ Gewaltkriminalität**“ enthaltenen **Einzeldelikte** sind in der folgenden Tabelle **abschließend** aufgeführt.

Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten 2003/2004

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2003		2004		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
8920 + Gewaltkriminalität	21.464	61,7	21.501	61,1	37	0,2	-0,6
0100 Mord § 211	59	84,7	59	89,8	0	0,0	5,1
darunter:							
0110 Mord i.Z.m. Raubdelikten	11	63,6	4	125,0	-7	-63,6	61,4
0120 Mord i.Z.m. Sexualdelikten	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
0200 Totschlag und Tötung auf Verlangen §§ 212, 213, 216	126	91,3	98	86,7	-28	-22,2	-4,5
1110 + Vergewaltigung, bes. schw, Fälle d. sex. Nötigung § 177 (2), (3), (4) und 178	733	76,0	693	78,4	-40	-5,5	2,4
davon:							
1111 überfallartig (Einzeltäter), § 177 (2) Nr. 1, (3) und (4)	50	16,0	42	52,4	-8	-16,0	36,4
1112 überfallartig (Gruppen), § 177 (2) Nr. 2	3	0,0	2	0,0	-1	-33,3	0,0
1113 durch Gruppen, § 177 (2) Nr.2	55	67,3	36	61,1	-19	-34,5	-6,2
1114 mit erschw. Merkmalen nach § 177 (2) Nr. 1, (3), (4)	625	81,9	613	81,4	-12	-1,9	-0,5
1115 mit Todesfolge § 178	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
2100 Raub, räuber. Erpressung §§ 249-252, 255, 316a	8.514	42,4	8.494	40,7	-20	-0,2	-1,7
davon:							
2110 + auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	52	90,4	49	83,7	-3	-5,8	-6,7
2111 auf Geldinstitute	47	87,2	33	106,1	-14	-29,8	18,8
2112 auf Postfilialen	4	125,0	12	41,7	8	200,0	-83,3
2113 auf Postagenturen	1	100,0	4	25,0	3	300,0	-75,0
2120 auf sonst. Zahlstellen und Geschäfte	652	49,4	550	43,5	-102	-15,6	-5,9
davon:							
2121 auf Spielhallen	21	42,9	11	63,6	-10	-47,6	20,8
2122 auf Tankstellen	55	65,5	40	17,5	-15	-27,3	-48,0
2125 auf Gaststätten	58	63,8	46	26,1	-12	-20,7	-37,7
2126 auf Geschäfte	447	40,9	402	46,0	-45	-10,1	5,1
2131 auf Geld- u. Kassenboten	1	0,0	4	50,0	3	300,0	50,0
2132 auf Spezialgeldtransportfahr- zeuge	2	0,0	4	50,0	2	100,0	50,0
2140 räuberischer Angriff auf Kraft- fahrer § 316a	61	47,5	65	35,4	4	6,6	-12,2
darunter:							
2141 Beraubung von Taxifahrern	38	52,6	45	40,0	7	18,4	-12,6
2150 Zechanschlussraub	30	63,3	12	16,7	-18	-60,0	-46,7
2160 Handtaschenraub	840	21,4	835	18,8	-5	-0,6	-2,6
2170 sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	4.874	38,3	4.729	36,7	-145	-3,0	-1,7
2180 Raub z. Erlangung v. Btm	9	88,9	9	77,8	0	0,0	-11,1
2190 Raubüberfälle in Wohnungen	295	71,5	360	76,4	65	22,0	4,9
Körperverletzung							
2210 mit Todesfolge §§ 227, 231	13	84,6	6	83,3	-7	-53,8	-1,3
2220 gefährl. u. schwere Körperver- letzung §§ 224, 226, 231	12.005	74,1	12.137	74,0	132	1,1	0,0
darunter:							
2221 auf Straßen, Wegen oder Plätzen	7.209	65,7	7.394	65,4	185	2,6	-0,3
Straftaten gg. die persönliche Freiheit							
2330 Erpr. Menschenraub § 239a	9	88,9	12	75,0	3	33,3	-13,9
2340 Geiselnahme § 239b	5	100,0	2	100,0	-3	-60,0	0,0



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	21.235	22.037	22.163	21.213	20.858	20.143	20.478	22.118	21.464	21.501
Aufgekl. Fälle	n	11.922	12.495	12.956	12.764	12.386	11.899	12.447	13.458	13.253	13.139
AQ	%	56,1	56,7	58,5	60,2	59,4	59,1	60,8	60,8	61,7	61,1

Vorbemerkungen

Die Entwicklung der Deliktgruppen „**2100 Raub**“ (Anteil 39,5%) sowie „**2220 Gefährliche und schwere Körperverletzungen**“ (Anteil 56,4%) prägen das Ausmaß der „**8920+ Gewaltkriminalität**“.

Zur Kommentierung siehe Ausführungen unter „**2100 Raub, räuberische Erpressung**“ und „**2220 gefährliche und schwere Körperverletzung**“.

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Mit 21.501 erfassten Fällen wurden 37 Fälle mehr registriert als im Vorjahr (+0,2%).

Die **AQ** verringerte sich von 61,7% auf nunmehr 61,1%.

Die **HZ** stieg korrespondierend mit den Fallzahlen leicht von 632,7 auf 634,5.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Die Zahl der ermittelten TV betrug insgesamt 15.062 und stieg somit um 185 TV (+1,2%). Die Zahl der **weiblichen** TV betrug 2.398 (15,9%), die der **männlichen** TV betrug 12.664 (84,1%).

42,0% aller TV waren **unter 21 Jahre** alt. Bei 14,5% aller TV handelte es sich um **Heranwachsende**, 21,4% waren **Jugendliche** und 6,2% **Kinder**.

Siehe hierzu auch Beitrag unter V. Tatverdächtige, 3. Delinquenz der unter 21-Jährigen.

Altersstruktur der Tatverdächtigen zu „8920+ Gewaltkriminalität“

Altersgruppen	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	+/- 2003/2004	
	n	n	n	n	n	n	n	n	n	n	%
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Kinder insgesamt	1.104	1.185	1.180	1.111	1.022	1.018	865	927	929	2	0,2
Kinder 8 bis u. 14 J.	1.063	1.148	1.151	1.084	1.000	1.007	840	908	901	-7	-0,8
Jugendliche	3.364	3.601	3.326	3.321	3.021	2.962	3.188	3.046	3.221	175	5,7
Heranwachsende	1.932	1.984	2.009	2.035	2.114	2.125	2.240	2.160	2.183	23	1,1
Erwachsene	8.441	8.834	8.869	8.349	7.811	8.442	8.954	8.744	8.729	-15	-0,2
Tatverdächtige -insgesamt-	14.841	15.604	15.384	14.816	13.968	14.547	15.247	14.877	15.062	185	1,2

Unter Einbeziehung der jeweiligen Bevölkerungsanteile ergeben sich für die vier Altersgruppen folgende **Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ)**:

Tatverdächtigenbelastungszahlen zu „8920+ Gewaltkriminalität“

Altersgruppen	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	+/- 2003/2004	
	n	n	n	n	n	n	n	n	n	n	%
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Kinder (8 bis unter 14 Jahre)	474	516	527	512	497	529	470	541	569	28	5,1
Jugendliche	2.297	2.413	2.256	2.310	2.131	2.105	2.256	2.155	2.297	142	6,6
Heranwachsende	1.866	1.885	1.862	1.830	1.863	1.855	1.978	1.933	1.983	50	2,6
Erwachsene	311	328	331	314	294	316	334	325	323	-1	-0,5

Bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil haben die **Jugendlichen**, gefolgt von den **Heranwachsenden**, bei der Gewaltkriminalität nach wie vor die höchste Tatverdächtigenbelastung. Auch die Tatverdächtigenbelastung der **Kinder** liegt über der der **Erwachsenen**.

Die Zahl der **nichtdeutschen Tatverdächtigen** betrug 4.840 TV. Ihr Anteil verringerte sich von 33,0% auf 32,1%. Überwiegende Nationalitäten waren Türkei, Jugoslawien und Libanon.

88,0% der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz in Berlin**. Bei den deutschen TV waren es 94,6%.

Zum Vergleich der TVBZ deutscher und nichtdeutscher TV siehe auch unter V. Tatverdächtige.

47,0% aller TV **handelten allein**. 28,3% aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**. 2,2% aller TV waren **Konsumenten harter Drogen**.

Angaben zu Opfern

Die Zahl der festgestellten Opfer verringerte sich um 49 auf insgesamt 25.716 Opfer. 71,5% der Opfer waren **männlichen**, 28,5% **weiblichen** Geschlechts. 14.497 Opfer (56,4%) waren **zwischen 21 und 60 Jahre** alt.

64,2 % der Opfer hatten **keine Vorbeziehung** zum jeweiligen Täter.

Schaden

Der durch die bekannt gewordenen Delikte der Gewaltkriminalität entstandene Schaden belief sich auf 9.094.087 €. Gegenüber dem Vorjahr gab es somit einen Rückgang um 2.335.603 € (-25,7%).

8930+ Wirtschaftskriminalität

Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten 2003/2004

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2003		2004		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
8930 + Wirtschaftskriminalität und zwar:	9.278	85,8	7.724	76,1	-1.554	-16,7	-9,7
8931 + bei Betrug	3.660	76,8	2.959	57,4	-701	-19,2	-19,4
8932 + Insolvenzstraftaten gem. StGB und Nebenstrafrecht (Schl.-Z. 56*, 7121 und 7122 mit Sonderkennung "W")	1.298	96,9	923	95,8	-375	-28,9	-1,1
8933 + im Anlage- und Finanzierungs- bereich	682	97,8	490	82,4	-192	-28,2	-15,4
8934 + Wettbewerbsdelikte	818	95,1	630	79,0	-188	-23,0	-16,1
8935 + im Zusammenhang mit Ar- beitsverhältnissen	1.347	97,5	997	95,3	-350	-26,0	-2,2
8936 + bei Betrug u. Untreue i. Z. m. Beteiligungen und Kapital- anlagen	568	99,3	356	79,5	-212	-37,3	-19,8
1000 + Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
1400 Ausnutzen sexueller Neigung §§ 180 ... 184b	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
1430 Verbreitung pornographischer Schriften § 184	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
1432 <u>darunter:</u> durch gewerbsmäßiges/ bandenmäßiges Handeln § 184 Abs. 4	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
1433 Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie § 184 Abs. 5	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
1434 Verbreitung von Kinderpornografie	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
5000 + Vermögens- und Fälschungs- delikte	5.667	83,1	4.708	70,2	-959	-16,9	-12,9
5100 + Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b	3.660	76,8	2.959	57,4	-701	-19,2	-19,4
5110 + <u>darunter:</u> Waren- und Warenkreditbetrug	302	96,7	68	105,9	-234	-77,5	9,2
5111 <u>davon:</u> Betrügerisches Erl. v. Kfz	1	100,0	0	0,0	-1	-100,0	-100,0
5112 Sonst. Warenkreditbetrug	27	92,6	39	102,6	12	44,4	10,0
5113 Warenbetrug	274	97,1	29	110,3	-245	-89,4	13,3
5114 Tankbetrug	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
5120 Grundstücks- u. Baubetrug	4	50,0	4	125,0	0	0,0	75,0
5130 + Beteiligungs- und Kapitalan- lagebetrug	567	98,9	351	78,9	-216	-38,1	-20,0
5131 <u>davon:</u> Prospektbetrug § 264a	5	100,0	6	100,0	1	20,0	0,0
5132 Anlagebetrug § 263	233	98,3	257	90,7	24	10,3	-7,6
5133 Betrug bei Börsenspekulat.	318	100,0	61	23,0	-257	-80,8	-77,0
5134 Beteiligungsbetrug	6	100,0	15	100,0	9	150,0	0,0
5135 Kautionsbetrug	5	60,0	4	150,0	-1	-20,0	90,0
5136 Umschuldungsbetrug	0	0,0	8	37,5	8	0,0	37,5
5140 + Geldkreditbetrug	97	91,8	148	91,9	51	52,6	0,1
5141 <u>davon:</u> Kreditbetrug § 265b	70	90,0	127	92,1	57	81,4	2,1
5142 Subventionsbetrug § 264	24	100,0	17	88,2	-7	-29,2	-11,8
5143 Kreditbetrug § 263	2	50,0	4	100,0	2	100,0	50,0
5144 Wechselbetrug	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
5145 Wertpapierbetrug	1	100,0	0	0,0	-1	-100,0	-100,0

Jahrbuch PKS Berlin 2004, Band I

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2003		2004		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
5160 + Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsm. <u>davon:</u>	31	12,9	16	18,8	-15	-48,4	5,8
5161 Schecks	8	50,0	3	100,0	-5	-62,5	50,0
5162 Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	5	0,0	1	0,0	-4	-80,0	0,0
5163 Debitkarten mit PIN	14	0,0	5	0,0	-9	-64,3	0,0
5164 Kreditkarten	4	0,0	7	0,0	3	75,0	0,0
5165 Daten von Zahlungskarten	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
5169 sonstige unbare Zahlungsmittel	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
5170 + Sonstiger Betrug <u>davon:</u>	2.659	70,1	2.372	50,8	-287	-10,8	-19,3
5171 Leistungsbetrug	20	70,0	37	70,3	17	85,0	0,3
5172 Leistungskreditbetrug	71	101,4	78	91,0	7	9,9	-10,4
5173 Arbeitsvermittlungsbetrug	0	0,0	1	100,0	1	0,0	100,0
5174 Betrug z. N. v. Versicherungen §§ 263, 265	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
5175 Computerbetrug § 263a - soweit nicht unter 5163/5179	701	10,8	737	7,7	36	5,1	-3,1
5176 Provisionsbetrug	1	100,0	0	0,0	-1	-100,0	-100,0
5177 Betrug z. N. v. Sozialversicherungen...	86	98,8	35	97,1	-51	-59,3	-1,7
5178 sonst. Sozialleistungsbetrug	136	98,5	81	98,8	-55	-40,4	0,2
5179 Betrug mit Zugangsber. zu Kommunikationsdiensten	112	41,1	579	37,5	467	417,0	-3,6
5181 Abrechnungsbetrug	1.180	98,4	383	95,6	-797	-67,5	-2,8
5182 Einmietbetrug	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
5183 Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	0	0,0	1	100,0	1	0,0	100,0
5184 Zechbetrug	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
5188 Kreditvermittlungsbetrug	*	*	4	100,0	x	x	x
5189 Sonstige weitere Betrugsarten	352	77,8	436	79,8	84	23,9	2,0
5200 + Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b <u>davon:</u>	1.462	96,6	1.149	95,6	-313	-21,4	-1,1
5210 Untreue § 266 <u>darunter:</u>	203	92,1	191	96,9	-12	-5,9	4,7
5211 Untreue bei Kapitalanlagegeschäften	6	100,0	17	88,2	11	183,3	-11,8
5220 Vorenth. u. Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a	1.258	97,4	958	95,3	-300	-23,8	-2,1
5230 Missbrauch v. Scheck- und Kreditkarten § 266b	1	100,0	0	0,0	-1	-100,0	-100,0
5300 Unterschlagung §§ 246, 247, 248a <u>darunter:</u>	13	92,3	27	88,9	14	107,7	-3,4
5310 Unterschlagung v. Kfz	0	0,0	2	50,0	2	0,0	50,0
5400 Urkundenfälschung §§ 267-271, 273-279, 281 <u>darunter:</u>	59	62,7	212	70,3	153	259,3	7,6
5410 Fälsch. techn. Aufzeichn.§ 268	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
5430 Fälsch. beweisheb. Daten ... §§ 269, 270	16	81,3	131	94,7	115	718,8	13,4
5500 Geld- u. Wertzeichenfälsch., Fälschung von ... §§ 146-149, 151, 152, 152a <u>darunter:</u>	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
5530 + Fälsch. v. Zahlungskarten und Vordr. für Euroschecks § 152a <u>davon:</u>	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
5531 Gebrauch falscher Zahlungskarten oder Vordrucke für Euroschecks	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
5532 Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten oder Vordrucke für Euroschecks	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0

Jahrbuch PKS Berlin 2004, Band I

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2003		2004		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
5600 + Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a-d StGB <u>davon:</u>	473	92,4	361	93,1	-112	-23,7	0,7
5610 Bankrott § 283	198	91,4	148	91,9	-50	-25,3	0,5
5620 Bes. schw. Fall d. Bankrotts § 283a	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
5630 Verl. der Buchführungs- pflicht § 283b	267	93,3	207	93,7	-60	-22,5	0,5
5640 Gläubigerbegünstigung § 283c	5	100,0	5	100,0	0	0,0	0,0
5650 Schuldnerbegünstigung § 283d	3	66,7	1	100,0	-2	-66,7	33,3
6000 + Sonstige Straftatbestände (StGB)	310	90,3	136	68,4	-174	-56,1	-21,9
6300 Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei und Geldwäsche §§ 257- 261 <u>darunter:</u>	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6330 Geldwäsche, Verschleierung unrechtm. erlangter Vermögenswerte § 261 <u>darunter:</u>	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6339 Geldwäsche Zigaretten	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6500 + Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 108e, 298-300, 331- 353d, 355, 357 StGB <u>darunter:</u>	182	92,3	36	91,7	-146	-80,2	-0,6
6510 + Vorteilsannahme, Bestechlich- keit §§ 108e, 331, 332 und 335 <u>darunter:</u>	19	89,5	6	83,3	-13	-68,4	-6,1
6512 Bestechlichkeit §§ 108e, 332	19	89,5	6	83,3	-13	-68,4	-6,1
6513 Bestechlichkeit - gewerbsm. § 335, Abs. 2, Ziff. 3	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6514 sonst. Bestechlichkeit § 335	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6520 + Vorteilsgewährung, Bestechung §§ 108e, 333, 334 u. 335 <u>davon:</u>	126	100,0	14	85,7	-112	-88,9	-14,3
6521 Vorteilsgewährung § 333 (1)	101	100,0	2	100,0	-99	-98,0	0,0
6522 Bestechung §§ 108e, 334	25	100,0	12	83,3	-13	-52,0	-16,7
6523 Bestechung - gewerbsm. § 335, Abs. 2, Ziff. 3	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6524 sonst. Bestechung § 335	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6560 Wettbewerbsmäß. Absprachen bei Ausschreibungen § 298	30	63,3	9	100,0	-21	-70,0	36,7
6570 + Bestechlichkeit u. Bestechung im geschäftl. Verkehr § 299 f <u>davon:</u>	7	85,7	7	100,0	0	0,0	14,3
6571 Bestechlichkeit und Bestechung § 299	7	85,7	7	100,0	0	0,0	14,3
6572 gewerbsm. o. als Mitgl. einer Bande § 300, Satz 2, Ziff. 2	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6573 Vorteil großen Ausmaßes § 300, Satz 2, Ziff. 1	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6600 Strafbarer Eigennutz §§ 284, 285, 287-293, 297 <u>darunter:</u>	1	0,0	0	0,0	-1	-100,0	0,0
6630 Wucher § 291 StGB	1	0,0	0	0,0	-1	-100,0	0,0
6700 Alle sonst. Straftaten gemäß StGB - ohne Verkehrsdelikte <u>darunter:</u>	127	88,2	100	60,0	-27	-21,3	-28,2
6740 Sachbeschädigung §§ 303-305a <u>darunter:</u>	0	0,0	25	4,0	25	0,0	4,0
6742 Datenveränd. Computer- sabotage §§ 303a, 303b	0	0,0	25	4,0	25	0,0	4,0
6760 Straft. gegen die Umwelt § 324... <u>darunter:</u>	109	86,2	61	78,7	-48	-44,0	-7,6
6761 Verunreinigung eines Ge- wässers § 324	4	75,0	2	50,0	-2	-50,0	-25,0
6762 Luftverunreinigung § 325	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0

Jahrbuch PKS Berlin 2004, Band I

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum			
	2003		2004		Fälle		AQ	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.	
	n	%	n	%	n	%	%-Pte.	
	1	2	3	4	5	6	7	
6763	Lärmverursachung § 325a	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6764	Unerlaubter Umgang mit gefährl. Abfällen § 326, ohne Abs. 2	93	86,0	43	74,4	-50	-53,8	-11,6
6765	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327	5	100,0	11	100,0	6	120,0	0,0
6766	Unerlaubter Umgang mit Kernbrennstoffen § 328	1	100,0	2	50,0	1	100,0	-50,0
6767	Gefährdung schutzbedürft. Gebiete § 329	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6768	Abfalleinfuhr, -ausfuhr und -durchfuhr (§ 326 Abs. 2)	2	100,0	3	100,0	1	50,0	0,0
6769	Schwere Gefährdung d. Freisetzen v. Giften § 330a	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6770	Gemeingef. Vergiftung nach § 314	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6780	Ausspähen v. Daten § 202a	1	100,0	2	0,0	1	100,0	-100,0
7000 +	Strafrechtliche Nebengesetze	3.301	90,1	2.880	86,1	-421	-12,8	-3,9
7100 +	Straft. gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	3.259	90,1	2.858	86,0	-401	-12,3	-4,0
	<u>davon:</u>							
7120	Straft. nach AktG ...	916	99,8	699	97,7	-217	-23,7	-2,1
	<u>darunter:</u>							
7121	Konkursverschleppung § 84 GmbH-G	812	99,9	550	97,6	-262	-32,3	-2,2
7122	Konkursverschleppung §§ 130b, 177a HGB	13	76,9	12	91,7	-1	-7,7	14,7
7130	Delikte i. V. m. der unerlaubten Auslandsvermittlung und illeg. Beschäftigung §§ 406, 407 SGB III und §§ 15, 15a ArbNehmÜbIG	3	100,0	3	66,7	0	0,0	-33,3
7140	Straft.i. V. m. dem Bankgewerbe gem ...	42	97,6	8	75,0	-34	-81,0	-22,6
7150	Straft. gegen Urheberrechtsbestimmungen gem...	738	86,9	587	79,9	-151	-20,5	-7,0
	<u>darunter:</u>							
7151	Softwarepiraterie in Form privater Anwendung, z. B. Computerspiele	210	82,9	135	69,6	-75	-35,7	-13,2
7152	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	116	94,8	24	70,8	-92	-79,3	-24,0
7153	Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nach § 17 Abs. 1 UWG	13	92,3	10	80,0	-3	-23,1	-12,3
7154	Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nach § 17 Abs. 2 UWG	8	112,5	19	84,2	11	137,5	-28,3
7160	Straft. i. Z. m. Lebensmitteln (Lebensmittel u. BedarfsgegenständeG, ...)	1.478	81,1	1.514	83,6	36	2,4	2,6
	<u>darunter:</u>							
7161	Straft. n. d. Lebensmittel- und BedarfsgegenständeG	1.369	81,9	1.464	83,8	95	6,9	1,9
7162	Straft. n. d. ArzneimittelG	94	68,1	47	80,9	-47	-50,0	12,8
7163	Straft. n. d. Weingesetz	15	86,7	3	33,3	-12	-80,0	-53,3
7190	Sonstige Straft.(Nebeng.)...	82	169,5	47	70,2	-35	-42,7	-99,3
	<u>darunter:</u>							
7192	Straftaten n. d. UWG (ohne § 17)	80	171,3	43	67,4	-37	-46,3	-103,8
7200	Straft. gegen sonst. strafrechtl. Nebengesetze	30	86,7	17	105,9	-13	-43,3	19,2
	<u>darunter:</u>							
7260 +	Straftaten geg. das Waffengesetz i. d. F. v. 8.3.76 u. geg. das KriegswaffenkontrollG. vom 22.11.90	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2003		2004		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	5	6	7
	1	2	3	4			
<u>darunter:</u>							
7263 Straft. geg. d. Kriegs- waffenkontrollgesetz	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
7280 Straft. geg. das Bundes- (oder Landes-)datenschutzG	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
7400 Straft. geg. strafr. Nebeng. auf dem Umweltsektor	12	100,0	5	80,0	-7	-58,3	-20,0
<u>darunter:</u>							
7410 Straft. n. d. ChemikalienG	11	100,0	1	100,0	-10	-90,9	0,0
7420 Straft. n. d. Infektionsschutz- und TierseuchenG	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
7430 Straft. n. d. Naturschutz-, Tiersch. usw. -Gesetz	1	100,0	3	100,0	2	200,0	0,0

* = noch keine Erfassung
x = Aussage nicht sinnvoll

Vorbemerkungen

Unter dem Summenschlüssel „**8930+ Wirtschaftskriminalität**“ erfasst die **Polizeiliche Kriminalstatistik** nach bundeseinheitlicher Definition

- alle in § 74c Abs. 1 Nr. 1 bis 6 des Gerichtsverfassungsgesetzes (GVG) aufgeführten Straftaten außer Computerbetrug³ und
- Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

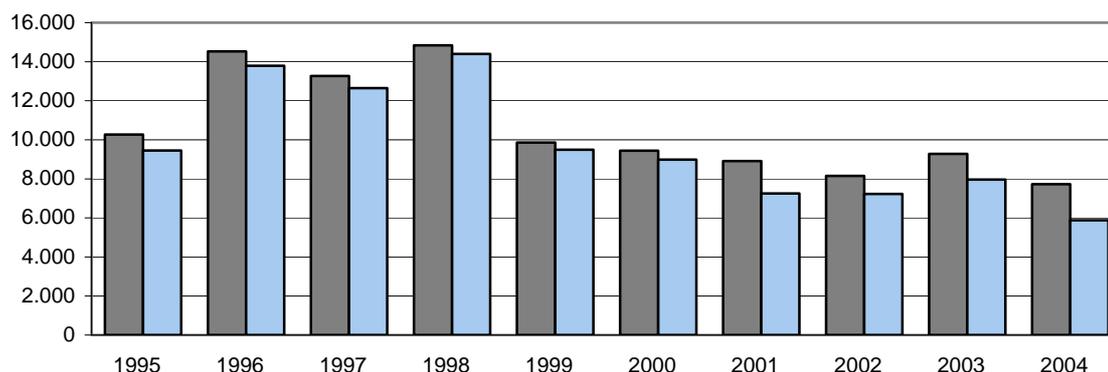
Sämtliche hier aufgeführten Deliktsbereiche sind in den jeweiligen Hauptgruppen unter „**5000+ Vermögens- und Fälschungsdelikte**“, „**6000+ Sonstige Straftatbestände StGB**“ und „**7000+ Strafrechtliche Nebengesetze**“ enthalten. Die daraus im Folgenden dargestellte Teilmenge erfüllt gemäß Sachbearbeiterentscheidung die o. a. Kriterien der Wirtschaftskriminalität. Der Prozentanteil dieser einzelnen Delikte an der Wirtschaftskriminalität wird in der Beschreibung der jeweiligen Deliktsgruppe dargestellt.

³ Nach der bundeseinheitlichen Definition ist Computerbetrug zwar aus der Aufzählung des GVG herausgenommen, Computerdelikte werden aber unter den Voraussetzungen der Nr. 2 auch im Summenschlüssel „**8930+ Wirtschaftskriminalität**“ erfasst.

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

Schlüsselzahl: 8930+

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	10.269	14.525	13.266	14.843	9.863	9.443	8.909	8.151	9.278	7.724
Aufgekl. Fälle	n	9.454	13.791	12.644	14.399	9.490	8.982	7.255	7.228	7.965	5.879
AQ	%	92,1	94,9	95,3	97,0	96,2	95,1	81,4	88,7	85,8	76,1

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Der Bereich der **Wirtschaftskriminalität** unterliegt langfristig teilweise erheblichen Schwankungen. Mitentscheidend sind in erster Linie immer wieder Großserien, die in unterschiedlichen Deliktsbereichen auftreten und zu außergewöhnlichen Ausprägungen führen. Erhebliche statistische/mathematische Auswirkungen können auch dann entstehen, wenn in Bearbeitung befindliche Serien nicht mehr zum Jahresende, sondern erst am Anfang des Folgejahres zum Bearbeitungsabschluss kommen.

Das **Jahresergebnis 2004** weist mit 7.724 erfassten Fällen gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um 1.554 Fälle (-16,7%) auf.

Abnahmen gab es in allen Bereichen:

- **„8931+ Wirtschaftskriminalität bei Betrug“** 2.959 erfasste Fälle (-701 Fälle, -19,2%), hier insbesondere bei **„5110 Waren- und Warenkreditbetrug“** (-234 Fälle, -77,5%), **„5130 Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug“** (-216 Fälle, -38,1%) und bei **„5181 Abrechnungsbetrug“** (-797 Fälle, -67,5%)
- **„8932+ Wirtschaftskriminalität bei Insolvenzstraftaten“** 923 erfasste Fälle (-375 Fälle, -28,9%), hier insbesondere bei **„7121 Konkursverschleppung § 84 GmbHG“** (-262 Fälle, -32,3%)
- **„8933+ Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich“** 490 erfasste Fälle (-192 Fälle, -28,2%)
- **„8934+ Wettbewerbsdelikten“** 630 erfasste Fällen (-188 Fälle, -23,0%)
- **„8935+ Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen“** 997 erfasste Fälle (-350 Fälle, -26,0%)
- **„8936+ Wirtschaftskriminalität bei Betrug und Untreue i. Z. m. Beteiligungen und Kapitalanlagen“** 356 erfasste Fälle (-212 Fälle, -37,3%)

Häufigkeitszahl (HZ)

Die Abnahme der erfassten Fälle führte zu einem Rückgang der Hz von 273,5 auf nunmehr 227,9.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Die **Aufklärung** von 5.879 Fällen führte zur Feststellung von 4.446 TV. Die überwiegende Zahl (53,7%) der TV war zwischen **30 und 50 Jahre alt**. Der Anteil der **weiblichen** TV beträgt lediglich 20,3% an den Delikten der WiKri und liegt somit unter dem Anteil **weiblicher TV** zu **Straftaten – insgesamt** - von 25,0%.

171 (3,8%) der TV waren **Jugendliche** bzw. **Heranwachsende**, wobei der Anteil der **nicht-deutschen TV** an dieser Altersgruppe bei 31,6% (54 TV) lag.

Der Anteil der **nichtdeutschen TV** stieg von 21,0% auf nunmehr 22,3%.

Schaden

Der im Berichtsjahr durch Wirtschaftsdelikte verursachte **Gesamtschaden** beträgt 456.071.669 €. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um 415.736.040 € (-47,7%)

Durch Wirtschaftskriminalität bei Insolvenzstraftaten wurde mit 251.894.395 € Schadenssumme der größte Teil des Gesamtschadens verursacht.

Schadensdelikte der Wirtschaftskriminalität

Zusätzliche Angaben zu Schadensdelikten der Wirtschaftskriminalität

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	2003			2004		
	Voll- endete Fälle	Schadens- summe	Schaden pro vollende- tem Fall	Voll- endete Fälle	Schadens- summe	Schaden pro vollende- tem Fall
	n	EUR	EUR	n	EUR	EUR
	1	2	3	4	5	6
8930 + Wirtschaftskriminalität	6.477	871.807.709	134.601	5.297	456.071.669	86.100
und zwar:						
8931 + bei Betrug	3.127	72.711.605	23.253	2.710	70.570.463	26.041
8932 + Insolvenzstraftaten gem. StGB und Nebenstrafrecht (Schl.-Z. 56*, 7121 und 7122 mit Sonderkennung "W")	1.031	591.557.677	573.771	715	251.894.395	352.300
8933 + im Anlage- und Finanzierungs- bereich	602	34.917.554	58.003	354	27.009.741	76.299
8934 + Wettbewerbsdelikte	708	3.386.556	4.783	548	211.786	386
8935 + im Zusammenhang mit Ar- beitsverhältnissen	1.346	42.677.573	31.707	996	7.762.750	7.794
8936 + bei Betrug u. Untreue i. Z. m. Beteiligungen und Kapital- anlagen	560	74.457.571	132.960	349	24.710.192	70.803
5000 + Vermögens- und Fälschungs- delikte	4.808	298.712.123	62.128	4.039	159.366.870	39.457
5100 + Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b	3.127	72.711.605	23.253	2.710	70.570.463	26.041
<u>davon:</u>						
5110 + Waren- und Warenkreditbetrug	302	1.483.906	4.914	68	1.207.458	17.757
<u>davon:</u>						
5111 Betrügerisches Erl. v. Kfz	1	3.579	3.579	0	0	0
5112 Sonst. Warenkreditbetrug	27	1.387.664	51.395	39	893.493	22.910
5113 Warenbetrug	274	92.663	338	29	313.965	10.826
5114 Tankbetrug	0	0	0	0	0	0
5120 Grundstücks- u. Baubetrug	4	523.639	130.910	4	181.830	45.458
5130 + Beteiligungs- und Kapitalan- lagebetrug	559	34.101.212	61.004	342	24.023.069	70.243
<u>darunter:</u>						
5132 Anlagebetrug § 263	230	23.225.478	100.980	256	22.376.591	87.409
5133 Betrug bei Börsenspekulat.	318	9.606.101	30.208	61	1.053.989	17.279
5134 Beteiligungsbetrug	6	1.251.438	208.573	15	571.766	38.118
5135 Kautionsbetrug	5	18.195	3.639	2	2.038	1.019
5136 Umschuldungsbetrug	0	0	0	8	18.685	2.336
5140 + Geldkreditbetrug	25	2.874.753	114.990	21	9.114.415	434.020
<u>darunter:</u>						
5142 Subventionsbetrug § 264	24	2.872.882	119.703	17	7.324.893	430.876
5143 Kreditbetrug § 263	1	1.871	1.871	4	1.789.522	447.381
5144 Wechselbetrug	0	0	0	0	0	0
5145 Wertpapierbetrug	0	0	0	0	0	0
5160 + Betrug mittels rechtswidrig er- langter unbarer Zahlungsm.	28	68.851	2.459	13	13.657	1.051
<u>davon:</u>						
5161 Schecks	6	36.507	6.085	0	0	0
5162 Sonstige Schecks	5	9.043	1.809	1	333	333
5163 Karten für Geldausgabe- bzw. Kassen-Automaten	13	18.370	1.413	5	2.716	543
5164 Kreditkarten	4	4.931	1.233	7	10.608	1.515
5165 Daten von Zahlungskarten	0	0	0	0	0	0
5169 sonstige unbare Zahlungsmittel	0	0	0	0	0	0

Jahrbuch PKS Berlin 2004, Band I

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	2003			2004		
	Voll- endete Fälle	Schadens- summe	Schaden pro vollende- tem Fall	Voll- endete Fälle	Schadens- summe	Schaden pro vollende- tem Fall
	n	EUR	EUR	n	EUR	EUR
	1	2	3	4	5	6
5170 + Sonstiger Betrug	2.209	33.659.244	15.237	2.262	36.030.034	15.928
<u>darunter:</u>						
5171 Leistungsbetrug	20	520.891	26.045	37	2.538.969	68.621
5172 Leistungskreditbetrug	71	3.012.372	42.428	78	1.612.692	20.676
5173 Arbeitsvermittlungsbetrug	0	0	0	0	0	0
5174 Betrug z. N. v. Versiche- rungen §§ 263, 265	0	0	0	0	0	0
5175 Computerbetrug § 263a	692	197.753	286	724	278.094	384
5176 Provisionsbetrug	1	4.930	4.930	0	0	0
5177 Betrug z. N. v. Sozialver- sicherungen...	85	204.709	2.408	35	57.639	1.647
5178 sonst. Sozialleistungsbetrug	134	711.011	5.306	81	66.668	823
5179 Betrug mit Zugangsber. zu Kommunikationsdiensten	105	97.697	930	527	853.870	1.620
5181 Abrechnungsbetrug	843	1.129.672	1.340	375	297.947	795
5182 Einmietbetrug	0	0	0	0	0	0
5183 Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	0	0	0	1	1	1
5184 Zechbetrug	0	0	0	0	0	0
5188 Kreditvermittlungsbetrug	0	0	0	4	1.475.000	368.750
5189 Sonstige weitere Betrugsarten	258	27.780.209	107.675	400	28.849.154	72.123
5200 + Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b	1.462	135.190.726	92.470	1.149	79.472.382	69.167
<u>davon:</u>						
5210 Untreue § 266	203	92.717.541	456.737	191	71.767.274	375.745
<u>darunter:</u>						
5211 Untreue bei Kapitalanlage- geschäften	6	40.374.554	6.729.092	17	707.846	41.638
5220 Vorenth. u. Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a	1.258	42.472.861	33.762	958	7.705.108	8.043
5230 Missbrauch v. Scheck- und Kreditkarten § 266b	1	324	324	0	0	0
5300 Unterschlagung §§ 246, 247, 248a	13	1.821.225	140.094	27	1.317.691	48.803
<u>darunter:</u>						
5310 Unterschlagung v. Kfz	0	0	0	2	169.137	84.569
5600 + Konkursstraftaten §§ 283, 283a-d	206	88.988.567	431.983	153	8.006.334	52.329
<u>davon:</u>						
5610 Bankrott § 283	198	88.833.959	448.656	147	7.874.712	53.569
5620 Bes. schw. Fall d. Bankrotts § 283a	0	0	0	0	0	0
5640 Gläubigerbegünstigung § 283c	5	150.002	30.000	5	131.621	26.324
5650 Schuldnerbegünstigung § 283d	3	4.606	1.535	1	1	1
7000 + Strafrechtliche Nebengesetze	1.669	573.095.586	343.377	1.258	296.704.799	235.854
7100 + Straft. gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirt- schaftssector	1.669	573.095.586	343.377	1.258	296.704.799	235.854
<u>davon:</u>						
7120 Straft. nach AktG ...	916	568.894.556	621.064	699	295.295.860	422.455
<u>darunter:</u>						
7121 Konkursverschleppung § 84 GmbH-G	812	460.811.345	567.502	550	228.591.891	415.622
7122 Konkursverschleppung §§ 130b, 177a HGB	13	41.757.765	3.212.136	12	15.296.170	1.274.681
7130 Delikte i. V. m. der unerlaubten Auslandsvermittlung und illeg. Beschäftigung §§ 406, 407 SGB III und §§ 15, 15a ArbNehmÜbIG	3	3	1	3	3	1
7140 Straft.i. V. m. dem Bankge- werbe gem ...	42	814.471	19.392	8	1.197.150	149.644
7150 Straft. gegen Urheberrechtsbe- stimmungen gem...	708	3.386.556	4.783	548	211.786	386
<u>darunter:</u>						
7151 Softwarepiraterie in Form privater Anwendung, z. B. Computerspiele	210	208.147	991	134	114.594	855
7152 Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	114	9.035	79	24	4.321	180

Die Tabelle umfasst Delikte, bei denen eine Erfassung der Schadenssumme zwingend vorgeschrieben ist (so genannte **Schadensdelikte**).

Schwerpunkt der Tabelle sind die Aussagen zu den **Schadenssummen** (Spalte 5). **Weitergehende Erfassungsmerkmale** werden informatorisch mit aufgeführt.

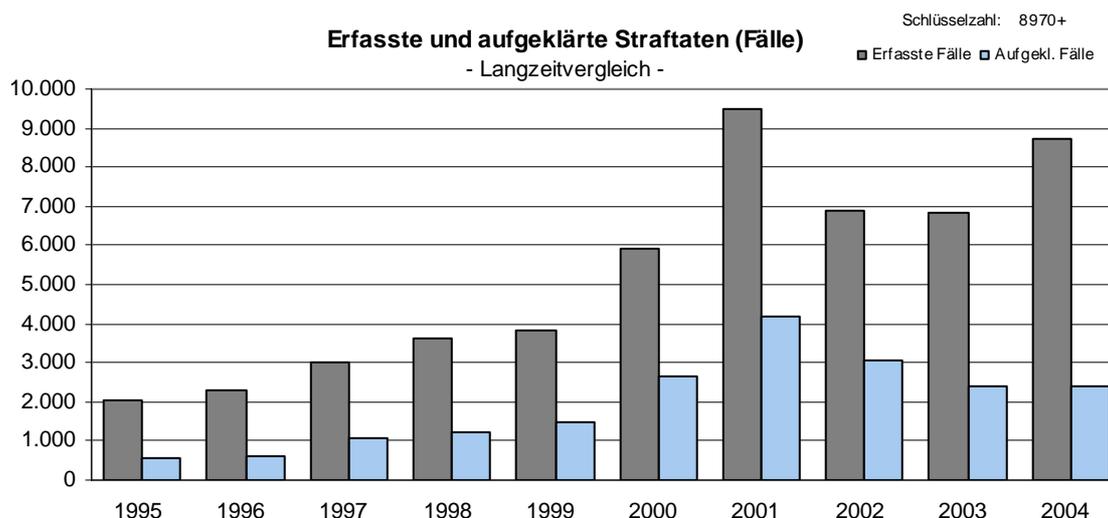
Die höchsten Schadenssummen ergaben sich bei den „**7120 Straftaten nach dem AktG**“ mit 295,3 Mio. € und hier insbesondere bei „**7121 Konkursverschleppung § 84 GmbH-G**“ mit 228,6 Mio. €.

8970+ Computerkriminalität

Unter dem Begriff **Computerkriminalität** sind für den Bereich der **Polizeilichen Kriminalstatistik** eine Reihe von Einzeldelikten bundeseinheitlich zusammengefasst. Die folgende Tabelle weist in einer einzeldeliktischen Zusammenstellung für 2003 und 2004 jeweils die Zahl der erfassten Fälle, die Aufklärungsquoten und die Veränderungen aus.

Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten 2003/2004

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2003		2004		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
8970 + Computerkriminalität	6.835	34,8	8.741	27,7	1.906	27,9	-7,1
5163 Debitkarten mit PIN	4.341	27,9	5.520	22,5	1.179	27,2	-5,4
5175 Computerbetrug § 263a - soweit nicht unter 5163/5179	998	17,6	1.115	18,6	117	11,7	0,9
5179 Betrug mit Zugangsber. zu Kommunikationsdiensten	940	66,3	1.099	56,5	159	16,9	-9,8
5430 Fälsch. beweishebbl. Daten ... §§ 269, 270	17	82,4	155	92,3	138	811,8	9,9
6742 Datenveränd. Computer- sabotage §§ 303a, 303b	151	30,5	396	11,1	245	162,3	-19,4
6780 Ausspähen v. Daten § 202a	54	29,6	265	7,5	211	390,7	-22,1
7151 Softwarepiraterie in Form privater Anwendung, z. B. Computerspiele	218	83,0	167	74,3	-51	-23,4	-8,8
7152 Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	116	94,8	24	70,8	-92	-79,3	-24,0



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	2.018	2.278	3.005	3.624	3.833	5.900	9.505	6.886	6.835	8.741
Aufgekl. Fälle	n	556	591	1.091	1.219	1.492	2.634	4.173	3.054	2.378	2.417
AQ	%	27,6	25,9	36,3	33,6	38,9	44,6	43,9	44,4	34,8	27,7

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Nach dem Rückgang der vergangenen beiden Jahre gab es 2004 wieder einen Fallzahlenanstieg. Mit 8.741 erfassten Fällen kam es im Berichtsjahr zu einem Anstieg um 1.906 Fälle (+27,9%).

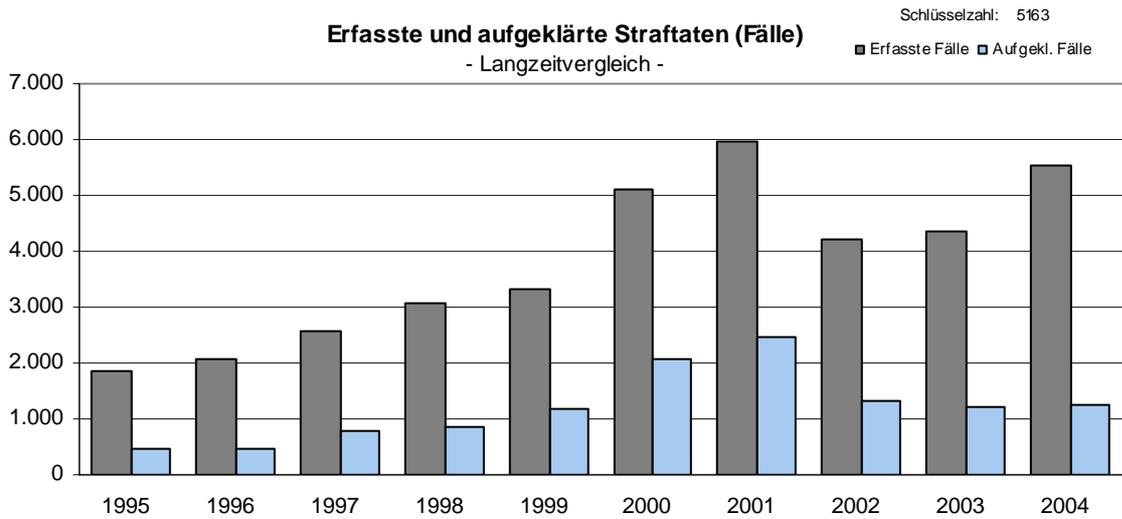
Zunahmen gab es in fast allen Bereichen, lediglich bei **Softwarepiraterie** gingen die Fallzahlen zurück.

Eine nähere Betrachtung der Deliktsbereiche „**5179 Betrug mit Zugangsberechtigung zu Kommunikationsdiensten**“ sowie „**5175 Computerbetrug**“ erfolgt unter der Hauptgruppe „**5000+ Vermögens- und Fälschungsdelikte**“.

Die **AQ** bei „**8970+ Computerkriminalität**“ verringerte sich von 34,8% auf 27,7%.

Die **HZ** stieg sich korrespondierend mit den Fallzahlen von 201,5 auf 258,0.

5163 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN



Jahr	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	
Erfasste Fälle	n	1.854	2.061	2.561	3.056	3.319	5.120	5.977	4.198	4.341	5.520
Aufgekl. Fälle	n	448	453	786	873	1.193	2.086	2.450	1.332	1.212	1.241
AQ	%	24,2	22,0	30,7	28,6	35,9	40,7	41,0	31,7	27,9	22,5

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Mit 5.520 erfassten Fällen kam es im Berichtsjahr zu einem Anstieg um 1.179 Fälle (+27,2%). Davon waren 0,1% der „8930+ Wirtschaftskriminalität“ zuzurechnen.

Dieser Deliktsbereich macht einen Anteil von 61,9% der gesamten Computerkriminalität aus.

Die **AQ** verringerte sich von 27,9% auf 22,5%.

Die **HZ** stieg von 128,0 auf nunmehr 162,9.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 496 Tatverdächtige ermittelt, 349 TV (69,6%) waren **männlich**, 151 TV (30,1%) **weiblich**.

Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug mit 103 TV 20,8%. Überwiegende Nationalitäten waren Türkei, Polen und Jugoslawien

28,2% der **nichtdeutschen TV** hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**. Bei den deutschen TV waren es 9,4%.

27,0% aller TV waren **unter 21 Jahren**. 73,8% aller TV **handelten allein**.

Schaden

Der **Gesamtschaden** stieg um 1.277.388 € auf 5.518.436 € (+30,1%).

Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall liegt bei 1.119 €.

Phänomenologie

Hier spielen **Postwegverluste**, welche in bestimmten Postzustellbezirken wieder vermehrt aufgetreten sind, eine Rolle. Teilweise füllten die Täter die geleerten Konten der Geschädigten durch Fremdüberweisungen von unbeteiligten Firmen mittels gefälschter Überweisungsbelege wieder auf, um erneut mit den entwendeten Karten darüber verfügen zu können. An die Bank- und Kontendaten der Firmen gelangten sie durch ebenfalls entwendete Post.

Einen Zusammenhang gibt es hier auch mit der Entwicklung bei „**5183 Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug**“ (+505 Fälle, +18,5%) und der damit eingeräumten Möglichkeit, am EC-CASH-Verfahren teilzunehmen.

Vermehrt werden entwendete EC-Karten mit PIN nach Abhebung des Tageslimits auch dazu verwendet, an Fahrkartenautomaten der BVG Monatskarten und Gutscheine (sog. Cash-Karten) zum Aufladen von Prepaid - Handys zu erwerben.

Ende 2003 wurden die Automaten umgerüstet, Anfang 2004 wurde dann dieser modus operandi bekannt, hat sich offenbar durch „Mundpropaganda“ verbreitet und mittlerweile stadtweite Dimensionen erreicht. Es wird davon ausgegangen, dass es sich hier um gewerbs- und bandenmäßig organisierte Tätergruppen handelt.

Auswirkungen zeigte auch die Zunahme des „**3050 EFD von unbaren Zahlungsmitteln in / aus Banken, Sparkassen...**“ (+55 Fälle, +53,4%), was mit dem Ausspähen der PIN einhergehen dürfte. Einen starken Anstieg gab es auch beim Ausspähen der PIN mittels technischer Geräte: „**6780 Ausspähen von Daten**“ (+211 Fälle, +390,7%).

Allerdings wird die PIN auch immer noch häufig zusammen mit der Karte aufbewahrt, was dem Dieb das Geldabheben am Automaten ermöglicht.

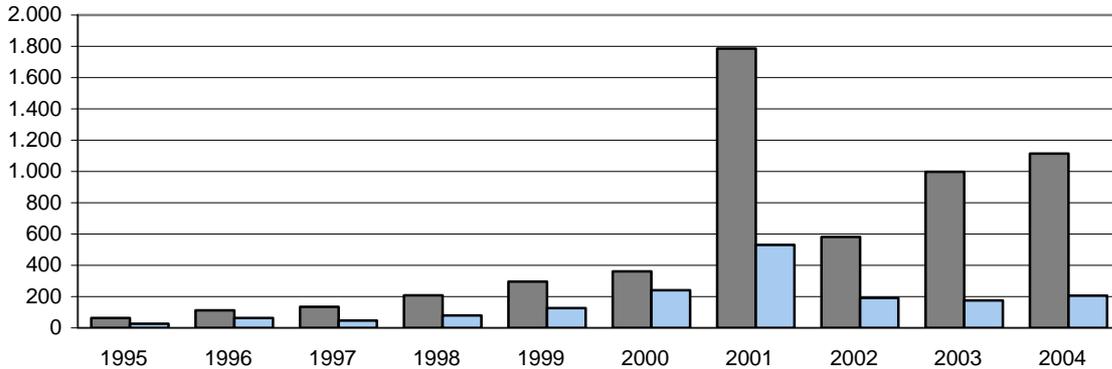
(Siehe auch unter „**5160 Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel**“.)

5175 Computerbetrug § 263a StGB

Schlüsselzahl: 5175

Erfasste und aufgeklärte Straftaten (Fälle)
- Langzeitvergleich -

■ Erfasste Fälle ■ Aufgekl. Fälle



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	64	113	135	208	295	361	1.786	581	998	1.115
Aufgekl. Fälle	n	26	64	46	79	126	241	530	192	176	207
AQ	%	40,6	56,6	34,1	38,0	42,7	66,8	29,7	33,0	17,6	18,6

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Im Berichtsjahr wurden hier 1.115 Fälle erfasst. Somit stieg die Fallzahl gegenüber dem Vorjahr um 117 Fälle (+11,7%). Der Anteil an der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 66,1%. Im Jahr 2001 steigerten insbesondere Fälle des „Account - Missbrauchs“ bzw. der Umleitung auf teure 0190er-Nummern die Fallzahlen.

Diese Delikte sind Bestandteil des Summenschlüssels „**8970+ Computerkriminalität**“.

Die **AQ** stieg von 17,6% auf 18,6%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 153 TV ermittelt. 121 TV (79,1%) waren **männlich**, 32 TV (20,9%) **weiblich**. Der Anteil **nichtdeutscher TV** betrug 18,3%.

Alleinhandelnd waren 74,5% der TV.

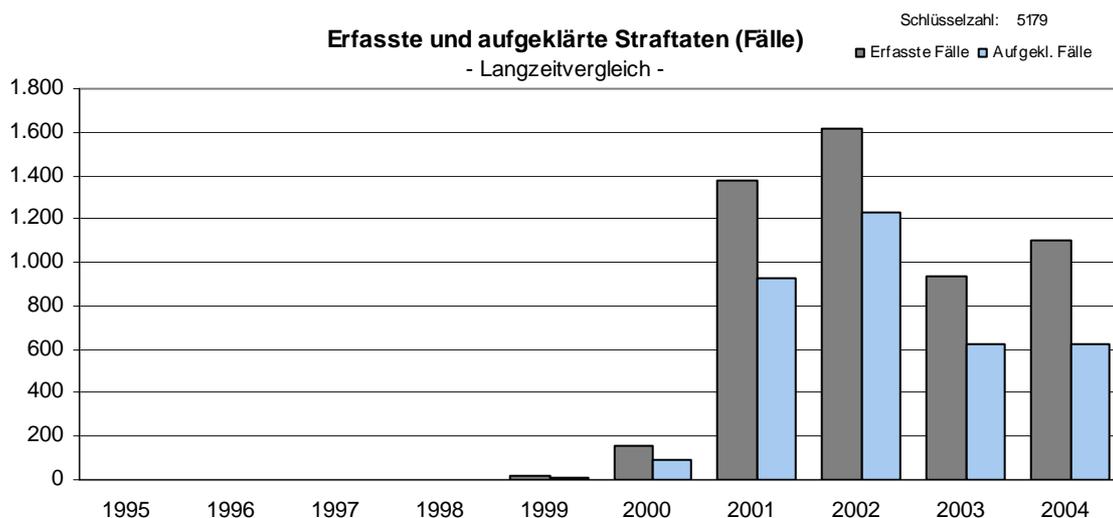
Schaden

Der **Gesamtschaden** betrug 576.830 € (+199.012 €, +52,7%). Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendeten Fall beträgt 540 €

Phänomenologie

Unter diese Schlüsselzahlen fallen auch die „**Dialer - Verfahren**“. Das sind Fälle, in denen der PC - Nutzer versehentlich (ohne es zu merken) ein Einwahlprogramm installiert, wodurch sämtliche Verbindungen ins Internet über die Einwahl von 0190-Nummern erfolgen, was mit entsprechend hohen Kosten verbunden ist. Das Auftauchen neuartiger Dialer trug zum Anstieg der Fallzahlen bei. Zwar führten die Dialer - Einwahlen auch im Berichtsjahr vorwiegend zu Diensteanbietern aus dem Erotikmilieu, zunehmend werden aber auch andere Dienste mittels schwer erkennbarer Dialer kostenpflichtig vertrieben (z. B. Routenplaner, Hausaufgabenhilfe, Handytöne / Logos oder Grußkarten).

5179 Betrug mit Zugangsberechtigung zu Kommunikationsdiensten



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	*	*	*	1	17	159	1.380	1.617	940	1.099
Aufgekl. Fälle	n	*	*	*	1	12	90	932	1.234	623	621
AQ	%	*	*	*	100,0	70,6	56,6	67,5	76,3	66,3	56,5

Fallzahlenentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Im Berichtsjahr wurden für diesen Deliktsbereich 1.099 Fälle erfasst (+159 Fälle, +16,9%). Der Anteil an der **Wirtschaftskriminalität** beträgt 52,7%.

Die **AQ** verringerte sich von 66,3% auf 56,5%.

Angaben zu den Tatverdächtigen (TV)

Ermittelt wurden 414 TV, davon waren 371 TV (77,5%) **männlich**, 93 TV (22,5%) **weiblich**. Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 28,5%.

Schaden

Der für diesen Deliktsbereich erfasste **Gesamtschaden** beträgt 1.367.991 € (-430.214 €, -23,9%). Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall beträgt 1.336 €.

Phänomenologie

Dieses Deliktsfeld beinhaltet insbesondere die Taten, bei denen **Mobilfunkverträge in betrügerischer Absicht abgeschlossen** werden. Zum einen kann hierbei der Kunde Täter sein, der eine Zugangsberechtigung zu einem Mobilfunknetz erhalten will, zum anderen schließen aber auch Händler betrügerisch solche Verträge ab, um die Provision der Netzbetreiber und auch die Handys der angeblich ausgestellten Verträge zu erhalten.

Des Weiteren kommt es verstärkt zu **Betrugshandlungen i. Z. m. Mehrwertdienstnummern** (Gewinnbenachrichtigungen, Partner-/Arbeitsvermittlungen usw.). Es wird hier von einer hohen Dunkelziffer ausgegangen.

Zu den schadensträchtigen und ermittlungsintensiven Verfahren gehören u. a.:

- Entfernen der SIM - Lock – Sperre von hoch subventionierten Prepaid – Handys.
Hier werden in großer Stückzahl (meist mehrere tausend) Handys von Groß-/Zwischenhändlern vertragswidrig manipuliert (frei geschaltet) und als nun universell nutzbare Handys weiter veräußert.
- PMX - Betrug (PMX = Primärmultiplexanlage)
Eine vom Festnetzbetreiber gemietete Anlage ermöglicht auf einer Telefonleitung das Führen von 30 Gesprächen gleichzeitig. Üblicherweise werden diese in den bisher bekannt gewordenen Fällen von leicht zu erkennenden, zahlungsunfähigen Stroh Männern angemietet. Vier dieser Anlagen werden zusammengeschaltet (nun stehen 120 Gesprächsleitungen zur Verfügung) und über das Internet gewartet und gesteuert. Telefonierende gelangen über das Internet in das deutsche Festnetz. Innerhalb eines Monats können dann bis zu 1 Mio € Gesprächsgebühren auflaufen.
- Generieren von Gebühren mit Mehrwertdienstnummern

5430 Fälschen beweiserheblicher Daten

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Mit 155 erfassten Fällen kam es im Berichtsjahr zu einem Anstieg um 138 Fälle (+811,8%). Davon waren 84,5% der „**8930⁺ Wirtschaftskriminalität**“ zuzurechnen.

Die **AQ** stieg von 82,4% auf 92,3%.

Die **HZ** stieg von 0,5 auf nunmehr 4,6.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 147 Tatverdächtige ermittelt, 98 TV (66,7%) waren **männlichen** und 48 (33,3%) **weiblichen** Geschlechts.

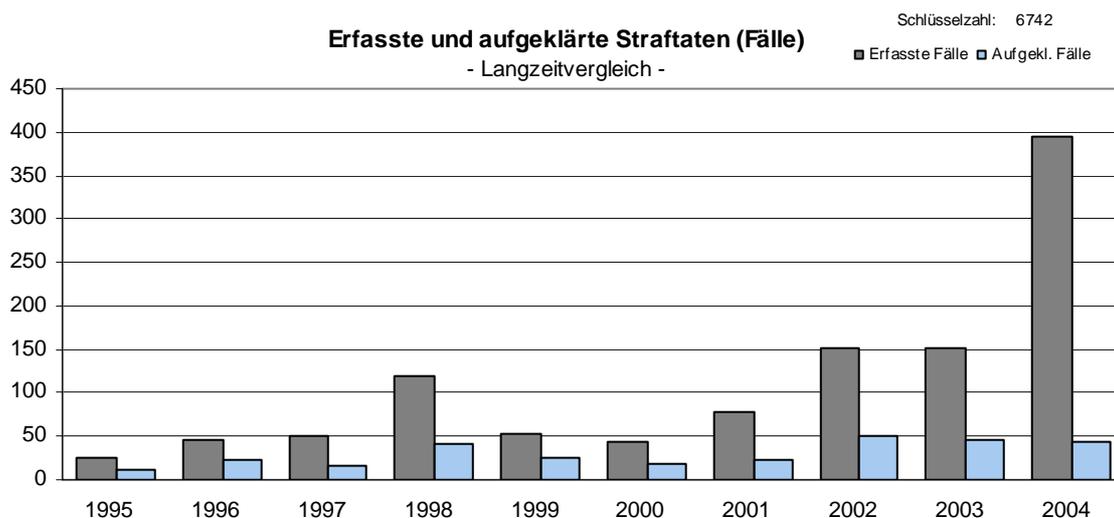
Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 16,3% (24 TV).

Nur 3,4% aller TV waren **unter 21 Jahren**.

Phänomenologie

Neues Phänomen: Telefonkarten werden abtelefoniert und anschließend illegal wieder aufgeladen oder manipuliert und als nicht funktionsfähig gegen eine neue eingetauscht. Die Tatbegehung ist bandenmäßig organisiert.

6742 Datenveränderung, Computersabotage



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	25	47	50	120	52	43	77	151	151	396
Aufgekl. Fälle	n	12	22	16	41	25	18	22	51	46	44
AQ	%	48,0	46,8	32,0	34,2	48,1	41,9	28,6	33,8	30,5	11,1

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Mit 396 erfassten Fällen kam es im Berichtsjahr zu einem Anstieg um 245 Fälle (+162,3%). Davon waren 6,3% der „8930+ Wirtschaftskriminalität“ zuzurechnen.

Die **AQ** verringerte sich von 30,5% auf 11,1%.

Die **HZ** stieg von 4,5 auf nunmehr 11,7.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 52 Tatverdächtige ermittelt, 44 TV (84,6%) waren **männlichen** und 8 (15,4%) **weiblichen** Geschlechts.

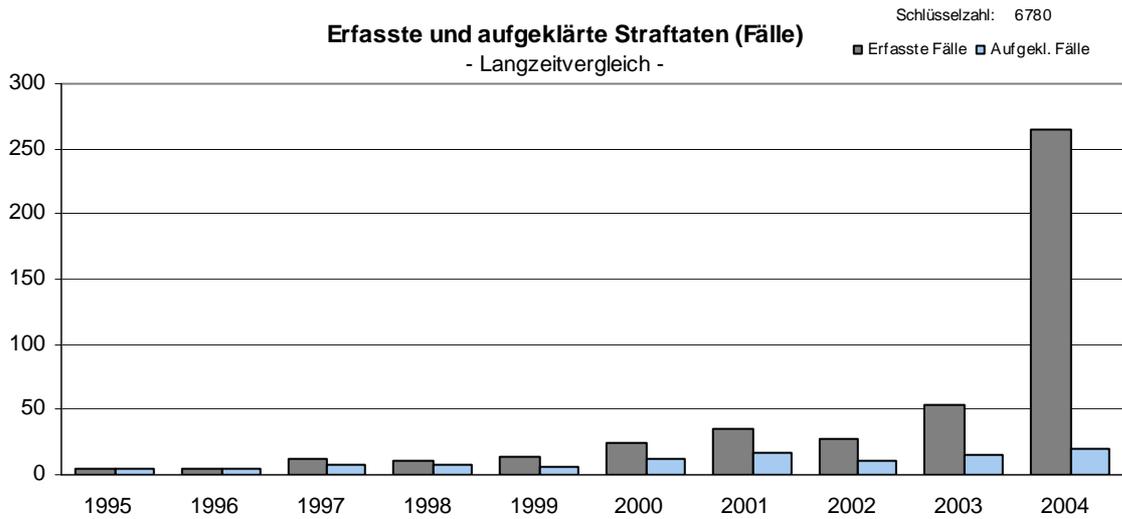
Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 15,4% (8 TV).

26,9% aller TV waren **unter 21 Jahren**. 63,5% aller TV **handelten allein**.

Phänomenologie

Ursächlich für den starken Fallzahlenanstieg ist eine Serie, bei der an zahlreichen Parkscheinautomaten die Software manipuliert wurde.

6780 Ausspähen von Daten



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	5	5	13	10	14	24	35	27	54	265
Aufgekl. Fälle	n	4	4	7	7	6	12	17	10	16	20
AQ	%	80,0	80,0	53,8	70,0	42,9	50,0	48,6	37,0	29,6	7,5

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Mit 265 erfassten Fällen kam es im Berichtsjahr zu einem Anstieg um 211 Fälle (+390,7%). Davon waren 2 Fälle der „8930+ Wirtschaftskriminalität“ zuzurechnen.

Die **AQ** verringerte sich von 29,6% auf 7,5%.

Die **HZ** stieg von 1,6 auf nunmehr 7,8.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 23 Tatverdächtige ermittelt, 19 TV waren **männlichen** Geschlechts.

Der Anteil der **Nichtdeutschen** betrug 26,1% (6 TV).

3 TV waren **unter 21 Jahre**. 73,9% aller TV **handelten allein**.

Phänomenologie

Zugenommen hat das Ausspähen der PIN von Debitkarten mittels technischer Geräte. Im Zusammenhang damit stehen auch der Anstiege beim „**5130 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN**“ (+1.179 Fälle, +27,2%) sowie bei „**5530 Fälschung von Zahlungskarten**“ (+484 Fälle, +42,6%).

In diesem Bereich sind in Berlin mehrere Tätergruppen aktiv.

Des Weiteren spielen hier illegale Zugriffe auf fremde Internetaccounts über WLAN-Router eine Rolle.

Softwarepiraterie in Formen... („7151 ... privater Anwendung“ und „7152 ... gewerbsmäßigen Handelns“)

(Siehe auch unter „7150 Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen“.)

Mit 167 erfassten Fällen ist bei „**7151 Softwarepiraterie in Form privater Anwendung**“ ein Rückgang um 51 Fälle zu verzeichnen (-23,4%). Davon waren 80,8% der „**8930+ Wirtschaftskriminalität**“ zuzurechnen.

Die **AQ** sank von 83,0% auf 74,3%, weiterhin ist von einem erheblichen Dunkelfeld auszugehen.

Von 127 ermittelten **Tatverdächtigen** waren 84,3% **männlichen** Geschlechts bei 9,4% handelte es sich um **Nichtdeutsche** (12 TV).

15,7% der TV waren **unter 21 Jahren**. 94,5% der TV **handelten allein**.

Bei „**7152 ... gewerbsmäßigen Handelns**“ war mit 24 erfassten Fällen ein Rückgang um 92 Fälle festzustellen (-79,3%). Alle Fälle waren der „**8930+ Wirtschaftskriminalität**“ zuzurechnen.

Schaden

Der Gesamtschaden sank bei „**7151 Softwarepiraterie in Form privater Anwendung**“ um 90.125 € auf 130.538 € (-40,8%). Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall liegt bei 791 €

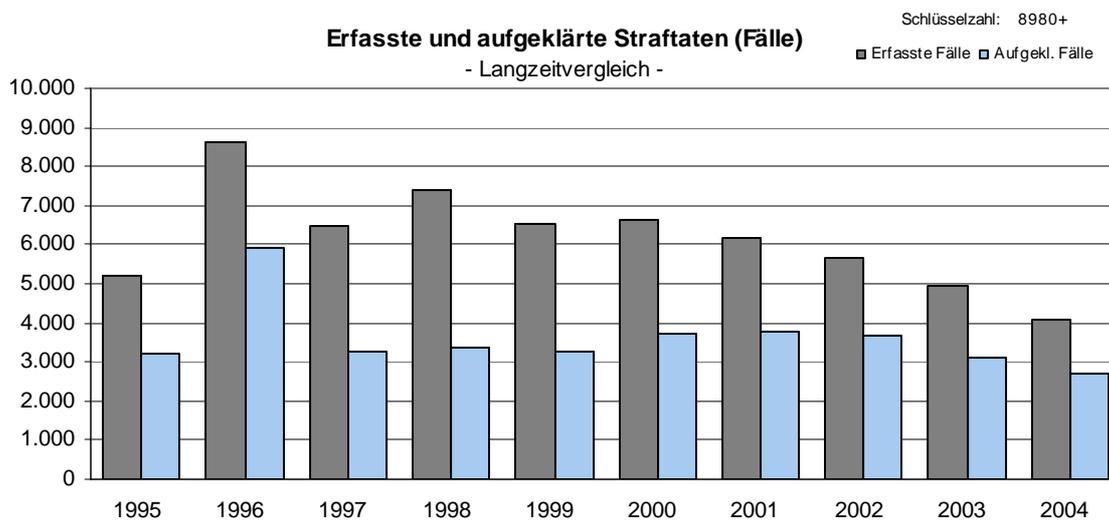
Bei „**7152 ... gewerbsmäßigen Handelns**“ sank der **Gesamtschaden** um 4.714 € auf 4.321 € (-52,2%). Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall liegt bei 180 €.

8980+ Umweltkriminalität

Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten 2003/2004

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2003		2004		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
8980 + Umweltkriminalität	4.927	63,1	4.087	65,6	-840	-17,0	2,5
6751 Herbeiführen einer Explosion durch Kernenergie § 307	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6753 Missbrauch ionisierender Strahlen § 309	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6754 Vorbereitung eines Explosions- o. Strahlungsverbr. § 310	1	0,0	3	66,7	2	200,0	66,7
6755 Freisetzen ionisierender Strahlen § 311	0	0,0	1	0,0	1	0,0	0,0
6756 Fehlerh. Herstellung einer kerntechn. Anlage § 312	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6760 Straft. gegen die Umwelt § 324... <u>darunter:</u>	2.224	37,3	1.591	37,8	-633	-28,5	0,5
6761 Verunreinigung eines Gewässers § 324	128	23,4	98	21,4	-30	-23,4	-2,0
6762 Luftverunreinigung § 325	2	50,0	0	0,0	-2	-100,0	-50,0
6763 Lärmverursachung § 325a	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6764 Unerlaubter Umgang mit gefährl. Abfällen § 326, ohne Abs. 2	2.067	37,7	1.447	37,9	-620	-30,0	0,3
6765 Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327	7	100,0	16	93,8	9	128,6	-6,3
6766 Unerlaubter Umgang mit Kernbrennstoffen § 328	4	75,0	5	60,0	1	25,0	-15,0
6767 Gefährdung schutzbedürft. Gebiete § 329	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
6768 Abfalleinfuhr, -ausfuhr und -durchfuhr (§ 326 Abs. 2)	4	50,0	5	100,0	1	25,0	50,0
6769 Schwere Gefährdung d. Freisetzen v. Giften § 330a	0	0,0	1	0,0	1	0,0	0,0
6770 Gemeingef. Vergiftung nach § 314	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
7160 Straft. i. Z. m. Lebensmitteln (Lebensmittel u. BedarfsgegenständeG, ...) <u>darunter:</u>	2.309	86,7	2.059	85,7	-250	-10,8	-1,0
7161 Straft. n. d. Lebensmittel- und BedarfsgegenständeG	2.004	87,5	1.845	87,0	-159	-7,9	-0,5
7162 Straft. n. d. ArzneimittelG	289	81,7	203	74,4	-86	-29,8	-7,3
7163 Straft. n. d. Weingesetz	15	86,7	10	80,0	-5	-33,3	-6,7
7400 Straft. geg. straf. Nebeng. auf dem Umweltsektor <u>darunter:</u>	393	70,0	433	72,5	40	10,2	2,5
7410 Straft. n. d. ChemikalienG	18	100,0	7	85,7	-11	-61,1	-14,3
7420 Straft. n. d. Infektionsschutz- und TierseuchenG	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
7430 Straft. n. d. Naturschutz-, Tiersch. usw. -Gesetz	370	68,4	422	72,3	52	14,1	3,9

Diese Tabelle enthält **alle** Straftatbestände, die derzeit unter dem Summenschlüssel „**8980+ Umweltkriminalität**“ bundeseinheitlich zusammengefasst werden. Dies sind Straftaten gegen die Umwelt nach dem Strafgesetzbuch (**Umweltdelikte** im engeren Sinne) wie auch Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze mit Umweltbezug, also etwa Straftaten im Zusammenhang mit Gefahrstoffen, aus dem Bereich des Lebensmittel- und Arzneimittelrechts sowie dem Arten- und dem gewerblichen Tierschutz (**Umweltdelikte** im weiteren Sinne). **Ordnungswidrigkeiten** fallen **nicht** darunter.



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	5.191	8.639	6.457	7.417	6.520	6.639	6.162	5.647	4.927	4.087
Aufgekl. Fälle	n	3.221	5.928	3.246	3.366	3.260	3.711	3.795	3.672	3.108	2.682
AQ	%	62,0	68,6	50,3	45,4	50,0	55,9	61,6	65,0	63,1	65,6

Vorbemerkungen

Die Definition der Umweltkriminalität ist bundeseinheitlich geregelt. Danach werden unter dem statistischen Summenschlüssel 8980⁺ neben den eigentlichen Straftaten gegen die Umwelt auch die Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze mit Umweltbezug, Straftaten im Zusammenhang mit Gefahrenstoffen, bestimmte Verstöße nach dem Kriegswaffenkontrollgesetz, Straftaten aus dem Bereich des Lebensmittel- und Arzneimittelrechts sowie dem Arten- und dem gewerblichen Tierschutz zusammengefasst.

Grundsätzlich werden die Delikte der allgemeinen Umweltkriminalität durch polizeieigene Feststellungen bekannt. Strafanzeigen zu schwerwiegenden Umweltdelikten dagegen werden fast ausschließlich durch Behörden und Privatpersonen/Firmenverantwortliche erstattet, da diese über detaillierte Rechts- und/oder Insiderkenntnisse verfügen.

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Insgesamt wurden 4.087 Fälle erfasst, das waren 840 weniger als im Vorjahr (-17,0%). Die Abnahme resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Fallzahlen bei „**6764 Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 ohne Abs. 2 StGB**“ um 620 Fälle (-30,0%) sowie bei „**7161 Straftaten n. d. Lebensmittel- u. BedarfsgegenständeG**“ um 159 Fälle (-7,9%).

Die **AQ** stieg von 63,1% auf 65,6%.

Korrespondierend mit den Fallzahlen sank die **HZ** von 145,2 auf 120,6.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 2.313 Tatverdächtige ermittelt, davon waren 1.830 TV (79,1%) **männlich** und 483 TV (20,0%) **weiblich**.

Bei 673 TV handelt es sich um **Nichtdeutsche**, ihr Anteil betrug 29,1%. Überwiegende Nationalitäten waren Staatsangehörige aus der Türkei (260 TV), Vietnam (56 TV) und Jugoslawien (51 TV).

90,5% der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz in Berlin**, bei den deutschen TV waren es 87,1%.

95,4% aller TV waren **über 21 Jahre** alt. 74,5% aller TV **handelten allein**.

Schaden

Für die Delikte der Umweltkriminalität ist gemäß PKS keine Schadenserfassung vorgesehen.

6761 Verunreinigung eines Gewässers
--

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Mit 98 erfassten Fällen kam es hier zu einer Abnahme um 30 Fälle (-23,4%).

Hier werden jedoch entsprechende Sachverhalte zum Teil unter den Tatbestand des „**6764 unerlaubten Umgangs mit gefährlichen Abfällen**“, für den die abstrakte Gefährdung des jeweiligen Umweltmediums ausreicht, subsumiert, da die zur Erfüllung des gesetzlichen Tatbestandes geforderte konkrete „Verunreinigung oder sonstige nachteilige Veränderung“ nicht in jedem Fall nachzuweisen ist.

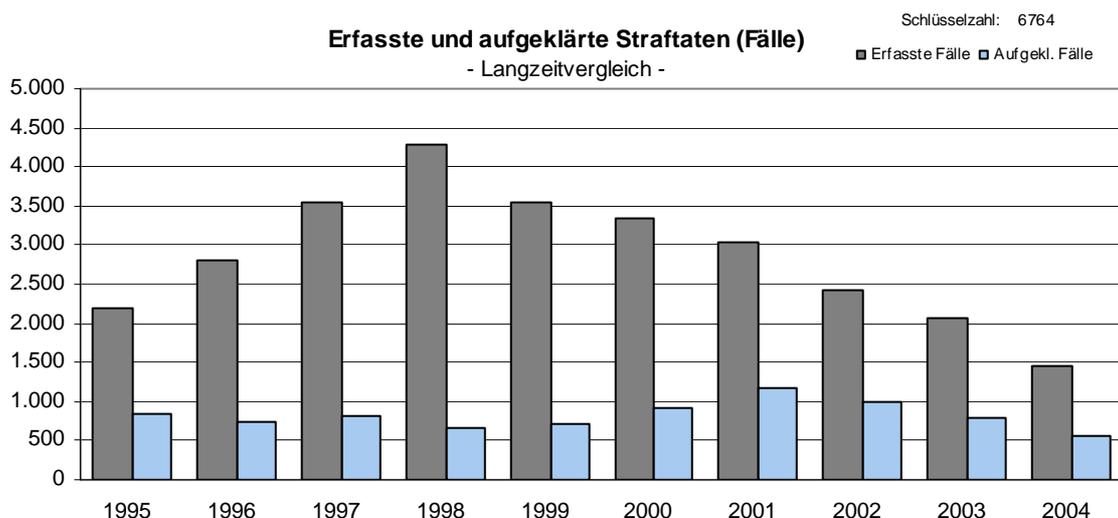
Die **AQ** sank von 23,4% auf 21,4%.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden 24 TV ermittelt, 20 TV waren **männlich**. Lediglich bei einem TV handelt es sich um einen **Heranwachsenden**, allen anderen waren zur Tatzeit bereits **erwachsen**.

Der Anteil **nichtdeutscher TV** betrug 16,7%.

6764 Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	2.201	2.812	3.547	4.291	3.555	3.342	3.043	2.419	2.067	1.447
Aufgekl. Fälle	n	845	733	817	651	721	928	1.173	999	779	549
AQ	%	38,4	26,1	23,0	15,2	20,3	27,8	38,5	41,3	37,7	37,9

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Insgesamt wurden 1.447 Fälle erfasst, das entspricht einer Abnahme um 620 Fälle (-30,0%). 3,0% dieser Fälle waren der **Wirtschaftskriminalität** zuzurechnen.

Die **AQ** stieg von 37,7% auf 37,9%.

Die **HZ** sank von 60,9 auf 42,7.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden 664 TV ermittelt, davon waren 610 TV (91,9%) **männlich**.

Die Zahl der **nichtdeutschen TV** betrug 176, ihr Anteil verringerte sich somit von 27,4% auf nunmehr 26,5%.

72,7% der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz in Berlin**. Bei den deutschen TV waren es 85,9%.

92,9% aller TV waren **über 21 Jahre** alt. 67,0% aller TV **handelten allein**.

Phänomenologie

Es handelt sich um ein Kontrolldelikt. Der Fallzahlenrückgang dürfte im Zusammenhang mit der Arbeitsbelastung der Kontrollbehörden stehen (anhaltender Personalabbau bzw. Personalabbau bei Aufgabenzuwachs).

Das Vorgangsaufkommen wurde im Wesentlichen durch folgende Deliktsfelder geprägt:

1. Autowracks

Hier gab es einen erheblichen Rückgang aus folgenden Gründen:

- Mit der EU-Osterweiterung entstand ein Markt für alte, reparaturbedürftige Fahrzeuge, deren Wiederherstellung sich hierzulande aus wirtschaftlichen Gründen nicht mehr lohnt, wohl aber in Osteuropa. Bis zum 1. Mai 2004 verhinderten z. B. polnische Einfuhrbeschränkungen eine Überführung. Berliner Händler haben den osteuropäischen Markt für sich entdeckt, es werden schon zweisprachige Blanko-Kaufverträge (polnisch - deutsch) verwendet, mit denen der Ankauf von Altfahrzeugen zum Zwecke der Überführung ins Nachbarland erleichtert wird.
- Der Anstieg des Weltmarktpreises für Stahl, bedingt durch eine boomende Volkswirtschaft in China, wirkt sich erheblich auf die inländischen Schrottpreise aus. Während zu Beginn des Jahres die Verschrottung eines Altfahrzeuges noch kostenpflichtig war, erzielte z. B. die Abgabe eines Kleinwagens im Berichtsjahr ca. 40 €.

2. Fäkalienentsorgung

Eine Vielzahl von Einfamilienhäusern ist noch nicht an die Schmutzwasserkanalisation angeschlossen, die Entsorgung über Sammelgruben ist in Berlin nicht im Frischwasserpreis enthalten. Bei einem durchschnittlichen Schmutzwasseranfall entstehen pro Person jährliche Entsorgungskosten in Höhe von mindestens 270 €, was durchaus Anreize zur illegalen Entsorgung bieten dürfte. Die hierbei angewendeten Praktiken reichen vom Abpumpen mittels einfacher Tauchpumpe auf das eigene oder vorzugsweise auf das Nachbargrundstück bis zur fest installierten Rohrleitung in Regenwassergräben, wo es neben der sich zwangsläufig einstellenden Geruchsbelästigung zu erheblichen negativen Bodenveränderungen kommt.

3. Asbest

Asbest wird im Falle von Faserfreisetzungen als Krebs erzeugender Stoff klassifiziert und ist noch in großen Mengen in älteren Gebäuden vorhanden. Außer der sachgerechten Entsorgung durch zertifizierte Fachbetriebe ist jegliche weitere Verwendung verboten. Delikte im Zusammenhang mit diesem Schadstoff unterteilen sich im Wesentlichen in zwei Erscheinungsformen:

- Im privaten Bereich wird im Rahmen der Selbsthilfe Asbest entweder unsachgemäß abgerissen oder entgegen dem Verwendungsverbot z. B. mit einem Hochdruckreiniger behandelt und gestrichen. Dabei kommt es zu erheblichen Faserfreisetzungen.
- Im gewerblichen Bereich wird Asbest aufgrund des Kosten- und Zeitdrucks im Baugewerbe häufig unsachgemäß demontiert.

Nuklearkriminalität

6766 Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Stoffen und Gütern

6755 Freisetzen ionisierender Strahlen

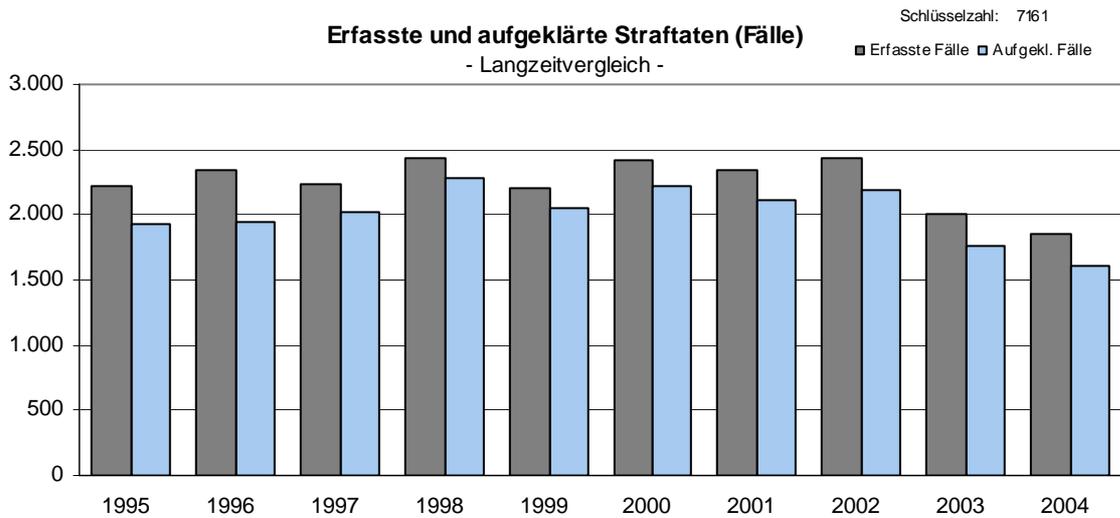
6754 Vorbereitung eines Explosions- o. Strahlungsverbrechens

Zum „**6766 Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Stoffen und Gütern**“ wurden 5 Fälle erfasst, wobei es sich nicht um radioaktive sondern andere gefährliche Stoffe handelte (Vorjahr 4 Fälle). 3 Fälle wurden aufgeklärt, alle 3 TV waren Deutsche.

Zu „**6755 Freisetzen ionisierender Strahlen**“ wurde 1 Fall erfasst aber nicht aufgeklärt. 2003 wurde kein Fall bekannt.

Es gab im Berichtsjahr 3 Fälle zu „**6754 Vorbereitung eines Explosions- o. Strahlungsverbrechens**“ (Vorjahr 1 Fall). 2 Fälle wurden aufgeklärt, bei den beiden ermittelten TV handelt es sich um Deutsche.

7161 Straftaten nach dem Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetz



Jahr	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	
Erfasste Fälle	n	2.225	2.335	2.238	2.430	2.198	2.422	2.335	2.435	2.004	1.845
Aufgekl. Fälle	n	1.928	1.951	2.024	2.287	2.053	2.221	2.118	2.187	1.754	1.606
AQ	%	86,7	83,6	90,4	94,1	93,4	91,7	90,7	89,8	87,5	87,0

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Insgesamt wurden 1.845 Fälle registriert, 159 Fälle weniger als im Vorjahr (-7,9%). 79,3% dieser Fälle waren der **Wirtschaftskriminalität** zuzurechnen.

Die **AQ** sank von 87,5% auf 87,0%.

Die **HZ** sank von 59,1 auf 54,4.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden 1.156 TV ermittelt. Davon waren 835 TV (72,2%) **männlich** und 321 TV (27,8%) **weiblich**.

Die Zahl der **nichtdeutschen TV** betrug 418, ihr Anteil erhöhte sich somit von 34,7% auf nunmehr 36,2%. Der insgesamt relativ hohe Anteil von **nichtdeutschen TV** ergibt sich aus ihrem erhöhten Anteil in entsprechenden Branchen, wie Gastronomie und Lebensmittelgroß- und Einzelhandel.

98,1% der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz in Berlin**. Bei den deutschen TV waren es 89,7%.

Mit 99,0% dominierten auch hier die **Erwachsenen TV**. 76,0% aller TV **handelten allein**.

Phänomenologie

Der erneute Fallzahlenrückgang dürfte mit dem weiteren **Personalabbau bei den Veterinär- u. Lebensmittelaufsichtsämtern** zusammenhängen. Da es sich hier fast ausnahmslos um sog. „**Kontrolldelikte**“ handelt, führt der personalbedingte Rückgang der Kontrollen zwangsläufig zu einem Verfahrensrückgang.

Zunehmend gab es aber Beanstandungen wegen Verfälschung, Täuschung, Irreführung oder Ekelerregung im Zusammenhang mit der Herstellung bzw. dem Verkauf von Lebensmittel. Beispielsweise nimmt bei Döner- und Imbissbetrieben der Konkurrenz- und Preiskampf zu, so dass vermehrt Produkte mit minderwertigen Stoffen oder nicht zugelassenen Zusatzstoffen hergestellt werden. Auch hygienische Mängel wurden und werden festgestellt.

Zu Problemen lebensmittelrechtlicher Kontrollen führt der **zunehmende Handel mit Lebensmitteln über das Internet**. Da diese Handelstätigkeit häufig aus Wohnungen erfolgt, ergeben sich Probleme mit den bei Gewerbebetrieben obligatorischen Betretungs- und Überprüfungsrechten der Ordnungsbehörden.

7162 Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz

Fallzahlentwicklung, Aufklärungsquote (AQ) und Häufigkeitszahl (HZ)

Im Berichtsjahr wurden hier 203 Ermittlungsvorgänge abgeschlossen, 86 Fälle weniger als im Vorjahr (-29,8%).

Die **AQ** sank von 81,7% auf 74,4%.

Die **HZ** sank von 8,5 auf 6,0.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Es wurden 158 TV ermittelt, davon waren 135 TV (85,4%) **männlich** und 23 TV (22,8%) **weiblich**.

Mit 36 ermittelten **nichtdeutscher TV** verringerte sich ihr Anteil von 26,0% auf 22,8%.

Phänomenologie

Es geht hier um folgende Erscheinungsformen:

- 1. Illegaler Straßenhandel mit Drogensatzstoffen und Modedrogen** (z.B. Tilidin, Rohypnol, Diazepam, Ketamin oder auch pflanzliche Stoffe mit psychoaktiver Wirkung z. B. Stechapfel). Das sind ca. 42,0% der Arzneimitteldelikte.
- 2. Einfuhr, Handel und Anwendung von Anabolika**
Das sind ca. 22,0% der Arzneimitteldelikte. Unter diesen Bereich fallen auch das Auffinden großer Mengen von Anabolika (mehr als Eigenbedarf) bei Durchsuchungen sowie die Einfuhr aus Drittländern.
- 3. Illegaler Handel mit Arzneimitteln im Internet**
Das sind ca. 22,0% der Arzneimitteldelikte. Zunehmend werden verschreibungspflichtige und teilweise illegal nach Deutschland eingeführte, nicht zugelassene Medikamente über das Internet angeboten und veräußert.
- 4. Verfahren gegen niedergelassene Ärzte und Apotheker**
Das sind ca. 4,0% der Arzneimitteldelikte. Bei den Verfahren gegen Ärzte geht es um die Verschreibung von Drogensatzstoffen, Psychopharmaka, Anabolika usw. weit über das verschreibungsfähige bzw. zulässige Maß hinaus. Die Ermittlungen gegen Apotheker beziehen sich auf die unerlaubte Abgabe von verschreibungspflichtigen Medikamenten ohne Rezept.
- 5. Verstöße gegen das Transplantationsgesetz, das Medizinproduktegesetz, das Infektionsschutzgesetz und das Apothekengesetz.**

Der Fallzahlenrückgang ist zum einen auf eine **Zuständigkeitsverlagerung** zurückzuführen: Verfahren wegen des Verschreibens bestimmter Arzneimittel an Drogenabhängige werden seit September 2003 nicht mehr nach dem ArzneimittelG sondern nach dem BtmG abgeschlossen.

Außerdem ist der illegale Handel mit der Modedroge Tilidin, welcher im vergangenen Jahr zu einer drastischen Steigerung des Vorgangsaufkommens geführt hatte, auf Grund von Aufklärungsarbeiten der Berliner Ärztekammer sowie der Strafverfahren gegen Ärzte und Apotheker rückläufig.

8990+ Straßenkriminalität

Die nachfolgende Tabelle **Straßenkriminalität** stellt den Katalog der in Frage kommenden **Einzeldelikte abschließend** dar.

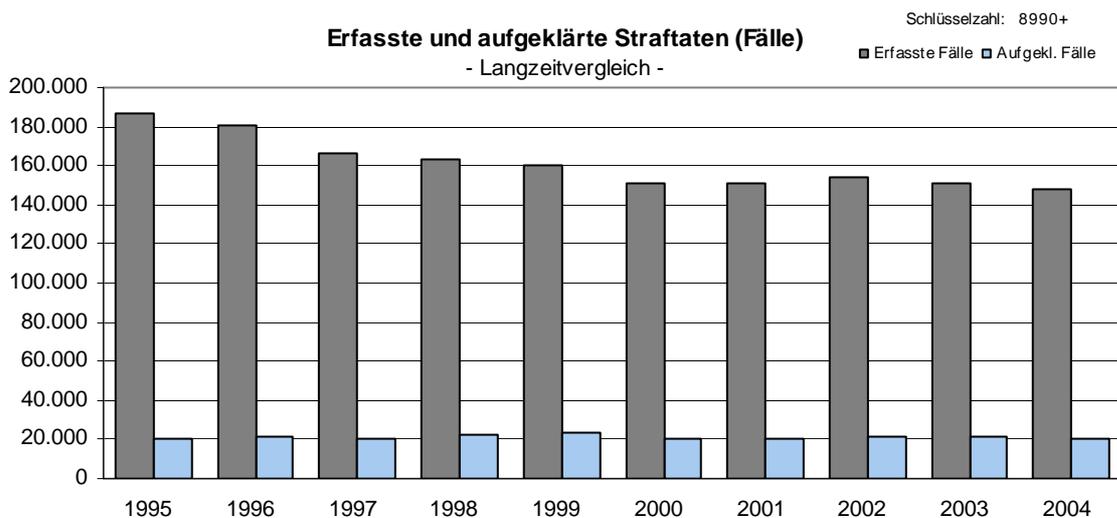
Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten 2003/2004

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	2003		2004		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	5	6	7
	1	2	3	4	5	6	7
8990 + Straßenkriminalität	151.380	14,0	148.137	13,5	-3.243	-2,1	-0,5
8991 + Straßenraub	5.808	36,1	5.649	34,0	-159	-2,7	-2,1
8992 + Straßendiebstahl	96.174	5,7	94.603	5,5	-1.571	-1,6	-0,2
Straftaten gegen die sex.							
Selbstbestimmung							
Vergewaltigung, bes. schw, Fälle d. sex. Nötigung ...							
1111 überfallartig (Einzeltäter), § 177 (2) Nr. 1, (3) und (4)	50	16,0	42	52,4	-8	-16,0	36,4
1112 überfallartig (Gruppen), § 177 (2) Nr. 2	3	0,0	2	0,0	-1	-33,3	0,0
1320 Exhibitionistische Handlungen ... §§ 183, 183a	475	33,7	466	38,0	-9	-1,9	4,3
Raub							
2130 + auf Geld- u. Werttransporte <u>davon:</u>	3	0,0	8	50,0	5	166,7	50,0
2131 auf Geld- u. Kassenboten	1	0,0	4	50,0	3	300,0	50,0
2132 auf Spezialgeldtransportfahr- zeuge	2	0,0	4	50,0	2	100,0	50,0
2140 räuberischer Angriff auf Kraft- fahrer § 316a <u>darunter:</u>	61	47,5	65	35,4	4	6,6	-12,2
2141 Beraubung von Taxifahrern	38	52,6	45	40,0	7	18,4	-12,6
2150 Zechenschlussraub	30	63,3	12	16,7	-18	-60,0	-46,7
2160 Handtaschenraub	840	21,4	835	18,8	-5	-0,6	-2,6
2170 sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	4.874	38,3	4.729	36,7	-145	-3,0	-1,7
Körperverletzung							
2221 auf Straßen, Wegen oder Plätzen	7.209	65,7	7.394	65,4	185	2,6	-0,3
Straftaten gg. die persönliche Freiheit							
2333 Geiselnahme i.V.m. Raubüberf.auf Geld- u. Werttransporte	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
2343 Geiselnahme i.V.m. Raubüberf. auf Geld- u. Werttransporte	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
Diebstahl							
.200 in/aus Kiosken	1.287	16,1	1.339	13,9	52	4,0	-2,2
.300 in/aus Schaufenstern, Schau- kästen u. Vitrinen	362	28,7	454	30,0	92	25,4	1,2
.500 in/aus Kraftfahrzeugen	34.236	3,6	35.286	4,1	1.050	3,1	0,4
.550 an Kraftfahrzeugen	13.341	5,4	11.709	4,6	-1.632	-12,2	-0,9
.001 von Kraftwagen	7.118	17,0	5.885	15,3	-1.233	-17,3	-1,7
.002 von Mopeds, Mofas u. Krafträdern	2.622	15,5	2.900	14,2	278	10,6	-1,3
.003 von Fahrrädern	23.153	5,1	22.362	5,6	-791	-3,4	0,5
.007 von/aus Automaten	1.059	22,5	879	15,4	-180	-17,0	-7,1
3900 Taschendiebstahl	17.933	2,3	18.074	2,7	141	0,8	0,4
3905 von unbaren Zahlungsmitteln	6.813	0,7	6.537	0,5	-276	-4,1	-0,3
Sonstige Straftatbestände (StGB)							
6230 Landfriedensbr. §§ 125, 125a	447	53,2	379	64,1	-68	-15,2	10,9
6741 Sachbeschädigung an Kfz	18.306	17,0	17.982	16,1	-324	-1,8	-0,9
6743 Sonst. Sachbesch. auf Straßen, Wegen oder Plätzen	22.908	23,3	21.620	21,8	-1.288	-5,6	-1,5

Vorbemerkungen

Unter dem Begriff „**8990+ Straßenkriminalität**“ werden bundeseinheitlich die in obiger Tabelle aufgeführten Straftaten(-gruppen) zusammengefasst, welche in ihrer jeweiligen Tatphase ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen - einschließlich öffentlicher Verkehrsmittel - begangen werden und durch Präventionsmaßnahmen reduzierbar sind. Der Begriff der **öffentlichen Straße** umfasst dabei auch alle für jeden zugängliche Räume, wie z. B. Lokale, Parkhäuser, Sportstadien, Bahnhöfe und Bahnen.

Die Tabelle verdeutlicht für alle Einzelbereiche der „**8990+ Straßenkriminalität**“ Zunahmen/-Abnahmen im Vergleich zum Vorjahr und summiert gleichzeitig in „**8991+ Straßenraub**“ und „**8992+ Straßendiebstahl**“.



Jahr		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Erfasste Fälle	n	186.371	180.846	166.160	163.641	159.912	151.295	150.664	154.062	151.380	148.137
Aufgekl. Fälle	n	20.621	21.435	20.570	22.542	23.494	20.842	20.768	21.746	21.204	20.031
AQ	%	11,1	11,9	12,4	13,8	14,7	13,8	13,8	14,1	14,0	13,5

Fallzahlentwicklung und Aufklärungsquote (AQ)

Nach dem Anstieg im Jahr 2002 setzt sich der fast kontinuierliche Fallzahlenrückgang der vergangenen Jahre nun mit 148.137 erfassten Fällen weiter fort (-3.243 Fälle, -2,1%).

Der Rückgang resultiert besonders aus Abnahmen im Bereich der **Diebstahlskriminalität um Fahrzeuge**, aber auch bei der **Sachbeschädigung in der Öffentlichkeit**.

Einen Anstieg gab es allerdings beim **Diebstahl in / aus Kfz**.

Die **AQ** verringerte sich von 14,0% auf 13,5%.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Die HZ sank entsprechend den Fallzahlen von 4. 462,3 auf 4.371,8.

Angaben zu Tatverdächtigen (TV)

Insgesamt wurden 19.150 TV ermittelt, davon waren 16.979 TV (88,7%) **männlich** und 2.171 TV (11,3%) **weiblich**.

Mit 4.999 ermittelten **nichtdeutschen TV** betrug ihr Anteil von 26,1%. Hier überwiegende Nationalitäten waren Türkei, Jugoslawien, Polen und Libanon.

22,5% der nichtdeutschen TV hatten zur Tatzeit ihren **Wohnsitz nicht in Berlin**. Bei den deutschen TV waren es 7,6%

50,0% aller Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt. Den Großteil stellen hier die **Jugendlichen**.

45,8% aller TV **handelten allein**. 26,3% aller TV standen zur Tatzeit unter **Alkoholeinfluss**. Sie begingen 25,3% der hier aufgeklärten Straftaten.

1,9% aller TV waren **Konsumenten harter Drogen**.

Angaben zu Opfern

76,0% (16.641) aller Opfer waren **männlich**. 45,4% aller Opfer waren **unter 21 Jahre** alt. 15,9% aller Opfer hatten **eine Vorbeziehung** zum jeweiligen Tatverdächtigen.

Schaden

Der hier festgestellte **Gesamtschaden** belief sich auf insgesamt 91.635.025 € und verringerte sich somit gegenüber dem Vorjahr um 14.237.822 € (-13,4%).

Der **durchschnittliche** Schaden pro vollendeten Fall verringerte sich von 1.152 € auf nunmehr 1.010 €.

IV. Schaden

Nur für bestimmte, vollendete Straftaten findet eine Schadenserfassung in Bezug auf den (Geld-)Wert des erlangten Gutes statt.
Die Wiederbeschaffung des erlangten Gutes oder eine Entschädigung des Betroffenen ändert nichts an der Schadenserfassung.

Ausgewählte Schadensdelikte 2003/2004

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	2003			2004			+/- zum Vorjahr	
	vollendete Schadensfälle ¹⁾	Schadenshöhe	durchschnittlicher Schaden pro Fall	vollendete Schadensfälle ¹⁾	Schadenshöhe	durchschnittlicher Schaden pro Fall	Spalte 2 und 5	Spalte 3 und 6
	n	EUR	EUR	n	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5	6	7	8
2100 Raub, räuber. Erpressung §§ 249-252, 255, 316a	6.951	5.721.104	823	6.903	6.451.640	935	730.536	112
2160 Handtaschenraub	702	289.724	413	712	271.774	382	-17.950	-31
2170 sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3.941	1.631.160	414	3.826	1.250.791	327	-380.369	-87
3000/4000 Diebstahl -insgesamt-	211.698	216.504.496	1.023	204.253	185.463.680	908	-31.040.816	-115
*500 in/aus Kraftfahrzeugen *003 von Fahrrädern - einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	29.349	20.847.221	710	30.348	24.245.047	799	3.397.826	89
3000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände §§ 242, 247, 248a-c	22.696	13.722.107	605	21.964	9.211.330	419	-4.510.777	-185
3260 Ladendiebstahl	120.901	45.534.719	377	114.690	39.870.988	348	-5.663.731	-29
3900 Taschendiebstahl	39.620	3.012.706	76	37.756	2.857.779	76	-154.927	0
4000 Diebstahl unter erschwerenden Umständen §§ 243-244a	17.753	4.059.898	229	17.857	3.860.196	216	-199.702	-13
4350 in/aus Wohnräumen	90.797	170.969.777	1.883	89.563	145.592.692	1.626	-25.377.085	-257
5100 Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b	4.202	16.263.918	3.871	4.003	14.735.557	3.681	-1.528.361	-189
5150 Erschl. v. Leistungen § 265a	78.087	217.854.137	2.790	70.263	271.372.221	3.862	53.518.084	1.072
5160 Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsm.	18.741	138.693	7	14.946	155.289	10	16.596	3
7100 Straft. gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	21.010	52.123.951	2.481	19.198	11.578.039	603	-40.545.912	-1.878
Alle übrigen Straftaten	2.481	573.112.103	231.000	1.892	296.848.295	156.897	-276.263.808	-74.104
8930+ Wirtschaftskriminalität	12.932	300.171.273	x	10.260	161.832.773	x	-138.338.500	x
8931+ Betrug (WiKri)	6.477	871.807.709	134.601	5.297	456.071.669	86.100	-415.736.040	-48.501
8990+ Straßenkriminalität	3.127	72.711.605	23.253	2.710	70.570.463	26.041	-2.141.142	2.788
Alle Straftaten mit Schadenserfassung	91.885	105.872.874	1.152	90.687	91.635.025	1.010	-14.237.849	-142
	312.149	1.313.363.113	4.207	293.571	921.968.609	3.141	-391.394.504	-1.067

x = Aussage nicht sinnvoll

¹⁾ = In den Spalten 1 und 4 werden nur die vollendeten Fälle dargestellt, sofern die dazugehörige Schlüsselzahl gemäß PKS als Schadensdelikt definiert ist. Bei der Darstellung von Ober-/Hauptgruppen oder auch den Summenschlüsseln fällt dieser Wert gegenüber den vollendeten Delikten insgesamt erfahrungsgemäß geringer aus, da nicht immer alle Untergruppen ebenfalls als Schadensdelikt definiert sind. Dabei betrifft die Angabe der Höhe des Schadens ausschließlich den (Geld-)Wert des erlangten Gutes. Die Wiederbeschaffung des erlangten Gutes oder eine Entschädigung des Betroffenen ändert nichts an der Schadenserfassung.

Kurzauswertung der Schadensentwicklung 2003 und 2004

Der Gesamtschaden liegt 2004 um 29,8% unter dem Ergebnis von 2003, die Schadenshöhe nahm um 391.394.504 € ab. Der durchschnittliche Schaden pro vollendetem Fall verringerte sich von 4.207 € auf nunmehr 3.141 € (-25,4%). Die Anzahl aller vollendeten Fälle mit Schadenserfassung verringerte sich um 18.578 Fälle (-6,0%) und beträgt somit 293.571 Fälle.

Hinweis

Schadensdelikte der Wirtschaftskriminalität waren von der Betrachtung ausgenommen (siehe hierzu unter „8930+ Wirtschaftskriminalität“, Schadensdelikte der Wirtschaftskriminalität).

Aufgliederung ausgewählter Schadensdelikte nach Schadenshöhe 2004

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	vollendete Schadens- Fälle ¹⁾	Schadenshöhe von ... bis unter ... EURO						Schadens- höhe EUR	durch- schnittlicher Schaden pro Fall EUR
		unter	15	50	500	5.000	50.000		
		15	50	bis 500	unter 5.000	50.000	u. mehr		
		- Anzahl der Fälle in 'n' -							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
2100 Raub, räuber. Erpressung §§ 249-252, 255, 316a	6.903	1.385	660	3.692	1.015	137	14	6.451.640	935
2160 Handtaschenraub	712	71	66	448	118	9	0	271.774	382
2170 sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3.826	718	351	2.261	460	36	0	1.250.791	327
3000/4000 Diebstahl -insgesamt-	204.253	37.298	22.298	95.116	42.575	6.654	312	185.463.680	908
*500 in/aus Kraftfahrzeugen	30.348	2.206	896	15.517	11.249	474	6	24.245.047	799
*003 von Fahrrädern - einschl. unbe- fugte Ingebrauchnahme	21.964	654	216	15.113	5.950	31	0	9.211.330	419
3000 Diebstahl <u>ohne</u> erschwerende Umstände §§ 242, 247, 248a-c	114.690	26.726	19.759	55.478	11.824	853	50	39.870.988	348
3260 Ladendiebstahl	37.756	17.997	9.609	9.168	969	13	0	2.857.779	76
3900 Taschendiebstahl	17.857	1.174	1.863	13.345	1.453	21	1	3.860.196	216
4000 Diebstahl <u>unter</u> erschwerenden Umständen §§ 243-244a	89.563	10.572	2.539	39.638	30.751	5.801	262	145.592.692	1.626
4350 in/aus Wohnräumen	4.003	567	74	870	1.721	747	24	14.735.557	3.681
5100 Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b	70.263	20.524	10.547	25.326	11.221	2.326	319	271.372.221	3.862
5150 Erschl. v. Leistungen § 265a	14.946	12.850	1.770	317	8	1	0	155.289	10
5160 Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsm.	19.198	1.135	1.722	11.598	4.543	186	14	11.578.039	603
7100 Straft. gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	1.892	1.133	59	129	117	122	332	296.848.295	156.897
Alle übrigen Straftaten	10.260	2.225	865	3.457	2.300	1.183	230	161.832.773	15.773
8930 Wirtschaftskriminalität	5.297	1.226	362	1.172	1.085	912	540	456.071.669	86.100
8931 Betrug (WiKri)	2.710	433	310	1.005	459	407	96	70.570.463	26.041
8990 Straßenkriminalität	90.687	5.779	6.927	51.692	22.903	3.262	124	91.635.025	1.010
Alle Straftaten mit Schadenserfassung	293.571	62.565	34.429	127.720	57.228	10.422	1.207	921.968.609	3.141

x = Aussage nicht sinnvoll

¹⁾ = In Spalte 1 werden nur die vollendeten Fälle dargestellt, sofern die dazugehörige Schlüsselzahl gemäß PKS als Schadensdelikt definiert ist. Bei der Darstellung von Ober-/Hauptgruppen oder auch den Summenschlüsseln fällt dieser Wert gegenüber den vollendeten Delikten insgesamt erfahrungsgemäß geringer aus, da nicht immer alle Untergruppen ebenfalls als Schadensdelikt definiert sind. Dabei betrifft die Angabe der Höhe des Schadens ausschließlich den (Geld-)Wert des erlangten Gutes. Die Wiederbeschaffung des erlangten Gutes oder eine Entschädigung des Betroffenen ändert nichts an der Schadenserfassung.

Beim „**2100 Raub**“ erhöhte sich der Gesamtschaden um 730.536 € (+12,8%). Ursächlich ist hier der Anstieg des durchschnittlichen Schadens pro vollendeten Fall.

Wirkung zeigt hier insbesondere der Anstieg der schadensträchtigen Fälle des „**2131 Raub auf Geld-/Kassenboten**“ von 1 auf nunmehr 3 vollendete Fälle sowie des starken Anstieges des durchschnittlichen Schadens pro vollendeten Fall von 9.971 € auf nunmehr 64.200 €. Das führt zu einem Anstieg des Gesamtschadens um 182.630 € (+1.831,6%).

Beim „**2120 Raub auf sonstige Geschäfte und Zahlstellen**“ verringerte sich zwar die Zahl der vollendeten Fälle von 537 auf 423, dafür erhöhte sich aber der durchschnittliche Schaden pro vollendeten Fall von 3.429 € auf nunmehr 5.112 €, was zu einem Anstieg des Gesamtschadens um fast 321.116 € führte (+17,4%).

Einen Gesamtschadensrückgang gab es beim „**4000 BSD**“ um 25.377.085 €. Hier wirkt sich unter anderem die Schadensentwicklung beim „**4100 Büroeinbruch**“ aus. Bei rückläufiger Anzahl der vollendeten Fälle von 4.862 auf 4.659 verringerte sich auch der durchschnittliche Gesamtschaden pro vollendeten Fall von 4.705 € auf nunmehr 3.454 €, was zur Verringerung des Gesamtschadens um 6.784.078 € führte (-29,7%).

Beim „**4350 Wohnungseinbruch**“ verringerte sich neben der Zahl der vollendeten Fälle von 2.789 auf nunmehr 2.334 auch der durchschnittliche Schaden pro vollendeten Fall von 4.547 € auf nunmehr 2.600 €. Das führt zu einer Verringerung des Gesamtschadens um 1.528.361 € (-9,4%).

Auffällig ist auch der Gesamtschadensrückgang beim „***001 Diebstahl von Kraftwagen**“ um 14.491.118 € (-24,8%). Einerseits verringerte sich die Zahl der vollendeten Fälle von 4.677 auf nunmehr 4.145, andererseits verringerte sich aber auch der Durchschnittsschaden pro vollendeten Fall von 12.485 € auf nunmehr 10.592 €.

Beim „**5100 Betrug**“ erhöhte sich der Gesamtschaden trotz Verringerung der Fallzahlen um 53.518.084 € (+24,6%) bei einer Erhöhung des durchschnittlichen Schadens pro vollendeten Fall von 2.790 € auf 3.862 €. Hier wirkte sich insbesondere die Schadensentwicklung bei „**5189 Sonstige weitere Betrugsarten**“ aus. In diesem Bereich stieg der durchschnittliche Schaden pro vollendeten Fall von 9.702 € auf nunmehr 28.235 €.

Die Entwicklung bei „**7100 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor**“ wird beeinflusst durch die Schadensentwicklung bei „**7121 Konkursverschleppung**“, wo bei sinkenden Fallzahlen sowie einer Verringerung des durchschnittlichen Schadens pro vollendeten Fall der Gesamtschaden um 232.219.454 € sank (-50,4%).

V. Tatverdächtige

Das wesentliche, im Laufe der Jahre immer umfangreicher gewordene Thema wird hier in folgender Untergliederung behandelt:

1. Allgemeiner Überblick (Tatverdächtige - insgesamt -)
2. Weibliche Tatverdächtige
3. Delinquenz der unter 21-Jährigen (mit Tabellenanhang)
4. Jugendgruppengewalt
5. Kriminalität Nichtdeutscher
6. Alkoholeinfluss
7. Mehrfachtäter
8. Schusswaffenverwendung

1. Allgemeiner Überblick

Die nachfolgende Tabelle ermöglicht einen ersten Überblick über die Entwicklung aller Tatverdächtigen im Vergleich zum Vorjahr. Hierzu erfolgte die Gliederung der **Tatverdächtigen** nach **Altersgruppen** (Kinder, Jugendliche, Heranwachsende, Erwachsene) und **Geschlecht**. Ferner enthält sie eine Untergliederung in **Deutsche** und **Nichtdeutsche** nach Geschlecht.

Tatverdächtigenstruktur zu Straftaten - insgesamt- 2003/2004

Altersgruppen/ Nationalität	Tatverdächtige				+/- zum Vorjahr		
	2003		2004		n	%	
	n	%	n	%			
	1	2	3	4	5	6	
Kinder	ges.	7.017	4,5	5.709	3,9	-1.308	-18,6
	männl.	4.827	4,2	3.858	3,6	-969	-20,1
	weibl.	2.190	5,7	1.851	5,1	-339	-15,5
Jugendliche	ges.	15.992	10,4	15.626	10,8	-366	-2,3
	männl.	11.341	9,8	11.159	10,3	-182	-1,6
	weibl.	4.651	12,1	4.467	12,3	-184	-4,0
Heranwachsende	ges.	14.398	9,3	13.463	9,3	-935	-6,5
	männl.	11.144	9,6	10.338	9,5	-806	-7,2
	weibl.	3.254	8,4	3.125	8,6	-129	-4,0
Erwachsene	ges.	116.887	75,8	109.747	75,9	-7.140	-6,1
	männl.	88.451	76,4	82.984	76,6	-5.467	-6,2
	weibl.	28.436	73,8	26.763	73,9	-1.673	-5,9
Alle Altersgruppen	ges.	154.294	100,0	144.545	100,0	-9.749	-6,3
	männl.	115.763	75,0	108.339	75,0	-7.424	-6,4
	weibl.	38.531	25,0	36.206	25,0	-2.325	-6,0
Deutsche	ges.	110.220	71,4	103.974	71,9	-6.246	-5,7
	männl.	81.799	70,7	77.184	71,2	-4.615	-5,6
	weibl.	28.421	73,8	26.790	74,0	-1.631	-5,7
Nichtdeutsche	ges.	44.074	28,6	40.571	28,1	-3.503	-7,9
	männl.	33.964	29,3	31.155	28,8	-2.809	-8,3
	weibl.	10.110	26,2	9.416	26,0	-694	-6,9
Nichtdeutsche ohne Touristen u. Durchreisende	ges.	34.759	22,5	32.845	22,7	-1.914	-5,5
	männl.	27.245	23,5	25.548	23,6	-1.697	-6,2
	weibl.	7.514	19,5	7.297	20,2	-217	-2,9

Hinweis:

Die % -Werte der **Altersgruppen** (Kinder, Jugendliche, Heranwachsende) sowie für **Deutsche** und **Nichtdeutsche** zu ges. / männl. / weibl. in den Spalten 2 und 4 beziehen sich auf die entsprechenden Gesamtzahlen für **alle Altersgruppen**.

Alle Altersgruppen

Im Jahr 2004 wurden insgesamt 144.545 Tatverdächtige ermittelt, das sind 9.749 TV weniger als im Vorjahr (-6,3%). Die Zahl der weiblichen Tatverdächtigen verringerte sich um 2.325 TV (-6,0%). Bei den männlichen Tatverdächtigen fiel die Anzahl um 7.424 TV (-6,4%).

Der seit 1998 beobachtete Rückgang der Anzahl **nichtdeutscher Tatverdächtiger** setzte sich auch im Jahr 2004 fort (-3.503 TV, -7,9%). Die Zahl **männlicher** nichtdeutscher Tatverdächtiger sank um 2.809 TV (-8,3%), die der weiblichen um 694 TV (-6,9%). Diese Aussage bezieht sich nur auf die Staatsangehörigkeit, eine gesonderte Betrachtung der Bevölkerungsgruppe eingebürgerter Personen nichtdeutscher Herkunft erscheint zwar aus soziologischer und kriminologischer Hinsicht relevant, ist jedoch auf Basis der PKS nicht möglich.

Kinder (bis unter 14 Jahre)

Die Zahl tatverdächtiger Kinder nahm auch im Jahr 2004 weiter ab (-1.308 TV oder -18,6%). Diesmal ist wieder der Rückgang bei den Jungen (-20,1%) stärker ausgeprägt als bei den Mädchen (-15,5%).

Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)

Die Altersgruppe der Jugendlichen ist nach wie vor bei den unter 21-Jährigen die am stärksten vertretene Tatverdächtigengruppe. Die seit 1999 beobachtete Abnahme der Zahl jugendlicher Tatverdächtiger hat sich nach einem leichten Anstieg im Jahr 2002 weiter im Jahr 2004 fortgesetzt. Demnach sank die Zahl der weiblichen Jugendlichen um 4,0%, die der männlichen Jugendlichen um 1,6%.

Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)

Die Anzahl tatverdächtiger Heranwachsender nahm um 935 TV ab (- 6,5%). Hier ist die Abnahme der männlichen Heranwachsenden (- 806 TV, - 7,2%) prozentual stärker als bei den weiblichen Heranwachsenden (- 129 TV, - 4,0%).

Erwachsene (21 Jahre und älter)

Bei den erwachsenen Tatverdächtigen verteilt sich die Abnahme um 6,1% insgesamt ungefähr gleichmäßig auf männliche (- 6,2%) und weibliche TV (- 5,9%).

Deutsche/Nichtdeutsche

Die insgesamt gesunkene Anzahl ermittelter Tatverdächtiger schlägt sich im Gesamtergebnis für nichtdeutsche und deutsche Tatverdächtige sehr unterschiedlich nieder:

Die Zahl **nichtdeutscher** Tatverdächtiger nahm um 3.503 TV (-7,9%) ab, die Zahl der Nichtdeutschen ohne Illegale, Touristen und Durchreisenden nahm um 1.914 TV ab (-5,5%).

Demgegenüber nahm die Zahl der ermittelten **deutschen** Tatverdächtigen um 6.246 TV (-5,7%), bei den männlichen (- 4.615 TV, - 5,6%) und bei den weiblichen TV (-1.631, - 5,7%) ab.

2. Weibliche Tatverdächtige

Die Zahl weiblicher Tatverdächtiger nahm um 2.325 gegenüber dem Vorjahr ab (-6,0%). Bei gleichzeitigem Rückgang der insgesamt ermittelten Tatverdächtigen beträgt der Anteil der weiblichen Tatverdächtigen an „---- **Straftaten – insgesamt** -“ jetzt 25,0%.

Grundsätzlich weist die weibliche Bevölkerungsgruppe eine deutlich geringere Kriminalitätsbelastung als die männliche auf.

In der folgenden Tabelle werden die Delikte dargestellt, in denen weibliche Tatverdächtige überdurchschnittlich häufig in Erscheinung traten. Damit wird deutlich, dass neben der grundsätzlich niedrigeren Kriminalitätsbelastung auch eine andere Struktur der bevorzugten Deliktsformen festzustellen ist.

Weibliche Tatverdächtige mit überdurchschnittlicher Beteiligung bei ausgewählten Straftaten(-gruppen) - absteigende Rangfolge gem. Sp. 6 -

Straftaten(-gruppen) mit Schlüsselzahl	Tatverdächtige					
	Insgesamt		Weibliche Tatverdächtige			
	2003	2004	2003		2004	
	n	n	n	%	n	%
	1	2	3	4	5	6
---- Straftaten -insgesamt-	154.294	144.545	38.531	25,0	36.206	25,0
6720 Verletzung der Fürsorge- o. Erziehungspflicht	219	282	170	77,6	205	72,7
7253 Scheinehe § 92 AuslG	499	623	239	47,9	295	47,4
2310 Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel	221	205	91	41,2	95	46,3
2231 Misshandlung v. Kindern	400	403	168	42,0	166	41,2
5230 Missbrauch v. Scheck- u. Kreditkarten § 266b StGB	390	296	155	39,7	119	40,2
5510 Geld- u. Wertzeichenfälschung §§ 146 (außer (1) Nr. 3, 148, 149 StGB	843	2.171	267	31,7	844	38,9
3260 EFD Laden	28.761	26.930	11.142	38,7	10.315	38,3
3250 EFD in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen u. Selbstbedienungsläden (Kurzform: EFD Geschäft...)	28.995	27.091	11.209	38,7	10.355	38,2
5500 Geld- u. Wertzeichenfälschung, Fälschung v. Vordrucken für Eurochecks u. Eurocheckkarten §§ 146-149, 151, 152, 152a StGB	942	2.229	285	30,3	850	38,1
2230 Missh. v. Schutzbef. § 225	540	556	222	41,1	209	37,6
5178 Sonst. Sozialleistungsbetrug (soweit nicht 5177)	2.462	1.113	686	27,9	349	31,4
6249 Vortäuschen v. sonst. Straftaten	400	352	108	27,0	110	31,3
3350 EFD in/aus Wohnungen	750	623	208	27,7	187	30,0
3050 EFD in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen u. dergleichen	34	37	10	29,4	11	29,7
5112 Sonst. Warenkreditbetrug	3.592	3.690	1.067	29,7	1.073	29,1
5172 Leistungskreditbetrug	1.457	1.557	377	25,9	438	28,1
5141 Kreditbetrug § 265b StGB	74	121	19	25,7	34	28,1
7250 Straftaten gg. § 92 des AusländerG u. d. AsylverfahrensG	9.415	7.242	2.463	26,2	2.034	28,1
5150 Erschleichen v. Leistungen § 265a StGB	14.642	11.271	3.986	27,2	3.096	27,5
6240 Vortäuschen einer Straftat § 145d StGB	1.047	909	281	26,8	240	26,4
7160 Straftaten i. Z. m. Lebensmitteln (Lebensmittel u. BedarfsgegenständeG, ArzneimittelG, WeinG, FuttermittelG, FleischhygieneG)	1.492	1.312	392	26,3	343	26,1

Die auf-/absteigende Rangfolge der Straftaten(-gruppen) im Anschluss an die Zeile **Straftaten - insgesamt** - orientiert sich jeweils an den %-Anteilen für 2004 (Sp. 6) auf der Basis des Anteils weiblicher Tatverdächtiger bei **Straftaten - insgesamt**- (25,0%).

Der **EFD Geschäft**, welcher den **Ladendiebstahl** einschließt, weist erneut die größte absolute Zahl weiblicher Tatverdächtiger auf, gefolgt von **Betrug**.

Prozentual treten Mädchen bzw. Frauen überdurchschnittlich bei solchen Straftaten als Tatverdächtige in Erscheinung, bei denen das Betreuungs- bzw. Mutter - Kind - Verhältnis eine Rolle spielt.

3. Delinquenz der unter 21- Jährigen

Der folgende Bericht gibt einen zusammenfassenden Überblick zur Jugendkriminalität in Berlin 2004:

Die wenigsten Tatverdächtigen unter 21 Jahren seit der Wiedervereinigung – 5,3 Prozent weniger als 1991.

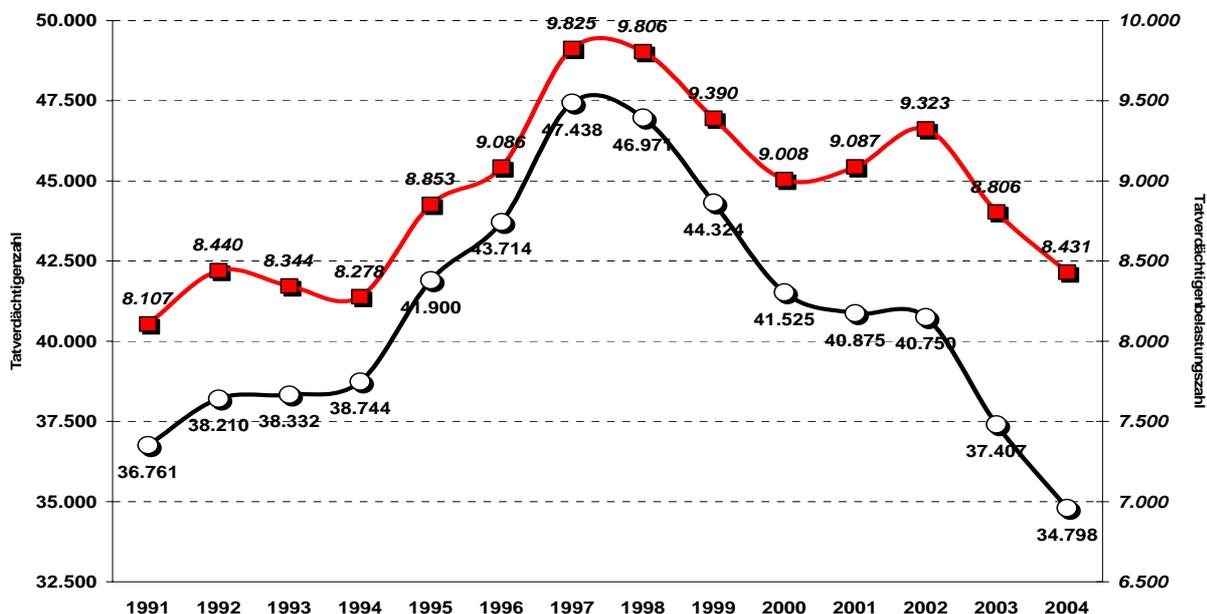
Tatverdächtigen- und Tatverdächtigenbelastungszahl der unter 21-Jährigen erneut deutlich gesunken, aber weiter hohe Belastung bei Rohheitsdelikten.

Der 1998 begonnene Rückgang der Jugendkriminalität hielt in Berlin auch im vergangenen Jahr an. 2004 wurden nur noch 34.798 unter 21 - jährige Tatverdächtige festgestellt, 7,0 Prozent weniger als im Vorjahr (37.407) und somit die niedrigste Zahl seit der Wiedervereinigung. Der Anteil an allen Tatverdächtigen sank auf 24,1 Prozent, den ebenfalls niedrigsten Wert seit 1991. Die Tatverdächtigenbelastungszahl nahm bei 8.431 ermittelten Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner im Alter von 8 bis unter 21 Jahre gegenüber dem Vorjahr (8.806) um nur 4,3 Prozent ab, da die Bevölkerung der 8- bis unter 21-Jährigen um 2,9 Prozent zurück ging.

Die Abnahme wird von Rückgängen bei deutschen wie nichtdeutschen Tatverdächtigen und in allen Altersstufen gleichermaßen mit vollzogen, allerdings im Wesentlichen von den Abnahmen bei Diebstahlsdelikten und bei der Leistungerschleichung („Schwarzfahren“) getragen. Bei Rohheitsdelikten setzte sich der langjährige Anstieg der Tatverdächtigenbelastungszahlen fort.

Jugenddelinquenz Berlin 1991 bis 2004

Tatverdächtige unter 21 Jahren
Tatverdächtigenbelastungszahlen (8- bis unter 21-Jährige) und absolute Zahlen



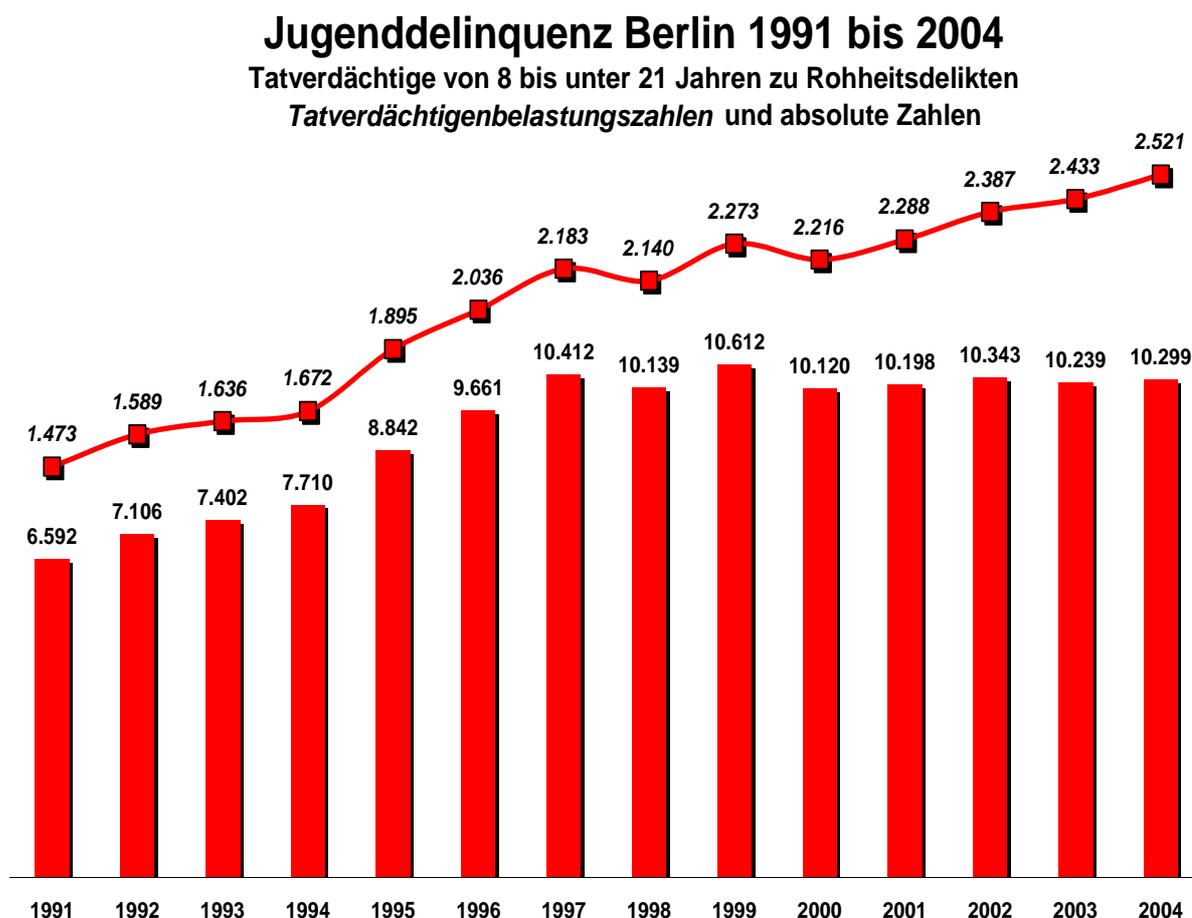
Da „Jugendkriminalität“ mit Strafe bedrohte Handlungen aller jungen Menschen bis zum vollendeten 21. Lebensjahr, also auch Taten strafunmündiger Kinder unter 14 Jahren umfasst, sprechen Fachleute hier richtigerweise von „**Jugenddelinquenz**“.

Delinquenz der unter 21-Jährigen

2004 wurden in Berlin 34.798 unter 21-jährige Tatverdächtige bekannt, 2.609 oder 7,0 Prozent weniger als 2003 (37.407). Gegenüber dem jeweiligen Vorjahr hatte die Zahl dieser Tatverdächtigen 1998 um 1,0 Prozent, 1999 dann um 5,6 Prozent, 2000 schon um 6,3 Prozent, 2001 noch um 1,6 Prozent, 2002 nur um 0,3 Prozent und 2003 wieder um 8,2 Prozent abgenommen. Mit dem jetzigen siebenten Rückgang in Folge wurde die niedrigste Zahl seit der Wiedervereinigung erreicht, die Zahl des Jahres 1991 (36.761) um 1.963 oder 5,3 Prozent unterschritten.

Der Anteil der unter 21-Jährigen an allen 144.545 polizeilich ermittelten Tatverdächtigen betrug nun 24,1 Prozent, das ist ebenso seit der Wiedervereinigung der niedrigste Anteil. Im Jahre 2003 hatten 37.407 Tatverdächtige dieser Altersgruppe einen Anteil von 24,2 Prozent ausgemacht.

Die Tatverdächtigenbelastungszahl (Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe) aller 8- bis unter 21-Jährigen sank von 8.806 im Vorjahr auf 8.431 um nur 4,3 Prozent, weil die 8- bis unter 21-jährige Wohnbevölkerung um 2,9 Prozent abnahm. – Diese Tatverdächtigenbelastungszahl war jeweils gegenüber dem Vorjahr 1998 um 0,2 Prozent, 1999 schon um 4,2 Prozent und 2000 noch um 4,1 Prozent zurückgegangen, 2001 jedoch um 0,9 Prozent und 2002 sogar um 2,6 Prozent gestiegen, aber 2003 wieder um 5,5 Prozent gesunken.



Gegen den allgemeinen Trend, der im Wesentlichen von den Abnahmen bei praktisch allen Diebstahls- und Einbruchsdelikten, bei Sachbeschädigung (oft durch „Graffiti“) und bei Leistungerschleichung („Schwarzfahren“) getragen wird, setzte sich bei Rohheitsdelikten der langjährige Anstieg der Tatverdächtigenbelastungszahlen fort. Die 10.299 im Jahr 2004 zu Rohheitsdelikten wie Körperverletzung und Raub ermittelten Tatverdächtigen im Alter zwischen acht und unter 21 Jahren (weitere 53 Kinder unter acht Jahren bleiben dabei unberücksichtigt) ergaben für diese Altersgruppe und nur diesen Deliktsbereich die höchste hierzu jemals festgestellte Tatverdächtigenbelastungszahl von 2.521; demnach wurde 2004 rund jeder vierzigste 8- bis unter 21-Jährige in Berlin wegen eines Rohheitsdelikts bekannt.

Von allen 34.798 Tatverdächtigen unter 21 Jahren des Jahres 2004 waren nun 25.355 oder 72,9 Prozent männlich, 9.443 oder 27,1 Prozent weiblich. – 2003 hatte der Anteil weiblicher Tatverdächtiger unter 21 Jahren 27,0 Prozent betragen. Gegenüber 27.312 männlichen und 10.095 weiblichen Tatverdächtigen dieser Altersgruppe im Vorjahr nahm die Zahl männlicher Tatverdächtiger um 1.957 oder 7,2 Prozent und die Zahl weiblicher Tatverdächtiger um 652 oder 6,6 Prozent ab.

Wegen der rückläufigen Bevölkerungsentwicklung ging die Tatverdächtigenbelastungszahl der männlichen 8- bis unter 21-Jährigen von 12.585 im Vorjahr auf 12.028 um nur 4,4 Prozent und der weiblichen von 4.866 im Vorjahr auf 4.682 um nur 3,8 Prozent zurück.

Von den Tatverdächtigen unter 21 Jahren waren 25.730 oder 73,9 Prozent Deutsche, 9.068 oder 26,1 Prozent Nichtdeutsche. – 2003 hatte der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger unter 21 Jahren bei 26,2 Prozent gelegen. Gegenüber 27.610 deutschen und 9.797 nicht-deutschen Tatverdächtigen dieser Altersgruppe im Vorjahr nahm die Zahl deutscher Tatverdächtiger um 1.880 oder 6,8 Prozent und die Zahl nichtdeutscher um 729 oder 7,4 Prozent ab.

Stärker als die jeweiligen Rückgänge der unter 21-jährigen Bevölkerung insgesamt bei Deutschen (um 1,6 Prozent) wie bei Nichtdeutschen (um 4,3 Prozent) sank die Tatverdächtigenbelastungszahl für deutsche 8- bis unter 21-Jährige von 7.643 im Vorjahr auf 7.353 um 3,8 Prozent und für nichtdeutsche von 15.467 im Vorjahr auf 14.505 um 6,2 Prozent. Für die nichtdeutsche Wohnbevölkerung – also ohne Illegale, Touristen und Durchreisende – ging die Tatverdächtigenbelastungszahl der 8- bis unter 21-Jährigen von 13.091 auf 12.410 nur um 5,2 Prozent zurück.

Kinder

3,9 Prozent aller ermittelten Tatverdächtigen waren strafunmündige Kinder unter 14 Jahren, im Vorjahr hatte ihr Anteil noch 4,5 Prozent betragen. Es wurden 5.709 (4.359 deutsche und 1.350 nichtdeutsche) Kinder als Tatverdächtige festgestellt, gegenüber 7.017 (5.376 deutschen und 1.641 nichtdeutschen) Kindern des Vorjahres 1.308 oder 18,6 Prozent weniger. – 2004 wurden zur Kinderdelinquenz erneut die niedrigste Anzahl und der geringste Anteil als tatverdächtig ermittelter Kinder seit der Wiedervereinigung erreicht.

Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) der 8- bis unter 14-Jährigen insgesamt sank gegenüber 2003 (3.975) um nur 14,8 Prozent auf 3.385, die niedrigste nach 1991 (3.267), da die Bevölkerung dieser Altersgruppe um 5,6 Prozent abnahm. Die Abnahme wird stärker von den 8- bis unter 14-jährigen Jungen (TVBZ von 5.266 auf 4.403 um 16,4 Prozent gesunken) als von den gleichaltrigen Mädchen (TVBZ von 2.605 auf 2.309 um 11,4 Prozent gesunken) bestimmt.

Kinder traten auch 2004 meist mit Ladendiebstahl (2.499, 847 oder 25,3 Prozent weniger als 2003), Körperverletzung (1.258, 43 oder 3,5 Prozent mehr) oder Sachbeschädigung (988, 262 oder 21,0 Prozent weniger) in Erscheinung, 301 Kinder wurden zu Raubdelikten ermittelt (acht oder 3,3 Prozent weniger), 24 beim Taschendiebstahl festgenommen (sechs oder 33,3 Prozent mehr), darunter wie im Vorjahr 13 nichtdeutsche Kinder. Zu Rauschgiftdelikten wurden 71 tatverdächtige Kinder (sieben oder 9,0 Prozent weniger) erfasst.

Bei jeweils kleinen Ausgangszahlen war zu Automaten einbruch die stärkste prozentuale Zunahme (auf 20 tatverdächtige Kinder, sechs oder 42,9 Prozent mehr) und zu Autodiebstahl die stärkste prozentuale Abnahme (auf nur noch ein tatverdächtiges Kind, 13 oder 92,9 Prozent weniger) zu verzeichnen.

Jugendliche

10,8 Prozent aller festgestellten Tatverdächtigen waren Jugendliche von 14 bis unter 18 Jahren, 2003 hatte ihr Anteil bei 10,4 Prozent gelegen. Es wurden 15.626 (11.724 deutsche und 3.902 nichtdeutsche) tatverdächtige Jugendliche ermittelt, 366 oder 2,3 Prozent weniger als 2003 (15.992 = 11.949 deutsche und 4.043 nichtdeutsche).

Ihre Tatverdächtigenbelastungszahl sank gegenüber 2003 (11.312) um nur 1,5 Prozent auf 11.142 (die niedrigste seit der Wiedervereinigung), da die Bevölkerungszahl in dieser Altersgruppe um 0,8 Prozent rückläufig war. Die Abnahme wird stärker vom Rückgang bei weiblichen Jugendlichen (TVBZ von 6.735 auf 6.528 um 3,1 Prozent gesunken) getragen als vom Rückgang bei männlichen (TVBZ von 15.682 auf 15.537 um 0,9 Prozent gesunken).

Auch Jugendliche traten 2004 meistens mit Ladendiebstahl (4.324, 190 oder 4,2 Prozent weniger als 2003), Körperverletzung (3.477, 152 oder 4,6 Prozent mehr), Sachbeschädigung (2.899, 140 oder 4,6 Prozent weniger) oder dem Erschleichen von Leistungen, also „Schwarzfahren“, einem reinen Kontrolldelikt (1.455, 169 oder 10,4 Prozent weniger), in Erscheinung. 1.591 Jugendliche (19 oder 1,2 Prozent mehr) wurden zu Raubdelikten, 1.560 Jugendliche (33 oder 2,2 Prozent mehr) zu Rauschgiftdelikten erfasst.

Bei jeweils relativ kleinen Ausgangszahlen war die stärkste prozentuale Abnahme bei Brandstiftung (auf 65 tatverdächtige Jugendliche, 35 oder 35,0 Prozent weniger) zu verzeichnen, die stärkste prozentuale Zunahme (auf 96 tatverdächtige Jugendliche, 27 oder 39,1 Prozent mehr) beim Kioskeinbruch.

Heranwachsende

9,3 Prozent aller festgestellten Tatverdächtigen waren – wie im Vorjahr – Heranwachsende von 18 bis unter 21 Jahren. 2004 wurden 13.463 (9.647 deutsche und 3.816 nichtdeutsche) tatverdächtige Heranwachsende ermittelt, das waren 935 oder 6,5 Prozent weniger als 2003 (14.398 = 10.285 deutsche und 4.113 nichtdeutsche).

Ihre Tatverdächtigenbelastungszahl sank gegenüber 2003 (12.884) um nur 5,1 Prozent auf 12.231 (die niedrigste seit der Wiedervereinigung), weil die Bevölkerung in dieser Altersgruppe um 1,5 Prozent abnahm. Anders als bei den Jugendlichen wird die Abnahme hier wieder stärker vom Rückgang bei männlichen (TVBZ von 19.858 auf 18.687 um 5,9 Prozent gesunken) als von dem Rückgang bei weiblichen Heranwachsenden (TVBZ von 5.850 auf 5.708 um 2,4 Prozent gesunken) getragen.

Heranwachsende traten im Jahr 2004 meist mit Körperverletzung (3.002, 75 oder 2,4 Prozent weniger als 2003), Ladendiebstahl (2.111, 113 oder 5,1 Prozent weniger), Rauschgiftdelikten (1.950, 29 oder 1,5 Prozent weniger), Sachbeschädigung (1.869, 28 oder 1,5 Prozent weniger) und dem Erschleichen von Leistungen, also „Schwarzfahren“, einem reinen Kontrolldelikt (1.695, 850 oder 33,4 Prozent weniger), in Erscheinung. 805 tatverdächtige Heranwachsende (zwölf oder 1,5 Prozent mehr) wurden zu Raubdelikten erfasst.

Bei jeweils relativ kleinen Ausgangszahlen verzeichnete Moped- und Motorrad diebstahl die stärkste prozentuale Zunahme auf 107 tatverdächtige Heranwachsende (18 oder 20,2 Prozent mehr) und einfacher Diebstahl in Wohnungen – nach der Leistungsererschleichung – die stärkste prozentuale Abnahme auf 75 tatverdächtige Heranwachsende (25 oder 25,0 Prozent weniger).

Deutsche und Nichtdeutsche (Altersgruppen)

Nichtdeutsche wurden – gemessen an ihrem Anteil an der Wohnbevölkerung, also ohne Illegale, Touristen und Durchreisende – in allen Altersgruppen auch 2004 wieder überproportional häufiger als Deutsche als Tatverdächtige festgestellt.

Die Tatverdächtigenbelastungszahl deutscher 8- bis unter 14-jähriger Kinder sank von 3.695 um 14,1 Prozent auf 3.173, die nichtdeutscher hier wohnhafter Kinder dieses Alters ging von 5.233 um 18,2 Prozent auf 4.282 zurück. Sie lag nun um 1.109 oder 35,0 Prozent über der Tatverdächtigenbelastungszahl für deutsche Kinder dieses Alters.

Die Tatverdächtigenbelastungszahl deutscher Jugendlicher (14- bis unter 18-Jährige) ging von 9.768 um 0,8 Prozent auf 9.686 zurück, die nichtdeutscher hier wohnhafter Jugendlicher sank von 18.829 um 3,6 Prozent auf 18.152; sie lag nun um 8.466 oder 87,4 Prozent über der Tatverdächtigenbelastungszahl für deutsche Jugendliche.

Die Tatverdächtigenbelastungszahl deutscher Heranwachsender (18- bis unter 21-Jährige) sank von 10.648 um 5,0 Prozent auf 10.115, die nichtdeutscher hier wohnhafter Heranwachsender ging von 20.575 um 8,3 Prozent auf 20.215 zurück; sie lag somit um 10.100 oder 99,9 Prozent über der Tatverdächtigenbelastungszahl für deutsche Heranwachsende.

Jugendtypische Delikte

Der Durchschnittsanteil unter 21-jähriger Tatverdächtiger (24,1 Prozent) wurde wie üblich auch im Jahr 2004 bei folgenden, nur zum Teil „klassischen“ Delikten der Jugendkriminalität um mehr als das Doppelte überschritten: Moped- oder Motorradiebstahl (68,7 Prozent), Raub (65,6 Prozent, darunter Straßenraub 81,1 Prozent), Kioskeinbruch (65,4 Prozent), Automateinbruch (61,4 Prozent), Fahrradiebstahl (51,8 Prozent) und Büroeinbruch (51,4 Prozent). Dabei ist teilweise eine relativ niedrige Aufklärungsquote mit entsprechend schmaler Zahlenbasis zu beachten.

Jugendgruppen und Jugendgruppengewalt

Die Berliner Polizei ist um vielfältige Vorbeugung (Prävention), wirksame Strafverfolgung (Repression) und tatzeitnahe erzieherische Maßnahmen in geeigneten Fällen (Diversion) bemüht. Sie stützte sich dabei bisher auf periodische Analysen der Zentralstelle für Jugendsachen, die von Mitte 1994 bis Mitte 2003 im Landeskriminalamt bestand. Seitdem wird diese Aufgabe vom Analysezentrum im Stab des Landeskriminalamtes wahrgenommen, das für das vergangene Jahr den elften Jahresbericht 2004 zur Jugenddelinquenz in Berlin vorlegt.

Zur Jugendgruppengewalt zählen Raub und räuberische Erpressung, Körperverletzungen, Bedrohungen, Sachbeschädigungen sowie Begleitdelikte wie unbefugter Waffenbesitz, wenn die Taten von mindestens zwei Tätern im Alter von acht bis unter 21 Jahren (seit 1998 unter Berücksichtigung der Altersobergrenze des Jugendgerichtsgesetzes, vorher von acht bis unter 25 Jahren) gemeinschaftlich oder von einem einzelnen solchen Täter im Schutz der Gruppe begangen werden. Diese Delikte werden nicht automatisch aus der Polizeilichen Kriminalstatistik, sondern individuell anhand von Vorgängen analysiert (Geschäftsstatistik). Aus dem Jahresbericht 2004 ergeben sich als bedeutsame Erkenntnisse und Tendenzen:

Im Jahr 2004 wurden zur Jugendgruppengewalt 8.050 Vorgänge ausgewertet, 560 oder 7,5 Prozent mehr als im Vorjahr (7.490, was allerdings die niedrigste Vorgangszahl seit 1994 war). Die Zahl der hierzu bekannt gewordenen Gruppengewalttäter stieg von 5.394 Tatverdächtigen auf 5.474 Tatverdächtige an, 80 oder 1,5 Prozent mehr als im Vorjahr.

Die Zunahmen gegenüber 2003 betreffen sämtliche Delikte, nämlich Raub (3.606 Vorgänge, 298 oder 9,0 Prozent mehr), Körperverletzungsdelikte (1.282 Vorgänge, 33 oder 2,6 Prozent mehr), Bedrohung (193 Vorgänge, 47 oder 32,2 Prozent mehr), Sachbeschädigung (2.284 Vorgänge, 162 oder 7,6 Prozent mehr) – meist Farbschmierereien („Graffiti“) und weiterhin auch Einkratzen („Scratching“) – sowie sonstige Straftaten wie den unbefugten Waffenbesitz (685 Vorgänge, 20 oder 3,0 Prozent mehr).

2.216 (97,0 Prozent) aller Sachbeschädigungsvorgänge entfielen auf die Gemeinsame Ermittlungsgruppe „Graffiti in Berlin“ (GE GiB). Sie stellte bei Graffiti-Tätern weiter eine gewisse Gewaltbereitschaft fest, insbesondere Aggressivität gegen privates Wach- und Sicherheitspersonal der Verkehrsbetriebe. Die GE GiB bearbeitete 2.384 Fälle, darunter 22 Raub-, 31 Körperverletzungs- und 27 Bedrohungsdelikte. In 469 (19,7 Prozent) der von der GE GiB bearbeiteten Fälle lag der Tatort in öffentlichen Verkehrsmitteln, in 143 (6,0 Prozent) Fällen in Schulen.

Gruppendelinquenz blieb im Wesentlichen das Problem männlicher 8- bis 21-Jähriger, die mit 4.929 ermittelten Tatverdächtigen, 154 oder 3,2 Prozent mehr als im Vorjahr (4.775), nun 90,0 Prozent der Tatverdächtigen (Vorjahr: 88,5 Prozent) stellten. Entgegen der Entwicklung in den beiden Vorjahren nahmen die Zahl weiblicher Tatverdächtiger auf 545 Tatverdächtige, 74 oder 12,0 Prozent weniger als im Vorjahr (619), und ihr Anteil von 11,5 auf 10,0 Prozent wieder deutlich ab.

1.889 nichtdeutsche junge Gruppengewalttäter – genauso viele wie 2003 – stellten erneut einen hohen Anteil von 34,5 Prozent, nachdem ihr Anteil zuvor von 1997 bis 2001 (26,4 Prozent) recht kontinuierlich gesunken, aber 2002 auf 31,5 Prozent und 2003 sogar auf 35,0 Prozent gestiegen war. Die häufigsten Staatsangehörigkeiten waren Türkei (816, 56 oder 6,4 Prozent weniger), Libanon (431, 108 oder 33,4 Prozent mehr) und Staaten auf dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawien (234, 32 oder 12,0 Prozent weniger).

Auch für 2004 wurde zu den insgesamt 3.585 deutschen Jugendgruppengewalttätern wieder der Anteil von deutschen Staatsangehörigen nichtdeutscher Herkunft erhoben. Demnach stammten 895 oder 25,0 Prozent dieser Tatverdächtigen deutscher Staatsangehörigkeit nicht aus Deutschland. Insgesamt waren also 2.784 oder 50,9 Prozent der erfassten Jugendgruppengewalttäter Nichtdeutsche oder Deutsche nichtdeutscher Herkunft. Im Vorjahr waren es 2.767 oder 51,3 Prozent.

Waffen wurden 2004 in 1.141 Fällen (14,2 Prozent) der Jugendgruppengewalt – also in rund jedem siebenten Fall – mitgeführt oder eingesetzt (92 Fälle oder 8,8 Prozent mehr als im Vorjahr, als der Anteil 14,0 Prozent betragen hatte), davon Stichwaffen in 706 Fällen (82 oder 13,1 Prozent mehr), Schusswaffen – praktisch ausschließlich Schreckschuss- oder Reizstoffwaffen – in 231 Fällen (24 oder 11,6 Prozent mehr) und Hiebwaffen in 204 Fällen (14 oder 6,4 Prozent weniger).

Die vermuteten Auswirkungen der Änderung des Waffengesetzes zum 1. April 2003 (hier insbesondere das Verbot von Messern sowie die Waffenscheinpflicht für Schreckschuss- und Reizstoffwaffen), die sich noch 2003 in einem 18,3-prozentigen Rückgang der Stich- und einem 13,4-prozentigen Rückgang der Schreckschusswaffendrohung oder -verwendung gegenüber 2002 angedeutet hatten, scheinen kaum Bestand zu haben. Allerdings sind seit der Spitzenbelastung von 1996, als zu 10.581 Jugendgruppengewaltvorgängen in 1.945 Fällen (18,4 Prozent) Waffendrohung oder -verwendung festgestellt wurde, bis 2004 die Zahl der Vorgänge mit Waffen um gut zwei Fünftel (41,3 Prozent) und ihr Anteil um knapp ein Viertel (22,8 Prozent) gesunken.

In der Gruppenszene sind früher bedeutsame Gruppen mit nationalitäts-, kiez- oder gewaltorientierten Namen praktisch zerfallen. Die weitaus meisten ausgewerteten Delikte waren losen Spontangruppen ohne Namen zuzurechnen, die vornehmlich unter Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel im Stadtgebiet mobil sind und unter wechselnder Beteiligung an wechselnden Tatorten eine Vielzahl von Straftaten begehen.

Die Schule ist nach polizeilichen Erkenntnissen weiterhin kein Brennpunkt der Jugendgruppengewalt, wenngleich die Vorgangszahlen auch 2004 zugenommen haben: Von den 8.050 ausgewerteten Vorfällen ereigneten sich 410 (5,1 Prozent) in Schulen (35 oder 9,3 Prozent mehr als 2003, als der Anteil 5,0 Prozent betragen hatte), darunter allerdings 143 Graffiti-Vorfälle in der Zuständigkeit der GE GiB (vier oder 2,9 Prozent mehr als 2003). Schulwege sind mit 259 (3,2 Prozent) Vorfällen (elf oder 4,4 Prozent mehr als 2003) weiter leicht zunehmend betroffen.

Strafverfolgung, Diversion und Vorbeugung

Zur Bekämpfung der Jugendkriminalität setzt die Berliner Polizei in enger Zusammenarbeit mit örtlichen und zentralen Dienststellen sowie mit außerpolizeilichen Stellen gleichgewichtig auf eine intensive Strafverfolgung, gegebenenfalls auch auf tatzeitnahe sonstige Reaktionen in Form der Diversion, sowie auf täter- und opferorientierte Vorbeugung:

In allen sechs örtlichen Direktionen bestehen kriminalpolizeiliche Fachkommissariate für Jugendgewaltdelikte, die erfolgreiche (um die 55 Prozent Aufklärungsquote) Ermittlungsarbeit leisten.

Zudem sind in allen sechs örtlichen Direktionen sowie in drei Dezernaten des Landeskriminalamts Jugendbeauftragte zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Justiz, mit Jugendbehörden, mit Jugendhilfeeinrichtungen und mit Freien Trägern der Jugendarbeit eingesetzt.

In allen örtlichen Direktionen gibt es Operative Gruppen Jugendgewalt (OGJ) für Kommunikations- und Kontaktstreifen, aber auch zur Durchführung strafprozessualer Maßnahmen in der Jugendszene.

Die Gemeinsame Ermittlungsgruppe „Graffiti in Berlin“ leistet in der Graffiti-Szene weiter verstärkte Aufklärungsarbeit; sie hellt das Dunkelfeld und die Begleitkriminalität auf und verdrängt offenbar auch immer wieder Berliner Täter in das Umland.

Dem gelegentlichen Auftreten von Jugendbanden, die ihre Umgebung einzuschüchtern und zu erpressen versuchten, wurde durch den sofortigen Einsatz spezieller örtlicher Ermittlungsgruppen begegnet.

Zur Vorbeugung und Bekämpfung von Jugenddelinquenz im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) bestehen regelmäßige Arbeitskontakte zum Bundesgrenzschutz als Bahnpolizei, zur S-Bahn GmbH und zur BVG – hier insbesondere durch Ausbildung und Betreuung der neuen „Schülerbegleiter“ in BVG-Bussen, die nach Abschluss einer Modellversuchsphase ab Sommer 2003 in ausgewählten Bereichen Berlins eingesetzt werden.

Die Clearingstelle Jugendhilfe/Polizei beim Sozialpädagogischen Institut (SPI) vermittelt weiterhin in Problemfällen und sorgt für gezielte Jugendsozialarbeit. Das SPI stellt auch die im Diversionsverfahren als „Diversionsmittler“ tätigen Jugendsozialarbeiter.

Zur einheitlichen Umsetzung des seit Mai 2000 in allen Direktionen angewendeten Verfahrens der Diversion gibt es dort Diversionsbeauftragte (DivBA), seit Januar 2004 auch in der Abteilung LKA 1, während die Abteilungen LKA 3 und LKA 4 so genannte „Ansprechpartner Diversion“ eingerichtet haben.

Sie werteten im Jahr 2004 insgesamt 20.601 Vorgänge mit 26.174 Beschuldigten im Jugend- oder Heranwachsendenalter aus, gegenüber dem Vorjahr 1.072 oder 4,4 Prozent weniger Vorgänge und 1.411 oder 4,7 Prozent weniger Beschuldigte.

Die Verfehlungen von 6.586 (25,2 Prozent) der Jugendlichen oder Heranwachsenden (im Vorjahr 6.643 oder 24,1 Prozent) waren für ein Diversionsverfahren geeignet.

- Bei 5.087 (77,2 Prozent, im Vorjahr 5.373 oder 80,9 Prozent) dieser Beschuldigten waren nach § 45 Absatz 1 Jugendgerichtsgesetz (JGG) keine weiteren Maßnahmen erforderlich,
- mit 1.078 (16,4 Prozent, im Vorjahr 954 oder 14,4 Prozent) Beschuldigten führten die ermittelnden Polizeibeamtinnen oder -beamten ein normverdeutlichendes Gespräch im Sinne von § 45 Absatz 2 (erste Alternative) JGG und
- mit 421 (6,4 Prozent, im Vorjahr 316 oder 4,8 Prozent) Beschuldigten schlossen die Polizeibeamtinnen oder -beamten eine Vereinbarung über eine erzieherische Maßnahme im Sinne von § 45 Absatz 2 (zweite Alternative) JGG ab, deren Durchführung von einem „Diversionsmittler“ vermittelt und überwacht wurde.

Gegenüber dem Vorjahr haben individuelle Maßnahmen der Diversion nach § 45 Absatz 2 (erste Alternative) JGG um 124 Fälle (13,4 Prozent) und nach § 45 Absatz 2 (zweite Alternative) JGG um 105 Fälle (23,4 Prozent) zugenommen.

Das „Anti-Gewalt-Training“, die stark nachgefragten gewaltpräventiven Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler werden künftig nach dem behördenweiten Präventionskonzept im Wesentlichen durch die hauptamtlichen Präventionsbeauftragten, die es nach entsprechender Fortbildung nun bei jeder Direktion und auf jedem Polizeiabschnitt gibt, und nur noch in besonderen Fällen durch die polizeilichen Verhaltenstrainer der Zentralen Serviceeinheit (ZSE III – Landespolizeischule) durchgeführt.

2004 war ZSE III teils als Begleitung von Präventionsbeauftragten der Abschnitte, teils nur mit eigenen Kräften an 360 Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Jahrgangsstufe und an 29 Veranstaltungen mit der neuen Klappmaulpuppe „Brummi“ für Vorschulkinder und Kinder der 1. und 2. Jahrgangsstufe beteiligt. Mit diesen 389 Veranstaltungen wurden 8.229 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht.

Gewaltpräventive „Aktionstage der Polizei“ an Schulen mit dem Polizeiorchester gibt es als Angebot der Berliner Polizei seit 2004 nicht mehr, da das Orchester aufgelöst ist. Die von der ehemaligen „Zentralstelle für Jugendsachen“ des früheren Referats LKA 14 durchgeführte Öffentlichkeitsarbeit (Aktion „Mike“, Vorträge, Pressearbeit, Beteiligung an Aus- und Fortbildungskonzeptionen) wird vom Stabsbereich LKA St 42 (Prävention) fortgesetzt.

Das Projekt KICK – Sport gegen Jugenddelinquenz, bei dem die Polizei gefährdete oder delinquente junge Menschen in Angebote der Jugendsozialarbeit vermittelt, besteht weiterhin an neun Standorten in den Ortsteilen Marzahn, Prenzlauer Berg (2), Kreuzberg, Tiergarten, Wedding, Treptow, Neukölln und Lichtenberg.

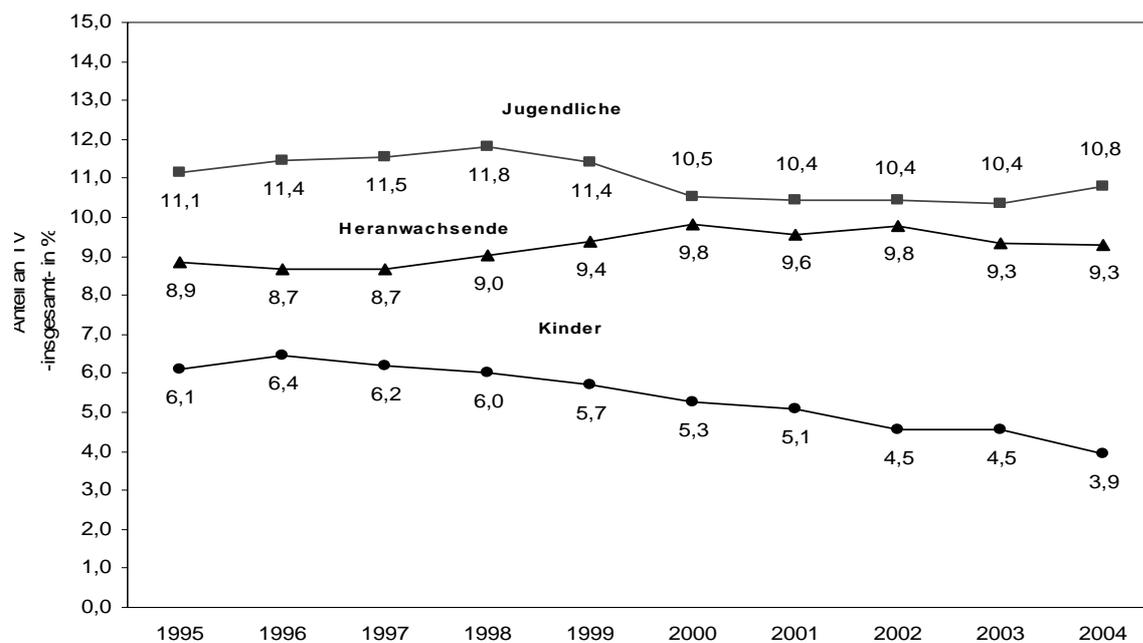
Jugendsachbearbeitung

Das Ende 2004 durch LKA St 42 entwickelte „Konzept zur Einrichtung des qualifizierten Jugendsachbearbeiters (JuSB) in Berlin“ wurde dem Polizeipräsidenten sowie den Amts- und Direktionsleitern am 11. Januar 2005 vorgestellt und vom Polizeipräsidenten gebilligt. Es zielt auf die Qualitätssteigerung und -sicherung bei der Sachbearbeitung von Jugendverfahren ab, wodurch unter anderem auch eine weiter vermehrte Anwendung der Diversionsrichtlinie erreicht werden soll.

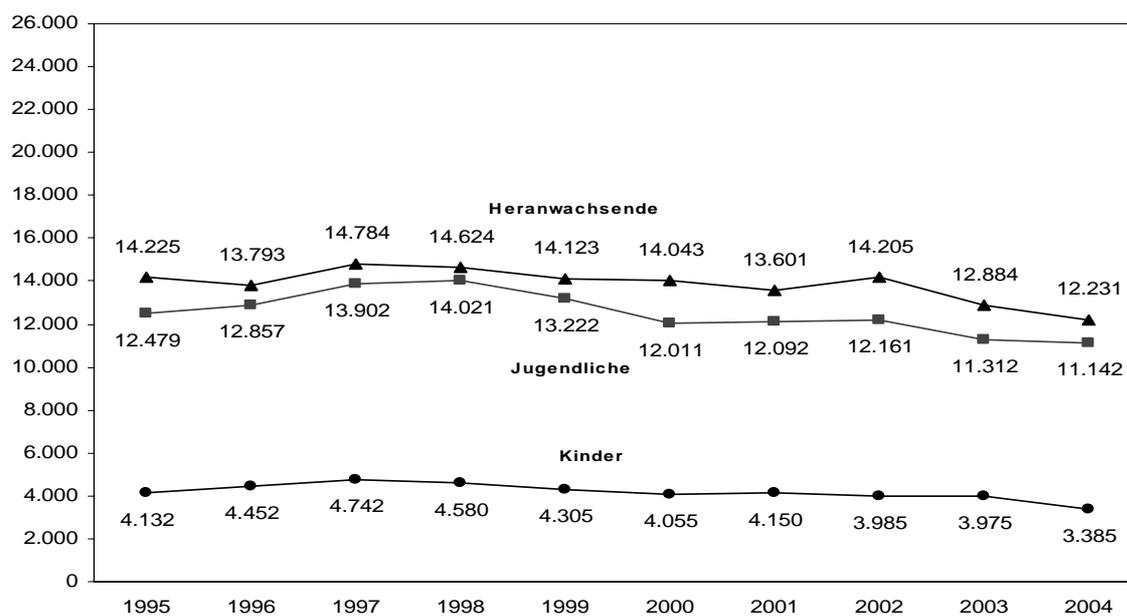
Nach bisheriger Berechnung besteht Bedarf an 227 Jugendsachbearbeitern (208 in Kommissariaten und auf Abschnitten der örtlichen Direktionen, 19 im Landeskriminalamt), die den Anforderungen der Polizeidienstvorschrift (PDV 382 – Nr. 1.2: „Mit der Bearbeitung von Jugendsachen sind besonders geschulte Polizeibeamte [Jugendsachbearbeiter] zu beauftragen. ...“) entsprechen sollen. Die Schulungsmaßnahmen werden im ersten Quartal 2005 beginnen.

Tabellenanhang:

Tatverdächtigenanteile von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden an allen Tatverdächtigen bei Straftaten -insgesamt-



Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) für Kinder, Jugendliche und Heranwachsende zu Straftaten - insgesamt -(ermittelte Tatverdächtigen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, aber jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren)



Tatverdächtigenbelastungszahlen Kinder, Jugendliche und Heranwachsende für ausgewählte Delikte nach Deutschen und Nichtdeutschen (2004)

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl	Kinder		Jugendliche		Heranwachsende	
	Deutsche	Nicht-deutsche*	Deutsche	Nicht-deutsche*	Deutsche	Nicht-deutsche*
	n	n	n	n	n	n
	1	2	3	4	5	6
2000+ Rohheitsdelikte	828	1.478	2.855	7.165	3.042	6.716
2100 Raub, räub. Erpressung	144	387	858	2.812	549	1.796
2160 Handtaschenraub	3	18	39	125	22	75
2170 Sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen o. Plätzen	122	275	669	1.916	350	1.068
2200+ Körperverletzung insgesamt	678	1.174	2.061	5.025	2.361	4.865
2220 Gefährliche und schwere Körperverletzung	356	752	1.168	3.145	1.149	2.579
*000 Diebstahl insgesamt	1.759	2.153	4.095	8.149	2.723	6.920
*500 ...in/aus Kfz	15	47	58	240	104	313
*550 ...an Kfz	21	0	64	94	84	218
*001 ...von Kraftwagen	0	0	84	187	142	211
*002 ...von Mopeds und Krädern	5	36	129	318	85	150
*003 ...von Fahrrädern	51	79	188	281	142	170
3000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1.649	2.034	3.489	7.019	2.167	5.450
3260 ...Ladendiebstahl	1.423	1.752	2.596	5.353	1.309	3.980
3350 ...in/aus Wohnräumen	6	0	63	68	61	102
3900 Taschendiebstahl	8	18	24	229	25	204
4000 Diebstahl unter erschwerenden Umständen	158	210	928	1.947	807	2.014
4100 ...in/aus Dienst-, Büro-, Geschäftsräumen	22	4	97	302	102	333
4200 ...in/aus Kiosken	5	4	60	120	36	136
4250 ...in/aus Warenh., Verkaufsräumen u. SB-Läden	7	11	99	307	111	504
4350 ...in/aus Wohnräumen	15	22	107	255	87	279
4400 ...in/aus Boden-, Kellerräumen	10	7	72	68	59	48
4007 ...von/aus Automaten	11	14	55	73	18	41
5150 Erschl. von Leistungen	90	419	734	2.827	1.278	2.776
6400 Brandstiftung	30	25	47	42	33	54
6740 Sachbeschädigung	576	578	2.136	1.583	1.722	1.408
7300+ Rauschgiftdelikte	47	36	1.039	1.510	1.585	2.742
8920+ Gewaltkriminalität	466	1.044	1.820	5.212	1.608	4.171
8990+ Straßenkriminalität	778	1.207	3.104	5.483	2.691	4.416
---- Straftaten -insgesamt-	3.173	4.282	9.686	18.152	10.115	20.215

**Delinquenz -Kinder-
Tatverdächtige nach ausgewählten Straftaten (-gruppen) alle Nationalitäten**

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl	Kinder bis unter 14 Jahre						+/- zum Vorjahr gesamt (Sp. 1 u. 4)	
	2003			2004				
	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	n	%
	1	2	3	4	5	6	7	8
2000+ Rohheitsdelikte	1.552	1.241	311	1.547	1.200	347	-5	-0,3
2100 Raub, räub. Erpressung	309	247	62	301	242	59	-8	-2,6
2160 Handtaschenraub	12	10	2	9	6	3	-3	-25,0
2170 Sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen o. Plätzen	245	195	50	237	191	46	-8	-3,3
2200+ Körperverletzung insgesamt	1.215	975	240	1.258	961	297	43	3,5
2220 Gefährliche und schwere Kör- perverletzung	677	547	130	699	548	151	22	3,2
*000 Diebstahl insgesamt	4.053	2.449	1.604	3.077	1.820	1.257	-976	-24,1
*500 ...in/aus Kfz	34	27	7	35	32	3	1	2,9
*550 ...an Kfz	45	40	5	28	25	3	-17	-37,8
*001 ...von Kraftwagen	14	12	2	1	1	0	-13	-92,9
*002 ...von Mopeds und Krädern	38	36	2	16	16	0	-22	-57,9
*003 ...von Fahrrädern	116	108	8	94	85	9	-22	-19,0
3000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände	3.853	2.278	1.575	2.894	1.668	1.226	-959	-24,9
3260 ...Ladendiebstahl	3.346	1.883	1.463	2.499	1.361	1.138	-847	-25,3
3350 ...in/aus Wohnräumen	10	6	4	8	6	2	-2	-20,0
3900 Taschendiebstahl	18	16	2	24	15	9	6	33,3
4000 Diebstahl unter erschwerenden Umständen	310	265	45	272	232	40	-38	-12,3
4100 ...in/aus Dienst-, Büro-, Geschäftsräumen	28	22	6	30	25	5	2	7,1
4200 ...in/aus Kiosken	16	14	2	8	6	2	-8	-50,0
4250 ...in/aus Warenh., Verkaufs- räumen u. SB-Läden	30	25	5	12	11	1	-18	-60,0
4350 ...in/aus Wohnräumen	22	18	4	26	22	4	4	18,2
4400 ...in/aus Boden-, Kellerräumen	29	25	4	15	14	1	-14	-48,3
4007 ...von/aus Automaten	14	14	0	20	16	4	6	42,9
5150 Erschl. von Leistungen	207	132	75	239	142	97	32	15,5
6400 Brandstiftung	82	72	10	63	49	14	-19	-23,2
6740 Sachbeschädigung	1.250	1.108	142	988	838	150	-262	-21,0
7300+ Rauschgiftdelikte	78	61	17	71	50	21	-7	-9,0
8920+ Gewaltkriminalität	927	748	179	929	738	191	2	0,2
8990+ Straßenkriminalität	1.700	1.454	246	1.443	1.196	247	-257	-15,1
---- Straftaten -insgesamt-	7.017	4.827	2.190	5.709	3.858	1.851	-1.308	-18,6

**Tatverdächtigenbelastungszahlen bei Kindern
- alle Nationalitäten -**

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl	Kinder 8 bis unter 14 Jahre						+/- zum Vorjahr					
	2003			2004			gesamt (Sp. 1 u. 4)		männlich (Sp. 2 u. 5)		weiblich (Sp. 3 u. 6)	
	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	n	%	n	%	n	%
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
2000+ Rohheitsdelikte	904	1.401	376	944	1.417	443	40	4,4	16	1,2	67	17,8
2100 Raub, räub. Erpressung	183	284	76	188	294	75	5	2,5	10	3,6	-1	-1,1
2160 Handtaschenraub	7	12	2	6	7	4	-1	-20,5	-4	-36,3	1	58,6
2170 Sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen o. Plätzen	145	223	61	149	234	60	4	2,9	10	4,5	-2	-2,7
2200+ Körperverletzung insgesamt	704	1.094	289	766	1.132	380	63	8,9	38	3,5	91	31,4
2220 Gefährliche und schwere Kör- perverletzung	393	615	157	427	648	192	34	8,5	33	5,4	35	22,3
*000 Diebstahl insgesamt	2.319	2.705	1.909	1.839	2.093	1.571	-480	-20,7	-611	-22,6	-339	-17,7
*500 ...in/aus Kfz	19	31	6	21	38	3	2	9,3	7	21,9	-4	-57,7
*550 ...an Kfz	26	45	6	18	31	4	-9	-32,6	-14	-31,9	-2	-36,5
*001 ...von Kraftwagen	8	14	2	0	0	0	-8	-100,0	-14	-100,0	-2	-100,0
*002 ...von Mopeds und Krädern	23	42	2	10	20	0	-13	-55,4	-22	-52,8	-2	-100,0
*003 ...von Fahrrädern	66	119	9	56	100	10	-9	-14,3	-20	-16,5	2	20,9
3000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände	2.203	2.512	1.875	1.727	1.911	1.533	-476	-21,6	-601	-23,9	-342	-18,2
3260 ...Ladendiebstahl	1.914	2.068	1.751	1.489	1.546	1.429	-425	-22,2	-522	-25,2	-322	-18,4
3350 ...in/aus Wohnräumen	5	7	4	5	7	3	0	-5,8	0	6,2	-1	-29,5
3900 Taschendiebstahl	10	17	2	13	18	8	3	30,9	1	6,2	5	217,3
4000 Diebstahl unter erschwerenden Umständen	181	300	54	167	279	49	-13	-7,3	-21	-7,0	-5	-8,7
4100 ...in/aus Dienst-, Büro-, Geschäftsräumen	17	25	7	19	31	7	2	13,5	5	20,6	-1	-11,9
4200 ...in/aus Kiosken	10	16	2	5	7	3	-4	-47,0	-9	-54,5	0	5,8
4250 ...in/aus Warenh., Verkaufs- räumen u. SB-Läden	17	29	5	8	14	1	-10	-56,2	-15	-53,3	-4	-73,6
4350 ...in/aus Wohnräumen	13	21	5	16	27	5	3	25,2	6	29,8	0	5,8
4400 ...in/aus Boden-, Kellerräumen	17	29	5	9	17	1	-8	-45,2	-12	-40,5	-4	-73,6
4007 ...von/aus Automaten	8	16	0	12	18	5	4	43,8	2	13,7	5	x
5150 Erschl. von Leistungen	122	149	92	149	172	125	27	22,6	23	15,2	33	35,4
6400 Brandstiftung	44	73	12	29	43	14	-14	-33,2	-30	-41,0	2	16,3
6740 Sachbeschädigung	677	1.160	164	577	949	183	-100	-14,8	-211	-18,2	20	12,1
7300+ Rauschgiftdelikte	46	69	21	45	61	27	-1	-2,3	-8	-11,5	6	30,6
8920+ Gewaltkriminalität	541	846	218	569	878	243	28	5,1	31	3,7	26	11,7
8990+ Straßenkriminalität	950	1.572	289	858	1.385	300	-92	-9,7	-187	-11,9	11	4,0
---- Straftaten -insgesamt-	3.975	5.266	2.605	3.385	4.403	2.309	-590	-14,8	-863	-16,4	-296	-11,4

**Delinquenz -Jugendliche-
Tatverdächtige nach ausgewählten Straftaten (-gruppen) alle Nationalitäten**

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl	Jugendliche						+/- zum Vorjahr gesamt (Sp. 1 u. 4)	
	2003			2004			n	%
	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich		
	n	n	n	n	n	n	n	%
1	2	3	4	5	6	7	8	
2000+ Rohheitsdelikte	4.698	3.704	994	4.865	3.806	1.059	167	3,6
2100 Raub, räub. Erpressung	1.572	1.361	211	1.591	1.330	261	19	1,2
2160 Handtaschenraub	67	56	11	72	56	16	5	7,5
2170 Sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen o. Plätzen	1.229	1.069	160	1.186	994	192	-43	-3,5
2200+ Körperverletzung insgesamt	3.325	2.567	758	3.477	2.673	804	152	4,6
2220 Gefährliche und schwere Kör- perverletzung	1.838	1.439	399	2.024	1.591	433	186	10,1
*000 Diebstahl insgesamt	6.958	4.387	2.571	6.708	4.304	2.404	-250	-3,6
*500 ...in/aus Kfz	179	171	8	118	113	5	-61	-34,1
*550 ...an Kfz	143	138	5	96	86	10	-47	-32,9
*001 ...von Kraftwagen	199	183	16	140	124	16	-59	-29,6
*002 ...von Mopeds und Krädern	219	212	7	217	215	2	-2	-0,9
*003 ...von Fahrrädern	363	355	8	285	273	12	-78	-21,5
3000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände	6.037	3.559	2.478	5.745	3.412	2.333	-292	-4,8
3260 ...Ladendiebstahl	4.514	2.305	2.209	4.324	2.227	2.097	-190	-4,2
3350 ...in/aus Wohnräumen	92	56	36	89	60	29	-3	-3,3
3900 Taschendiebstahl	76	63	13	83	69	14	7	9,2
4000 Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1.484	1.345	139	1.513	1.395	118	29	2,0
4100 ...in/aus Dienst-, Büro-, Geschäftsräumen	139	126	13	177	165	12	38	27,3
4200 ...in/aus Kiosken	69	61	8	96	93	3	27	39,1
4250 ...in/aus Warenh., Verkaufs- räumen u. SB-Läden	188	175	13	182	167	15	-6	-3,2
4350 ...in/aus Wohnräumen	149	128	21	181	158	23	32	21,5
4400 ...in/aus Boden-, Kellerräumen	102	96	6	100	96	4	-2	-2,0
4007 ...von/aus Automaten	65	53	12	80	75	5	15	23,1
5150 Erschl. von Leistungen	1.624	1.053	571	1.455	932	523	-169	-10,4
6400 Brandstiftung	100	78	22	65	55	10	-35	-35,0
6740 Sachbeschädigung	3.039	2.746	293	2.899	2.636	263	-140	-4,6
7300+ Rauschgiftdelikte	1.527	1.305	222	1.560	1.362	198	33	2,2
8920+ Gewaltkriminalität	3.046	2.483	563	3.221	2.594	627	175	5,7
8990+ Straßenkriminalität	5.086	4.471	615	4.839	4.202	637	-247	-4,9
---- Straftaten -insgesamt-	15.992	11.341	4.651	15.626	11.159	4.467	-366	-2,3

**Tatverdächtigenbelastungszahlen bei Jugendlichen
- alle Nationalitäten -**

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl	Jugendliche 14 bis unter 18 Jahre						+/- zum Vorjahr					
	2003			2004			gesamt		männlich		weiblich	
	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	(Sp. 1 u. 4)		(Sp. 2 u. 5)		(Sp. 3 u. 6)	
	n	n	n	n	n	n	n	%	n	%	n	%
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
2000+ Rohheitsdelikte	3.323	5.122	1.439	3.469	5.299	1.548	146	4,4	178	3,5	108	7,5
2100 Raub, räub. Erpressung	1.112	1.882	306	1.134	1.852	381	23	2,0	-30	-1,6	76	24,8
2160 Handtaschenraub	47	77	16	51	78	23	4	8,3	1	0,7	7	46,8
2170 Sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen o. Plätzen	869	1.478	232	846	1.384	281	-24	-2,7	-94	-6,4	49	21,1
2200+ Körperverletzung insgesamt	2.352	3.550	1.098	2.479	3.722	1.175	127	5,4	172	4,9	77	7,0
2220 Gefährliche und schwere Kör- perverletzung	1.300	1.990	578	1.443	2.215	633	143	11,0	225	11,3	55	9,5
*000 Diebstahl insgesamt	4.922	6.066	3.723	4.783	5.993	3.513	-139	-2,8	-74	-1,2	-210	-5,6
*500 ...in/aus Kfz	127	236	12	84	157	7	-42	-33,5	-79	-33,5	-4	-36,9
*550 ...an Kfz	101	191	7	68	120	15	-33	-32,3	-71	-37,2	7	101,8
*001 ...von Kraftwagen	141	253	23	100	173	23	-41	-29,1	-80	-31,8	0	0,9
*002 ...von Mopeds und Krädern	155	293	10	155	299	3	0	-0,1	6	2,1	-7	-71,2
*003 ...von Fahrrädern	257	491	12	203	380	18	-54	-20,9	-111	-22,6	6	51,4
3000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände	4.270	4.921	3.588	4.096	4.751	3.410	-174	-4,1	-171	-3,5	-179	-5,0
3260 ...Ladendiebstahl	3.193	3.187	3.199	3.083	3.101	3.065	-110	-3,4	-87	-2,7	-134	-4,2
3350 ...in/aus Wohnräumen	65	77	52	63	84	42	-2	-2,5	6	7,9	-10	-18,7
3900 Taschendiebstahl	54	87	19	59	96	20	5	10,1	9	10,3	2	8,7
4000 Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1.050	1.860	201	1.079	1.942	172	29	2,8	83	4,4	-29	-14,3
4100 ...in/aus Dienst-, Büro-, Geschäftsräumen	98	174	19	126	230	18	28	28,4	56	31,9	-1	-6,8
4200 ...in/aus Kiosken	49	84	12	68	129	4	20	40,3	45	53,5	-7	-62,2
4250 ...in/aus Warenh., Verkaufs- räumen u. SB-Läden	133	242	19	130	233	22	-3	-2,4	-9	-3,9	3	16,5
4350 ...in/aus Wohnräumen	105	177	30	129	220	34	24	22,5	43	24,3	3	10,5
4400 ...in/aus Boden-, Kellerräumen	72	133	9	71	134	6	-1	-1,2	1	0,7	-3	-32,7
4007 ...von/aus Automaten	46	73	17	57	104	7	11	24,1	31	42,5	-10	-57,9
5150 Erschl. von Leistungen	1.149	1.456	827	1.037	1.298	764	-111	-9,7	-158	-10,9	-63	-7,6
6400 Brandstiftung	71	108	32	46	77	15	-24	-34,5	-31	-29,0	-17	-54,1
6740 Sachbeschädigung	2.150	3.797	424	2.067	3.670	384	-83	-3,8	-127	-3,3	-40	-9,4
7300+ Rauschgiftdelikte	1.080	1.804	321	1.112	1.896	289	32	3,0	92	5,1	-32	-10,0
8920+ Gewaltkriminalität	2.155	3.433	815	2.297	3.612	916	142	6,6	178	5,2	101	12,4
8990+ Straßenkriminalität	3.597	6.182	891	3.450	5.851	931	-147	-4,1	-332	-5,4	40	4,5
---- Straftaten -insgesamt-	11.312	15.682	6.735	11.142	15.537	6.528	-170	-1,5	-145	-0,9	-207	-3,1

**Delinquenz -Heranwachsende-
Tatverdächtige nach ausgewählten Straftaten (-gruppen) alle Nationalitäten**

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl	Heranwachsende			18 bis unter 21 Jahre			+/- zum Vorjahr gesamt (Sp. 1 u. 4)	
	2003			2004				
	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	n	%
	1	2	3	4	5	6	7	8
2000+ Röhheitsdelikte	4.025	3.462	563	3.940	3.331	609	-85	-2,1
2100 Raub, räub. Erpressung	793	745	48	805	766	39	12	1,5
2160 Handtaschenraub	38	36	2	33	33	0	-5	-13,2
2170 Sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen o. Plätzen	470	448	22	493	471	22	23	4,9
2200+ Körperverletzung insgesamt	3.077	2.610	467	3.002	2.491	511	-75	-2,4
2220 Gefährliche und schwere Kör- perverletzung	1.487	1.322	165	1.492	1.298	194	5	0,3
*000 Diebstahl insgesamt	4.193	3.169	1.024	3.979	2.997	982	-214	-5,1
*500 ...in/aus Kfz	229	217	12	181	172	9	-48	-21,0
*550 ...an Kfz	158	155	3	122	119	3	-36	-22,8
*001 ...von Kraftwagen	211	200	11	173	160	13	-38	-18,0
*002 ...von Mopeds und Krädern	89	84	5	107	107	0	18	20,2
*003 ...von Fahrrädern	197	187	10	167	161	6	-30	-15,2
3000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände	3.393	2.416	977	3.174	2.252	922	-219	-6,5
3260 ...Ladendiebstahl	2.224	1.425	799	2.111	1.353	758	-113	-5,1
3350 ...in/aus Wohnräumen	100	77	23	75	53	22	-25	-25,0
3900 Taschendiebstahl	54	44	10	59	47	12	5	9,3
4000 Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1.156	1.087	69	1.147	1.066	81	-9	-0,8
4100 ...in/aus Dienst-, Büro-, Geschäftsräumen	139	136	3	148	143	5	9	6,5
4200 ...in/aus Kiosken	54	53	1	55	52	3	1	1,9
4250 ...in/aus Warenh., Verkaufs- räumen u. SB-Läden	203	193	10	193	183	10	-10	-4,9
4350 ...in/aus Wohnräumen	112	98	14	127	116	11	15	13,4
4400 ...in/aus Boden-, Kellerräumen	62	59	3	64	56	8	2	3,2
4007 ...von/aus Automaten	29	28	1	24	24	0	-5	-17,2
5150 Erschl. von Leistungen	2.545	1.842	703	1.695	1.181	514	-850	-33,4
6400 Brandstiftung	52	45	7	40	35	5	-12	-23,1
6740 Sachbeschädigung	1.897	1.760	137	1.869	1.752	117	-28	-1,5
7300+ Rauschgiftdelikte	1.979	1.800	179	1.950	1.763	187	-29	-1,5
8920+ Gewaltkriminalität	2.160	1.959	201	2.183	1.958	225	23	1,1
8990+ Straßenkriminalität	3.494	3.274	220	3.301	3.060	241	-193	-5,5
---- Straftaten -insgesamt-	14.398	11.144	3.254	13.463	10.338	3.125	-935	-6,5

**Tatverdächtigenbelastungszahlen bei Heranwachsenden
- alle Nationalitäten -**

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl	Heranwachsende						18 bis unter 21 Jahre		+/- zum Vorjahr					
	2003			2004			gesamt		männlich		weiblich			
	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	(Sp. 1 u. 4)	(Sp. 2 u. 5)	(Sp. 3 u. 6)	(Sp. 3 u. 6)	(Sp. 3 u. 6)	(Sp. 3 u. 6)		
	n	n	n	n	n	n	n	%	n	%	n	%		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
2000+ Rohheitsdelikte	3.602	6.169	1.012	3.580	6.021	1.112	-22	-0,6	-148	-2,4	100	9,9		
2100 Raub, räub. Erpressung	710	1.328	86	731	1.385	71	22	3,1	57	4,3	-15	-17,4		
2160 Handtaschenraub	34	64	4	30	60	0	-4	-11,8	-4	-7,0	-4	-100,0		
2170 Sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen o. Plätzen	421	798	40	448	851	40	27	6,5	53	6,6	1	1,6		
2200+ Körperverletzung insgesamt	2.754	4.651	840	2.727	4.503	933	-26	-1,0	-148	-3,2	94	11,2		
2220 Gefährliche und schwere Kör- perverletzung	1.331	2.356	297	1.356	2.346	354	25	1,9	-9	-0,4	58	19,5		
*000 Diebstahl insgesamt	3.752	5.647	1.841	3.615	5.417	1.794	-137	-3,7	-230	-4,1	-47	-2,6		
*500 ...in/aus Kfz	205	387	22	164	311	16	-40	-19,8	-76	-19,6	-5	-23,8		
*550 ...an Kfz	141	276	5	111	215	5	-31	-21,6	-61	-22,1	0	1,6		
*001 ...von Kraftwagen	189	356	20	157	289	24	-32	-16,8	-67	-18,8	4	20,1		
*002 ...von Mopeds und Krädern	80	150	9	97	193	0	18	22,1	44	29,2	-9	-100,0		
*003 ...von Fahrrädern	176	333	18	152	291	11	-25	-13,9	-42	-12,7	-7	-39,0		
3000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände	3.036	4.305	1.756	2.884	4.071	1.684	-153	-5,0	-234	-5,4	-72	-4,1		
3260 ...Ladendiebstahl	1.990	2.539	1.436	1.918	2.446	1.385	-72	-3,6	-94	-3,7	-52	-3,6		
3350 ...in/aus Wohnräumen	89	137	41	68	96	40	-21	-23,9	-41	-30,2	-1	-2,8		
3900 Taschendiebstahl	48	78	18	54	85	22	5	10,9	7	8,4	4	21,9		
4000 Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1.034	1.937	124	1.042	1.927	148	8	0,7	-10	-0,5	24	19,3		
4100 ...in/aus Dienst-, Büro-, Geschäftsräumen	124	242	5	134	258	9	10	8,1	16	6,7	4	69,4		
4200 ...in/aus Kiosken	48	94	2	50	94	5	2	3,4	0	-0,5	4	204,8		
4250 ...in/aus Warenh., Verkaufs- räumen u. SB-Läden	182	344	18	175	331	18	-6	-3,5	-13	-3,8	0	1,6		
4350 ...in/aus Wohnräumen	100	175	25	115	210	20	15	15,1	35	20,1	-5	-20,2		
4400 ...in/aus Boden-, Kellerräumen	55	105	5	58	101	15	3	4,8	-4	-3,7	9	171,0		
4007 ...von/aus Automaten	26	50	2	22	43	0	-4	-16,0	-7	-13,1	-2	-100,0		
5150 Erschl. von Leistungen	2.277	3.282	1.264	1.540	2.135	939	-738	-32,4	-1.148	-35,0	-325	-25,7		
6400 Brandstiftung	47	80	13	36	63	9	-10	-21,9	-17	-21,1	-3	-27,4		
6740 Sachbeschädigung	1.698	3.136	246	1.698	3.167	214	0	0,0	31	1,0	-33	-13,2		
7300+ Rauschgiftdelikte	1.771	3.207	322	1.772	3.187	342	1	0,0	-21	-0,6	20	6,2		
8920+ Gewaltkriminalität	1.933	3.491	361	1.983	3.539	411	50	2,6	48	1,4	50	13,7		
8990+ Straßenkriminalität	3.127	5.834	395	2.999	5.531	440	-128	-4,1	-303	-5,2	45	11,3		
---- Straftaten -insgesamt-	12.884	19.858	5.850	12.231	18.687	5.708	-653	-5,1	-1.171	-5,9	-141	-2,4		

4. Jugendgruppengewalt

Jugendgruppengewalt ist nicht bundeseinheitlich definiert. Die Berliner Polizei erfasst darunter alle in der Tabelle genannten **Delikte, die von mindestens zwei Tätern im Alter von 8 bis zu 21 Jahren oder durch einen Einzeltäter begangen werden, der die Gruppe als Machtinstrument einsetzt.**

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (Statistik für Jugendsachen) - wertet Delikte der Jugendgruppengewalt gesondert aus. Es handelt sich um **geschäftsstatistische** Zahlen, die auf Zulieferungen der ermittelnden Dienststellen basieren und nicht automatisch über das ISVB erhoben wurden.

Ergebnisse der Auswertung und weitere Ausführungen zu dem Thema sind zu finden unter V. Tatverdächtige, 3. Delinquenz der unter 21-Jährigen „Jugendgruppen und Jugendgruppengewalt“.

5. Kriminalität Nichtdeutscher

Vorbemerkungen

Der Begriff „Ausländerkriminalität“ ist nicht ohne Grund umstritten. Leicht kann eine undifferenzierte Betrachtung kriminalstatistischer Erhebungen missbraucht werden, um einen pauschalen Kriminalitätsvorwurf gegen Ausländer zu erheben.

Die Komplexität dieses Themas erfordert einen sorgfältigen Umgang mit diesen Zahlen. Hierzu werden den tabellarischen Darstellungen einige grundsätzliche Anmerkungen vorangestellt.

Demografische Aspekte

Mit Stand vom 30.06.2004 waren in Berlin als Ort des Hauptwohnsitzes 444.625 **Nichtdeutsche** gemeldet, 3.221 mehr als im Vorjahr (+0,7%). Das entspricht einem Anteil von 13,4% an der Gesamtbevölkerung. Im Vorjahr waren es 13,2%.

Die einzelnen Berliner Verwaltungsbezirke weisen sehr unterschiedliche Ausländeranteile auf. Den höchsten Ausländeranteil verzeichnet mit 27,5% der Bezirk Mitte, gefolgt von Friedrichshain-Kreuzberg mit 23,1% und Neukölln mit 21,8%, den niedrigsten Ausländeranteil hat Marzahn-Hellersdorf mit 3,2% und Treptow - Köpenick mit 3,2% sowie Pankow mit 6,0%.

Insgesamt waren in Berlin **Nichtdeutsche** aus 186 Staaten gemeldet. Mit 119.499 Personen (26,9% Anteil an den **Nichtdeutschen** insgesamt) stellt die **Türkei** weiter den größten Bevölkerungsanteil. Danach folgen **Polen** mit 32.657 (7,3%) und **Serbien** und **Montenegro** (einschl. ehem. Jugoslawien) mit 25.634 Personen (5,8%).

Die hier registrierte **nichtdeutsche Bevölkerung** unterscheidet sich von der deutschen Wohnbevölkerung in der Geschlechts- und der Altersstruktur: Sie weist im Wesentlichen einen größeren **männlichen** Anteil auf, das Durchschnittsalter ist geringer (Einflüsse der Geschlechtsverteilung und Altersstruktur auf die Kriminalitätsbelastung sind bekannt).

Allgemeine Angaben zu nichtdeutschen Tatverdächtigen

Im Jahr 2004 wurden in Berlin 144.545 **Tatverdächtige** ermittelt, davon 103.974 (71,9%) **Deutsche** und 40.571 (28,1%) **Nichtdeutsche**.

Die Tabellen zeigen diese Anteile der Nichtdeutschen für Berlin und die Bundesrepublik Deutschland seit 1990:

Berlin					Bund				
Jahr	Nichtdeutsche Tatverdächtige				Jahr	Nichtdeutsche Tatverdächtige			
	- insgesamt -		darunter:			- insgesamt -		darunter:	
	n	%	n	%		n	%	n	%
	1	2	3	4		1	2	3	4
1989	30.076	29,5	5.816	19,3	1989	336.016	24,5	43.235	12,9
1990	47.734	37,7	5.431	11,4	1990	383.583	26,7	47.585	12,4
1991	37.279	27,6	4.205	11,3	1991	405.545	27,6	43.455	10,7
1992	42.609	29,4	4.855	11,4	1992	509.305	32,2	58.452	11,5
1993	50.037	32,4	4.600	9,2	1993	608.376	36,2	88.148	14,5
1994	51.318	33,4	5.731	11,2	1994	531.348	32,4	90.380	17,0
1995	54.557	34,0	9.675	17,7	1995	603.502	28,5	131.456	21,8
1996	54.457	33,1	10.861	19,9	1996	625.585	28,3	137.232	21,9
1997	61.547	34,3	13.800	22,4	1997	633.480	27,9	138.146	21,8
1998	57.129	32,6	11.219	19,6	1998	628.477	27,1	140.779	22,4
1999	52.104	31,2	9.092	17,4	1999	601.221	26,6	128.320	21,3
2000	48.854	30,2	8.076	16,5	2000	589.109	25,8	124.262	21,1
2001	48.395	29,7	8.294	17,1	2001	568.384	24,9	122.583	21,6
2002	47.909	29,1	7.695	16,1	2002	566.918	24,4	112.573	19,9
2003	44.074	28,6	6.143	13,9	2003	553.750	23,5	96.197	23,5
2004	40.571	28,1	4.586	11,3	2004	546.985	22,9	126.584	23,1

Der Anteil **nichtdeutscher Tatverdächtiger** an **allen Tatverdächtigen** liegt in Berlin seit 1994 immer über dem Bundesdurchschnitt.

Während der Anteil der sich **illegal aufhaltenden Tatverdächtigen** in Berlin auf 11,3% zurückgegangen ist, verringerte er sich bundesweit auf 23,1%.

Bei einem Anteil der gemeldeten nichtdeutschen Bevölkerung von nur 13,4% erscheint der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger von 28,1% zunächst auffallend hoch.

Dies liegt jedoch auch an „Verzerrungsfaktoren“. Um diese möglichst auszuschließen, sind zwei Faktoren zu berücksichtigen:

1. Anteil nichtdeutsche TV ohne ausländerrechtliche Verstöße

Der Vergleich ist durch ausländerrechtliche Verstöße beeinflusst, die überwiegend von Ausländern begangen werden (können). Um diese ausländerrechtlichen Delikte weitestgehend ausschließen zu können, wurde bundesweit eine Schlüsselzahl **„8900 Straftaten insgesamt, jedoch ohne Verstöße gg. das Ausl.- u. Asylverfahrensgesetz“** eingeführt.

Bei Abzug ausländerrechtlicher Verstöße sinkt der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an allen TV insgesamt auf **24,9%**.

2. Anteil nichtdeutsche TV ohne Illegale, Touristen und Durchreisende

Der Anteil der 30.442 nichtdeutschen TV ohne Illegale, Touristen und Durchreisende an den TV insgesamt beträgt im Berichtsjahr **22,2%**.

Der Anteil der nichtdeutschen TV ohne Illegale, Touristen und Durchreisende an den nichtdeutschen TV insgesamt beträgt 81,0%.

Gewaltkriminalität junger Nichtdeutscher

Die Kriminalität jugendlicher Nichtdeutscher ist insgesamt überproportional hoch und dies insbesondere im Bereich der Gewaltdelikte, hierunter speziell bei Sexualdelikten und Raubtaten in der Öffentlichkeit.

Diese Aussage ergibt sich jedoch nur unter Berücksichtigung des jeweiligen Anteils an der Wohnbevölkerung. Hierzu dient die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ). Diese bemisst die Anzahl bekannt gewordener Straftäter auf 100.000 Personen der jeweiligen Bevölkerungsgruppe ab acht Jahren. Um Verzerrungen zu Ungunsten der nichtdeutschen Bevölkerung zu vermeiden, werden bei den Nichtdeutschen illegal aufhältliche Personen, Touristen und Durchreisende abgezogen.

Die TVBZ zu allen Straftaten liegt bei nichtdeutschen Jugendlichen bei 18.152 während sie bei deutschen Jugendlichen bei 9.686 liegt. D.h. von 100.000 nichtdeutschen Jugendlichen wurden im letzten Jahr 18.152, oder 18,2%, als Tatverdächtige bekannt, während dieser Anteil bei den deutschen Jugendlichen „nur“ bei 9,7% lag. Anders ausgedrückt:

Während im Jahr 2004 annähernd jeder zehnte deutsche Jugendliche mit einer Straftat in Erscheinung trat, war dies bei nichtdeutschen Jugendlichen bald jeder fünfte. Nichtdeutsche Jugendliche traten bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil wiederum wie im Jahr 2003 insgesamt 1,9 mal häufiger in Erscheinung als deutsche Jugendliche.

Um diese Aussage für weitere Deliktsbereiche zu konkretisieren (in Klammern werden die Ergebnisse des Jahres 2003 angefügt):

Im Verhältnis zu ihrem Bevölkerungsanteil wurden nichtdeutsche Jugendliche

- 2,4 (2,3) mal häufiger bei Sexualdelikten insgesamt,
- 4,0 (4,7) mal häufiger bei Vergewaltigung,
- 1,8 (1,8) mal häufiger bei Straßenkriminalität,
- 2,9 (2,9) mal häufiger bei Gewaltkriminalität,
- 2,7 (2,8) mal häufiger bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung,
- 2,9 (2,9) mal häufiger beim Straßenraub,
- 3,2 (3,5) mal häufiger beim Handtaschenraub,
- 3,8 (4,0) mal häufiger beim Erschleichen von Leistungen,

bekannt als deutsche Jugendliche.

Es ist aber auch darauf hinzuweisen, dass bei den beiden folgenden Delikten die Anteile deutscher Jugendlicher höher liegen als bei nichtdeutschen Jugendlichen

- 1,1 (1,3) mal häufiger bei Brandstiftung,
- 1,3 (1,3) mal häufiger bei Sachbeschädigung.

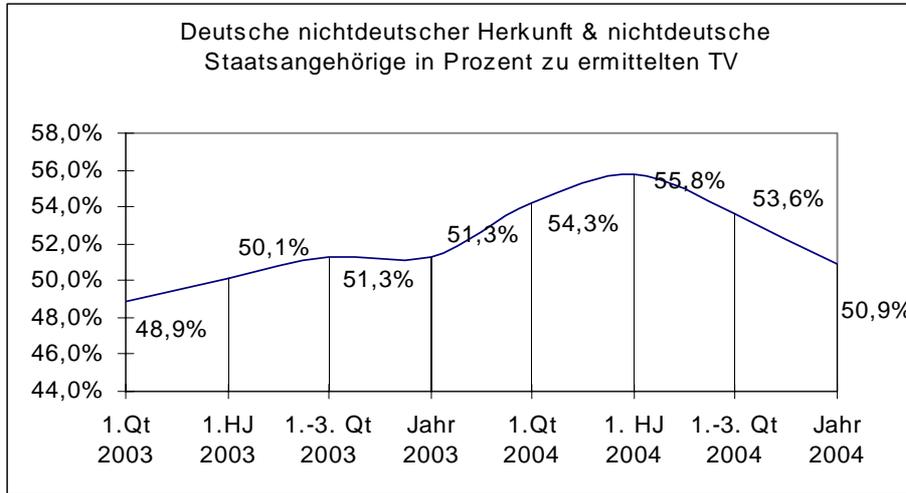
Unter Gewaltkriminalität sind in der Kriminalstatistik gemäß einer bundesweiten Abstimmung im Wesentlichen Tötungsdelikte, schwere Sexualdelikte, Raubtaten sowie gefährliche und schwere Körperverletzungen zu verstehen. Im Jahr 2004 wurden 21.501 (21.464) Fälle der Gewaltkriminalität zugeordnet.

- 32,1 (33,0)% der Tatverdächtigen waren nichtdeutscher Staatsangehörigkeit,
- 41,9 (41,2)% aller nichtdeutschen Tatverdächtigen im Bereich der Gewaltkriminalität waren unter 21 Jahre alt,
- 88,0(88,3)% der nichtdeutschen TV bis unter 21 Jahren bei der Gewaltkriminalität waren männlich,
- unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen dominieren die Nationalitäten Türkei mit 1.657 TV (10.031), gefolgt von (Rest)Jugoslawien mit 419 TV (3.019) und Polen mit 311 TV (3.996) bei der Gewaltkriminalität. Werte in Klammern TV bei Straftaten insgesamt.

Bei allen bisherigen Aussagen wurde noch nicht berücksichtigt, dass ein steigender Anteil der Berliner Bevölkerung mit nichtdeutscher Herkunft inzwischen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt und damit folgerichtig statistisch der deutschen Bevölkerungsgruppe zugerechnet werden muss. Angaben zur Bevölkerungsgruppe Deutscher „nichtdeutscher Herkunft“ sind nur näherungsweise auf der Basis **geschäftsstatistischer** Auswertungen zur **Jugendgruppengewalt 2004** möglich. In der Geschäftsstatistik Jugendgruppengewalt wurde seit 2002 das Herkunftsland der ermittelten Täter statistisch erfasst. Ein deutscher Tatverdächtiger ist nichtdeutscher Herkunft, wenn er oder ein Elternteil eine andere Staatsbürgerschaft hatten, oder er oder ein Elternteil in einem anderen Land geboren sind. Es genügt ein erfülltes Kriterium.

Zur Tatverdächtigenstruktur der Jugendgruppengewalt:

- 34,5% der Tatverdächtigen besitzen nicht die deutsche Staatsangehörigkeit.
- Weitere 16,4% der Tatverdächtigen weisen trotz deutscher Staatsangehörigkeit eine nichtdeutsche Herkunft auf.
- Addiert man die Nichtdeutschen und die Personen nichtdeutscher Herkunft, ergibt sich ein Anteil von 50,9% an den ermittelten Straftätern Jugendgruppengewalt (Vorjahr 51,3%).



Tabellenanhang:

Nichtdeutsche Tatverdächtige für ausgewählte Straftaten (-gruppen)

Straftaten(-gruppen) mit Schlüsselzahl	Nichtdeutsche Tatverdächtige				+/- zum Vorjahr	
	2003		2004			
	n	%	n	%	n	%
	1	2	3	4	5	6
0100 Mord	37	45,7	34	42,5	-3	-8,1
0200 Totschlag	52	34,4	44	42,3	-8	-15,4
1110 Vergewaltigung	226	41,5	206	39,0	-20	-8,8
2100 Raub	1.553	37,3	1.497	36,4	-56	-3,6
2170 Sonst. Raubüberfälle auf Straßen ...	843	34,4	772	32,7	-71	-8,4
2220 Gefährliche und schwere Körperverletzung	3.414	31,2	3.411	30,5	-3	-0,1
3000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände	9.951	26,4	9.525	27,2	-426	-4,3
3260 Ladendiebstahl	7.636	26,5	7.497	27,8	-139	-1,8
3350 in/aus Wohnräumen	155	20,7	120	19,3	-35	-22,6
3900 Taschendiebstahl	261	68,1	261	64,0	0	0,0
4000 Diebstahl unter erschwerenden Umständen	2.300	34,7	2.313	35,3	13	0,6
4250 in/aus Warenh., Verkaufsräumen und SB-Läden	445	44,6	370	45,3	-75	-16,9
4350 in/aus Wohnräumen	263	35,3	296	36,1	33	12,5
4400 in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	43	11,1	49	13,0	6	14,0
Diebstahl -insgesamt-						
*500 in/aus Kraftfahrzeugen	475	46,2	500	52,9	25	5,3
*550 an Kraftfahrzeugen	172	27,0	157	30,4	-15	-8,7
*001 von Kraftwagen	376	34,1	315	32,9	-61	-16,2
*003 von Fahrrädern	270	22,7	249	23,6	-21	-7,8
*007 von/aus Automaten	46	27,1	60	29,7	14	30,4
5150 Erschleichen von Leistungen	4.725	32,3	3.537	31,4	-1.188	-25,1
5400 Urkundenfälschung	1.846	44,3	1.724	43,5	-122	-6,6
6320 Sonstige Hehlerei	857	52,2	742	45,4	-115	-13,4
6610 Glücksspiel	75	55,1	115	63,5	40	53,3
7250 Straftaten gegen das AuslG und das AsylverfG	8.335	88,5	6.357	87,8	-1.978	-23,7
7320 Illegaler Handel mit und Schmuggel mit Rauschgiften	1.248	46,7	1.151	43,6	-97	-7,8
--- Straftaten -insgesamt-	44.074	28,6	40.571	28,1	-3.503	-7,9
8920 Gewaltkriminalität	4.913	33,0	4.840	32,1	-73	-1,5

Die Tabelle enthält aus dem Gesamtstrafatentatentkatalog eine Reihe ausgewählter Straftaten (-gruppen), die hinsichtlich **nichtdeutscher Tatverdächtiger** besondere Ausprägungen aufweisen oder sonst von besonderem Interesse sind. Abzulesen sind die jeweiligen %-Anteile (Spalten 2 und 4) der **nichtdeutschen Tatverdächtigen** an den **Tatverdächtigen -insgesamt-** der jeweiligen Straftaten(-gruppe) sowie die Differenzen 2003/2004 in absoluten Zahlen und in % (Spalten 5 und 6).

Deutsche und nichtdeutsche Tatverdächtige und ihre Kriminalitätsbelastung

In der nachfolgenden Tabelle werden für 2003 und 2004 zu ausgewählten Straftaten (-gruppen) alle **nichtdeutschen** mit deutschen Tatverdächtigen verglichen. Die Spalten 5 bis 8 zeigen die Veränderungen der Anzahl der jeweiligen Tatverdächtigen zum Vorjahr absolut und in %.

Deutsche/nichtdeutsche Tatverdächtige für ausgewählte Straftaten (-gruppen) 2003/2004

Straftaten(-gruppen) mit Schlüsselzahl	Tatverdächtige				+/- zum Vorjahr			
	2003		2004		Nichtdeutsche		Deutsche	
	Nicht-deutsche	Deutsche	Nicht-deutsche	Deutsche	n	%	n	%
	n	n	n	n	n	%	n	%
	1	2	3	4	5	6	7	8
0100 Mord	37	44	34	46	-3	-8,1	2	4,5
0200 Totschlag	52	99	44	60	-8	-15,4	-39	-39,4
1110 Vergewaltigung	226	319	206	322	-20	-8,8	3	0,9
2100 Raub	1.553	2.615	1.497	2.616	-56	-3,6	1	0,0
2170 Sonst. Raubüberfälle auf Straßen ...	843	1.610	772	1.591	-71	-8,4	-19	-1,2
2220 Gefährliche und schwere Körperverletzung	3.414	7.512	3.411	7.770	-3	-0,1	258	3,4
3000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände	9.951	27.675	9.525	25.474	-426	-4,3	-2.201	-8,0
3260 Ladendiebstahl	7.636	21.125	7.497	19.433	-139	-1,8	-1.692	-8,0
3350 in/aus Wohnräumen	155	595	120	503	-35	-22,6	-92	-15,5
3900 Taschendiebstahl	261	122	261	147	0	0,0	25	20,5
4000 Diebstahl unter erschwerenden Umständen	2.300	4.335	2.313	4.244	13	0,6	-91	-2,1
4250 in/aus Warenh., Verkaufsräumen und SB-Läden	445	553	370	447	-75	-16,9	-106	-19,2
4350 in/aus Wohnräumen	263	483	296	524	33	12,5	41	8,5
4400 in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	43	346	49	327	6	14,0	-19	-5,5
Diebstahl -insgesamt-								
*500 in/aus Kraftfahrzeugen	475	553	500	446	25	5,3	-107	-19,3
*550 an Kraftfahrzeugen	172	464	157	360	-15	-8,7	-104	-22,4
*001 von Kraftwagen	376	727	315	643	-61	-16,2	-84	-11,6
*003 von Fahrrädern	270	918	249	806	-21	-7,8	-112	-12,2
*007 von/aus Automaten	46	124	60	142	14	30,4	18	14,5
5150 Erschleichen von Leistungen	4.725	9.917	3.537	7.734	-1.188	-25,1	-2.183	-22,0
5400 Urkundenfälschung	1.846	2.319	1.724	2.238	-122	-6,6	-81	-3,5
6320 Sonstige Hehlerei	857	786	742	893	-115	-13,4	107	13,6
6610 Glücksspiel	75	61	115	66	40	53,3	5	8,2
7320 Illegaler Handel mit und Schmuggel mit Rauschgiften	1.248	1.427	1.151	1.490	-97	-7,8	63	4,4
---- Straftaten -insgesamt-	44.074	110.220	40.571	103.974	-3.503	-7,9	-6.246	-5,7
8920 Gewaltkriminalität	4.913	9.964	4.840	10.222	-73	-1,5	258	2,6

Für den Vergleich und die Betrachtung nichtdeutscher und deutscher Tatverdächtiger ist es sinnvoll und auch wesentlich aussagekräftiger, deren jeweiligen Bevölkerungsanteil zu berücksichtigen. Hierzu dient die **Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)**. Sie ist die Zahl der **ermittelten Tatverdächtigen** auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils **ohne Kinder unter 8 Jahren**. Je größer diese Zahl ist, desto höher ist der relative Anteil polizeilich in Erscheinung getretener Personen.

Außerdem wurden bei nichtdeutschen Tatverdächtigen illegal aufhältliche Personen und Touristen/Durchreisende herausgerechnet, um einen realistischeren Bezug zur gemeldeten Wohnbevölkerung und damit etwa vergleichbare **TVBZ** zu erreichen. Für deutsche Tatverdächtige können Touristen/Durchreisende aus technischen Gründen nicht herausgerechnet werden; es würde allerdings auch nur zu einer geringfügigen Abnahme der **TVBZ** Deutscher führen.

Tatverdächtigenbelastung Deutscher/Nichtdeutscher (ohne Illegale, Touristen/Durchreisende) für ausgewählte Straftaten (-gruppen)

Straftaten(-gruppen) mit Schlüsselzahl X	Tatverdächtigenbelastungszahlen				+/- zum Vorjahr			
	2003		2004		TVBZ Nicht-deutsche		TVBZ Deutsche	
	Nicht-deutsche	Deutsche	Nicht-deutsche	Deutsche				
	n	n	n	n	n	%	n	%
	1	2	3	4	5	6	7	8
0100 Mord	7	2	6	2	-1	-17,9	0	5,0
0200 Totschlag	12	4	10	2	-2	-15,5	-1	-39,2
1110 Vergewaltigung	52	12	47	12	-5	-9,3	0	1,3
2100 Raub	346	97	325	97	-21	-6,1	0	0,4
2170 Sonst. Raubüberfälle auf Straßen ...	196	60	178	59	-19	-9,4	0	-0,7
2220 Gefährliche und schwere Körperverletzung	792	278	779	288	-13	-1,6	11	3,8
3000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1.915	1.022	1.788	944	-128	-6,7	-78	-7,6
3260 Ladendiebstahl	1.438	779	1.378	719	-60	-4,2	-60	-7,7
3350 in/aus Wohnräumen	34	22	26	19	-7	-21,9	-3	-15,1
3900 Taschendiebstahl	46	5	42	5	-4	-9,7	1	21,0
4000 Diebstahl unter erschwerenden Umständen	424	160	406	158	-18	-4,3	-3	-1,7
4250 in/aus Warenh., Verkaufsräumen und SB-Läden	82	20	69	17	-13	-16,0	-4	-18,7
4350 in/aus Wohnräumen	53	18	57	19	4	8,0	2	8,9
4400 in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	10	13	10	12	0	-3,7	-1	-5,1
Diebstahl -insgesamt-								
*500 in/aus Kraftfahrzeugen	73	20	68	17	-6	-7,9	-4	-19,2
*550 an Kraftfahrzeugen	31	17	28	13	-3	-10,6	-4	-21,9
*001 von Kraftwagen	68	27	51	24	-17	-24,5	-3	-11,2
*003 von Fahrrädern	59	34	48	30	-11	-18,1	-4	-11,9
*007 von/aus Automaten	11	5	13	5	2	20,9	1	15,0
5150 Erschleichen von Leistungen	964	367	728	288	-236	-24,5	-80	-21,7
5400 Urkundenfälschung	301	86	293	83	-8	-2,6	-3	-3,1
6320 Sonstige Hehlerei	190	29	164	33	-26	-13,7	4	14,1
6610 Glücksspiel	17	2	26	2	9	52,0	0	8,6
7320 Illegaler Handel mit und Schmuggel mit Rauschgiften	287	53	262	55	-24	-8,4	3	4,8
---- Straftaten -insgesamt-	8.362	4.076	7.782	3.860	-580	-6,9	-216	-5,3
8920 Gewaltkriminalität	1.122	369	1.083	379	-39	-3,4	11	3,0

Wesentliche Nationalitäten der nichtdeutschen Tatverdächtigen 2003/2004

Die absolut am stärksten „belasteten“ nichtdeutschen Nationalitäten für 2003 und 2004 gliedern sich wie folgt (absteigende Reihenfolge der absoluten Ergebnisse nach Spalte 3):

Ermittelte Tatverdächtige	2003		2004		+/- zum Vorjahr	
	n	%	n	%	n	%
	1	2	3	4	5	6
Insgesamt	154.294	94,6	144.545	87,8	-9.749	-6,3
davon:						
Deutsche	110.220	67,6	103.974	63,1	-6.246	-5,7
Nichtdeutsche	44.074	27,0	40.571	24,6	-3.503	-7,9
darunter:						
Türkei	10.960	24,9	10.031	24,7	-929	-8,5
Polen	4.328	9,8	3.996	9,8	-332	-7,7
(Rest-)Jugoslawien	3.862	8,8	3.019	7,4	-843	-21,8
Vietnam	2.032	4,6	2.178	5,4	146	7,2
Libanon	1.881	4,3	1.856	4,6	-25	-1,3
Russ. Föderation	1.344	3,0	1.252	3,1	-92	-6,8
Bulgarien	1.153	2,6	923	2,3	-230	-19,9
Ukraine	1.005	2,3	841	2,1	-164	-16,3
Italien	831	1,9	781	1,9	-50	-6,0
Bosnien-Herzegowina	635	1,4	685	1,7	50	7,9
Rumänien	627	1,4	569	1,4	-58	-9,3
Iran	508	1,2	502	1,2	-6	-1,2
Griechenland	480	1,1	436	1,1	-44	-9,2
Kroatien	450	1,0	362	0,9	-88	-19,6
Irak	359	0,8	316	0,8	-43	-12,0
Mongolei	390	0,9	270	0,7	-120	-30,8

Die drei nachfolgenden Tabellen zu „**Nichtdeutsche nach Staatsangehörigkeiten 2004**“ beinhalten die Merkmale **‘Bevölkerung’** und **‘Tatverdächtige’** in verschiedenen Zusammenstellungen und Verknüpfungen. Sie bauen damit aufeinander auf bzw. ergänzen sich.

Bei den Bevölkerungsangaben handelt es sich um melderechtlich registrierte Personen am Ort der Hauptwohnung (Stand: 30.06.2004).

Die Staatsangehörigkeiten -Folge orientiert sich in den Tabellen 1 und 2 jeweils nach dem Staatsangehörigkeiten -Schlüssel des Statistischen Bundesamtes.

**Nichtdeutsche nach europäischen Staatsangehörigkeiten
(Tatverdächtigen- und Bevölkerungsanteile)
2004**

Staatsangehörigkeiten Nichtdeutsche Nationalitäten- gruppen *	Nichtdeutsche (ND)				
	Bevölkerungsanteile an Nichtdeutschen - insgesamt -		Tatverdächtigenanteile an nichtdeutschen Tatverdächtigen - insgesamt -		an Bevölke- rungsanteil der jeweili- gen Nation
	n	%	n	%	%
	1	2	3	4	5
SA 17 Tabelle 1					
122 Bosnien-Herzegowina	10.358	2,3	685	1,7	6,6
125 Bulgarien	5.042	1,1	923	2,3	18,3
126 Dänemark	1.664	0,4	62	0,2	3,7
128 Finnland	1.225	0,3	17	0,0	1,4
129 Frankreich	10.200	2,3	391	1,0	3,8
130 Kroatien	11.736	2,6	362	0,9	3,1
131 Slowenien	1.121	0,3	46	0,1	4,1
134 Griechenland	10.154	2,3	436	1,1	4,3
135 Irland	1.576	0,4	21	0,1	1,3
137 Italien	12.929	2,9	781	1,9	6,0
138 Restjugoslawien	25.634	5,8	3.019	7,4	11,8
144 Makedonien	4.286	1,0	235	0,6	5,5
148 Niederlande	3.161	0,7	187	0,5	5,9
151 Österreich	8.094	1,8	315	0,8	3,9
152 Polen	32.657	7,3	3.996	9,8	12,2
153 Portugal	3.241	0,7	171	0,4	5,3
154 Rumänien	2.440	0,5	569	1,4	23,3
157 Schweden	2.125	0,5	59	0,1	2,8
158 Schweiz	3.535	0,8	106	0,3	3,0
159 ehem. Sowjetunion	5.578	1,3	4	0,0	0,1
160 Russische Föderation	13.174	3,0	1.252	3,1	9,5
161 Spanien	4.873	1,1	244	0,6	5,0
162 ehem. Tschechoslowakei	1.037	0,2	6	0,0	0,6
163 Türkei	119.499	26,9	10.031	24,7	8,4
165 Ungarn	2.359	0,5	65	0,2	2,8
166 Ukraine	8.357	1,9	841	2,1	10,1
168 Großbritannien	8.661	1,9	255	0,6	2,9
Alle übrigen Staaten	8.343	1,9	1.529	3,8	18,3
Europäische Staaten	323.059	72,7	26.608	65,6	8,2
Anteil der Nicht- deutschen an der/den ...	Gesamtbevölkerung 9,7%		Gesamtverdächtigen 18,4%		

* mit einem Meldebestand von mehr als 1.000

**Nichtdeutsche nach außereuropäischen Staatsangehörigkeiten
(Tatverdächtigen- und Bevölkerungsanteile)
2004**

Staatsangehörigkeiten Nichtdeutsche Nationalitäten- gruppen *	Nichtdeutsche (ND)				
	Bevölkerungsanteile an Nichtdeutschen - insgesamt -		Tatverdächtigenanteile an nichtdeutschen Tatverdächtigen - insgesamt -		an Bevölke- rungsanteil der jeweili- gen Nation
	n	%	n	%	%
SA 17 Tabelle 2	1	2	3	4	5
223 Angola	1.193	1,1	183	1,6	15,3
232 Nigeria	1.190	1,1	322	2,8	27,1
238 Ghana	2.015	1,9	246	2,1	12,2
252 Marokko	1.305	1,2	159	1,4	12,2
262 Kamerun	1.328	1,2	326	2,8	24,5
285 Tunesien	1.378	1,3	238	0,6	17,3
287 Ägypten	1.787	0,4	147	0,4	8,2
327 Brasilien	1.955	0,4	110	0,3	5,6
368 USA	11.924	2,7	261	0,6	2,2
431 Sri Lanka	1.792	0,4	90	0,2	5,0
432 Vietnam	10.596	2,4	2.178	5,4	20,6
436 Indien	2.015	0,5	130	0,3	6,5
437 Indonesien	1.457	0,3	35	0,1	2,4
438 Irak	2.877	0,6	316	0,8	11,0
439 Iran	5.262	1,2	502	1,2	9,5
441 Israel	2.416	0,5	166	0,4	6,9
442 Japan	2.224	0,5	18	0,0	0,8
445 Jordanien	1.206	0,3	107	0,3	8,9
451 Libanon	7.931	1,8	1.846	4,6	23,3
461 Pakistan	1.399	0,3	185	0,5	13,2
467 Südkorea	2.401	0,5	45	0,1	1,9
475 Syrien	2.014	0,5	226	0,6	11,2
476 Thailand	5.799	1,3	186	0,5	3,2
479 China	5.512	1,2	404	1,0	7,3
Alle übrigen Staaten	27.637	6,2	3.186	7,9	11,5
Außereurop. Staaten	106.613	24,0	11.612	28,6	17,0
Anteil der Nicht- deutschen an der/den ...	Gesamtbevölkerung 3,2%		Gesamtverdächtigen 8,0%		

* mit einem Meldebestand von mehr als 1.000

**Nichtdeutsche nach Staatsangehörigkeiten (gesamt)
(Tatverdächtigen- und Bevölkerungsanteile)
2004**

Staatsangehörigkeiten Nichtdeutsche Nationalitäten- gruppen *	Nichtdeutsche (ND)				
	Bevölkerungsanteile an Nichtdeutschen - insgesamt -		Tatverdächtigenanteile an nichtdeutschen Tatverdächtigen - insgesamt -		an Bevölke- rungsanteil der jeweili- gen Nation
	n	%	n	%	%
SA 17 Tabelle 3	1	2	3	4	5
Europäische Staaten	323.059	72,7	26.608	65,6	8,2
Außereurop. Staaten	106.613	24,0	11.612	28,6	17,0
staatenlos/ungeklärt	14.953	3,4	2.351	5,8	15,7
Nichtdeutsche insges.	444.625	100,0	40.571	100,0	9,1
Anteil der Nicht- deutschen an der/den ...	Gesamtbevölkerung 13,4%		Gesamtverdächtigen 28,1%		

* mit einem Meldebestand von mehr als 1.000

**Nichtdeutsche Tatverdächtige mit überdurchschnittlicher Beteiligung bei ausgewählten Straftaten (-gruppen)
(Rangfolge auf Basis der %-Anteile 2004)**

Straftaten(-gruppen) mit Schlüsselzahl	Tatverdächtige					
	Insgesamt		Nichtdeutsche			
	2003	2004	2003		2004	
	n	n	n	%	n	%
	1	2	3	4	5	6
---- Straftaten -insgesamt-	154.294	144.545	44.074	28,6	40.571	28,1
2220 gefährl. u. schwere Körperverletzung §§ 224, 226, 231	10.926	11.181	3.414	31,2	3.411	30,5
2170 Sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen o. Plätzen	2.453	2.363	843	34,4	772	32,7
.001 DL v. Kraftwagen, einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	1.103	958	376	34,1	315	32,9
4100 BSD in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- u. Lagerräumen (Kurzform: BSD Büro/Werkstatt...)	740	691	268	36,2	238	34,4
5183 Kontoeröffnungs- und Überweisungsbruch	805	820	299	37,1	290	35,4
2160 Handtaschenraub	188	170	66	35,1	61	35,9
4350 BSD in/aus Wohnungen	746	820	263	35,3	296	36,1
4150 BSD in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels u. Pensionen (Kurzform: BSD Gaststätte...)	255	183	101	39,6	68	37,2
1120 Sonst. sex. Nötigung § 177 (1) und (5)	220	206	73	33,2	79	38,3
5177 Betrug z. N. v. Sozialversicherungen u. Sozialversicherungsträgern	2.114	915	559	26,4	356	38,9
1110 Vergewaltigung, bes. schw. Fälle d. sex. Nötigung § 177 (2), (3), (4) und 178	545	528	226	41,5	206	39,0
0200 Totschlag und Tötung auf Verlangen §§ 212, 213, 216	151	104	52	34,4	44	42,3
0100 Mord § 211	81	80	37	45,7	34	42,5
7330 Illeg. Einfuhr v. Btm nach § 30 (1) Nr. 4 BtmG	77	47	56	72,7	20	42,6
5400 Urkundenfälschung	4.165	3.962	1.846	44,3	1.724	43,5
7320 Illeg. Handel m. u. Schmuggel v. Rauschgiften nach § 29 BtmG	2.675	2.641	1.248	46,7	1.151	43,6
5178 Sonst. Sozialleistungsbetrug (soweit nicht 5177)	2.462	1.113	860	34,9	487	43,8
2141 Beraubung v. Taxifahrern	24	25	10	41,7	11	44,0
4250 BSD in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen u. Selbstbedienungsläden (Kurzform: BSD Geschäft...)	998	817	445	44,6	370	45,3
6320 Sonst. Hehlerei §§ 259-260 StGB	1.643	1.635	857	52,2	742	45,4
1440 Menschenhandel §§ 180b u. 181 (1) Nr. 2, 3 StGB	74	110	50	67,6	50	45,5
5510 Geld- u. Wertzeichenfälschung §§ 146 (außer (1) Nr. 3, 148, 149 StGB	843	2.171	411	48,8	1.041	48,0
2120 Raub, räuber. Erpressung auf sonst. Zahlstellen u. Geschäfte	335	322	151	45,1	164	50,9
.500 DL in/aus Kraftfahrzeugen	1.028	946	475	46,2	500	52,9
6610 Glücksspiel	136	181	75	55,1	115	63,5
2330 Erpresserischer Menschenraub § 239a StGB	15	36	12	80,0	23	63,9
3900 Taschendiebstahl (Kurzform: EFD Tasche)	383	408	261	68,1	261	64,0
6330 Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte	126	135	104	82,5	102	75,6
7250 Straftaten gg. § 92 des AusländerG u. d. AsylverfahrensG	9.415	7.242	8.335	88,5	6.357	87,8

**Nichtdeutsche Tatverdächtige mit unterdurchschnittlicher Beteiligung bei ausgewählten Straftaten (-gruppen)
(Rangfolge auf Basis der %-Anteile 2004)**

Straftaten(-gruppen) mit Schlüsselzahl	Tatverdächtige					
	Insgesamt		Nichtdeutsche			
	2003	2004	2003		2004	
	n	n	n	%	n	%
	1	2	3	4	5	6
---- Straftaten -insgesamt-	154.294	144.545	44.074	28,6	40.571	28,1
2230 Missh. v. Schutzbef. § 225 StGB	540	556	146	27,0	131	23,6
5171 Leistungsbetrug	424	412	99	23,3	95	23,1
1000 Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	2.054	1.955	481	23,4	450	23,0
4390 BSD in/aus Wochenend- u. Sommerhäusern (-lauben) (Kurzform: BSD Laube...)	64	89	9	14,1	20	22,5
6200 Widerst. geg. d. Staatsgewalt u. Straftaten gg. die öff. Ordnung	12.071	12.216	2.741	22,7	2.741	22,4
6730 Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB	16.677	16.555	3.324	19,9	3.390	20,5
6230 Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB	483	436	88	18,2	89	20,4
7150 Straftaten gg. Urheberrechtsbestimmungen	617	682	148	24,0	132	19,4
5300 Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB	4.342	4.078	849	19,6	784	19,2
5200 Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b StGB	2.730	2.091	470	17,2	388	18,6
6720 Verletzung der Fürsorge- o. Erziehungspflicht	219	282	50	22,8	52	18,4
6240 Vortäuschen einer Straftat § 145d StGB	1.047	909	182	17,4	167	18,4
5110 Waren- u. Warenkreditbetrug	4.870	5.743	919	18,9	1.055	18,4
5175 Computerbetrug § 263a StGB	136	153	27	19,9	28	18,3
5114 Tankbetrug	1.406	1.430	242	17,2	234	16,4
5600 Konkursstraftaten §§ 283, 283a-d StGB	634	523	83	13,1	85	16,3
6410 Vorsätzliche Brandstiftung	315	230	42	13,3	32	13,9
4400 BSD in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (Kurzform: BSD Keller/Boden...)	389	376	43	11,1	49	13,0
6743 Sonst. Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen o. Plätzen	5.141	4.958	669	13,0	619	12,5
1310 Sexueller Missbrauch von Kindern § 176	387	414	49	12,7	51	12,3
5130 Beteiligungs- u. Kapitalanlagebetrug	131	120	19	14,5	14	11,7
1130 Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. oder unter Ausnutzung einer Amtsstellung §§ 174, 174a-c	206	171	17	8,3	17	9,9
6710 Verletzung der Unterhaltungspflicht	996	894	114	11,4	79	8,8
5181 Abrechnungsbetrug	122	105	14	11,5	5	4,8
1430 Verbreitung pornographischer Schriften § 184 StGB	442	332	19	4,3	14	4,2

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass ihres Aufenthaltes

Die Kriminalität **Nichtdeutscher** wird auch von der „Herkunft“ der Täterkreise/Nationalitäten sowie vom jeweiligen Stand ihres Integrationsprozesses erheblich beeinflusst.

Beispiel: Türken, die sich bereits seit Jahrzehnten in der Bundesrepublik aufhalten, begehen andere Straftaten, als etwa bestimmte Täterkreise aus Rumänien, die ausschließlich zur Begehung strafbarer Handlungen in die Bundesrepublik einreisen und keinerlei Beziehung zur hiesigen Wohnbevölkerung haben.

Um diese Erkenntnisse in eine möglichst sachgerechte Analyse der Kriminalität von **Nichtdeutschen** einfließen lassen zu können, werden in der **Polizeilichen Kriminalstatistik** seit Jahren bestimmte Einzelmerkmale zum **Anlass des Aufenthaltes** jedes einzelnen Tatverdächtigen erhoben.

Die folgende Tabelle gliedert **nichtdeutsche Tatverdächtige** nach ihrem Aufenthaltsanlass zur Tatzeit, und zwar in illegal und legal:

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Aufenthaltsanlass 2003/2004

Straftaten(-gruppen) mit Schlüsselzahl		Tatverdächtige insgesamt		Nichtdeutsche insgesamt von		Anlass des Aufenthaltes			
				illegal von		legal von			
		2003	2004	Sp. 1	Sp. 2	Sp. 3	Sp. 4	Sp. 3	Sp. 4
		1	2	3	4	5	6	7	8
0000 Straftaten gegen das Leben	n	293	314	92	87	7	11	85	76
	%			31,4	27,7	7,6	12,6	92,4	87,4
1000 Straftaten gegen die sex. Selbstbest.	n	2.054	1.955	481	450	25	12	456	438
	%			23,4	23,0	5,2	2,7	94,8	97,3
2000 Rohheitsdelikte	n	41.489	41.158	11.434	11.035	235	233	11.199	10.802
	%			27,6	26,8	2,1	2,1	97,9	97,9
3000 Diebstahl ohne erschw. Umstände	n	37.626	34.999	9.951	9.525	400	335	9.551	9.190
	%			26,4	27,2	4,0	3,5	96,0	96,5
4000 Diebstahl unter erschw. Umständen	n	6.635	6.557	2.300	2.313	169	138	2.131	2.175
	%			34,7	35,3	7,3	6,0	92,7	94,0
5000 Vermögens- und Fälschungsdelikte	n	42.713	37.621	11.859	10.568	922	695	10.937	9.873
	%			27,8	28,1	7,8	6,6	92,2	93,4
6000 Sonstige Straftatbestände StGB	n	44.401	43.027	9.271	8.888	310	205	8.961	8.683
	%			20,9	20,7	3,3	2,3	96,7	97,7
7000 Strafrechtliche Nebengesetze	n	26.555	24.610	13.160	11.333	5.352	3.903	7.808	7.430
	%			49,6	46,1	40,7	34,4	59,3	65,6
---- Straftaten -insgesamt-	n	154.294	144.545	44.074	40.571	6.143	4.586	37.931	35.985
	%			28,6	28,1	13,9	11,3	86,1	88,7

Ein- und Durchreisekriminalität („Importierte Kriminalität“)

Im Jahr 2004 hatten 14,6% aller ermittelten Tatverdächtigen zur Tatzeit **ihren Wohnsitz nicht in Berlin**, eine Abnahme gegenüber dem Vorjahr um 0,3%-Punkte.

Während dieser Anteil für die deutschen Tatverdächtigen nur 9,2% beträgt, hatten 28,6% der nichtdeutschen Tatverdächtigen ihren Wohnsitz zur Tatzeit außerhalb Berlins bzw. waren ohne festen Wohnsitz.

Durch den Fall der Mauer änderte sich zwangsläufig auch die Täterstruktur. War Berlin zuvor ein relativ abgeschlossener Bereich, so ist nach der Öffnung der Grenzen ein Zuwachs an Tätermobilität und überregionaler Kriminalität festzustellen.

Die Auswirkungen der völligen Veränderung dieser Bedingungen auf die Kriminalitätsstruktur Berlins und die damit zusammenhängende Bedeutung der **Ein- und Durchreisekriminalität** für die Stadt ließen sich statistisch erstmals für 1991 darstellen. Im Vergleich der Jahre vor und nach der Wiedervereinigung ist ein Anstieg des Anteils ermittelter Tatverdächtiger festzustellen, die ihren Wohnsitz zur Tatzeit nicht in Berlin hatten. Die Zunahme der Kriminalität in Berlin war somit zu einem Großteil „importiert“.

Einen Eindruck der kriminalstatistischen Auswirkungen vermittelt die folgende Tabellenübersicht. Sie zeigt nicht nur die relativ stagnierende Situation der Tatverdächtigenentwicklung bis 1988 (Spalte 1), sondern macht auch deutlich, wie sich ab 1989 - unter starkem Einfluss der Wiedervereinigung - die Täterströme auswirkten.

Tatort-Wohnsitz-Beziehung im Langzeitvergleich

Jahr	insgesamt	Tatverdächtige			
		Wohnsitz Berlin		Wohnsitz <i>nicht</i> Berlin	
		n	%	n	%
1	2	3	4	5	
1985	82.576	74.714	90,5	7.862	9,5
1986	83.193	74.827	89,9	8.366	10,1
1987	84.554	76.423	90,4	8.131	9,6
1988	84.914	75.857	89,3	9.057	10,7
1989	102.032	78.764	77,2	23.268	22,8
1990	126.766	78.044	61,6	48.722	38,4
1991	134.864	109.588	81,3	25.276	18,7
1992	145.085	118.366	81,6	26.719	18,4
1993	154.332	124.999	81,0	29.333	19,0
1994	153.649	123.521	80,4	30.128	19,6
1995	160.451	127.179	79,3	33.272	20,7
1996	164.563	131.588	80,0	32.975	20,0
1997	179.673	144.140	80,2	35.533	19,8
1998	174.978	145.354	83,1	29.624	16,9
1999	167.176	140.807	84,2	26.369	15,8
2000	161.911	136.145	84,1	25.766	15,9
2001	163.108	137.661	84,4	25.447	15,6
2002	164.709	137.844	83,7	26.865	16,3
2003	154.294	131.342	85,1	22.952	14,9
2004	144.545	123.418	85,4	21.127	14,6

Nach der Übergangsphase 1989 und 1990 - mit besonders hohen „Belastungen“ durch Nicht-Berliner Tatverdächtige - pendelte sich dieser Anteil bis 1997 bei etwa 20% ein.

1998 war eine spürbare Abnahme auf 16,9% Nicht-Berliner Tatverdächtige festzustellen. Seit 1999 liegt dieser Anteil bei ca. 16% und im Jahresergebnis 2004 bei 14,6% (Spalte 5).

**Tatort-Wohnsitzbeziehung nach Tatverdächtigen
(deutsch/nichtdeutsch) 2004**

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Tatverdächtige												
	insgesamt	Deutsche (v. Sp. 1)		Nichtdeutsche (v. Sp. 1)		mit Wohnsitz in Berlin				mit Wohnsitz <i>nicht</i> * in Berlin			
		(v. Sp. 2) Deutsche	(v. Sp. 4) Nichtdeutsche	(v. Sp. 2) Deutsche	(v. Sp. 4) Nichtdeutsche	(v. Sp. 2) Deutsche	(v. Sp. 4) Nichtdeutsche	(v. Sp. 2) Deutsche	(v. Sp. 4) Nichtdeutsche				
	n	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
----+ -insgesamt-	144.545	103.974	71,9	40.571	28,1	94.454	90,8	28.964	71,4	9.520	9,2	11.607	28,6
0000+ Straftaten gegen das Leben	314	227	72,3	87	27,7	201	88,5	73	83,9	26	11,5	14	16,1
1000+ Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	1.955	1.505	77,0	450	23,0	1.400	93,0	394	87,6	105	7,0	56	12,4
1100+ Sexualdelikte unter Gewaltanwendung o. Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses §§ 174, 174a, 174b, 177	886	589	66,5	297	33,5	562	95,4	266	89,6	27	4,6	31	10,4
2000+ Rohheitsdelikte	41.158	30.123	73,2	11.035	26,8	28.387	94,2	9.862	89,4	1.736	5,8	1.173	10,6
2100 Raub, räuber. Erpressung §§ 249-252, 255, 316a	4.113	2.616	63,6	1.497	36,4	2.471	94,5	1.247	83,3	145	5,5	250	16,7
2110+ auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	34	20	58,8	14	41,2	14	70,0	10	71,4	6	30,0	4	28,6
2120 auf sonst. Zahlstellen und Geschäfte	322	158	49,1	164	50,9	144	91,1	104	63,4	14	8,9	60	36,6
2160 Handtaschenraub	170	109	64,1	61	35,9	95	87,2	47	77,0	14	12,8	14	23,0
2170 sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2.363	1.591	67,3	772	32,7	1.530	96,2	717	92,9	61	3,8	55	7,1
2190 Raubüberfälle in Wohnungen	316	215	68,0	101	32,0	203	94,4	83	82,2	12	5,6	18	17,8
2220 gefährl. u. schwere Körperverletzung ... §§ 223a, 224, 225, 227, 229	11.181	7.770	69,5	3.411	30,5	7.362	94,7	3.092	90,6	408	5,3	319	9,4
2221 auf Straßen, Wegen oder Plätzen	6.809	4.774	70,1	2.035	29,9	4.488	94,0	1.840	90,4	286	6,0	195	9,6
3000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände §§ 242, 247, 248a-c	34.999	25.474	72,8	9.525	27,2	23.298	91,5	6.515	68,4	2.176	8,5	3.010	31,6
3260 Ladendiebstahl	26.930	19.433	72,2	7.497	27,8	17.766	91,4	5.016	66,9	1.667	8,6	2.481	33,1
3900 Taschendiebstahl	408	147	36,0	261	64,0	129	87,8	125	47,9	18	12,2	136	52,1
4000 Diebstahl unter erschw. Umständen §§ 243-244a	6.557	4.244	64,7	2.313	35,3	3.778	89,0	1.302	56,3	466	11,0	1.011	43,7
4100 in/aus Dienst-, Büro-, ...-räumen	691	453	65,6	238	34,4	417	92,1	193	81,1	36	7,9	45	18,9
4150 in/aus Gaststätten..., Pensionen	183	115	62,8	68	37,2	102	88,7	47	69,1	13	11,3	21	30,9
4250 in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und SB-Läden	817	447	54,7	370	45,3	403	90,2	241	65,1	44	9,8	129	34,9
4350 in/aus Wohnungen	820	524	63,9	296	36,1	473	90,3	192	64,9	51	9,7	104	35,1
4360 Tageswohnungseinbruch (TWE)	364	212	58,2	152	41,8	194	91,5	106	69,7	18	8,5	46	30,3
4390 in/aus Wochenend- u. Sommerhäusern/-lauben	89	69	77,5	20	22,5	61	88,4	8	40,0	8	11,6	12	60,0
4500 in/aus Kraftfahrzeugen	769	332	43,2	437	56,8	290	87,3	118	27,0	42	12,7	319	73,0
4001 von Kraftwagen	737	481	65,3	256	34,7	368	76,5	100	39,1	113	23,5	156	60,9
4003 von Fahrrädern	733	565	77,1	168	22,9	524	92,7	108	64,3	41	7,3	60	35,7
5000+ Vermögens- und Fälschungsdelikte	37.621	27.053	71,9	10.568	28,1	23.680	87,5	7.951	75,2	3.373	12,5	2.617	24,8
5100+ Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b	28.135	20.640	73,4	7.495	26,6	17.924	86,8	5.797	77,3	2.716	13,2	1.698	22,7
5150 Erschl. v. Leistungen § 265a	11.271	7.734	68,6	3.537	31,4	6.785	87,7	2.612	73,8	949	12,3	925	26,2
5170 Sonstiger Betrug	11.088	8.298	74,8	2.790	25,2	7.249	87,4	2.222	79,6	1.049	12,6	568	20,4
5400 Urkundenfälschung §§ 267-275, 277-279, 281	3.962	2.238	56,5	1.724	43,5	1.945	86,9	970	56,3	293	13,1	754	43,7
6000+ Sonstige Straftatbestände (StGB)	43.027	34.139	79,3	8.888	20,7	31.270	91,6	7.511	84,5	2.869	8,4	1.377	15,5
7300+ Rauschgiftdelikte	10.130	7.394	73,0	2.736	27,0	6.761	91,4	2.263	82,7	633	8,6	473	17,3

* = beinhaltet: Tatverdächtige mit Wohnsitz im übrigen Bundesgebiet, außerhalb des Bundesgebietes und ohne festen Wohnsitz

Die o. a. Tabelle **Tatort-Wohnsitz-Beziehung** der **deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen** 2004 weist zu einer Reihe ausgewählter Straftaten(-gruppen) die jeweiligen Anteile an der Wohnsitzverteilung aus.

Von besonderem Interesse sind dabei die Spalten 10 bis 13 der Tabelle, die als Indikator „**importierter Kriminalität**“ die Anteile Nicht-Berliner Tatverdächtiger in absoluten Zahlen und in Prozent ausweisen.

6. Alkoholeinfluss

Vorbemerkung

- Die Eingabe des Merkmals „Tatausführung unter Alkohol“ erfolgt nach subjektiver Einschätzung des Sachbearbeiters. Es ist nicht näher festgelegt, ab wann von einem relevanten Alkoholeinfluss auszugehen ist.
- Die folgenden Auswertungen beziehen sich auf aufgeklärte Fälle, bei denen zumindest bei einem Tatbeteiligten das Merkmal Tatausführung unter Alkohol eingegeben wurde.

Fälle, begangen von Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss

mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Aufgeklärte Fälle begangen von Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss							
	2003			2004			+/- zum Vorjahr	
	insges.	TV unter Alkohol- einfluss	v. Sp. 1	insges.	TV unter Alkohol- einfluss	v. Sp. 4	TV unter Alkohol- einfluss	v. Sp. 1 u. 4
	n	n	%	n	n	%	n	%-Punkte
	1	2	3	4	5	6	7	8
0000 Straftaten gegen das Leben	209	53	25,4	217	40	18,4	-13	-6,9
darunter:								
0100 Mord	50	10	20,0	53	9	17,0	-1	-3,0
0200 Totschlag und Tötung auf Verlangen	115	41	35,7	85	27	31,8	-14	-3,9
1000 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2.220	335	15,1	2.169	359	16,6	24	1,5
1110 Vergewaltigung, bes. schw. Fälle der sex. Nötigung	557	166	29,8	543	170	31,3	4	1,5
2000 Roheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	53.682	14.893	27,7	52.937	14.772	27,9	-121	0,2
2100 Raub, ...	3.614	493	13,6	3.457	573	16,6	80	2,9
2141 Beraubung von Taxifahrern	20	7	35,0	18	12	66,7	5	31,7
2150 Zechanschlussraub	19	11	57,9	2	1	50,0	-10	-7,9
2170 sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen...	1.869	243	13,0	1.735	241	13,9	-2	0,9
2200 Körperverletzung	37.162	11.689	31,5	37.044	11.692	31,6	3	0,1
2220 Gefährliche und schwere Körperverletzung	8.893	2.978	33,5	8.985	3.036	33,8	58	0,3
2221 Gefährl. u. schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen ...	4.733	1.482	31,3	4.834	1.570	32,5	88	1,2
2240 vorsätzliche und leichte Körperverletzung	26.550	8.467	31,9	26.417	8.443	32,0	-24	0,1
2320 Freiheitsberaubung	12.686	2.697	21,3	12.229	2.498	20,4	-199	-0,8
*000 Diebstahl insgesamt	55.591	3.909	7,0	52.743	3.482	6,6	-427	-0,4
*500 in/aus Kfz	1.248	167	13,4	1.443	151	10,5	-16	-2,9
*001 von Kfz	1.213	190	15,7	903	147	16,3	-43	0,6
*003 von Fahrrädern	1.174	112	9,5	1.247	118	9,5	6	-0,1
3000 Diebstahl <u>ohne</u> erschwerende Umstände	47.491	3.064	6,5	44.434	2.776	6,2	-288	-0,2
3260 Ladendiebstahl	36.486	2.015	5,5	34.370	1.870	5,4	-145	-0,1
4000 Diebstahl <u>unter</u> erschwerenden Umständen	8.100	845	10,4	8.309	706	8,5	-139	-1,9
darunter:								
4250 - in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen	946	107	11,3	754	89	11,8	-18	0,5
4350 - in/aus Wohnungen	844	62	7,3	1.137	39	3,4	-23	-3,9
5000 Vermögens- und Fälschungsdelikte	79.284	2.079	2,6	68.519	1.826	2,7	-253	0,0
5100 Betrug	60.390	1.856	3,1	51.497	1.602	3,1	-254	0,0
darunter:								
5150 Erschleichen von Leistungen	17.687	491	2,8	13.720	519	3,8	28	1,0
5184 Zechbetrug	1.160	775	66,8	939	623	66,3	-152	-0,5
6000 Sonstige Straftaten gem. StGB	57.785	13.980	24,2	55.539	13.726	24,7	-254	0,5
darunter:								
6210 Widerstand gegen die Staatsgewalt	3.467	2.153	62,1	3.445	2.041	59,2	-112	-2,9
6220 Hausfriedensbruch	7.669	1.896	24,7	7.221	1.793	24,8	-103	0,1
6410 Brandstiftung und Herbeifüh- ren einer Brandgefahr	323	89	27,6	220	62	28,2	-27	0,6
6730 Beleidigung	18.938	4.299	22,7	18.890	4.297	22,7	-2	0,0
6740 Sachbeschädigung	14.716	4.336	29,5	13.877	4.383	31,6	47	2,1
7000 Strafrechtliche Nebengesetze	31.208	1.469	4,7	29.614	1.599	5,4	130	0,7
--- Straftaten -insgesamt-	279.979	36.718	13,1	261.738	35.804	13,7	-914	0,6

Es wurden 35.804 Fälle bekannt, die durch TV begangen wurden, die unter Alkoholeinfluss standen.

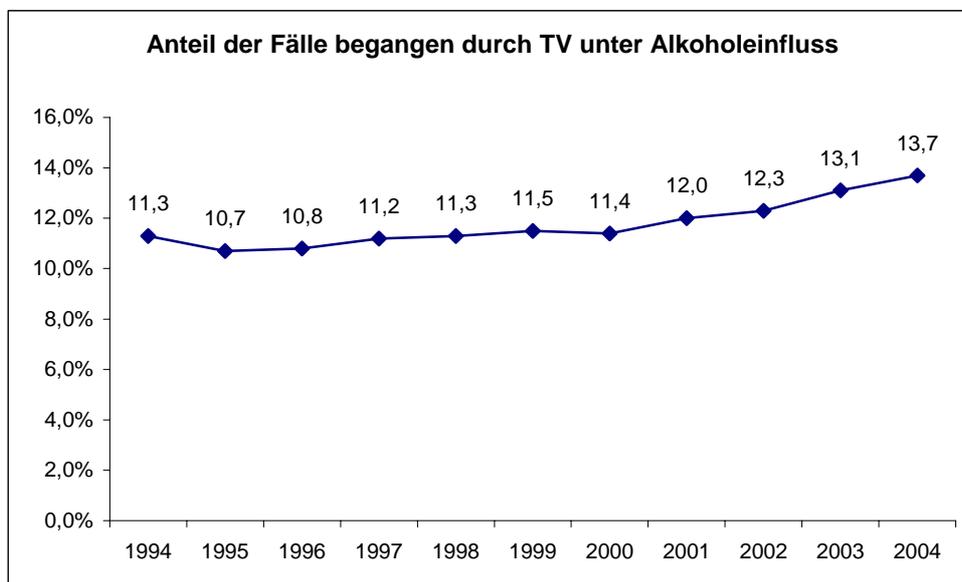
Auffallend hohe Anteile von Taten unter Alkoholeinfluss ergaben sich weiterhin bei folgenden Deliktsbereichen:

- „**0200 Totschlag**“ 31,8% aller aufgeklärten Fälle
- „**1110+ Vergewaltigung**“ 31,3% aller aufgeklärten Fälle
- „**2141 Beraubung von Taxifahrern**“ 66,7% aller aufgeklärten Fälle
- „**2150 Zechanschlussraub**“ 50,0% aller aufgeklärten Fälle
- „**2220 Gefährliche und schwere Körperverletzung**“ 33,8% aller aufgeklärten Fälle
- „**2240 Vorsätzliche leichte Körperverletzung**“ 32,0% aller aufgeklärten Fälle
- „**5184 Zechbetrug**“ 66,3% aller aufgeklärten Fälle
- „**6210 Widerstand gegen die Staatsgewalt**“ 59,2% aller aufgeklärten Fälle

Vergleichsweise geringe Anteile von Fällen begangen durch Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss kennzeichnen insbesondere folgende Deliktsbereiche:

- „**3260 Ladendiebstahl**“ 5,4% aller aufgeklärten Fälle
- „**4350 Wohnungseinbruch**“ 3,4% aller aufgeklärten Fälle

Auf der relativ allgemeinen Basis zu **Straftaten -insgesamt-** ergibt sich mit folgender Grafik folgende Ergebnis-Zeitreihe (%-Anteil der aufgeklärten Fälle begangen durch Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss) für die letzten 10 Jahre:



Insgesamt ist seit 1996 ein Anstieg des Anteils von Taten alkoholierter TV festzustellen, der nur im Jahr 2000 durch einen leichten Rückgang unterbrochen wurde. Der Anteil an allen Straftaten stieg 2004 gegenüber dem Vorjahr um 0,6%-Pkte. auf 13,7%.

7. Mehrfachtäter

Fälle, begangen von bereits in Erscheinung getretenen Tatverdächtigen

mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Aufgeklärte Fälle begangen von bereits in Erscheinung getretenen Tatverdächtigen							
	2003			2004			+/- zum Vorjahr	
	insges.	bereits in Ersch. getr. TV	v. Sp. 1	insges.	bereits in Ersch. getr. TV	v. Sp. 4	bereits in Ersch. getr. TV	v. Sp. 1 u. 4
	n	n	%	n	n	%	n	%-Punkte
	1	2	3	4	5	6	7	8
0000 Straftaten gegen das Leben	209	150	71,8	217	141	65,0	-9	-6,8
darunter:								
0100 Mord	50	36	72,0	53	46	86,8	10	14,8
1000 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2.220	1.510	68,0	2.169	1.493	68,8	-17	0,8
1110 Vergewaltigung, bes. schw. Fälle der sex. Nötigung	557	452	81,1	543	428	78,8	-24	-2,3
2100 Raub, ...	3.614	3.327	92,1	3.457	3.114	90,1	-213	-2,0
2170 sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen...	1.869	1.723	92,2	1.735	1.585	91,4	-138	-0,8
2200 Körperverletzung	37.162	27.971	75,3	37.044	27.230	73,5	-741	-1,8
2221 Gefährl. u. schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen ...	4.733	3.917	82,8	4.834	3.941	81,5	24	-1,2
2320 Freiheitsberaubung	12.686	10.018	79,0	12.229	9.430	77,1	-588	-1,9
*000 Diebstahl insgesamt	55.591	38.223	68,8	52.743	36.320	68,9	-1.903	0,1
*500 in/aus Kfz	1.248	1.011	81,0	1.443	1.119	77,5	108	-3,5
*001 von Kfz	1.213	898	74,0	903	755	83,6	-143	9,6
*003 von Fahrrädern	1.174	1.017	86,6	1.247	1.029	82,5	12	-4,1
3000 Diebstahl <u>ohne</u> erschwerende Umstände	47.491	31.241	65,8	44.434	29.199	65,7	-2.042	-0,1
3260 Ladendiebstahl	36.486	22.764	62,4	34.370	21.623	62,9	-1.141	0,5
4000 Diebstahl <u>unter</u> erschwerenden Umständen	8.100	6.982	86,2	8.309	7.121	85,7	139	-0,5
darunter:								
4250 - in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen	946	831	87,8	754	668	88,6	-163	0,8
4350 - in/aus Wohnungen	844	782	92,7	1.137	1.034	90,9	252	-1,7
5100 Betrug	60.390	46.002	76,2	51.497	38.756	75,3	-7.246	-0,9
darunter:								
5150 Erschleichen von Leistungen	17.687	12.707	71,8	13.720	10.045	73,2	-2.662	1,4
6000 Sonstige Straftaten gem. StGB	57.785	43.251	74,8	55.539	41.025	73,9	-2.226	-1,0
darunter:								
6210 Widerstand gegen die Staatsgewalt	3.467	2.841	81,9	3.445	2.656	77,1	-185	-4,8
6221 Hausfriedensbruch (§ 123 StGB)	7.665	6.546	85,4	7.219	5.877	81,4	-669	-4,0
6730 Beleidigung	18.938	13.413	70,8	18.890	13.384	70,9	-29	0,0
6740 Sachbeschädigung	14.716	11.411	77,5	13.877	10.693	77,1	-718	-0,5
Alle übrigen Straftaten	50.322	33.159	65,9	46.843	31.240	66,7	-1.919	0,8
8910 Rauschgiftkriminalität	12.303	9.836	79,9	12.650	9.840	77,8	4	-2,2
8911 Direkte Beschaffungskriminalität	48	43	89,6	23	22	95,7	-21	6,1
8920 Gewaltkriminalität	13.253	11.117	83,9	13.139	10.738	81,7	-379	-2,2
Straftaten -insgesamt-	279.979	203.611	72,7	261.738	188.749	72,1	-14.862	-0,6

Die Tabelle „Aufgeklärte Fälle, begangen von bereits in Erscheinung getretenen Tatverdächtigen“ bietet erste Hinweise auf den hohen Anteil von Straftaten, die von mehr als einmal in Erscheinung getretenen Tatverdächtigen begangen wurden. Diese Aussagen dürften mit zu den interessantesten für strategische Überlegungen der Kriminalitätsbekämpfung gehören - hier lässt sich ablesen, in welchem Umfang und in welchen Bereichen ein besonderes Augenmerk auf Serienerkennung und täterorientierte Ermittlungsansätze zu legen ist.

72,1% aller aufgeklärten Fälle im Jahr 2004 wurden durch Personen begangen, die bereits anderweitig als Tatverdächtige in Erscheinung traten (Vorjahr: 72,7%).

2004 hatten folgende Deliktsbereiche besonders hohe Anteile von bereits in Erscheinung getretenen Tatverdächtigen:

- „**2170 Raub in der Öffentlichkeit**“ 91,4% aller aufgeklärten Fälle
- „**4350 Wohnungseinbruch**“ 90,9% aller aufgeklärten Fälle
- „**8911 Direkte Beschaffungskriminalität**“ 95,7% aller aufgeklärten Fälle

Hinweis:

In dieser Auswertung sind Fälle von Tatverdächtigen enthalten, gegen die bereits in mindestens einem weiteren Fall ermittelt wurde. Die Auswertung gibt jedoch keinen Aufschluss, in wie viel anderen Fällen die betreffende Person bereits in Erscheinung trat und auch nicht darüber, welchem Deliktsbereich diese anderen Fälle zuzuordnen sind.

8. Schusswaffenverwendung

Erfasste Fälle – dabei mit Schusswaffe gedroht/geschossen 2004

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle	darunter mit Schusswaffe			
		gedroht ¹⁾		geschossen ²⁾	
		n	%	n	%
	1	2	3	4	5
0100 Mord § 211	59	2	3,4	4	6,8
0200 Totschlag und Tötung auf Verlangen (§§212, 213, 216)	98	0	0,0	9	9,2
0300 Fahrlässige Tötung (§ 222)	91	0	0,0	0	0,0
1110+ Vergewaltigung, bes. schw. Fälle der sex. Nötigung (§177 Abs.2, 3, 4; §178)	693	5	0,7	0	0,0
2100 Raub, räuber. Erpressung (§§ 249-252, 255, 316a)	8.494	468	5,5	21	0,2
2110+ auf Geldinstitute und Poststellen	49	20	40,8	0	0,0
2120 auf sonst. Zahlstellen und Geschäfte	550	200	36,4	9	1,6
2130 auf Geld- u. Werttransporte	8	0	0,0	1	12,5
2140 räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (§ 316a)	65	14	21,5	0	0,0
2170 sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	4.729	136	2,9	7	0,1
2190 Raubüberfälle in Wohnungen	360	20	5,6	1	0,3
2220 gefährl. u. schwere Körperverletzung §§ 224, 226, 231	12.137	14	0,1	108	0,9
2300+ Straftaten gg. die persönl. Freiheit (§§ 234, 235-237, 239-239b, 240 ,241, 316c)	14.765	288	2,0	14	0,1
6200 Widerst. gg. d. Staatsgewalt ... (§§ 111, ...,145d)	15.781	6	0,0	8	0,1
6740 Sachbeschädigung (§§ 303-305a)	59.168	0	0,0	90	0,2
8920+ Gewaltkriminalität	21.501	490	2,3	142	0,7
Straftaten -insgesamt-	539.667	799	0,1	272	0,1

Diese Tabelle umfasst eine Auswahl von Delikten, bei denen die Merkmale geschossen und gedroht im Jahr 2004 am stärksten vertreten waren.

In einzelnen Deliktsbereichen ergaben sich jedoch gegenüber dem Vorjahr deutliche Veränderungen. So halbierte sich beim „**0100 Mord**“ der Anteil der Fälle, in denen mit einer Schusswaffe geschossen wurde, von 13,6% (8 Fälle) auf nunmehr 6,8% (4 Fälle).

Beim „**2110 Raub auf Geldinstitute**“ verringerte sich der Anteil der Fälle, in denen gedroht wurde, von 55,8% (29 Fälle) auf nunmehr 40,8% (20 Fälle). Geschossen wurde im Berichtsjahr, sowie im Vorjahr, in keinem Fall.

Auch beim „**2120 Zahlstellen und Geschäfte**“ verringerte sich der Anteil der Fälle, in denen geschossen wurde, von 2,5% (16 Fälle) auf nunmehr 1,6% (9 Fälle).

Weiterhin rückläufig war die Schusswaffenverwendung beim „**2140 räuberischen Angriff auf Kraftfahrer**“, der Anteil der Fälle, in denen geschossen wurde, verringerte sich von 1,6% (1 Fall) auf nunmehr 0 Fälle allerdings stieg der Anteil der Fälle, in denen gedroht wurde, von 16,4% (10 Fälle) auf 21,5% (14 Fälle).

Bei „**2190 Raubüberfällen in Wohnungen**“ ging der Anteil der Fälle, in denen gedroht wurde, von 7,1% (21 Fälle) im Vorjahr auf nunmehr 5,6% (20 Fälle) zurück. Geschossen wurde nur noch in 1 Fall (0,3%), genau wie im Vorjahr.

VI. Opfer

1. Allgemeiner Überblick

Allgemeines

Angaben über **Opfer** werden in der **Polizeilichen Kriminalstatistik** bundeseinheitlich nur zu einem begrenzten Teil der Straftaten(-gruppen) erfasst. Auf ihren Anteil, ihre Struktur und ihre Beziehungen zu **Tatverdächtigen** wird - soweit von Bedeutung - jeweils deliktbezogen unter **III. Entwicklung der einzelnen Deliktgruppen** eingegangen.

Die **Nationalität von Opfern** wird derzeit bundeseinheitlich in der **Polizeilichen Kriminalstatistik** nicht erfasst.

Auf der Grundlage einer Sonderauswertung des Statistischen Landesamtes sind hier für ausgewählte Delikte **Tatverdächtige** der Altersgruppe **8 bis unter 21 Jahre** und **Opfer** dieser Straftaten gegenübergestellt:

Gegenüberstellung von Opfern und Tatverdächtigen zu ausgewählten Delikten 2004

Tabelle 1

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahlen gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Ge- schlecht	Tatver- dächtige 8 bis unter 21 Jahre	Opfer von Straftaten begangen von Tatverdächtigen im Alter von 8 bis unter 21 Jahre					
			ins- gesamt	Kinder	Jugend- liche	Heran- wach- sende	8 bis unter 21 Jahre	Erwach- sene
			n	n	n	n	n	n
SA 25		1	2	3	4	5	6	7
2170 sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	m	1.655	1.683	369	892	207	1.251	215
	w	260	246	62	92	22	147	70
	g	1.915	1.929	431	984	229	1.398	285
2220 gefährliche und schwere Körperverletzung	m	3.416	2.895	369	768	484	1.112	1.274
	w	775	878	189	293	89	460	307
	g	4.191	3.773	558	1.061	573	1.572	1.581
2221 auf Straßen, Wegen o. Plätzen	m	2.656	2.197	267	630	379	876	921
	w	531	578	133	222	55	336	168
	g	3.187	2.775	400	852	434	1.212	1.089

Kurzbewertung

Opfer von Straftaten begangen von Tatverdächtigen im Alter von 8 bis unter 21 Jahre (Tabelle 1)

„2170 Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen“

- 81,0% der **Tatverdächtigen -insgesamt-** (2.363 Tatverdächtige) entfallen auf die Altersgruppe **8 bis unter 21 Jahre**
- 72,5% der **Opfer** (von Straftaten begangen von Tatverdächtigen im Alter von 8 bis unter 21 Jahre) gehören zur Altersgruppe **8 bis unter 21 Jahre**
- Beim **Raub** wird besonders deutlich, dass überwiegend junge Menschen Opfer von Straftaten junger Tatverdächtiger werden.

„2220 gefährliche und schwere Körperverletzung“

- 37,5% der **Tatverdächtigen - insgesamt-** (11.181 Tatverdächtige) entfallen auf die Altersgruppe **8 bis unter 21 Jahre**
- 41,7% der **Opfer** gehören zur Altersgruppe **8 bis unter 21 Jahre**

„2221 gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“

- 46,8% der **Tatverdächtigen - insgesamt-** (6.809 Tatverdächtige) entfallen auf die Altersgruppe **8 bis unter 21 Jahre**
- 43,7% der **Opfer** gehören zur Altersgruppe **8 bis unter 21 Jahre**

Opfer nach Geschlecht bei ausgewählten Opferdelikten 1998 bis 2004

Tabelle 2

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB	Geschlecht	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
		1	2	3	4	5	6	7
		n	n	n	n	n	n	n
0100 Mord (§ 211)	m	47	62	56	42	69	43	52
	w	28	22	22	26	30	21	15
	g	75	84	78	68	99	64	67
0200 Totschlag u. Tötung auf Verlangen (§§ 212, 213, 216)	m	155	98	92	88	86	101	74
	w	69	47	44	36	45	43	37
	g	224	145	136	124	131	144	111
1110 Vergewaltigung, besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung (§ 177 Abs. 2, 3, 4 und § 178)	m	18	13	25	30	30	33	37
	w	564	671	537	643	708	710	663
	g	582	684	562	673	738	743	700
1120 Sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5)	m	36	39	26	24	26	27	28
	w	318	379	252	348	328	330	269
	g	354	418	278	372	354	357	297
1130 Sex. Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. oder unter Ausnutzung einer Amtstellung (§§ 174, 174a-c)	m	47	69	33	62	47	65	42
	w	194	261	118	177	236	195	185
	g	241	330	151	239	283	260	227
1310 Sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b)	m	356	369	258	300	342	289	242
	w	1.176	1.261	797	1.045	970	864	832
	g	1.532	1.630	1.055	1.345	1.312	1.153	1.074
1320 Exhibitionistische Handlungen... (§§ 183, 183a)	m	43	68	53	51	71	62	52
	w	571	657	564	671	569	516	516
	g	614	725	617	722	640	578	568
2100 Raub, räuber. Erpressung ... (§§ 249-252, 255, 316a)	m	7.116	6.812	7.328	7.150	8.016	7.654	7.502
	w	3.224	3.296	2.905	2.610	3.067	2.926	2.860
	g	10.340	10.108	10.233	9.760	11.083	10.580	10.362
2160 darunter: Handtaschenraub	m	39	41	55	27	49	52	49
	w	816	921	772	548	788	819	825
	g	855	962	827	575	837	871	874
2170 Sonstige Raubüberfälle auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen	m	4.963	4.517	5.080	4.910	5.497	5.231	5.030
	w	1.004	915	830	817	968	919	896
	g	5.967	5.432	5.910	5.727	6.465	6.150	5.926
2210 Körperverletzung mit Todesfolge (§§ 227, 231)	m	18	8	4	5	3	4	4
	w	6	3	4	3	7	9	2
	g	24	11	8	8	10	13	6
2220 gefährl. u. schwere Körperverletzung (§§ 224, 226, 231)	m	10.510	10.415	9.618	10.278	10.585	10.392	10.714
	w	3.553	3.528	3.435	3.700	4.041	3.807	3.736
	g	14.063	13.943	13.053	13.978	14.626	14.199	14.450
2221 darunter: gefährl. u. schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	m	6.405	7.110	6.685	7.058	7.089	7.145	7.436
	w	1.427	1.605	1.611	1.672	1.795	1.715	1.693
	g	7.832	8.715	8.296	8.730	8.884	8.860	9.129
2230 Misshandlung von Schutzbefohlenen (§225)	m	205	265	174	192	234	285	329
	w	204	256	180	219	276	338	331
	g	409	521	354	411	510	623	660
2240 vorsätzliche leichte Körperverletzung (§223)	m	17.753	18.653	18.274	19.075	19.985	20.124	19.886
	w	11.017	11.613	11.369	12.086	13.335	13.161	13.315
	g	28.770	30.266	29.643	31.161	33.320	33.285	33.201
2310 Menschenraub ... (§§234-236)	m	89	106	98	124	173	140	136
	w	175	141	129	148	166	158	146
	g	264	247	227	272	339	298	282
2322 Nötigung (§240)	m	2.845	2.785	2.800	2.740	2.864	2.819	2.725
	w	1.760	1.862	1.821	1.906	2.105	2.132	2.135
	g	4.605	4.647	4.621	4.646	4.969	4.951	4.860
2323 Bedrohung (§241)	m	6.736	6.614	6.868	6.897	6.993	6.507	6.126
	w	4.706	4.742	4.933	5.147	5.428	5.148	4.858
	g	11.442	11.356	11.801	12.044	12.421	11.655	10.984
Summe aller ausgewählten Opferdelikte	m	45.974	46.376	45.707	47.058	49.524	48.545	47.949
	w	27.565	28.739	27.110	28.765	31.311	30.358	29.900
	g	73.539	75.115	72.817	75.823	80.835	78.903	77.849
alle sonstigen Straftaten mit Opfererfassung	m	2.218	2.229	1.995	2.097	2.104	1.885	1.724
	w	1.717	1.685	1.502	1.542	1.768	1.711	1.513
	g	3.935	3.914	3.497	3.639	3.872	3.596	3.237
---- alle Opferdelikte	m	48.192	48.605	47.702	49.155	51.628	50.430	49.673
	w	29.282	30.424	28.612	30.307	33.079	32.069	31.413
	g	77.474	79.029	76.314	79.462	84.707	82.499	81.086

Kurzbewertung (Tabelle 2)

Die Tabelle auf der Basis der **Polizeilichen Kriminalstatistik 1998 bis 2004** vermittelt einen Überblick über die Entwicklung der Opferdaten bestimmter Straftatengruppen. Aufgrund geänderter bundeseinheitlicher Erfassungsregeln sind durchgängige Entwicklungen nicht für alle Opferdelikte aufzuzeigen.

Je nach Deliktsbereich zeigen sich in der geschlechtsspezifischen Zusammensetzung der Opfer Unterschiede:

überwiegend männliche Opfer bei

- vorsätzlichen Tötungsdelikten (Mord, Totschlag...)
- Gewaltdelikten (Raubtaten außer Handtaschenraub, Körperverletzungen...)

überwiegend weibliche Opfer bei

- Sexualdelikten (Vergewaltigung, Sexuelle Nötigung, Sexueller Missbrauch...)
- Handtaschenraub

Auch in diesem Jahr ist teilweise ein Rückgang der Opferzahlen zu verzeichnen. Innerhalb der einzelnen Deliktsbereiche entwickeln sich die Opferzahlen sehr unterschiedlich:

- Während sich beim „**0100 Mord**“ die Zahl der Opfer erhöhte, verringerte sie sich bei „**0200 Totschlag**“.
- Leichte Abnahmen der Opferzahlen gab es bei „**1110⁺ Vergewaltigung**“ und „**1120 Sexueller Nötigung**“, sowie bei „**1130 Sexueller Missbrauch Schutzbefohlener**“ und „**1310⁺ Sexueller Missbrauch von Kindern**“.
- Beim „**2100 Raub, räuberische Erpressung...**“ gingen die **Opferzahlen** im Jahr 2004 weiter zurück, ebenso bei den „**2170 Sonstigen Raubüberfällen auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen**“. Einen minimalen Anstieg dagegen gab es beim „**2160 Handtaschenraub**“.
- Bei der „**2220 Gefährlichen und schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen**“ und bei „**2230 Misshandlung von Schutzbefohlenen**“, nahmen die Opferzahlen dieses Jahr wieder zu. Bei der „**2240 Vorsätzlichen leichten Körperverletzung**“ konnte eine geringe Abnahme der Opferzahlen beobachtet werden.

Bevölkerunggefährdungszahlen (BGZ) nach Geschlecht bei ausgewählten Opferdelikten 1998 bis 2004

Tabelle 3

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB	Geschlecht	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
		1	2	3	4	5	6	7
		n	n	n	n	n	n	n
0100 Mord (§ 211)	m	2,9	3,8	3,5	2,6	4,3	2,7	3,2
	w	1,6	1,3	1,3	1,5	1,7	1,2	0,9
	g	2,2	2,5	2,3	2,0	3,0	1,9	2,0
0200 Totschlag u.Tötung auf Verlangen (§§ 212, 213, 216)	m	9,5	6,0	5,7	5,4	5,3	6,2	4,6
	w	4,0	2,7	2,6	2,1	2,6	2,5	2,2
	g	6,6	4,3	4,1	3,7	3,9	4,3	3,3
1110 Vergewaltigung, besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung (§ 177 Abs. 2, 3, 4 und § 178)	m	1,1	0,8	1,5	1,9	1,9	2,0	2,3
	w	32,4	38,9	31,3	37,5	41,3	41,5	38,8
	g	17,2	20,4	16,9	20,2	22,1	22,3	21,0
1120 Sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5)	m	2,2	2,4	1,6	1,5	1,6	1,7	1,7
	w	18,3	22,0	14,7	20,3	19,1	19,3	15,7
	g	10,5	12,5	8,3	11,2	10,6	10,7	8,9
1130 Sex. Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. oder unter Ausnutzung einer Amtsstellung (§§ 174, 174a-c)	m	2,9	4,2	2,0	3,8	2,9	4,0	2,6
	w	11,1	15,1	6,9	10,3	13,8	11,4	10,8
	g	7,1	9,9	4,5	7,2	8,5	7,8	6,8
1310 Sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b)	m	156,2	166,8	120,1	143,4	167,7	145,3	124,9
	w	543,3	601,0	390,4	525,9	500,4	457,4	451,8
	g	344,8	378,2	251,8	329,7	329,8	297,4	284,1
1320 Exhibitionistische Handlungen... (§§ 183, 183a)	m	2,6	4,2	3,3	3,2	4,4	3,8	3,2
	w	32,8	38,1	32,9	39,1	33,2	30,1	30,2
	g	18,2	21,6	18,5	21,7	19,2	17,3	17,1
2100 Raub, räuber. Erpressung ... (§§ 249-252, 255, 316a)	m	434,6	419,2	452,8	441,7	494,6	472,3	463,1
	w	185,3	191,2	169,3	152,2	178,8	170,9	167,4
	g	306,1	301,8	306,9	292,8	332,2	317,4	311,3
2160 darunter: Handtaschenraub	m	2,4	2,5	3,4	1,7	3,0	3,2	3,0
	w	46,9	53,4	45,0	32,0	45,9	47,8	48,3
	g	25,3	28,7	24,8	17,3	25,1	26,1	26,3
2170 Sonstige Raubüberfälle auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen	m	303,1	277,9	313,9	303,3	339,2	322,8	310,5
	w	57,7	53,1	48,4	47,7	56,4	53,7	52,4
	g	176,7	162,2	177,2	171,8	193,8	184,5	178,0
2210 Körperverletzung mit Todesfolge (§§ 227, 231)	m	1,1	0,5	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2
	w	0,3	0,2	0,2	0,2	0,4	0,5	0,1
	g	0,7	0,3	0,2	0,2	0,3	0,4	0,2
2220 gefährl. u. schwere Körperverletzung (§§ 224, 226, 231)	m	641,9	640,8	594,3	635,0	653,1	641,2	661,4
	w	204,2	204,7	200,2	215,8	235,6	222,3	218,7
	g	416,4	416,3	391,5	419,4	438,4	426,0	434,2
2221 darunter: gefährl. u. schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	m	391,2	437,5	413,1	436,0	437,4	440,9	459,1
	w	82,0	93,1	93,9	97,5	104,6	100,1	99,1
	g	231,9	260,2	248,8	261,9	266,3	265,8	274,3
2230 Misshandlung von Schutzbefohlenen (§225)	m	12,5	16,3	10,8	11,9	14,4	17,6	20,3
	w	11,7	14,9	10,5	12,8	16,1	19,7	19,4
	g	12,1	15,6	10,6	12,3	15,3	18,7	19,8
2240 vorsätzliche leichte Körperverletzung (§223)	m	1.084,2	1.147,7	1.129,2	1.178,4	1.233,1	1.241,7	1.227,7
	w	633,1	673,7	662,5	705,0	777,3	768,5	779,3
	g	851,8	903,7	889,0	934,9	998,8	998,6	997,5
2310 Menschenraub ... (§§234-236)	m	5,4	6,5	6,1	7,7	10,7	8,6	8,4
	w	10,1	8,2	7,5	8,6	9,7	9,2	8,5
	g	7,8	7,4	6,8	8,2	10,2	8,9	8,5
2322 Nötigung (§240)	m	173,8	171,4	173,0	169,3	176,7	173,9	168,2
	w	101,1	108,0	106,1	111,2	122,7	124,5	125,0
	g	136,3	138,8	138,6	139,4	148,9	148,5	146,0
2323 Bedrohung (§241)	m	411,4	407,0	424,4	426,1	431,5	401,5	378,2
	w	270,4	275,1	287,5	300,2	316,4	300,6	284,3
	g	338,8	339,1	353,9	361,3	372,3	349,7	330,0
Summe aller ausgewählten Opferdelikte	m	2.807,8	2.853,6	2.824,4	2.907,2	3.055,8	2.995,5	2.960,2
	w	1.584,0	1.667,1	1.579,8	1.677,8	1.825,2	1.772,7	1.750,1
	g	2.177,2	2.242,9	2.183,8	2.274,8	2.423,0	2.367,2	2.339,0
alle sonstigen Straftaten mit Opfererfassung	m	135,5	137,2	123,3	129,5	129,8	116,3	106,4
	w	98,7	97,7	87,5	89,9	103,1	99,9	88,6
	g	116,5	116,9	104,9	109,2	116,1	107,9	97,3
---- alle Opferdelikte	m	2.943,2	2.990,7	2.947,7	3.036,7	3.185,6	3.111,8	3.066,6
	w	1.682,7	1.764,9	1.667,3	1.767,8	1.928,3	1.872,6	1.838,6
	g	2.293,8	2.359,7	2.288,7	2.384,0	2.539,1	2.475,1	2.436,3

* noch keine spezielle Erfassung

** ab 1.9.1992 abzüglich der Opfer aus den Fällen, die durch ZERV bearbeitet wurden

x Aussage nicht sinnvoll

Kurzbewertung (Tabelle 3)

Auf der Basis der Grunddaten aus Tabelle 2 enthält die Tabelle 3 die Quotienten aus der Zahl der Opfer bezogen auf 100.000 der Bevölkerung (**Bevölkerungsgefährdungszahl⁴** - **BGZ** -). Der jeweilige Quotient drückt dabei für **männlich**, **weiblich** und **gesamt** den Grad der Wahrscheinlichkeit oder das Risiko aus, in bestimmten Deliktsbereichen **Opfer einer Straftat** zu werden.

Beispiele für die Wahrscheinlichkeit, im Jahr 2004 **Opfer** einer bestimmten Straftat geworden zu sein:

- Bei „**allen Opferdelikten**“ (letzte Zeile der Tabelle) waren Männer weiterhin erheblich höher gefährdet, Opfer einer solchen Straftat zu werden, als Frauen.
- Das Risiko von Frauen, Opfer eines „**2160 Handtaschenraubes**“ zu werden, betrug nahezu das 16fache des Risikos von Männern, wobei die Opferwerdung eine Tatgelegenheit, also das Mitführen einer Handtasche in der Öffentlichkeit, voraussetzt.
- Dagegen war das Risiko, einem **vorsätzlichen Tötungsdelikt** zum Opfer zu fallen, bei Frauen über die Hälfte geringer als bei Männern.
- Für **Männer** war die Gefahr, auf der Straße Opfer einer **gefährlichen oder schweren Körperverletzung** („**2221**“) zu werden, mehr als viermal so groß wie für Frauen.
- Jungen und Mädchen waren fast gleichermaßen gefährdet, Opfer einer „**2230 Misshandlung von Schutzbefohlenen**“ zu werden.
- Allerdings waren **Mädchen** mehr als dreimal so stark gefährdet, Opfer eines **sexuellen Missbrauchs von Kindern** („**1310⁺**“) zu werden, wie Jungen.

⁴ Bevölkerunggefährdungszahl (BGZ) = Zahl der Opfer auf 100.00 Einwohner der jeweiligen Geschlechts- bzw. Altersgruppe

**Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung in % bei ausgewählten Opferdelikten
1998 bis 2004**

Tabelle 4

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB	Vor- be- ziehung	Jahre						
		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
		1	2	3	4	5	6	7
		%	%	%	%	%	%	%
0100 Mord (§ 211)	V	14,7	6,0	7,7	13,2	21,2	7,8	10,4
	B	28,0	25,0	23,1	25,0	21,2	32,8	31,3
	L	2,7	7,1	16,7	5,9	7,1	1,6	4,5
	fV	8,0	6,0	10,3	11,8	7,1	3,1	13,4
	kV	21,3	20,2	15,4	14,7	28,3	25,0	13,4
	ungekl.	25,3	35,7	26,9	29,4	15,2	29,7	26,9
0210 Totschlag u.Tötung auf Verlangen gem. (§§ 212, 213, 216)	V	14,3	14,5	25,0	21,8	22,9	13,9	20,7
	B	24,1	30,3	19,1	34,7	31,3	29,9	27,9
	L	4,9	4,8	8,8	4,8	0,8	1,4	3,6
	fV	8,5	7,6	9,6	5,6	12,2	11,8	9,0
	kV	33,9	26,2	25,7	11,3	21,4	27,8	17,1
	ungekl.	14,3	16,6	11,8	21,8	11,5	15,3	21,6
1110 Vergewaltigung, besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung (§ 177 Abs. 2, 3, 4 und § 178)	V	12,7	13,3	12,3	9,4	12,6	14,9	16,6
	B	35,9	36,3	39,5	41,2	42,4	39,7	43,6
	L	0,9	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1
	fV	14,8	14,9	12,6	14,4	13,1	11,4	12,1
	kV	27,1	28,7	28,6	29,1	26,0	28,4	22,7
	ungekl.	8,6	6,7	6,9	5,8	5,7	5,4	4,9
1120 Sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5)	V	3,7	3,1	2,9	5,4	4,2	4,2	6,1
	B	24,3	26,8	26,6	28,2	28,8	31,4	30,6
	L	0,3	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,3
	fV	17,2	6,9	11,2	12,1	6,5	9,2	13,5
	kV	49,2	58,4	56,1	51,6	55,1	52,9	48,1
	ungekl.	5,4	4,8	3,2	2,4	5,4	2,2	1,3
1130 Sexueller Missbrauch von Schutzbefoh- lenen pp. oder unter Ausnutzung einer Amtsstellung (§§ 174, 174a-c)	V	63,5	64,8	58,3	61,9	71,0	62,3	67,4
	B	32,0	33,0	35,8	32,6	26,9	32,3	31,3
	L	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	fV	0,4	0,3	2,6	1,3	0,7	1,2	0,4
	kV	0,8	0,0	0,7	0,4	0,0	1,2	0,0
	ungekl.	3,3	1,8	2,6	3,8	1,4	3,1	0,9
1310 Sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b)	V	4,0	4,7	4,2	5,5	5,2	6,9	11,2
	B	14,7	14,0	19,1	16,4	18,3	25,1	25,0
	L	0,2	0,1	0,2	0,0	0,1	0,1	0,0
	fV	5,3	3,4	2,8	4,5	3,9	5,3	3,3
	kV	67,9	72,4	68,2	68,6	67,2	57,2	56,6
	ungekl.	8,0	5,4	5,5	5,0	5,3	5,4	4,0
1320 Exhibitionistische Handlungen... (§§ 183, 183a)	V	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
	B	3,1	2,1	2,3	2,1	2,8	2,2	2,5
	L	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	fV	0,7	1,0	1,1	0,6	0,5	1,0	0,9
	kV	93,3	92,3	94,0	95,0	95,2	94,1	94,7
	ungekl.	2,9	4,7	2,6	2,2	1,6	2,6	1,9
2100 Raub, räuber. Erpressung (§§ 249-252, 255, 316a)	V	0,6	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6
	B	5,6	6,6	5,8	5,8	5,8	6,6	6,7
	L	0,9	0,6	0,9	0,6	0,8	0,4	0,3
	fV	5,1	4,7	4,7	5,2	4,4	4,8	5,4
	kV	80,3	80,9	81,8	82,6	84,4	84,3	83,7
	ungekl.	7,6	6,6	6,2	5,3	4,2	3,4	3,2
2160 <u>darunter:</u> Handtaschenraub	V	0,5	0,0	0,6	0,3	0,1	0,0	0,1
	B	0,6	0,9	1,1	1,7	1,2	1,1	0,6
	L	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	fV	0,8	0,2	0,1	0,3	0,2	1,0	0,2
	kV	94,7	96,0	94,1	95,1	96,5	96,4	97,0
	ungekl.	3,4	2,8	4,1	2,4	1,9	1,4	2,1
2170 Sonstige Raubüberfälle auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen	V	0,4	0,6	0,3	0,4	0,3	0,3	0,2
	B	5,9	7,3	5,8	5,3	4,9	5,8	5,9
	L	0,4	0,3	0,3	0,1	0,3	0,2	0,1
	fV	5,2	5,1	5,2	5,4	4,3	4,8	5,4
	kV	80,2	80,1	83,0	83,5	85,8	85,4	85,4
	ungekl.	7,9	6,6	5,5	5,2	4,3	3,6	3,0
2210 Körperverletzung mit Todesfolge (§§ 227, 231)	V	12,5	27,3	37,5	12,5	10,0	0,0	16,7
	B	33,3	27,3	25,0	25,0	70,0	76,9	50,0
	L	0,0	9,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	fV	12,5	0,0	0,0	0,0	10,0	7,7	0,0
	kV	12,5	18,2	12,5	0,0	0,0	7,7	16,7
	ungekl.	29,2	18,2	25,0	62,5	10,0	7,7	16,7

Jahrbuch PKS Berlin 2004, Band I

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB	Vor- be- ziehung	Jahre						
		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
		1	2	3	4	5	6	7
		%	%	%	%	%	%	%
2220 gefährl. u. schwere Körperverletzung (§§ 224, 226, 231)	V	7,2	7,1	7,2	7,1	8,1	7,6	7,2
	B	22,4	22,4	22,7	23,0	23,2	23,0	21,9
	L	1,0	0,9	0,7	0,7	0,6	0,4	0,6
	fV	6,4	5,9	5,8	5,9	6,2	6,6	7,0
	kV	48,7	49,6	49,9	50,3	50,2	50,9	52,9
	ungekl.	14,4	14,1	13,7	13,0	11,7	11,5	10,4
2221 <u>darunter:</u> gefährl. u. schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	V	1,6	1,5	1,2	1,2	1,4	1,2	1,2
	B	13,2	13,2	14,3	12,7	13,1	13,1	11,6
	L	0,8	0,9	0,8	0,9	0,5	0,4	0,6
	fV	6,7	6,2	5,9	6,4	6,4	7,1	7,5
	kV	62,4	62,5	63,0	64,8	65,2	65,6	68,0
	ungekl.	15,3	15,8	14,9	13,9	13,3	12,7	10,9
2230 Misshandlung von Schutzbefohlenen (§ 225)	V	82,2	81,8	74,9	81,5	80,2	89,1	85,0
	B	14,7	15,2	18,9	13,9	17,5	9,3	12,9
	L	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	fV	0,0	0,0	0,8	0,7	0,2	0,0	0,2
	kV	1,0	0,6	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0
	ungekl.	2,2	2,5	5,4	3,6	2,2	1,4	2,0
2240 vors. leichte Körperverl. (§ 223)	V	10,8	10,9	10,8	11,1	12,8	12,5	12,4
	B	30,1	30,0	30,6	31,1	31,8	32,1	32,1
	L	0,4	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1
	fV	4,0	4,4	4,7	4,7	4,7	4,9	5,5
	kV	39,8	40,4	40,7	41,0	39,4	39,9	39,7
	ungekl.	15,0	14,0	12,9	11,8	11,1	10,5	10,1
2310 Menschenraub ... (§§234-236)	V	72,3	76,1	72,7	79,0	72,3	67,4	69,9
	B	23,1	17,0	20,3	12,9	22,1	26,2	24,8
	L	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0
	fV	0,0	0,0	0,4	0,7	1,2	0,7	0,4
	kV	2,7	4,0	3,1	5,5	2,7	1,3	0,7
	ungekl.	1,9	2,8	3,5	1,8	1,8	4,0	4,3
2321 Nötigung (§ 240 StGB)	V	7,6	8,2	7,9	8,5	9,8	9,2	9,4
	B	34,9	34,5	32,5	33,0	35,1	36,2	35,3
	L	0,4	1,0	1,2	0,7	0,3	0,5	0,3
	fV	9,0	9,6	9,5	8,7	8,9	8,2	9,8
	kV	33,9	34,9	36,6	37,8	35,8	35,8	37,6
	ungekl.	14,2	11,8	12,3	11,3	10,1	10,1	7,6
2322 Bedrohung (§ 241)	V	11,5	12,6	11,7	12,3	14,0	14,1	14,6
	B	30,7	32,1	33,2	34,4	35,4	35,8	36,3
	L	0,7	0,7	0,8	0,5	0,4	0,3	0,3
	fV	6,4	7,1	6,8	6,8	7,0	6,8	7,7
	kV	31,3	31,1	31,6	31,0	30,3	30,1	29,5
	ungekl.	19,4	16,4	15,9	15,0	12,9	13,0	11,6
Summe aller ausgewählten Opfer	V	9,0	9,5	9,0	9,5	10,8	10,7	10,8
	B	24,6	25,0	25,5	26,2	26,7	27,1	26,9
	L	0,6	0,5	0,6	0,5	0,3	0,3	0,3
	fV	5,4	5,4	5,5	5,6	5,5	5,6	6,2
	kV	46,5	47,0	47,3	47,0	46,7	46,6	46,9
	ungekl.	13,9	12,6	12,1	11,2	10,0	9,7	8,9
alle sonstigen Opfer	V	4,6	4,7	5,4	4,8	5,9	7,2	9,0
	B	26,9	24,1	25,5	23,2	27,6	27,7	31,8
	L	0,3	0,7	0,3	0,2	0,4	0,3	0,7
	fV	5,2	5,7	5,2	5,1	7,5	5,4	6,9
	kV	41,9	48,9	50,1	54,9	48,7	48,0	41,7
	ungekl.	21,0	15,8	13,4	11,9	10,0	11,4	9,9
---- alle Opfer	V	8,9	9,3	8,9	9,4	10,6	10,6	10,7
	B	24,7	25,0	25,5	26,1	26,7	27,1	27,1
	L	0,6	0,6	0,6	0,4	0,3	0,3	0,3
	fV	5,4	5,4	5,5	5,6	5,6	5,6	6,3
	kV	46,3	47,1	47,4	47,3	46,7	46,7	46,7
	ungekl.	14,2	12,7	12,2	11,2	10,0	9,7	8,9

* noch keine spezielle Erfassung

** ab 1.9.1992 abzüglich der Opfer aus den Fällen, die durch ZERV bearbeitet wurden

V Verwandtschaft

B Bekanntschaft

L Landsmann

fV flüchtige Vorbeziehung

kV keine Vorbeziehung

ungekl. ungeklärte Opfer-Tatverdächtigenbeziehung

Kurzbewertung (Tabelle 4)

Die Tabelle stellt auf der Basis absoluter Opferzahlen der **Polizeilichen Kriminalstatistik** 1998 bis 2004 prozentuale Anteile der jeweiligen Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung dar. Die **Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung** - und zwar die jeweils engste Beziehung - wird immer aus **Opfersicht** erfasst.

Das Vorliegen einer **engeren oder weiteren (Vor-)Beziehung** zum jeweiligen Tatverdächtigen ergibt sich aus einer Addition der Merkmale **Verwandschaft, Bekanntschaft** und **flüchtige Vorbeziehung** sowie **Landsmann**.

Die **Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung** ist deliktabhängig sehr unterschiedlich:

- Für den Deliktsbereich „**0100 Mord...**“ stellt sich das Verhältnis zwischen **Beziehungstagen** und den übrigen Taten auf den ersten Blick als relativ ausgewogen dar, da 59,6% der Opfer im Jahr 2004 eine **engere oder weitere Vorbeziehung zum Täter** hatten.
- Nach der Strafrechtsnorm zum „**1130 Sexuellen Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. oder unter Ausnutzung einer Amtsstellung...**“ erfordert der Tatbestand grundsätzlich eine Vorbeziehung, was mit den Anteilen von 67,4% verwandtschaftlicher und 31,3% bekanntschaftlicher Vorbeziehung im Jahr 2004 zum Ausdruck kommt. Das Gleiche gilt für „**2230 Misshandlung von Schutzbefohlenen**“ (hier 85,0% und 12,9%).
- Beim „**1310+ Sexuellen Missbrauch von Kindern**“ liegt der Anteil der „Fremdtäter“ („keine Vorbeziehung“) bei 56,6%.

Bei Straftaten im Raubbereich treten Vorbeziehungen selten auf und beschränken sich auf flüchtige Vorbeziehungen oder Bekanntschaften. So hatten 97,0% der Opfer eines „**2160 Handtaschenraubes**“ im Jahr 2004 typischerweise keine Vorbeziehung zum Täter. Lediglich beim - hier nicht dargestellten - „**2190 Raub in Wohnungen**“ sind Vorbeziehungen häufiger, da es sich verbreitet um gewaltsames Eintreiben bestehender oder vorgeblicher Schulden handelt.

2. Häusliche Gewalt

Seit 01.01.2004 kann das Merkmal „Häusliche Gewalt“ auch über die PKS ausgewertet werden. Analog der Sonderkennung Wirtschaftskriminalität wird hier durch den Sachbearbeiter bei Vorgangsabschluss der Fall als „Häusliche Gewalt“ gekennzeichnet. Damit ist erstmals eine „automatisierte“ Statistikerstellung möglich, für die Vorjahre konnte nur auf manuelle Meldeverfahren (Controllingzahlen der örtlichen Direktionen) zurückgegriffen werden.

- **Insgesamt wurden im Jahr 2004 in der PKS 12.814 Fälle Häuslicher Gewalt registriert (Controlling-Jahresergebnis 2003: 10.371 Fälle.**

Das festgestellte Ansteigen der Zahlen Häusliche Gewalt dürfte zumindest teilweise auf die verbesserte Statistikerstellung zurückzuführen sein. Weiterhin kann dieser Umstand auch das Ergebnis der Erhellung des Dunkelfeldes und guter polizeilicher Arbeit sein, die das Vertrauen der Betroffenen in hilfreiche Interventionsmöglichkeiten erhöht hat.

- **Zehn vollendete Tötungsdelikte und fünf Versuche (zwei vollendete Morde und ein Versuch, acht vollendete Totschlagsdelikte und vier Versuche)**
- **181 Sexualdelikte (darunter 155 Vergewaltigungen)**

- **9.493 Rohheitsdelikte (74,1% aller Taten der HG), darunter**
 - **5.833 Fälle (45,5% aller Taten der HG) vorsätzliche leichte Körperverletzung**
 - **1.363 Fälle (10,6% aller Taten der HG) gefährliche und schwere Körperverletzung**
- **1.551 Bedrohungen (12,1% aller Taten der HG)**
- **7.426 Tatverdächtige, davon 5.879, bzw. 79,2%, männlich**
- **2.184 TV, bzw. 29,4% hatten eine nichtdeutsche Staatsangehörigkeit (davon 1.775, bzw. 81,3% männlich)**
 - **Überwiegende Nationalität Türkei (762 TV, 34,9% an allen TV), danach ehem. Jugoslawien (186 TV, 8,5%), Polen (147 TV, 6,7%) und Libanon (90 TV, 4,1%)**
- **Durchschnittsalter TV insgesamt 36,0 Jahre (männliche TV 36,5 Jahre, weibliche TV 34,4 Jahre)**
- **Durchschnittsalter deutsche TV 37,0 Jahre, nichtdeutsche TV 33,8 Jahre**
- **Überwiegend TV über 20 Jahre (Anteil 91,7%), Anteile anderer Altersgruppen marginal (Anteil Jugendlicher 2,7%, Heranwachsender 5,5%, über 59 Jahre 3,9%)**
- **7.526 Opfer, davon 5.577, bzw. 74,1%, weiblich**
- **Durchschnittsalter Opfer insgesamt 34,4 Jahre (männliche Opfer 34,7 Jahre, weibliche Opfer 34,2 Jahre)**
- **Überwiegend Opfer über 20 Jahre (Anteil 85,3%), Anteile anderer Altersgruppen marginal (Anteil Jugendlicher 4,3%, Heranwachsender 7,9%, über 59 Jahre 4,3%)**

Im Zuge von Einsätzen im Zusammenhang mit der Bekämpfung Häuslicher Gewalt kam es zu 353 Fällen des Hausfriedensbruchs.

In der Fachhochschule für Verwaltung und Recht Berlin werden die Themenbereiche häusliche Gewalt im 2. Semester Kriminologie in der Ausbildung für Polizeibeamte/innen angeboten.

Im Jahr 2004 wurden aus den Direktionen stadtweit 1.175 (1.036) Wegweisungen und Betretungsverbote nach Einsätzen im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt gemeldet. Das ist eine Zunahme von 139 Wegweisungen/Platzverweise oder 13,4%.

Delikte im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt 2004

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle			Anteil an Gesamt- fallzahl d. jew. Schlz
	Fälle	2004		
		n	aufgekl.	
	1	2	3	
---- + -insgesamt-	12.814	12.716	99,2	2,4
0000 + Straftaten gegen das Leben	17	16	94,1	6,4
0100 Mord § 211	3	3	100,0	5,1
0200 Totschlag und Tötung auf Verlangen §§ 212, 213, 216	12	12	100,0	12,2
1000 + Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	181	181	100,0	5,8
1100 + Sexualdelikte unter Gewaltan- wendung o. Ausnutzung eines Abhängigkeitsverhältnisses §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178 <u>davon:</u>	175	175	100,0	14,5
1110 + Vergewaltigung, bes. schw., Fälle d. sex. Nötigung § 177 (2), (3), (4) und 178	155	155	100,0	22,4
2000 + Rohheitsdelikte	9.493	9.423	99,3	13,9
2200 + Körperverletzung §§ 223-227, 229, 230 <u>davon:</u>	7.251	7.201	99,3	16,1
2220 gefährl. u. schwere Körperver- letzung §§ 224, 226, 231 <u>darunter:</u>	1.363	1.349	99,0	11,2
2240 vors. leichte Körperverl. § 223	5.833	5.797	99,4	18,9
2300 + Straftaten gg. die persönliche Freiheit §§ 234-236, 239-239b, 240, 241, 316c <u>davon:</u>	2.211	2.191	99,1	15,0
2320 + Freiheitsberaubung ... §§ 239, 240, 241 <u>davon:</u>	2.207	2.187	99,1	15,2
2321 Freiheitsberaubung § 239	130	130	100,0	21,9
2322 Nötigung § 240	526	520	98,9	11,8
2323 Bedrohung § 241	1.551	1.537	99,1	16,3
3000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände §§ 242, 247, 248a-c	189	185	97,9	0,2
3350 in/aus Wohnungen	21	21	100,0	1,5
5000 + Vermögens- und Fälschungs- delikte	70	69	98,6	0,1
5300 Unterschlagung §§ 246, 247, 248a	60	59	98,3	0,8
6000 + Sonstige Straftatbestände (StGB)	2.418	2.396	99,1	2,2
6200 Widerst. geg. d. Staatsgewalt §§ 111, 113, 114, 120, 121, 123-127, 129, 130-134, 136, 138, 140, 143, 145, 145a, 145c, 145d <u>darunter:</u>	370	369	99,7	2,3
6700 Alle sonst. Straftaten gemäß StGB - ohne Verkehrsdelikte <u>darunter:</u>	2.032	2.011	99,0	2,3
6730 Beleidigung §§ 185-187, 189	1.136	1.126	99,1	5,1
6740 Sachbeschädigung §§ 303-305a	797	787	98,7	1,3

VII. Besondere Erscheinungsformen der Kriminalität

1. Arbeitsdelikte und angrenzende Deliktsbereiche

Illegale Beschäftigung (Dezernate LKA 23 u. 24)

Allgemeines

Das Jahr 2004 stand in diesem Deliktsbereich im Zeichen eines Wandels. Mit Wirkung vom 01.08.2004 trat das Gesetz zur Intensivierung der Schwarzarbeit und damit zusammenhängender Steuerhinterziehung (SchwarzArbG) in Kraft. Der Begriff der Schwarzarbeit wurde hierdurch legal definiert und die originäre Zuständigkeit für die Bearbeitung der Vorgänge in diesem Deliktsfeld der neu gegründeten Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS) übertragen.

Bereits zum 18.12.2003 wurde dem Hauptzollamt per Gesetz die alleinige Prüfkompetenz übergeben. Der Rückgang der in der PKS erfassten Fallzahlen und der Anzahl der Einlieferungen ist auf den Rückgang der Kontrolldichte sowie der Zuständigkeitsverlagerung in der zweiten Jahreshälfte zurückzuführen.

Vorgangsentwicklung

Insgesamt wurden im LKA 23 und 24 im Jahr 3.554 Strafverfahren abgeschlossen. Diesem Ergebnis steht im Vergleichszeitraum 2003 ein Abschluss von 5.068 Strafverfahren gegenüber. Rechnerisch bedeutet das einen Rückgang von ca. 30%.

Folgende Delikte waren bei Straftaten im Zusammenhang mit illegaler Beschäftigung von Bedeutung:

- Betrug zum Nachteil der Sozialversicherungsträger 666 Verfahren (2003: 690)
- Vorenth. von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträgen 585 Verfahren (2003: 920)
- Verstöße SGB III / AÜG 451 Verfahren (2003: 731)
- Verstöße gegen das AuslG u. AsylverfG 1.314 Verfahren (2003: 2.178)

Der nachlassende Druck eingehender Vorgänge führte dazu, dass das Dezernat 23 bis zum Jahresende alle Verfahren mit Liegevermerken abarbeiten konnte und darüber hinaus die freigesetzten Kapazitäten auf den Ausbau täterorientierter Ermittlungsinhalte konzentrieren konnte.

Teilbetrachtung zur Entwicklung des LKA 24

Die Gesamtzahl der Straftaten, die im LKA 24 in 2004 bearbeitet wurden, hat sich im Vergleich zum Vorjahr wesentlich verändert. 1.135 abgeschlossene Verfahren im Jahr 2004 stehen 2.139 abgeschlossenen Verfahren im Jahre 2003 gegenüber.

Da es sich bei diesen Delikten um Kontrolldelikte handelt, gestaltete sich aufgrund der stark reduzierten Kontrollen auch die Anzahl der eingeleiteten Verfahren stark rückläufig.

Die im Zusammenhang mit illegaler Einreise und illegalem Aufenthalt sowie Arbeitsdelikten festgestellten Urkundenfälschungen sind fast auf dem Vorjahresniveau geblieben. Das ist umso bemerkenswerter, als dass ansonsten in allen deliktischen Bereichen der PKS des LKA 24 stark rückläufige Zahlen zu verzeichnen sind. Bei den gefälschten und verfälschten Dokumenten handelte es sich im Jahr 2004 vornehmlich um Reisepässe bzw. Landesausweise, die zum Großteil von Ukrainern, Russen, Rumänen, Bulgaren und Türken genutzt wurden. Bei der Anwendung derartiger Dokumente durch Polen ist seit dem EU – Beitritt Polens eine rückläufige Tendenz zu beobachten.

Gewerbeaufsichtsdienst (Dezernat LKA 25)

Die Gesamtzahl der Überwachungen von Gewerbebetrieben ist 2004 zurückgegangen. Während im Vorjahr noch 13.346 Kontrollen durchgeführt wurden, waren es im Jahr 2004 11.923 Kontrolleinsätze.

Die Zahl der bearbeiteten Straftaten ging von 2.706 Fällen auf 1.937 Fälle im Jahr 2004 zurück. Die Aufklärungsquote belief sich dabei auf 97,3%.

Im Bereich der Ordnungswidrigkeiten sank die Zahl der bearbeiteten Fälle von 11.158 Ordnungswidrigkeiten im Jahr 2003 auf 9.091 Ordnungswidrigkeiten im Jahr 2004. Die Anzahl der überprüften Personen sank ebenfalls, und zwar auf die Zahl von 15.436 Personen (2003: 17.330 Personen)

Dazu im Gegensatz hat sich im Jahr 2004 die seit einigen Jahren andauernde Tendenz der leicht fallenden Beanstandungsquote nicht fortgesetzt. Nachdem sie 2003 erstmals knapp unter 50% gefallen war, stieg sie nun auf 52,9%.

Der Rückgang der Überwachungs- und Fallzahlen lässt sich insbesondere durch veränderte Zuständigkeitsregelungen und durch die Neuordnung der Führungsstrukturen (NdF) erklären, so dass eine direkte Gegenüberstellung von Zahlen eigentlich nicht aussagekräftig ist. Während im Jahre 2003 alle Überwachungen noch durch acht Kommissariate durchgeführt wurden, führten nach der Neuordnung der Führungsstrukturen nur noch sieben Kommissariate schwerpunktmäßig Überwachungen durch.

Im Rahmen der NdF wurde ein weiteres Kommissariat (LKA 257) dem LKA 25 angegliedert, es ist aber aufgrund besonderer Zuständigkeiten nur mit einem geringen Anteil an der Gesamtzahl der Überwachungen (ca. 4%) beteiligt.

Dieses Kommissariat ist nunmehr schwerpunktmäßig für die Bearbeitung des illegalen Glückspiels zuständig. Insofern ist die Zahl der bearbeiteten Glückspiel - Delikte deutlich angestiegen (2003: 91, 2004: 185 Delikte). Hinzu kamen neue Entwicklungen auf dem Glückspielsektor und die Feststellung verschiedener Glücksspiel- und Wettangebote im Internet.

Die Zahl der durchgeführten Gewinnabschöpfungen hat 2004 im Vergleich zum Vorjahr etwas abgenommen (2003: 23, 2004: 17). Die Summe der abgeschöpften Gelder stieg jedoch von 8.666,50 € im Jahr 2003 auf 120.354,00 € im Jahr 2004 erheblich an.

2. Gemeinsame Ermittlungsgruppe Graffiti in Berlin

Die Sachbeschädigung durch Graffiti wird seit dem Jahr 2003 im Informationssystem Verbrechensbekämpfung (ISVB) mit zwei eigenen Deliktsbezeichnungen erfasst, verfügt jedoch nach wie vor im Jahr 2004 nicht über eine eigene Schlüsselzahl.

Mit der Einführung von Poliks im Jahr 2005 können Graffiti - Delikte mit gesonderten Schlüsselzahlen erfasst werden.

Die Fallzahlen im Jahr 2004 gingen im Vergleich zum Vorjahr um ca. 8% zurück. Bis Jahresende wurden bei der Dir 4 VB III GE GiB insgesamt 2.605 Straftaten bearbeitet. Im Vorjahr wurden 2.850 Vorgänge abgeschlossen. Die Aufklärungsquote lag 2004 bei 65,5%. Zu beachten ist aber, dass die Gemeinsame Ermittlungsgruppe Graffiti in Berlin (GE GiB) bei allen in Frage kommenden Vorgängen ein Auswahlrecht besitzt.

Die Gemeinsame Ermittlungsgruppe Graffiti in Berlin (GE GiB) ist für die stadtweite Bearbeitung der Sachbeschädigungen durch Graffiti zuständig. Bei Tatorten auf dem Gelände der Bahn werden die Vorgänge durch die Beamten des BGS in der GE GiB bearbeitet.

Kriminalitätsschwerpunkte

Kriminalitätsschwerpunkte waren in allen stadtweit mehr als einhundert vorhandenen Kehr- und Abstellanlagen für S - und U - Bahnzüge sowie an Busdepots und vergleichbaren Objekten erkennbar. Weiterhin kristallisierte sich der Norden Berlins, hier Frohnau, Blankenburg und Buch, als Schwerpunkt heraus. In diesen Bereichen war eine Sprayer - Crew, die eine hohe Gewaltbereitschaft aufwies und sich durch den Verkauf selbstgefertigter Graffiti - Videos finanzierte, besonders aktiv.

Bundesgrenzschutz

Der Bundesgrenzschutz innerhalb der GE GiB verzeichnete einen Anstieg der Fallzahlen. Damit einhergehend stieg auch die Höhe der Sachschäden durch größere Besprühungen. Eine Erklärung dafür könnte sein, dass die Überwachung der Kehranlagen durch private Sicherheitsdienste deutlich reduziert wurde.

3. Bearbeitung von Vermisstenvorgängen

Im Jahr 2004 sind in Berlin **insgesamt 6.848 Vermisstenanzeigen** erstattet worden (Vorjahr: 7.357). Das entspricht einer erneuten Abnahme um 6,9%.

	männlich		weiblich		insgesamt		Anteil %
	2003	2004	2003	2004	2003	2004	
Erwachsene	1.982	1.932	1.233	1.144	3.215	3.076	44,90%
Jugendliche	1.122	1.018	1.669	1.549	2.791	2.567	37,40%
Kinder	618	566	733	639	1.351	1.205	17,70%

Vermisstenvorgänge LKA 124

Aufgrund der Zuständigkeitsregelung, wurden von der Vermisstenstelle im LKA Berlin insgesamt 4.265 Vermisstenvorgänge bearbeitet bzw. bei Jugendsachen überprüft und abschließend bearbeitet.

Darunter bilden Vermisstenvorgänge mit 2.567 vermissten Jugendlichen und 1.205 vermissten Kindern den Schwerpunkt. Vermisstenvorgänge in denen Erwachsene eine Rolle spielten gab es 128.

In der Gesamtzahl der Vermisstenanzeigen sind 121 Vorgänge (2003: 117) mit alleinreisenden Asylsuchenden Kindern und Jugendlichen enthalten, die durch die Arbeiterwohlfahrt eingereicht wurden.

Von 3.772 vermissten Kindern und Jugendlichen waren 2.060 Heimbewohner, das sind 54,6% (Vorjahr 49,3%). Das bedeutet einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr.

Unbekannte Tote/Hilflose

Im Aufgabenbereich des LKA 124 liegt auch die Identifizierung unbekannter Toter und hilfloser Personen. Im Jahr 2004 wurden insgesamt 77 derartige Vorgänge bearbeitet.

In 17 Fällen handelte es sich um unbekannte, hilflose Personen; in 60 Fällen wurde zu unbekanntem toten Personen ermittelt. In 3 Fällen handelte es sich um auswärtige Ersuchen zu toten Personen.

Von den Vorgängen mit unbekanntem Toten blieben lediglich zwei Fälle ungeklärt.

Auswärtige Ersuchen

Durch die Vermisstenstelle wurden insgesamt 288 auswärtige Ersuchen (auswärtige Vermisstenvorgänge mit Ermittlungsbezügen nach Berlin) bearbeitet. Im Jahr 2004 waren es 282 Ersuchen.

VIII. Weitere Polizeiaufgaben

Vorbemerkungen

Die folgenden Angaben beziehen sich überwiegend auf intern geführte Geschäftsstatistiken. Zu den einzelnen in sich geschlossenen Bereichen liegen detaillierte gesonderte Jahresberichte der jeweiligen Fachdienststellen vor. Im Folgenden werden daher daraus **nur die für 2004 wesentlichen Kernaussagen/Entwicklungen** stark verkürzt dargestellt.

1. Polizei Berlin - allgemeine Daten und Fakten

	2003	2004
Polizeimitarbeiter - insgesamt	26.389	23.841
Schutzpolizeibeamte	13.638	13.513
Kriminalpolizeibeamte	2.233	2.767
Gewerbeaußendienstbeamte	142	135
Wachpolizisten	2.233	2.081
Angestellte	5.093	2.865
Arbeiter (Lohnempfänger)	861	831
Verwaltungsbeamte	1.052	1.007
Auszubildende	1.137	642
Funkwageneinsätze	755.107	637.031
Notrufe	1.535.580	1.455.026
Versammlungen/Aufzüge	3.002	2433*

2. Prävention

Für Prävention sind innerhalb der Berliner Polizei im Wesentlichen die folgenden Bereiche zuständig.

- Technische Prävention mit technischer Beratung, Beratungsladen, Gefahrenmeldeanlagen und Servicetelefon (LKA PTU 23 T Präv)
- Verhaltensorientierte Prävention mit Ansprechpartner für Seniorensicherheit, „Anti-Gewalt-Projekt“ der Berliner Polizei, Ansprechpartner für gleichgeschlechtliche Lebensweisen, Prävention von Sexualdelikten (LKA 1)
- Zentralstelle für Prävention mit Grundsatzangelegenheiten, strategischer Prävention, Prävention in Jugendsachen, Programm Polizeiliche Kriminalprävention (ProPK), Häusliche Gewalt, Opferschutz (LKA St 42)

Bei der technischen Prävention durch PTU 23 T Präv verringerten sich nach Einführung der Gebührenpflicht im Februar 2004 die Beratungsnachfragen im Vergleich zum Vorjahr in allen Teilbereichen der Technischen Prävention erheblich. In diesem Bereich wurden laut Geschäftsstatistik nur noch 1.424 Individualberatungen durchgeführt. Durch die Umsetzung der Gebührenordnung wurden knapp 16.000 Euro für den Landeshaushalt eingenommen.

Programm Polizeiliche Kriminalprävention (PropPK)

Dank umfangreicher neuer PropPK - Medien und Präventionskonzepte zu verschiedenen Deliktsbereichen sowie der Erhöhung des Bekanntheitsgrades des PropPK innerhalb der Behörde konnten im Jahre 2004 allein 129.802 Medien (Broschüren, Faltblätter, Merkblätter, Dokumentationen, Filme, DVD und Bücher) über die Berliner Polizeidienststellen an die Bevölkerung weitergereicht werden.

Der erhöhte Bekanntheitsgrad des PropPK lässt sich insbesondere durch verstärkte polizeiinterne Öffentlichkeitsarbeit durch den zuständigen Referenten sowie auf die Einführung von Präventionsbeauftragten auf den Polizeiabschnitten ab 01.01.2004 zurückführen.

Besonders erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang die Herausgabe folgender Medien bzw. Durchführung von Aktionen wie z.B. :

Merkblatt „Offertenschwindel“

Medienpaket „Abseits“ gegen Gewalt im schulischen Bereiche – Auflage 19.000 Stück

Merkblatt „Sicherheit in Arztpraxen“

Faltblatt „Kreditvermittlungsbetrug“

Aktion „Vorsicht! Wachsender Nachbar“

Filmprojekt „Mondlandung“ – speziell für neu ankommende Spätaussiedler

Ansprechpartner für Seniorensicherheit

Mit Unterstützung durch ehrenamtliche zeitweise 14 Seniorenberater kam der Bereiche Seniorensicherheit im Jahr 2004 auf insgesamt 210 (Vorjahr: 234) Vorträge mit 8.281 (9.736) Teilnehmerinnen und Teilnehmer, und 58 (54) Veranstaltungen/Messen, wobei die ehrenamtlichen Seniorenberater fast 2/3 der Vorträge und Veranstaltungen übernahmen. Diese Tätigkeit machte 426 Stunden aus.

Veranstaltungen waren z.B.

- Frauenmesse vom Bezirksamt Wilmersdorf-Charlottenburg
- Seniorenwoche der Direktion 2
- Seniorenmesse unter dem Funkturm „Aktiv im Alter“
- Tag der offenen Tür in der Berliner Polizei
- Lange Nacht der Museen
- 30. Berliner Seniorenwoche
- Rollende Sprechstunde mit der Bezirksbürgermeisterin Frau Wanjura, BA - Rd

Des Weiteren wurden bei Seminarveranstaltungen in Fachschulen für Altenpflege mit Referaten 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und auf Veranstaltungen der Blinden-, Gehörlosen- und Behindertenverbände 425 Personen geschult. Mit 12 Vorträgen wurde das Präventionstheater des Polizeiabschnitts 22 durch die beiden hauptamtlichen Mitarbeiter unterstützt.

„Anti-Gewalt-Projekt“ der Berliner Polizei

Das seit Jahren bewährte und über Berlins Grenzen hinaus bekannte „Anti-Gewalt-Projekt“, der Berliner Polizei wurde auch im Jahr 2004 speziell für Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel, Lehrkräfte und Eltern, Mädchen und Frauen sowie Beschäftigte in Banken und des Einzelhandels angeboten. Innerhalb dieses Projektes fanden 98 (Vorjahr: 150) Veranstaltungen mit 2.128 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt.

Ansprechpartner für gleichgeschlechtliche Lebensweisen

Durch den Ansprechpartner der Berliner Polizei für gleichgeschlechtliche Lebensweisen

Wurden in diversen Aus – und Fortbildungsveranstaltungen im Berichtszeitraum 2004 insgesamt 480 Polizeiangehörige unterrichtet. Diese Veranstaltungen beinhalteten z.B. sechs Unterrichtseinheiten für Präventionsbeauftragte der Abschnitte, acht Studiengruppen der FHVR Fachbereich 3, vier Fortbildungsveranstaltungen bei der Zentrale Aufgaben und Wasserschutzpolizei sowie eine Fortbildungsveranstaltung für Multiplikatoren - Innen häusliche Gewalt der Dir 3.

Das Infomobil der Berliner Polizei wurde in diesem Zusammenhang mehrfach eingesetzt. So wurde das Infomobil elf Mal an Treffpunkten Homosexueller, fünf Mal aus Anlass schwul / lesbischer Großveranstaltungen zum Einsatz gebracht.

Durch den Ansprechpartner für gleichgeschlechtliche Lebensweisen wurden im Rahmen von Informationseinsätzen in Lokalen und anderen Bereichen, die überwiegend von Homosexuellen besucht werden ca. 1000 Personen erreicht.

Darüber hinaus wurde in 382 Fällen die persönliche bzw. telefonische Beratung in Anspruch genommen.

Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle

Die Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle befindet sich im Stadtbezirk Mitte in der Otto-Braun-Straße.

Zu ihren Aufgaben gehören :

- telefonische Individualberatung zu Sicherheitsthemen
- Versand von schriftlichem Informationsmaterial
- technische sowie - organisatorische Individualberatungen sämtlicher Bedarfsträger zur Einbruchssicherung

In diesem Bereich – gehörend zur Dienststelle PTU 23 TPräv (Technische Prävention) verringerten sich nach Einführung der Gebührenpflicht im Februar 2004 die Beratungsnachfragen im Vergleich zum Vorjahr in allen Teilbereichen der Technischen Prävention (technische Beratung, Beratungsladen, Gefahrenmeldeanlagen und Servicetelefon) um ca. 50 %.

So wurden im Jahr 2004 nur noch 1.424 gegenüber 3.049 Individualberatungen im Vorjahr durchgeführt. 16.000 Euro wurde durch die Umsetzung der Gebührenordnung für den Landeshaushalt eingenommen.

Erwähnen muss man aber in diesem Zusammenhang, dass alle Beratungen im Beratungsladen persönlich oder auch telefonisch bis zu einer Beratungsdauer von 30 Minuten kostenfrei sind! Die Gebührenordnung greift erst bei persönlicher Beratung vor Ort bzw. bei länger als 30 Minuten Beratungszeit.

Prävention in Jugendsachen

Im Rahmen der Jugendprävention wurden im Jahr 2004 folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Die gewaltpräventive Aktion „Mike“ mit zielgruppenspezifischen Informationsträgern und Streuartikeln mit Anti - Gewalt - Botschaften wurde fortgesetzt,
- Diversionsverfahren (Verfahren zur vermehrten Anwendung des § 45 JGG nach der Diversionsrichtlinie) wurden in Zusammenarbeit mit dem sozialpädagogischen Institut konzeptionell begleitet,
- Verschiedene Broschüren zur Jugenddelinquenz wurden neu aufgelegt und verteilt,
- Teilnahme an polizeilichen Veranstaltungen wie z.B. am Tag der offenen Tür der Berliner Polizei zur Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit,
- Mitarbeit in ressortübergreifende Arbeitsgruppen der Senatsverwaltungen, Zusammenarbeit mit der Landeskommission Berlin gegen Gewalt
- Mitarbeit im Landesjugendhilfeausschuss
- Koordinierungsaufgaben und Informationsübermittlung zu den polizeilichen Ansprechpartnern in Jugendsachen, das sind insbesondere die JuBA, DivBA und die Vertreter der Fachkommissariate der Jugendgruppengewalt

Dezernat Delikte an Kindern und Sexualdelikte, Prävention und Öffentlichkeitsarbeit

Ergänzend zu schriftlichen Informationen für Eltern zum Schutz von Kindern vor Sexualdelikten, die überwiegend von der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle abgegeben werden, führt die Fachdienststelle LKA 143 Verhaltensorientierte Prävention seit jeher Vortrags- und Informationsveranstaltungen für den betreffenden Personenkreis wie z.B. Eltern und Lehrkräfte durch.

So wurden im Berichtszeitraum 45 Informationsveranstaltungen zum Thema „ Sexuelle Gewalt / Missbrauch von Kindern „ durchgeführt. Damit wurden 1.285 Personen erreicht.

9 Ausbildungsveranstaltungen für Präventionsbeauftragte der Abschnitte konnten veranstaltet werden. An 4 Veranstaltungen zur Öffentlichkeitsarbeit war die Fachdienststelle mit einem themenbezogenen Infostand ganztägig vertreten.

An 18 Fachrunden außerhalb der Polizei wurde im Rahmen der Netzwerkarbeit teilgenommen.

3. Polizeigewahrsam/Abschiebungsgewahrsam/Überführung

Dem **Polizeigewahrsam Tempelhof** wurden 14.767 (15.326) Personen zugeführt.

Die Einlieferungen für den **Abschiebungsgewahrsam Köpenick** sanken weiter von 3.486 Personen im Jahr 2003 auf nunmehr 2.681 Einlieferungen. Hiervon wurden 1.548 Personen (Vorjahr: 2.118) abgeschoben.

Im Folgenden eine Auflistung der Nationalitäten, die im Jahr 2004 am häufigsten abgeschoben wurden (berücksichtigt auch alle „sonstigen Abschiebungen“):

	Abschiebungen
Ukraine	243
Bulgarien	216
Jugoslawien	206
Türkei	192
Vietnam	132
Polen	106
Bosnien	78
Rumänien	68
Russland	67
Moldau	51

4. Personenfahndung

Die Anzahl der im Jahr 2004 beim LKA zur Ausschreibung und Koordinierung neu eingegangenen Fahndungsersuchen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 17.923 auf nunmehr 16.756.

Art des Fahndungsersuchens	2003	2004
Haftbefehle (Hb)	17.923	16.756
davon:		
Hb Berliner Behörden	13.935	13.087
Hb auswärtiger Behörden	3.994	3.669
Entweichungen aus Justizvollzug oder Maßregelvollzug	361	303
Gesamt:	18.290	17.059

Erledigung von Fahndungsersuchen

Erledigungsgrund	2003	2004
Festnahme	8.263	8.371
Bezahlung	3.683	3.527
Sonstige (Fristablauf, Aufhebung, in JVA ermittelt etc.)	5.828	5.867
Gesamt:	17.774	17.765

Fahndung im Internet

Dem Medium Internet kommt auch für Fahndungsmaßnahmen eine wachsende Bedeutung zu.

Die Fahndungsdienststelle ist seit November 1999 auf der Homepage www.polizei.berlin.de mit der E-Mail-Adresse fahndung@polizei.berlin.de vertreten. Die redaktionelle Zuständigkeit umfasst die Bereiche Personenfahndung für mit Haftbefehl gesuchte schwerstkriminelle Straftäter sowie für ausgewählte, herausragende Sachfahndungsfälle.

5. Institut Polizeitechnische Untersuchung (LKA PTU)

Im Institut PTU gingen im Jahr 2004 insgesamt 109.131 (2003: 98.722) Untersuchungsanträge bzw. Anforderungen zu Tatorteinsätzen ein. Es wurden insgesamt 108.142 Untersuchungsanträge bearbeitet.

Die Zahl der Blutproben zur Alkoholbestimmung verringerte sich weiter von 16.905 im Vorjahr auf nunmehr 15.429.

Die einzelnen Bereiche:

- Der **Spurensicherungstrupp** wurde zu insgesamt 469 (501) Einsätzen gerufen um auf den Gebieten Blut/Sekrete, DNA-suspektes Material, Fasern/Haare, Schuh- und Reifenspuren, Lack, Brandrückstände, Schmauchspuren, botanisches Material, Bodenmaterial, BtM sowie Glas die Spurensicherung durchzuführen.
- Der **Sprengstoffbereitschaftsdienst** wurde in 636 (604) Fällen angefordert, um Spreng -, Brandvorrichtungen und Selbstlaborate zu entschärfen, Munition und Pyrotechnik sicherzustellen sowie verdächtige Gegenstände zu überprüfen. Es wurden 20 (409) Handgranaten, 24 (160) Handgranatenzünder, ca. 110 (196) kg Explosivstoffe sowie 5.058 (95.234) Stück Pyrotechnik mit und ohne Zulassung sichergestellt.
- Im Bereich **Explosiv- und Kampfstoffangelegenheiten** wurden im Rahmen der Bergungstätigkeit im Jahr 2004 936 (969) Gefahrenstellen beseitigt. Dabei wurden insgesamt 39.460 (31.470) kg Fundmunition beseitigt. Hierzu gehörten u. a. 30 (9) Bomben über 50 kg, 130 (55) Phosphorbomben, 2.359 (1.268) Granaten verschiedener Kaliber sowie 1.507 (1.088) Raketen, Klein- und Stabbrandbomben, Minen, Panzerfäuste, Handgranaten etc.
- Im Sachgebiet Täterfallen wurden 273 (222) neue Täterfallen installiert.
- Das Sachgebiet Kriminaltechnische Fotografie bearbeitete 497 (468) Aufträge.
- Im Bereich Waffen- und Munitionstechnik gingen 2.084 (1.983) Untersuchungsanträge ein.
- Im Bereich Physik, Elektrotechnik gingen 383 (372) Untersuchungsanträge ein, 354 (344) konnten abschließend bearbeitet werden. Der Schwerpunkt der Untersuchungen lag bei Kurz Waffen, Munition und Munitionsteilen.

- An den Bereich PTU 23 (Werkstofftechnik) wurden insgesamt 20.234 (23.196) Untersuchungsanträge gestellt. Der hier festgestellte Rückgang ist überwiegend systembedingt, da zum 1.1.2004 die Datenverwaltung umgestellt wurde. Eine getrennte Erfassung von Spuren- und Untersuchungsmaterial erfolgt nun nicht mehr. Es wurden 20.900 Untersuchungsanträge bearbeitet (einschließlich 700 Untersuchungsanträge aus den Vorjahren). Die Untersuchungen führten zur Identifizierung von 559 Tatwerkzeugen und zur Feststellung von 529 Tatwerkzeugspurenzusammenhängen. Weiterhin wurden 127 Schuhe/Handschuhe/Reifen als Spurenverursacher identifiziert und 53 Tatspuren zusammengeführt. Eine sofortige kriminaltechnische Untersuchung erfolgte an 201 (203) Kraftfahrzeugen.
- Im Bereich der Urkundenuntersuchung gingen 4.509 (3.256) Untersuchungsaufträge ein. Von diesen Untersuchungsanträgen konnten 3.861 Anträge bearbeitet werden. Der Schwerpunkt der Arbeit lag in bei der Untersuchung von Überweisungsaufträgen, Pässen, Personaldokumenten und Wertzeichen.
- Im Bereich der Allgemeinen Chemie gingen insgesamt 1.219 (1.077) Untersuchungsaufträge ein von denen 1.195 bearbeitet wurden. Schwerpunkt der Arbeit lag in den Bereichen Brandursachenermittlung, Lack – Fahndungshilfen und Lackvergleichsuntersuchungen bei Kraftfahrzeugen.
- Für den Bereich **Fasern, Haare, Allgemeine Biologie** gab es durch Zuständigkeitenverlagerung einen Rückgang der Anzahl beantragter und bearbeiteter Untersuchungsanträge auf 526 (1.283) und 538 (1.308) in 2004 . Der Schwerpunkt der Untersuchungen lag in den oroginären Kompetenzen Fasern, Haare, Boden.
- Für den Bereich **Betäubungsmittel / Toxikologie** gingen insgesamt 7.794 (7.655) Untersuchungsaufträge ein. Davon konnten 7.735 bearbeitet werden. 4.467 Anträge betrafen Untersuchungen von Betäubungsmitteln, 3.487 Anträge die Feststellung von Drogen und /oder Medikamenten in Körperflüssigkeiten. 44 Anträge gingen zur Untersuchung von Giften in Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen ein. In der Blutalkoholuntersuchungsstelle gongen 15.429 (16.905) Blutproben zur Blutalkoholkonzentrationsbestimmung ein. %.734 dieser Proben stammten aus dem Bereich Straßenverkehr.
- Für den Bereich **DNA-Analytik** gingen insgesamt 5.093 (5.361) Untersuchungsaufträge auf serologische Untersuchungen ein. 14.272 DNA-Proben konnten analysiert werden
- Für den Bereich **Forensische IuK** gingen insgesamt 713 (549) Anträge auf Auswertung ein. Auch in diesem Jahr bildete der Deliktsbereich Kinderpornografie den absoluten Schwerpunkt der Untersuchungen. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Untersuchung von Mobiltelefonen.
- Beim **Tatort-Erkennungsdienst** gab es 16.008 (17.063) Spureneingänge von Tatorten
- **ED-Sammlung:** Die Gesamtzahl der bestandsbildenden erkennungsdienstlichen Behandlungen betrug 30.678 (31.628). Bei einer Zahl von 144.545 ermittelten TV (lt. PKS) entspricht das einer ED-Behandlungsquote von 21,2 % (Vorjahr 20,5%).
- **DNA-Analysedatei:** Die Datenerfassung erfolgt hier seit dem 15.01.1999. Der bundesweite Bestand stellt sich folgendermaßen dar:

	Bund gesamt	darunter: Berlin	Anteil Berlin am Bundesbestand
	n	n	%
	1	2	3
Personen	319.933	6.980	2,2
Spuren	66.775	4.205	6,3